| **Beschlussvorlage** | Vorlagen-Nr.: **VO/5904/2017**<br>Status: öffentlich<br>Datum: 30.10.2017 |
|---|---|
| Dezernat:<br>Fachdienst:<br>Sachbearbeiter/in: | I<br>20.1 - Haushalts- und Finanzangelegenheiten<br>Theobald Preis |

Beratungsfolge:

| **Gremium** | **Zuständigkeit** | **Sitzung ist** |
|---|---|---|
| Magistrat | Vorberatung | Nichtöffentlich |
| Haupt- und Finanzausschuss | Vorberatung | Öffentlich |
| Stadtverordnetenversammlung | Entscheidung | Öffentlich |

**Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2016**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten zu beschließen:

1.) Der Jahresabschluss 2016 in der vom Magistrat vorgelegten Fassung wird gemäß § 112 HGO i. V. mit § 51 Ziffer 9 HGO zur Kenntnis genommen und dem Prüfungsamt der Universitätsstadt Marburg zugeleitet.

Im Jahresabschluss ist berücksichtigt:

- Der im Produkt 469030 "Abfallwirtschaft" entstandene Fehlbetrag in Höhe von 518.930,60 € kann nur zum Teil aus dem Sonderposten für den Gebührenausgleich "Abfallwirtschaft" (469.131,23 €) entnommen werden. Es verbleibt ein Fehlbetrag von 49.799,37 €.

- Die im Budgetbericht als Teil des Jahresabschlusses ausgewiesenen Budgetüberschreitungen werden innerhalb der Dezernatsbudgets ausgeglichen. Eine Vorbelastung der Budgets des Folgejahres erfolgt nicht.

- Der Jahresfehlbetrag im ordentlichen Ergebnis 2016 in Höhe von 14.157.557,45 € wird der Rücklage aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen.

- Der Fehlbetrag im außerordentlichen Ergebnis 2016 in Höhe von 680.442,55 € wird der Rücklage aus den Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses entnommen.

2.) Nach Abschluss der Prüfung durch das Prüfungsamt der Stadt Marburg wird der Magistrat nach § 113 und § 114 i. V. mit § 51 Ziffer 9 HGO den Jahresabschluss zusammen mit dem Schlussbericht des Prüfungsamtes der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung und Beschlussfassung über den Jahresabschluss und über die Entlastung des Magistrats vorlegen.

Sachverhalt:

Nach § 114 HGO beschließt die Stadtverordnetenversammlung über den vom Prüfungsamt geprüften Jahresabschluss und entscheidet zugleich über die Entlastung des Magistrats. Zuvor unterrichtet der Magistrat die Stadtverordnetenversammlung nach § 112 HGO über den Abschluss.

Der Jahresabschluss 2016 liegt mittlerweile prüffähig vor. Er bietet mit der Bilanz, den Erläuterungen, dem Rechenschaftsbericht und den Anlagen ein umfassendes und – unter Berücksichtigung der in einer Bilanz zu treffenden Annahmen und Bewertungen – ein den tatsachlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt.

Die wesentlichen Ergebnisse des Jahresabschlusses 2016 – immer unter dem Vorbehalt der Prüfung – sind:

- Das ordentliche Ergebnis weist einen Fehlbetrag von 14,2 Mio. € aus, das außerordentliche Ergebnis einen Fehlbetrag von 0,7 Mio. €. Die Fehlbeträge werden den dafür vorgesehenen Rücklagen entnommen.

- Der Finanzhaushalt wurde mit Investitionsfondsdarlehen von 0,5 Mio. € und Krediten vom Kapitalmarkt in Höhe von 46,5 Mio. € finanziert, davon 6.1 Mio. € für Umschuldungen.

- Die Kredite wurden durch Tilgungen in Höhe von 11,9 Mio. € abgebaut, davon 6.1 Mio. € für Umschuldungen.

- Der von der Stadtverordnetenversammlung mit dem Haushalt 2016 gesetzte Rahmen wurde vom Magistrat insgesamt eingehalten.

**Abschluss der Gebührenhaushalte**

Im Rahmen der Arbeiten für den Jahresabschluss 2016 war zunächst der Gebührenhaushalt ‚Abfallwirtschaft“ (Produkt 469030) zu überprüfen und auszugleichen. Evtl. Überschüsse sind dem entsprechenden Sonderposten für den Gebührenausgleich zuzuführen bzw. evtl. Fehlbeträge aus diesem - soweit vorhanden - zu decken.

Der Gebührenhaushalt "Abfallwirtschaft" schließt mit einem Fehlbetrag von 518.930,60 € ab. Dieser Fehlbetrag kann nur teilweise durch Auflösung des Sonderpostens für den Gebührenausgleich "Abfallwirtschaft" ausgeglichen werden. Es verbleibt ein Fehlbetrag von 49.799,37 €.

Damit künftig der Gebührenhaushalt ausgeglichen werden kann, ist die Anhebung der Gebühren zum 01.01.2018 geplant und wird der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden.

Der Abschluss des Gebührenhaushaltes ist im beiliegenden Bericht dargestellt.

**Abrechnung der Budgets**

Die Stadtverordnetenversammlung wurde im Haushaltsjahr 2016 wiederholt über den Stand der Budgets unterrichtet.

Insgesamt ist festzustellen, dass bei einzelnen Budgets Überschreitungen vorliegen, die jedoch innerhalb der Fachdienst-, Fachbereichs- und der Dezernatsbudgets ausgeglichen wurden.

Die Abrechnung der Budgets im Ergebnis- und Finanzhaushalt ist im beiliegenden Bericht dargestellt.

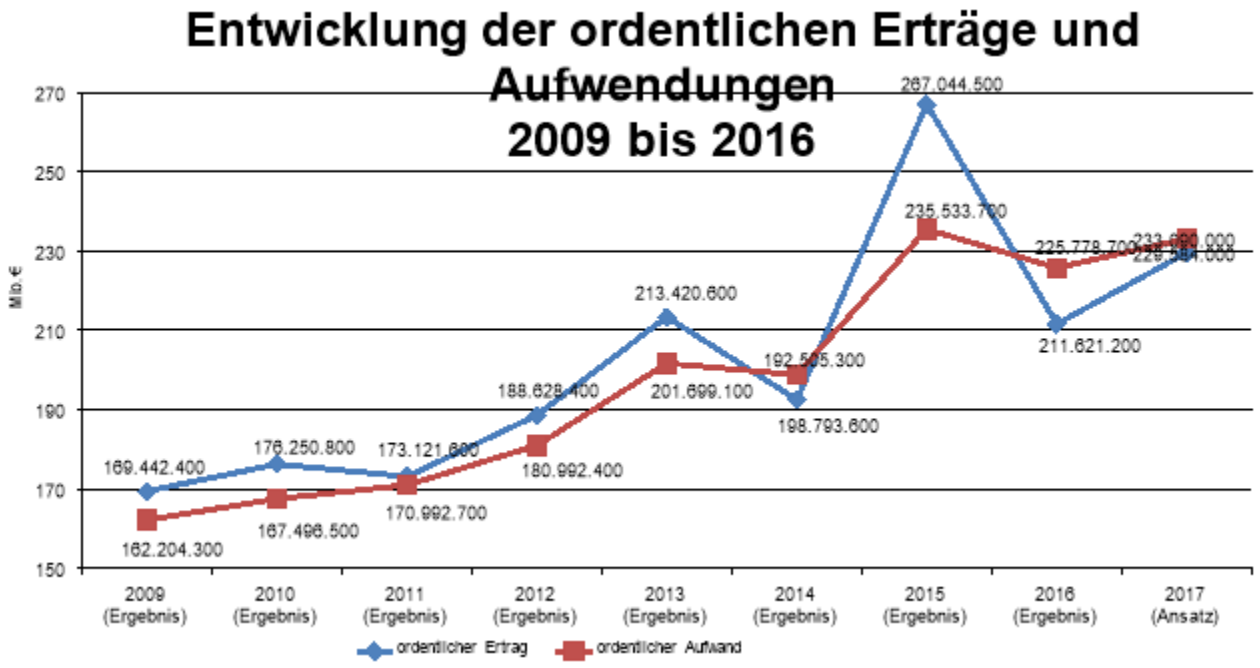
**Kapitalaufstockung der Adolf- und Luisa-Haeuser-Stiftung**

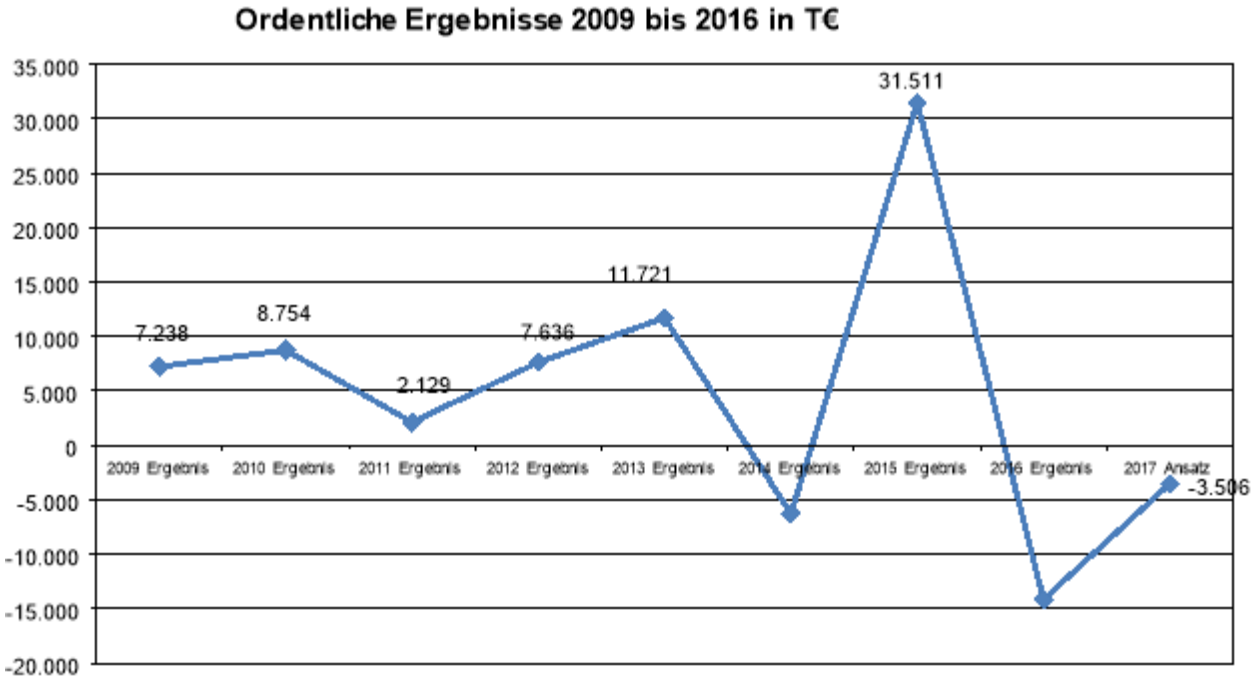
Die Stadtverordnetenversammlung hat am 16. Februar 2001 den Magistrat beauftragt, zu prüfen, ob 10 Prozent des jährlichen Ertrages der Adolf- und Luisa-Haeuser-Stiftung zur Kapitalaufstockung verwendet und damit der Stiftungszweck unabhängig von der Geldentwertung dauerhaft gesichert werden kann. Weiterhin wurde beschlossen, dass der Ertrag hauptsächlich zur Erwirtschaftung eines Teiles der Abschreibungen der öffentlichen Badeanstalten der Stadt Marburg dienen soll.

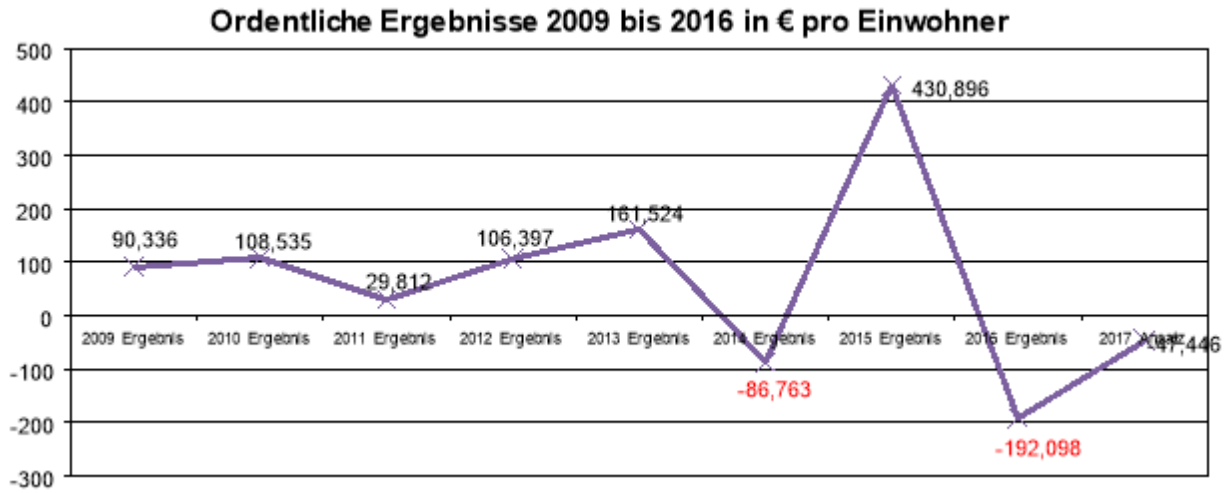
Im Haushaltsjahr 2016 können dem Stiftungsvermögen keine Mittel zur Kapitalaufstockung zugeführt werden. Ursächlich ist das aktuelle negative Zinsumfeld.

**Abschluss des Ergebnishaushalts**

Die folgenden Übersichten zeigen die Entwicklung des ordentlichen Ergebnisses im Zeitvergleich.





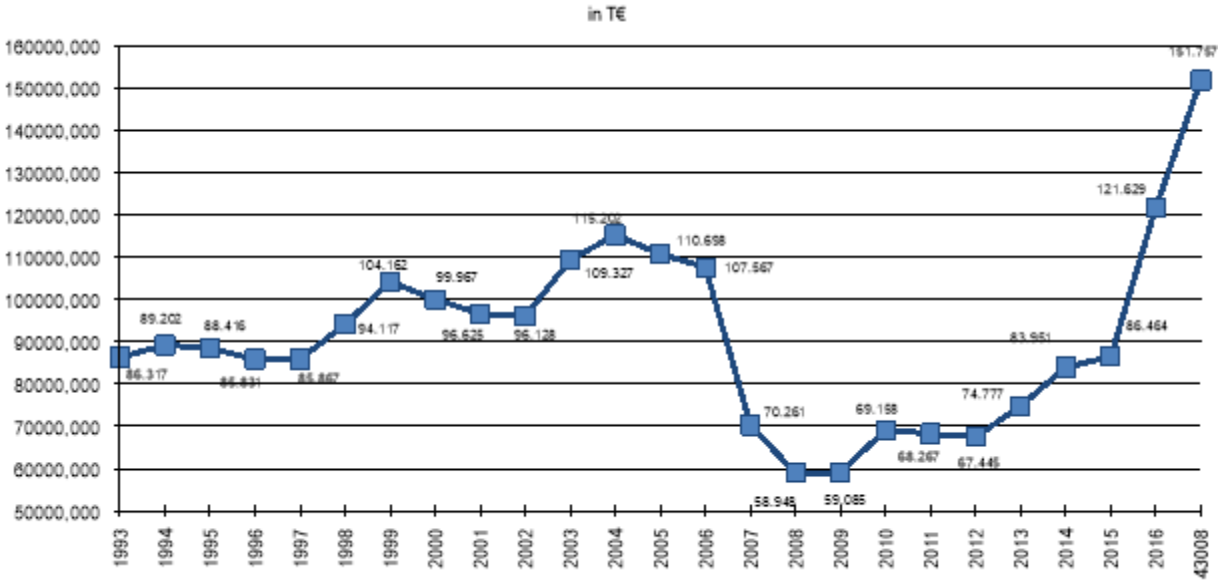

Der Ergebnishaushalt erwirtschaftet einen Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis von 14,2 Mio. €. Dies ist hauptsächlich auf den Ausfall der Schlüsselzuweisungen und der Zahlung der Solidaritätsumlage zurückzuführen. Ursächlich hierfür waren die Rekordgewerbesteuererträge von über 147 Mio. € im Jahr 2015.

Die Gründe für das Ergebnis sind ausführlich im Bericht zum Jahresabschluss 2016 dargestellt.

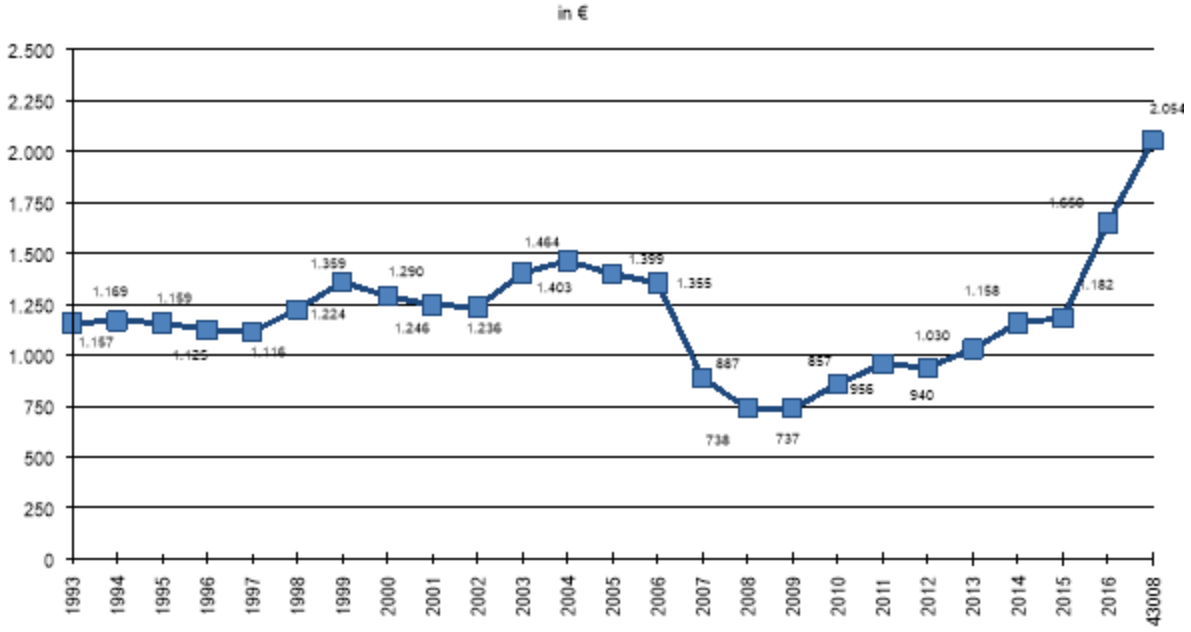
Die Universitätsstadt Marburg hat bis zum Jahr 2011 keine Kassenkredite und- sieht man von den Darlehen aus dem Hessischen Investitionsfonds und von den Krediten ab, die durch die Konjunkturprogramme von Bund und Land 2009/2010 verursacht wurden - keine Investitionskredite aufgenommen. Gleichzeitig hat sie durch planmäßige und teilweise auch durch außerplanmäßige Tilgung massiv Schulden abgebaut.

Diese Situation hat sich im Jahr 2012 verändert. Erstmals mussten Kassenkredite in Anspruch genommen werden. Ab dem Jahr 2013 war auch die Aufnahme von Krediten vom Kapitalmarkt erforderlich. Diese Entwicklung setzte sich auch im Jahr 2016 fort. Vom Kapitalmarkt mussten 46,5 Mio. € aufgenommen werden. Auch mussten im Laufe des Jahres 2016 Kassenkredite im Umfang von 22 Mio. € in Anspruch genommen werden.

## Schuldenentwicklung 1993 bis 30.09.2017



## Schuldenentwicklung 1993 bis 30.09.2017 pro Einwohner




**Rücklagen**
Unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses 2016 ergeben sich folgende Rücklagenbestände:

| | |
|---|---|
| Rücklage aus dem ordentlichen Ergebnis: | 92.879.158,10 € |
| Rücklage aus dem außerordentlichen Ergebnis: | 1.200.289,32 € |

Finanzielle Auswirkungen:

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Anlagen: Bericht zum Jahresabschluss 2016

# Jahresabschluss 2016

# der

# Universitätsstadt Marburg

zum

31.12.2016

Stand: 10.10.2017

Magistrat der Universitätsstadt Marburg
Markt 9
35037 Marburg

Ansprechpartner/in:

| | |
|---|---|
| | Herr Theobald Preis |
| | Fachdienstleiter 20 - Finanzservice - |
| Telefon: | 06421 201-1411 |
| Fax: | 06421 201-1229 |
| E-Mail: | Theobald.Preis@marburg-stadt.de |
| | |
| | Frau Ann-Kathrin Ludwig |
| | Finanzservice |
| Telefon: | 06421 201-1220 |
| Fax: | 06421 201-1229 |
| E-Mail: | Ann-Kathrin.Ludwig@marburg-stadt.de |

# Inhaltsverzeichnis


**ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS ..... 5**

**VORBEMERKUNG ..... 7**

**BILANZ – AKTIVA ..... 9**

**BILANZ – PASSIVA ..... 10**

**1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN ..... 11**

**2. STRUKTURDATEN ..... 13**

**3. AUFGABENENTWICKLUNG ..... 15**

**4. ENTWICKLUNG DER STÄDTISCHEN FINANZLAGE ..... 23**

**5. JAHRESABSCHLUSS 2016 ..... 25**

**5.1 Überblick ..... 25**

**5.2 Ergebnisrechnung ..... 26**

**5.3 Finanzrechnung ..... 30**

**5.4 Abschluss des Haushaltsjahres 2016 ..... 37**

**5.5 Abweichungen zwischen Plan und Ergebnis ..... 38**
**5.5.1 Ergebnishaushalt 2016 ..... 39**
**5.5.2 Finanzhaushalt 2016 ..... 42**

**5.6 Abweichungen zwischen Plan und Ergebnis auf Budgetebene ..... 45**
**5.6.1 Budgets Ergebnishaushalt ..... 46**
**5.6.2 Budgets Finanzhaushalt ..... 69**

**5.7 Vermögens- und Schuldenentwicklung ..... 80**
**5.7.1 Bilanz der Universitätsstadt Marburg zum 31.12.2016 (Aktiva) ..... 81**
**5.7.2 Bilanz der Universitätsstadt Marburg zum 31.12.2016 (Passiva) ..... 87**
**5.7.3 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ..... 92**
**5.7.4 Abschluss kostenrechnende Einrichtung „Abfallwirtschaft“ – Produkt 469030 für das Jahr 2016 ..... 93**
**5.7.5 Kapitalaufstockung der Adolf- und Luisa-Haeuser-Stiftung ..... 94**

**6. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZPOSITIONEN – AKTIVA ..... 95**

**6.1 Anlagevermögen ..... 95**

**6.2 Umlaufvermögen ..... 100**

**6.3 Rechnungsabgrenzungsposten ..... 105**

**7. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZPOSITIONEN – PASSIVA .....106**

**7.1 Eigenkapital .....106**

**7.2 Sonderposten .....107**

**7.3 Rückstellungen.....107**

**7.4 Verbindlichkeiten.....111**

**7.5 Rechnungsabgrenzungsposten.....115**

**8. WEITERE ANGABEN.....116**

**8.1 Übersichten zu Anlagen, Rückstellungen, Forderungen und Verbindlichkeiten.....116**

**8.2 Haftungsverhältnisse.....116**

**8.3 Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können.....116**

**8.4 Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften .....116**

**8.5 Fremde Finanzmittel.....116**

**8.6 Verträge von besonderer Bedeutung .....117**

**8.7 Beschäftigte.....117**

**8.8 Organe und Vertretungsbefugnisse .....117**

**8.9 Ereignisse nach Schluss des Haushaltsjahres .....117**

**8.10 Perspektiven für die kommenden Haushaltsjahre .....117**

**9. ANLAGEN.....127**

**9.1 Anlagenspiegel.....128**

**9.2 Verbindlichkeitenspiegel .....130**

**9.3 Rückstellungsspiegel.....131**

**9.4 Forderungsspiegel .....132**

**9.5 Übersicht über die Bürgschaftsverpflichtungen .....133**

**9.6 Finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen.....135**

**9.7 Übersicht über die Mitglieder des Magistrats.....136**

**9.8 Übersicht über die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung .....137**

# Abkürzungsverzeichnis

AG ..... Arbeitsgruppe
BiBaP..... Bildungsbauprogramm
bspw. ..... beispielsweise
bzw. ..... beziehungsweise
DBM ..... Dienstleistungsbetrieb
EZB ..... Europäische Zentralbank
FAG ..... Finanzausgleichsgesetz
GemHVO ..... Gemeindehaushaltsverordnung
ha ..... Hektar
HGB ..... Handelsgesetzbuch
HGO ..... Hessische Gemeindeordnung
i. d. R. ..... in der Regel
KFA……...…Kommunaler Finanzausgleich
Kita ..... Kindertagesstätten
rd. ..... rund
SEG ..... Stadtentwicklungsgesellschaft
SGB ..... Sozialgesetzbuch
u. a. ..... unter anderem
UMA……..…unbegleitete minderjährige Ausländer
z. B. ..... zum Beispiel
ZMW ..... Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke

# Vorbemerkung

Die Einführung der kaufmännischen Buchführung im Jahr 2009 bedeutet für die Finanzverwaltung und das Haushaltswesen der Universitätsstadt Marburg eine erhebliche Umstellung, die bis heute noch nicht vollständig abgeschlossen ist. Sie wird auch in den nächsten Jahren noch eine Reihe von Herausforderungen mit sich bringen, bis die Umstellung des Kommunalen Haushaltes auf die Doppik in aller Konsequenz abgeschlossen ist. Dazu gehört auch der zeitnah vorgelegte Jahresabschluss, der dem Haushaltssatzungsgeber eine wichtige Voraussetzung für den Haushaltsbeschluss bereitstellt.

In den Jahren 2016 und 2017 sind mit diesem Abschluss insgesamt vier Jahresabschlüsse vorgelegt, nämlich für die Jahre 2013, 2014, 2015 und jetzt 2016. Damit sind wir mit den vorgelegten Jahresabschlüssen erstmals auf dem aktuellen Stand.

Das Jahr 2016 war von einer gewissen finanzpolitischen Unruhe und Unsicherheit für die Universitätsstadt Marburg geprägt. Kurz nach der Durchführung der Kommunalwahl kam es durch eine Rückzahlungsforderung von deutlich über 30 Mio. € zu einem erheblichen Einbruch der Gewerbesteuer. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Haushalt für das Jahr 2016 investive Ausgaben von rd. 40 Mio. € vorsah, zu denen auch noch erhebliche Reste aus dem Jahr 2015 zu kommen drohten. Der geplante Anstieg der Verschuldung der Universitätsstadt Marburg auf 140 Mio. € hätte so die Marke von über 170 Millionen Euro erreichen können, was fast eine Verdoppelung bedeutet hätte. Auch für das Jahr 2017 muss mit einem nennenswerten weiteren Anstieg der Verschuldung gerechnet werden.

Der Gewerbesteuereinbruch machte eine Haushaltssperre als Sofortmaßnahme unvermeidlich, um bis zur Vorlage eines 2. Nachtragshaushalts der Stadtverordnetenversammlung den erforderlichen Handlungsspielraum zu erhalten. Dabei erfolgte die Haushaltsaufstellung mit bislang ungekannter Transparenz:

- umgehend nach Bekanntwerden erfolgte die Information von Magistrat und Fraktionen,
- im April erfolgte eine umfassende Information der Verwaltung und der – noch nicht konstituierten – Stadtverordnetenversammlung,
- bereits Anfang Mai 2016 wurden dem Haupt- und Finanzausschuss die geplanten Anpassungen des Investitionshaushalts vorgelegt,
- Ende Juni wurde dann ein zweiter Nachtragshaushalt für das Jahr 2016 eingebracht.

Der 2. Nachtragsentwurf zum Ergebnishaushalt 2016 sah zwar allerdings unschädliche Einsparung von rund 1 Mio. € vor. Zugleich zeigte sich aber ein erheblicher Mehrbedarf in einigen Aufgabenfeldern, insbesondere der Jugendhilfe. Im Ergebnis war trotz maßvoller Einsparungsbemühungen im Ergebnishaushalt eine Ausweitung des Ergebnishaushaltes erforderlich.

Mit der Ablehnung des zweiten Nachtragshaushaltes 2016 durch die Stadtverordnetenversammlung entstand eine bislang nicht gekannte Situation: die angekündigten Mehrbedarfe, die auf gesetzlichen Anforderungen beruhten, blieben bestehen und mussten innerhalb der Budgets ausgeglichen werden. Eine überplanmäßige Ausgabe war nach der Ablehnung durch das Parlament ausgeschlossen. Eine Deckung von Mehrbedarfen war daher nur innerhalb der Dezernatsbudgets möglich. Daraus ergibt sich, dass insbesondere im Bereich der Jugendhilfe, aber auch bei der Volkshochschule, im Personalbereich und bei den sozialen Dienstleistungen Budgets nennenswert überzogen wurden. Dies konnte jedoch innerhalb der Dezernate vollständig ausgeglichen werden.

Für das Jahr 2016 stieg die Bilanzsumme auf über 576 Mio. € an. Dies ist nicht zuletzt den hohen Investitionen, baulich und strukturell, in den Ausbau der Kindertagesstätten und dem daraus resultierenden Personalbedarf, den angestiegenen Aufwendungen im Bereich der

Jugendhilfe, auch durch die kostenneutrale Aufnahme unbegleiteter, minderjähriger Ausländer, aber auch den Kultur- und Bildungsinvestitionen und den daraus resultierenden erhöhten Zuschussbedarfen sowie den Investitionen in den Sport geschuldet.

Im Jahr 2016 stieg die Verschuldung in der Universitätsstadt Marburg entgegen einem geplanten Wert von rd. 140 Mio. € und einem zwischenzeitlich nach dem Gewerbesteuereinbruch möglichen Wert von 170 Mio. € nur auf den Betrag von 122 Mio. € an. Dies ist nur durch eine konsequente Sparpolitik in 2016 gelungen. Dabei wurde auf jegliche Einschränkung im sozialen, kulturellen und Bildungsbereich verzichtet. Hinzu kam die bekannte Gewerbesteuernachzahlung zum Jahresende. Unter dem Strich ist das Ergebnis 2016 mit einem negativen Ergebnis von 14,8 Mio. € zwar deutlich schlechter als in der ursprünglichen Planung angenommen, aber auch deutlich besser, als es im Frühjahr zu werden drohte.

Es ergibt sich folgendes Bild: die Jahresabschlüsse 2014 und 2016 sind im Ergebnis negativ, der Jahresabschluss 2015 ist unter der eingegangenen Sonderzahlung deutlich positiv und der Haushalt 2017 musste zur Sicherung der sozialen, kulturellen und Bildungsinfrastruktur und der ordnungsgemäßen Aufgabenerfüllung bereits im Ansatz mit einem Defizit aufgestellt werden. Trotz langfristig sehr guter Einnahmen sind in der Universitätsstadt Marburg seit 2014 die Aufwendungen schneller gestiegen als die Erträge. Durch maßvolles Gegensteuern wird es gelingen, die gute finanzielle Situation der Universitätsstadt Marburg wieder zu festigen und die für das Gemeinwohl und das gute Leben und Zusammenleben in dieser Stadt so wichtigen Einrichtungen und Errungenschaften zu erhalten.

# Bilanz – Aktiva

| Aktiva | | | | 31.12.2015 in € | 31.12.2016 in € |
|---|---|---|---|---|---|
| **1.** | **Anlagevermögen** | | | | |
| | **1.1** | **Immaterielle Vermögensgegenstände** | | | |
| | | 1.1.1 | Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte | 384.034,94 | 370.815,00 |
| | | 1.1.2 | Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse | 11.509.440,55 | 12.961.306,46 |
| | | | | **11.893.475,49** | **13.332.121,46** |
| | **1.2** | **Sachanlagen** | | | |
| | | 1.2.1 | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte | 99.494.652,96 | 98.886.092,63 |
| | | 1.2.2 | Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken | 157.877.836,95 | 187.722.636,34 |
| | | 1.2.3 | Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen | 47.471.870,05 | 45.002.231,88 |
| | | 1.2.4 | Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung | 2.734.120,18 | 5.188.222,87 |
| | | 1.2.5 | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 10.737.072,60 | 11.307.709,74 |
| | | 1.2.6 | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 50.054.511,36 | 33.628.695,65 |
| | | | | **368.370.064,10** | **381.735.589,11** |
| | **1.3** | **Finanzanlagen** | | | |
| | | 1.3.1 | Anteile an verbundenen Unternehmen | 33.486.102,13 | 33.486.102,13 |
| | | 1.3.2 | Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 8.818.896,27 | 8.295.984,15 |
| | | 1.3.3 | Beteiligungen | 18.545.065,98 | 18.545.065,98 |
| | | 1.3.4 | Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 0,00 |
| | | 1.3.5 | Wertpapiere des Anlagevermögens | 999.456,61 | 1.117.113,99 |
| | | 1.3.6 | Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen) | 9.813.909,81 | 9.462.121,62 |
| | | | | **71.663.430,80** | **70.906.387,87** |
| | **1.4** | **Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen** | | **51.308.087,91** | **51.308.087,91** |
| | | | **Anlagevermögen gesamt** | **503.235.058,30** | **517.282.186,35** |
| **2.** | **Umlaufvermögen** | | | | |
| | **2.1** | **Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** | | **182.000,00** | **182.000,00** |
| | **2.2** | **Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren** | | **0,00** | **0,00** |
| | **2.3** | **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** | | | |
| | | 2.3.1 | Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen | 17.808.631,32 | 20.501.301,09 |
| | | 2.3.2 | Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, Umlagen | 1.233.736,62 | 1.453.002,53 |
| | | 2.3.3 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 148.564,86 | 606.745,04 |
| | | 2.3.4 | Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen | 520.049,15 | 468.049,00 |
| | | 2.3.5 | Sonstige Vermögensgegenstände | 1.266.737,51 | 989.529,24 |
| | | | | **20.977.719,46** | **24.018.626,90** |
| | **2.4** | **Flüssige Mittel** | | **15.349.004,30** | **28.188.944,77** |
| | | | **Umlaufvermögen gesamt** | **36.508.723,76** | **52.389.571,67** |
| **3.** | **Rechnungsabgrenzungsposten** | | | **5.743.018,38** | **6.577.813,07** |
| **4.** | **Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag** | | | **0,00** | **0,00** |
| | **Summe Aktiva** | | | **545.486.800,44** | **576.249.571,09** |

# Bilanz – Passiva

| | | | Passiva | 31.12.2015 in € | 31.12.2016 in € |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Eigenkapital | | | | |
| | 1.1 | Netto-Position | | 188.882.932,98 | 188.882.932,98 |
| | 1.2 | Rücklagen, Sonderrücklagen, Stiftungskapital | | | |
| | | 1.2.1 | Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses | 75.525.890,70 | 107.036.715,55 |
| | | 1.2.2 | Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses | 2.319.181,04 | 1.880.731,87 |
| | | 1.2.3 | Sonderrücklagen | 0,00 | 0,00 |
| | | 1.2.4 | Stiftungskapital | 1.778.023,46 | 1.777.082,48 |
| | | | | 79.623.095,20 | 110.694.529,90 |
| | 1.3 | Ergebnisverwendung | | | |
| | | 1.3.1 | Ergebnisvortrag | 0,00 | 0,00 |
| | | 1.3.1.1 | ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren | 0,00 | 0,00 |
| | | 1.3.1.2 | Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren | 0,00 | 0,00 |
| | | 1.3.2 | Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | 31.072.375,68 | -14.838.000,00 |
| | | 1.3.2.1 | Ordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | 31.510.824,85 | -14.157.557,45 |
| | | 1.3.2.2 | Außerordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | -438.449,17 | -680.442,55 |
| | | | Eigenkapital gesamt | 299.578.403,86 | 284.739.462,88 |
| 2. | Sonderposten | | | | |
| | 2.1 | Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge | | | |
| | | 2.1.1 | Zuweisungen vom öffentlichen Bereich | 57.200.476,82 | 56.279.033,40 |
| | | 2.1.2 | Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich | 1.820.139,44 | 1.584.927,25 |
| | | 2.1.3 | Investitionsbeiträge | 3.911.855,54 | 3.985.553,93 |
| | | | | 62.932.471,80 | 61.849.514,58 |
| | 2.2 | Sonderposten für den Gebührenausgleich | | 469.131,23 | 0,00 |
| | | | | | |
| | 2.3 | Sonderposten für Umlagen nach § 50 Abs. 3 FAG | | 0,00 | 0,00 |
| | | | | | |
| | 2.4 | Sonstige Sonderposten | | 388.948,62 | 297.084,74 |
| | | | Sonderposten gesamt | 63.790.551,65 | 62.146.599,32 |
| 3. | Rückstellungen | | | | |
| | 3.1 | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 56.880.242,00 | 56.323.414,00 |
| | 3.2 | Rückstellungen für Umlageverpflichtungen nach dem Finanzausgleichsgesetz | | 12.550.472,00 | 8.188.000,00 |
| | 3.3 | Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien | | 3.581.992,23 | 3.517.543,50 |
| | 3.4 | Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten | | 0,00 | 0,00 |
| | 3.5 | Sonstige Rückstellungen | | 1.511.619,45 | 1.813.532,17 |
| | | | Rückstellungen gesamt | 74.524.325,68 | 69.842.489,67 |
| 4. | Verbindlichkeiten | | | | |
| | 4.1 | Verbindlichkeiten aus Anleihen | | 0,00 | 0,00 |
| | 4.2 | Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen | | | |
| | | 4.2.1 | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 69.341.304,67 | 105.712.483,55 |
| | | | *davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr* | *9.895.865,13* | *4.409.656,73* |
| | | 4.2.2 | Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern | 17.816.374,60 | 16.561.257,40 |
| | | | *davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr* | *1.764.117,07* | *1.652.881,41* |
| | | 4.2.3 | Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern | 0,00 | 0,00 |
| | | | *davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr* | *0,00* | *0,00* |
| | | | Verbindlichkeiten für Investitionen usw. gesamt | 87.157.679,27 | 122.273.740,95 |
| | | | *davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr* | *11.659.982,20* | *6.062.538,14* |
| | 4.3 | Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung | | 0,00 | 0,00 |
| | 4.4 | Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften | | 0,00 | 0,00 |
| | 4.5 | Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen | | 2.331.584,46 | 2.493.422,05 |
| | 4.6 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 3.608.745,23 | 974.953,89 |
| | 4.7 | Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben | | 0,00 | 19.709.098,53 |
| | 4.8 | Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen | | 3.107.867,50 | 2.327.615,47 |
| | 4.9 | Sonstige Verbindlichkeiten | | 1.592.724,57 | 1.738.552,65 |
| | | | Verbindlichkeiten gesamt | 97.798.601,03 | 149.517.383,54 |
| 5. | Rechnungsabgrenzungsposten | | | 9.794.918,22 | 10.003.635,68 |
| | Summe Passiva | | | 545.486.800,44 | 576.249.571,09 |

# 1. Rechtliche Grundlagen

Die Universitätsstadt Marburg hat gemäß § 112 Absätze 1 bis 4 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) zum Ende eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss nach den Grundsätzen der ordnungsmäßigen Buchführung aufzustellen. Diese lauten im Wesentlichen:

- Richtigkeit und Willkürfreiheit,
- Klarheit und Übersichtlichkeit,
- Einzelbewertung,
- Vollständigkeit sowie
- Stetigkeit.

Der Grundsatz der Stetigkeit fordert eine sachlich, zeitlich und formal vergleichbare Darstellung. Dies soll den Vergleich über mehrere Jahre hinweg gewährleisten.

Der Jahresabschluss (Bilanz inkl. Anhang) hat gemäß § 112 Absatz 1 HGO und §§ 49 und 50 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen zu enthalten, soweit durch Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes nichts anderes bestimmt ist. Er hat die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universitätsstadt Marburg darzustellen und ist nach § 112 Absatz 3 HGO durch einen Rechenschaftsbericht (§ 51 GemHVO) zu erläutern und mit Übersichten gemäß § 52 GemHVO zu ergänzen.

Entsprechend § 51 GemHVO sind im Rechenschaftsbericht der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Universitätsstadt Marburg unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern sowie Bewertungen der Abschlussrechnungen (Ergebnis- und Finanzrechnung usw.) vorzunehmen.

Darüber hinaus sollen im Rechenschaftsbericht folgende Positionen dargestellt werden:

- Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung mit den Zielsetzungen und Strategien,
- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind,
- die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung und deren zugrundeliegende Annahmen und
- wesentliche Abweichungen zwischen geplanten und tatsächlich durchgeführten Investitionen.

Im vorliegenden Bericht werden diese Anforderungen in einer übersichtlichen Form zusammengefasst dargestellt.

Ein formales Konstrukt, z. B. ein Kontraktmanagement mit Zielsetzungen und Strategien zwischen Stadtverordnetenversammlung und Magistrat als zentrales Instrument der Ergebnissteuerung und Budgetplanung, aus dem sich eventuell eine Analyse der Aufgabenerfüllung ableiten ließe, existiert noch nicht. Zwar existieren in den Haushalten seit 2009 zahlreiche Kennzahlen, jedoch sind nur sehr wenige davon geeignet, den Grad einer Zielerreichung messbar zeigen zu können. Diese Form der Verwaltungssteuerung befindet sich bei der Universitätsstadt Marburg noch in ihren Anfängen. Soweit ersichtlich funktioniert allerdings noch nirgendwo in Hessen eine solche Haushaltssteuerung.

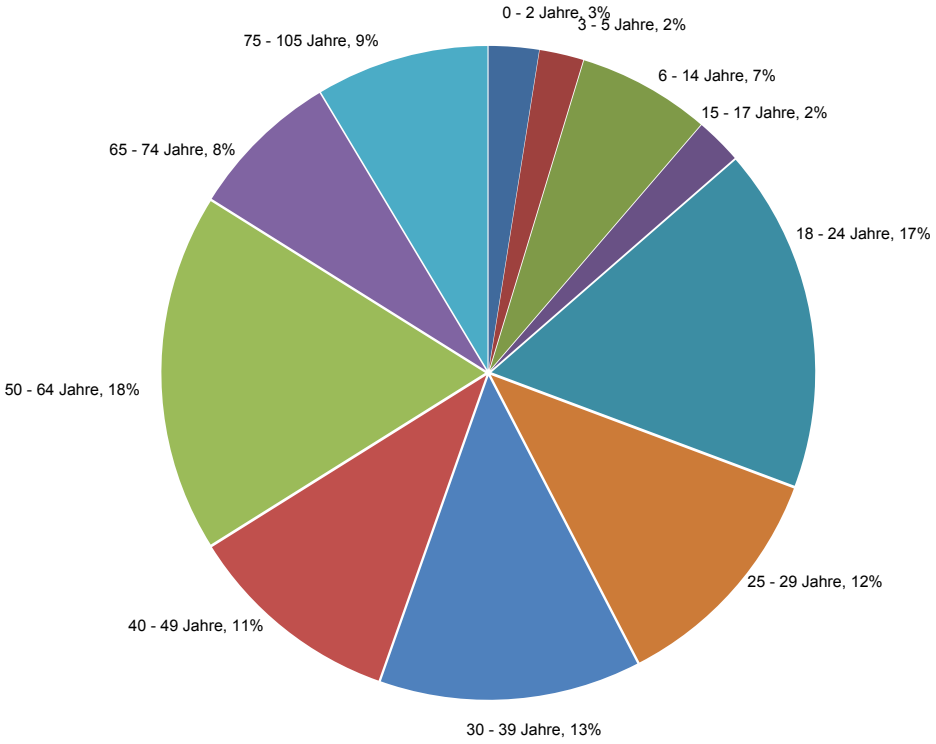
Ziel ist, in der laufenden Wahlperiode eine deutlich stärkere Orientierung hin zu einer strategischen Steuerung mittels politisch-strategischer Ziele und einer weiterentwickelten Berichterstattung über

noch präzisere und auskunftsfähigere Kennzahlen zu erreichen. Daher gibt es Überlegungen, politisch-strategische Ziele in Form einer städtischen Gesamtstrategie gemeinschaftlich durch Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft zu erarbeiten und als Leitbild durch die Stadtverordnetenversammlung beschließen zu lassen. In der Folge wird eine Weiterentwicklung der Produktdefinitionen und Produkterläuterungen angestrebt. Ein Umsetzungsbeispiel ist die strategische Ausrichtung auf Chancengleichheit und bessere Bedingungen in der städtischen Bildungspolitik. Um dieses Ziel zu erreichen wurde das Bildungsbauprogramm BiBaP mit einem fünfjährigen strategischen Budget in Höhe von 30 Mio. € aufgelegt.

Ein Controlling mit unterjährigen Berichten, die in der Aussagekraft und Steuerungsrelevanz über die seit Jahren bewährten vierteljährlichen Budgetberichte, die monatlichen Budgetberichte aus unserer Finanzsoftware und die Vierteljahresberichte hinausgehen, ist im Aufbau.

# 2. Strukturdaten

Auf einer Fläche von 12.393 ha leben in Marburg 73.895 Personen mit Hauptwohnsitz (31.12.2016) und 4.875 mit Nebenwohnsitz. Besonders geprägt wird die Stadt durch die rund 26.500 Studierenden der Philipps-Universität. Das zeigt sich auch in der Altersstruktur:




Die mit dem Zensus 2011 bundesweit und auch für die Universitätsstadt Marburg erfolgte Neufeststellung der Bevölkerungszahlen ist die Basis für die künftige Bevölkerungsfortschreibung. Bei dieser Korrektur handelte es sich nicht etwa um einen Rückgang der Marburger Bevölkerung, sondern um die Korrektur von Fortschreibungsungenauigkeiten, wie sie in über zwei Jahrzehnten Bevölkerungsfortschreibung des Hessischen Statistischen Landesamtes seit der vorherigen Volkszählung 1987 nicht nur für Marburg angefallen sind. Gleichwohl ergeben sich durch die formal niedrigeren Bevölkerungszahlen Rückwirkungen auf bevölkerungsbasierende finanzielle Zuweisungen. Inzwischen ist die mit dem Zensus 2011 festgestellte Bevölkerungszahl von 71.683 bis Ende 2016 auf 73.895 angestiegen.

Durch die angestrebte kooperative Sozialplanung soll dazu beigetragen werden, soziodemographische Daten der amtlichen Statistik wie weiterer verschiedener statistischer Quellen für die Statuserhebung und Bedarfsermittlung einerseits und die Umsetzung der strategischen politischen Ziele für Marburg andererseits zu nutzen. Sie soll die unterschiedlichen Bereiche der Sozial-, Jugendhilfe-, Alten-, Gender- und Stadtentwicklungsplanung schrittweise zusammenführen.

Bereits 2003 und 2004 beschäftigte sich die Stadtverordnetenversammlung mit dem demographischen Wandel und beschloss auf der Grundlage des Berichts „Marburg 2020 – Demographischer Wandel“:

> *„Im Sinne einer ´Demographischen Stabilitätspolitik` sind bei künftigen Beschlüssen Auswirkungen auf die demographische Entwicklung der Stadt Marburg zu beachten.*

*Die Untersuchungen der Auswirkungen des demographischen Wandels auf die kommunale Infrastruktur sind weiter zu verfolgen.“*

Der demographische Wandel bleibt eine zentrale Herausforderung. Die erfolgreiche Altenpolitik der letzten Jahre mit der Entwicklung eines inzwischen fast flächendeckenden Angebots an Nachbarschaftshilfen sowie die Entscheidung für einen Ergänzungsbau für die Marburger Altenhilfe sind nur der Beginn einer konsequenten sozialpolitischen Weiterentwicklung. Vereinsamung im Alter sowie die Entwicklung einer Infrastruktur, die ein selbstbestimmtes Leben im gewohnten Umfeld auch im hohen Alter für jede und jeden zur realistischen Option macht, sind große Herausforderungen für ein soziales Marburg, das wirklich allgemein gutes Zusammenleben ermöglichen will.

Vor diesem Hintergrund und mit dieser Maßgabe ist es gelungen, in vielen Einzelentscheidungen, zuletzt durch das Wohnraumversorgungskonzept Marburg, und durch maßvolle und nachhaltige Haushaltsbeschlüsse einen positiven Trend bei fundamentalen Daten der Stadtentwicklung zu verstetigen. Die Stadtverordnetenversammlung wird darüber regelmäßig in den Haushaltsberatungen unterrichtet.

# 3. Aufgabenentwicklung

Die Aufgaben einer Stadt unterliegen einem stetigen Wandel. Besonders augenfällig wird das im **Kinder- und Jugendbereich**. Den sozialen Konfliktlagen wird mit sozialen Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe Rechnung getragen, die sowohl präventiv als auch reaktiv wirken und das Wohl der Kinder in den Vordergrund rücken.

Diese sozialen Leistungen sind dem Grunde und vielfach auch der Höhe nach durch das Sozialgesetzbuch (SGB VIII; Kinder- und Jugendhilfe) geregelt. Die Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe als eine gesellschaftliche und sozialpädagogische Praxis umfassen die Verwirklichung des Rechts von Kindern und Jugendlichen auf Förderung ihrer Entwicklung und tragen zur Erziehung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten bei. Weiterhin soll sie den Abbau von Benachteiligungen und die Schaffung bzw. Erhaltung positiver Lebensbedingungen junger Menschen und ihrer Familien unterstützen.

Als Grundsatz gilt:

*Zentral haben die Eltern das Recht und die Pflicht zur Erziehung und Pflege ihrer Kinder. Die staatliche Gemeinschaft wacht darüber, dass das Recht der Kinder gewährleistet wird (Artikel 6 Grundgesetz).*

Nach Aufgabenschwerpunkten wird allgemein unterschieden in:

- **allgemein fördernde Aufgaben**, die sich generell auf alle Kinder, Jugendlichen und Familien beziehen (z. B. Kindergärten, Jugendarbeit, individuelle Förderung einzelner Kinder/Jugendlicher, z. B. durch Lernhilfen),

- **direkt helfende Aufgaben**, die eher an spezifischen Anforderungen, Problemlagen bzw. Zielgruppen ausgerichtet sind (z. B. Beratung, Einzelbetreuung, Unterbringung, Jugendschutz, Inobhutnahme) und

- **politische Aufgaben** (z. B. Planungsverpflichtung)

Die Trägerschaften der Jugendhilfe unterteilen sich in öffentliche (Jugendämter, Landesjugendämter) und freie Träger. Gemäß dem Prinzip der Subsidiarität wird bei der Wahrnehmung von Aufgaben der Jugendhilfe freien Trägern generell Vorrang eingeräumt. Aufgabe des öffentlichen Garanten ist dabei eine konsequente Steuerung zur Verbesserung des Kindeswohls. Entsprechend der Stärkung der Auftrags- und Kontraktorientierung in der Haushaltsgestaltung sind auch hier im Rahmen der kooperativen Sozialplanung gemeinsam Ziele und deren Umsetzung zu vereinbaren.

Die Wahrnehmung der im dritten Kapitel des SGB VIII aufgeführten „anderen“ Aufgaben obliegt fast ausschließlich der öffentlichen Jugendhilfe. Hierbei handelt es sich größtenteils um sogenannte hoheitliche Aufgaben, weil bestimmte gesetzlich vorgegebene Ordnungselemente realisiert werden sollen.

Der öffentlichen Jugendhilfe obliegt ferner die Verpflichtung zur Gesamtverantwortung für die Erfüllung der Aufgaben. Sie ist zumeist für hoheitliche, planende und lenkende Aufgaben zuständig. Außerdem gewährleistet sie durch die Finanzierung der freien Träger deren Angebote und Dienste.

**Beispiel: Kinder- und Jugendförderung**
Altbewährtes und Gefragtes mit neuen Impulsen verknüpfen, das setzt die Kinder- und Jugendförderung seit Jahren mit ihrem Jahresprogramm um. Für Kinder und Jugendliche aus Marburg und den Stadtteilen steht immer wieder ein umfangreiches Programm bereit, welches sowohl von der städtischen Jugendförderung als auch von freien Trägern im Bereich der Jugendarbeit durchgeführt wird.

Die Jugendförderung unterstützt die Eltern bei der Betreuung in den Schulferien und bietet den Kindern interessante Programme. Behinderte und nichtbehinderte Kinder und Jugendliche machen

viele gemeinsame Aktionen. Seit 2012 arbeitet die Jugendförderung aktiv im „Netzwerk Inklusion“ mit und gestaltet Angebote.

Weitere Angebote sind z. B.:

- Programme zur Berufsorientierung und der Regiestelle „Vertiefte Berufsorientierung“ (frühzeitige berufliche Orientierung von Schülerinnen und Schülern fördern)
- Angebote der Medienbildung
- Kinder- und Jugendparlament
- Maßnahmen zur Unterstützung von Eltern und Elternbildung wie „Starke Eltern – starke Kinder“

Daneben gibt es noch viele Aktionen und Projekte, die von der Jugendförderung organisiert werden, u. a. Maribel, Spielzeugbörse, Girls- und Boys‘ Day und den Internationalen Mädchentag. Besonders erwähnenswert sind die gemeinsamen Aktivitäten des Jugendamtes mit der Polizei und dem Ordnungsamt vor allem gegen Alkoholmissbrauch im Rahmen des Projektes suPPOrdJu.

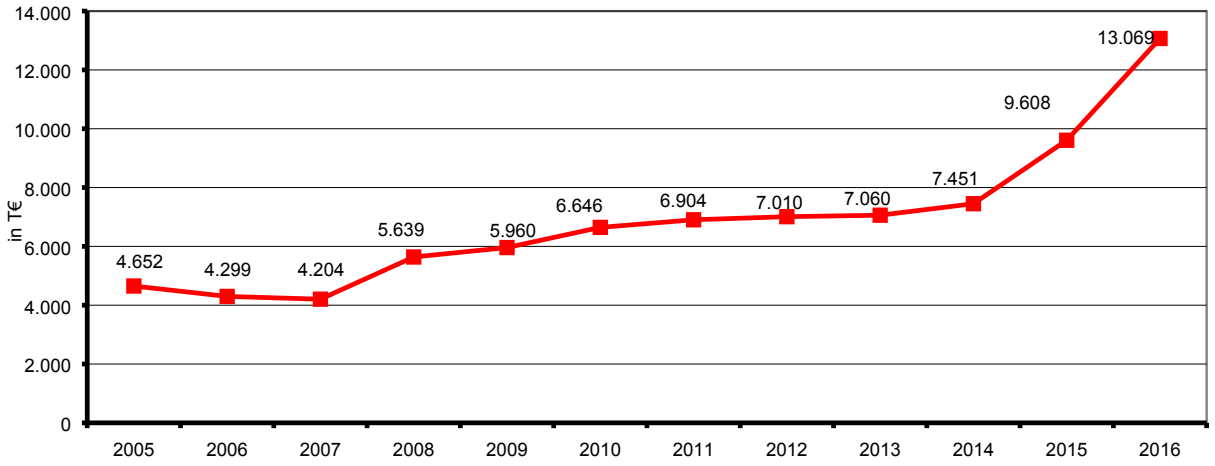
**Beispiel: Hilfe zur Erziehung**

Die Bekämpfung der Erziehungsarmut ist ein Schlüssel zur Verhinderung von gescheiterten Bildungsverläufen und deren Folgen. Erfolge der Hilfen zur Erziehung erhöhen die Erfolgsaussichten in unseren Bildungssystemen. Zu den zentralen Ursachen gehören (drohende) Kinderschutzlagen und ein hoher Anteil konfliktträchtiger und unvollständiger Familienkonstellationen. Die Hilfen zur Erziehung leisten einen wichtigen Beitrag zum Miteinander in der Stadt und bieten Perspektiven für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und Familien.

In Hessen, wie auch bundesweit, sind in den vergangenen Jahren die Fallzahlen der Hilfen zur Erziehung angestiegen. Diese Zunahme betrifft besonders stark die ambulanten Hilfen, insbesondere die familienunterstützenden Hilfen (z. B. Sozialpädagogische Familienhilfe).

Für die stationäre Unterbringung junger Menschen in Einrichtungen wurden insgesamt folgende Beträge aufgewendet:

**Aufwendungen für die Unterbringung junger Menschen in Einrichtungen**




Die Entgelte der rund 80 Einrichtungen, in denen junge Menschen aus Marburg untergebracht sind, variieren bei den Tagessätzen von über 81 € (bei betreutem Wohnen) bis hin zu 286 € pro Tag. Sie sind abhängig von den pädagogischen Leistungen, die in den Einrichtungen erbracht werden. Die sehr teuren Einrichtungen erbringen therapeutische Hilfen, die im Entgeltsatz einkalkuliert sind.

Die am häufigsten belegten und in der Universitätsstadt Marburg ansässigen Einrichtungen variierten mit dem Tagesentgelt zwischen 155 € und 187 €. 2016 lagen die durchschnittlichen Heimplatzkosten bei über 171 € pro Tag.

Die durchschnittlichen Platzkosten pro untergebrachtem Kind in einer Einrichtung lagen 2016 bei ca. 62.000 € jährlich.

Beispielhaft seien aber auch die Kosten bei der kostenintensivsten therapeutischen Einrichtung in Höhe von rd. 286 € pro Tag und somit jährlichen Kosten pro Platz von rd. 103 T€ angeführt.

Die Kosten pro untergebrachtem Kind waren und sind abhängig von der Dauer der Notwendigkeit dieser Hilfe.

**Beispiel: Kindertagesbetreuung**
Ein weiterer, die Kommunen finanziell stetig mehr belastender Bereich der Jugendhilfe ist die Tagesbetreuung von Kindern in Tagespflegestellen und Einrichtungen (Kindertagesstätten).

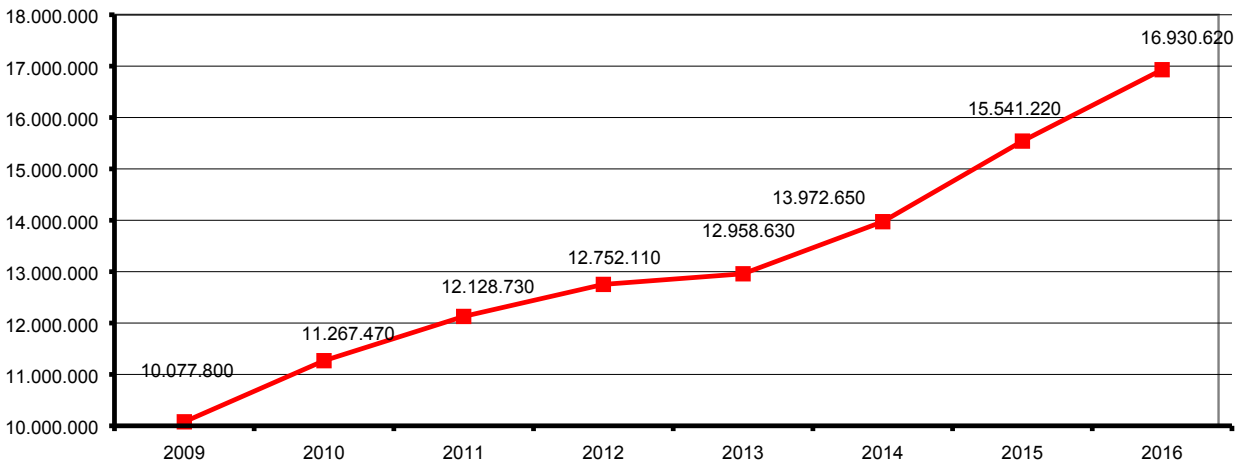
Nach der Festsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz hat die Universitätsstadt Marburg vielfältige Angebote für eine herausragende Tagesbetreuung entwickelt und baut sie noch weiter aus. Dies gilt auch für die Entwicklung der Grundschulkinderbetreuung in Verbindung mit den Hortangeboten.

Die Entwicklung in der Kindertagesbetreuung in ihren verschiedenen Formen außerhalb der schulischen Betreuung ist im Produkt 515810 dargestellt und umfasst:

| Einrichtung | Plätze zum 31.12. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
| ***1. Krippen U3*** | | | | | | | |
| ***städtische Einrichtungen*** | ***48*** | ***48*** | ***48*** | ***58*** | ***48*** | ***48*** | ***68*** |
| ***Einrichtungen in freier Trägerschaft*** | ***232*** | ***280*** | ***280*** | ***300*** | ***380*** | ***370*** | ***400*** |
| **Gesamtzahl Krippenplätze U3** | **280** | **328** | **328** | ***358*** | ***428*** | ***418*** | ***468*** |
| | | | | | | | |
| ***2. Kindertagesstätten und Horte*** | | | | | | | |
| ***städtische Einrichtungen*** | ***835*** | ***839*** | ***829*** | ***829*** | ***830*** | ***870*** | ***910*** |
| ***Einrichtungen in freier Trägerschaft*** | ***1.300*** | ***1.308*** | ***1.313*** | ***1.333*** | ***1.350*** | ***1.308*** | ***1.368*** |
| **Gesamtzahl KiTa- und Hortplätze** | **2.135** | **2.147** | **2.142** | ***2.162*** | ***2.180*** | ***2.178*** | ***2.278*** |
| **Gesamtzahl Betreuungsplätze** | **2.415** | **2.475** | **2.470** | ***2.520*** | ***2.608*** | ***2.596*** | ***2.746*** |

Der städtische Zuschussbedarf in diesem Bereich entwickelte sich wie folgt:

**Zuschussbedarf des Produktes 515810**




Auch für die **Schulen und deren Betreuungsangebote** ist mit Aufgabenerweiterungen und damit einhergehend mit weiteren Kostensteigerungen zu rechnen.

In der Universitätsstadt Marburg zeigt sich nach wie vor – wie auch in anderen Städten mit vergleichbarer Bevölkerungsstruktur – im Jahr 2016 keine wesentliche Veränderung bei den Schülerzahlen. Entsprechend sind die Schülerzahlen seit einigen Jahren nahezu gleichbleibend.

Durch die Zusammenlegung der drei kleinen Grundschulen in Cyriaxweimar, Elnhausen und Wehrshausen zur Verbundschule Grundschulen – West unterhält die Universitätsstadt Marburg 13 Grundschulen, die aber auf 15 Standorte verteilt sind.

Außerdem wurde die Theodor-Heuss-Schule zum Schuljahr 2012/13 mit der Friedrich-Ebert-Schule verbunden und zu einer Mittelstufenschule umgewandelt. Bis zum Schuljahr 2013/14 hieß diese Mittelstufenschule „Verbundschule Friedrich-Ebert-Schule/Theodor-Heuss-Schule“. Seit dem Schuljahr 2014/15 führt sie den Namen „Sophie-von-Brabant-Schule“.

| **Schule** | **Klassenzahlen** | | | | | **Schülerzahlen** | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **2012/ 2013** | **2013/ 2014** | **2014/ 2015** | **2015/ 2016** | **2016/ 2017** | **2012/ 2013** | **2013/ 2014** | **2014/ 2015** | **2015/ 2016** | **2016/ 2017** |
| Astrid-Lindgren-Schule | 17 | 17 | 18 | 17 | 19 | 342 | 349 | 339 | 341 | 356 |
| Brüder-Grimm-Schule | 8 | 8 | 8 | 8 | 9 | 150 | 142 | 150 | 138 | 148 |
| Emil-von-Behring-Schule | 4 | 4 | 4 | 4 | 5 | 64 | 63 | 52 | 61 | 76 |
| Erich Kästner-Schule | 10 | 10 | 10 | 9 | 10 | 205 | 207 | 213 | 201 | 212 |
| Gerhart-Hauptmann-Schule | 5 | 4 | 4 | 4 | 4 | 80 | 77 | 77 | 71 | 73 |
| Geschwister-Scholl-Schule | 7 | 7 | 5 | 6 | 6 | 104 | 104 | 94 | 98 | 95 |
| Verbund Grundschulen – West; Standort Cyriaxweimar | 3 | 3 | 3 | 2 | 3 | 55 | 51 | 51 | 43 | 50 |
| Verbund Grundschulen – West; Standort Elnhausen | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 40 | 43 | 35 | 40 | 32 |
| Grundschule Marbach | 8 | 7 | 7 | 7 | 7 | 141 | 131 | 134 | 147 | 148 |
| Grundschule Michelbach | 6 | 6 | 7 | 7 | 7 | 108 | 102 | 112 | 107 | 102 |
| Verbund Grundschulen – West; Standort Wehrshausen | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 26 | 27 | 27 | 26 | 26 |
| Otto-Ubbelohde-Schule (1 - 4) | 8 | 8 | 8 | 8 | 10 | 163 | 166 | 175 | 173 | 187 |
| Tausendfüßler-Schule | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 135 | 134 | 124 | 118 | 122 |
| Sophie-von Brabant-Schule | 10 | 9 | 10 | 10 | 10 | 173 | 158 | 185 | 187 | 191 |
| Waldschule Wehrda | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 150 | 155 | 153 | 159 | 155 |
| **Gesamtzahl** | **105** | **103** | **104** | **102** | **110** | **1.936** | **1.909** | **1.921** | **1.910** | **1.973** |

Einen besonderen Schwerpunkt für den Schulträger stellen regelmäßig die Investitionen für den Schulbau dar. Mit dem Bildungsbauprogramm (BiBaP) wurde hier ein neuer Standard gesetzt. In enger Abstimmung mit den Schulen, Eltern, Lehrern, Schulleitungen, Schülern und Behindertenbeirat wurde ein langfristiges, verlässliches und transparentes Modell für die Erfüllung der Investitionsaufgaben im Schulbereich entwickelt. Zugleich setzt es als mehrjähriges investives Budget auch neue Maßstäbe in der Handhabung der neuen Haushaltsführung.

U. a. ist auch der erweiterte Ausbau der Betreuungsangebote sowie die Ganztagsschulentwicklung an den städtischen Grundschulen zu nennen. Dies betrifft vorrangig Räumlichkeiten für die Mit-

tagsversorgung, die immer stärker nachgefragt wird. Hinzu kommt die Umgestaltung von Klassenräumen bei Doppelnutzung für Unterrichtszwecke und anschließende Betreuung. Solche integrierten Raumkonzepte müssen je nach Gegebenheit vor Ort um Zubauten ergänzt werden. In einigen Fällen fehlen notwendige Ruhe- und Bewegungsräume an den Grundschulen sowie Arbeitsräume für das pädagogische Personal des Landes und des Schulträgers.

Zu den finanziellen Auswirkungen der getätigten und noch anstehenden baulichen Veränderungen tritt als weitere finanzielle Belastung im Stellenplan eine regelmäßige Erhöhung des Anteils der pädagogischen Fachkräfte im Fachdienst Schule hinzu. Beides sorgt für eine insgesamt hervorragende Versorgung Marburger Grundschulkinder in der kommunalen Betreuung.

In diesem Zusammenhang ist weiterhin der Haushaltsansatz „Lebenswelt Schule" hervorzuheben, der einer kindgerechten Gestaltung der Schulhöfe dient und kontinuierlich zu einer verbesserten Ausstattung und Gestaltung beiträgt.

Die Betreuungsangebote der jeweiligen Grundschulen zeigen folgende Entwicklung:

| Schule | Plätze | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | 2012/2013 | 2013/2014 | 2014/2015 | 2015/2016 | 2016/2017 |
| Astrid-Lindgren-Schule | 152 | 160 | 150 | 160 | 176 |
| Brüder-Grimm-Schule | 113 | 115 | 116 | 112 | 115 |
| Emil-von-Behring-Schule | 14 | 14 | 16 | 20 | 24 |
| Erich Kästner-Schule | 109 | 128 | 139 | 138 | 159 |
| Gerhart-Hauptmann-Schule | 66 | 67 | 63 | 53 | 63 |
| Geschwister-Scholl-Schule | 36 | 35 | 34 | 43 | 33 |
| Verbund Grundschulen – West; Standort Cyriaxweimar | 16 | 15 | 21 | 15 | 20 |
| Verbund Grundschulen – West; Standort Elnhausen | 26 | 26 | 23 | 28 | 24 |
| Grundschule Marbach | 90 | 91 | 102 | 115 | 134 |
| Grundschule Michelbach | 64 | 59 | 74 | 76 | 87 |
| Verbund Grundschulen – West; Standort Wehrshausen | 21 | 24 | 22 | 21 | 19 |
| Otto-Ubbelohde-Schule | 58 | 60 | 58 | 60 | 65 |
| Tausendfüßler-Schule | 48 | 58 | 63 | 60 | 72 |
| Sophie-von-Brabant-Schule | 66 | 70 | 62 | 88 | 55 |
| Waldschule Wehrda | 78 | 95 | 114 | 110 | 101 |
| **Gesamtzahl Betreuungsplätze** | **957** | **1.017** | **1.057** | **1.099** | **1.147** |

Die Betreuungsangebote an der Tausendfüßler-Schule, der Otto-Ubbelohde-Schule und der Brüder-Grimm-Schule werden von Elternvereinen durchgeführt. Das Betreuungsangebot an der Astrid-Lindgren-Schule wird vom Fachbereich Kinder, Jugend und Familie durchgeführt.

An der Emil-von-Behring-Schule, der Geschwister-Scholl-Schule, der Otto-Ubbelohde-Schule und der Sophie-von-Brabant-Schule sind im Betreuungsangebot nur Erst- und Zweitklässler untergebracht. Für Kinder ab der 3. Jahrgangsstufe besteht an diesen Schulen ein Ganztagsangebot an drei bis fünf Tagen in der Woche. Die Organisation erfolgt durch die Schulen in Zusammenarbeit mit freien Trägern oder mit eigenem pädagogischem Personal, das aus der Zuweisung des Hessischen Kultusministeriums für ganztägig arbeitende Schulen finanziert wird.

Außerdem agieren seit dem Schuljahr 2014/15 der Grundschulbereich der Erich Kästner-Schule und ab dem Schuljahr 2015/16 die Grundschule Marbach als ganztägig arbeitende Schulen. An beiden Schulen wird das Ganztagsangebot durch ein Betreuungsangebot mit städtischen Beschäftigten ergänzt.

In den nächsten Jahren soll in Marburg ein besonderes Augenmerk auf die Ganztagsentwicklung im Grundschulbereich gelegt werden. Dabei soll das bestehende Betreuungsangebot ohne Einbußen im Umfang und in der Qualität mit den schulischen Angeboten zu einem guten Ganztagsangebot zusammengeführt werden.

Das umfassende Betreuungsangebot sichert grundsätzlich die Betreuung der Kinder bis in den späten Nachmittag und beinhaltet durch spezielle Angebote auch die mit den Ganztagsschulzielen verfolgte individuelle Förderung von Kindern und dient damit der Verbesserung ihrer Lern- und Erziehungsziele. Trotzdem bleibt auch für die Grundschulen die bildungspolitische Zielsetzung des Aufbaus echter Ganztagsschulen bestehen, die aber nur in kleinen Schritten realisiert werden kann.

Ob und inwiefern der von der Hessischen Landesregierung initiierte Pakt für den Nachmittag dabei für die Universitätsstadt Marburg ein erfolgversprechendes Modell sein kann, wird sich in den kommenden Jahren erweisen, wenn auch erste Erfahrungen von anderen Schulträgern in Hessen vorliegen.

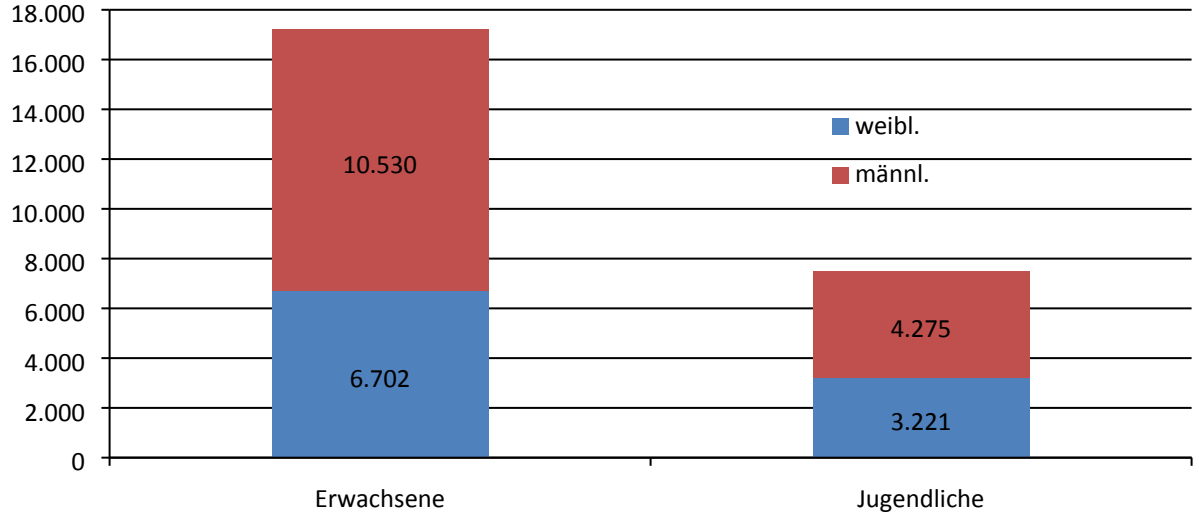
Wesentliche Aussagen zu den Betreuungsangeboten in den Schulen der Universitätsstadt Marburg können dem Kinderbetreuungsentwicklungsplan – Schulkinder entnommen werden.

Neben dieser angebotenen Betreuung bietet die Vereinslandschaft in der Universitätsstadt Marburg Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Die Vereine werden durch die Universitätsstadt Marburg finanziell und ideell tatkräftig unterstützt. Besonders sei hierbei auch auf das Programm Lokale Bildungsplanung hingewiesen, in dem mit finanzieller Unterstützung durch die Universitätsstadt Marburg u. a. Angebote aus der kulturellen Bildung in Schulen eingebracht werden.

Damit die Vereine ihre gesellschaftspolitische Aufgabe wahrnehmen können, hat die Universitätsstadt Marburg auch dazu beigetragen, dass die dazugehörige Infrastruktur geschaffen werden konnte (Sporthallen, Sportplätze, Feuerwehrhäuser, Gemeinschaftshäuser, Vereinshäuser, Schützenhäuser usw.).

Auch im Bereich des **Sports** zeichnet sich Marburg durch sein großes Sport- und Freizeitangebot und insbesondere seine vielfältige Sportvereinslandschaft aus. So übten in rd. 140 Marburger Vereinen ca. 25.000 Mitglieder insgesamt 74 Sportarten aus.

Dabei liegen der Universitätsstadt Marburg sowohl der Breiten- als auch der Leistungssport am Herzen. Dies geschieht durch ideelle, materielle und finanzielle Förderung. Der Behindertensport hat in beiden Bereichen in unserer Stadt ebenfalls einen hohen Stellenwert. Nicht zuletzt werden hier, auch dank des großen Engagements der ortsansässigen sozialen Einrichtungen, nicht nur im Breitensport, sondern insbesondere im Spitzensport kontinuierlich Erfolge verzeichnet.




Die Aufgabenwahrnehmung im Bereich **Kultur** zeigt folgendes Bild:

Die Jahre 2015/2016 waren kulturpolitisch geprägt durch die Sanierung und den Ausbau der Stadthalle zum Erwin-Piscator-Haus. Als Ersatzspielstätte für das Hessische Landestheater als weitaus größtem Kulturträger und Landesbühne war die Galeria Classica in einem ehemaligen Autohaus hergerichtet. Wegen der geringeren Zuschauerplätze, vor allem bei den Weihnachtsmärchen, gab es einen Rückgang der Besucherzahlen. Durch leichte Verzögerungen bei der Sanierung und dem Ausbau musste die Wiedereröffnung des Erwin-Piscator-Hauses auf den Juni 2016 verschoben werden.

Dies betraf auch das größte und „dienstälteste“ soziokulturelle Zentrum KFZ. Dessen neue „300er-Halle“ (300 Sitzplätze bei knapp 600 Stehplätzen) war kulturpolitisch seit zwei Jahrzehnten als Bedarf angemeldet. Die Realisierung und der gesamte neue Auftritt des KFZ im Erwin-Piscator-Haus ist sofort auf große Resonanz und Zustimmung gestoßen. Befürchtungen, dass ein Teil des Publikums das neue Domizil aus atmosphärischen Gründen nicht akzeptiert, bewahrheiteten sich nicht. Stattdessen hat sich schon in den ersten Monaten nach Eröffnung eine deutliche Erweiterung des KFZ-Publikums abgezeichnet.

Im Bereich Waggonhallen-Areal wurde der Verkauf des Lokschuppens ausgeschrieben mit dem Ziel, eine zum Gelände und zu den schon ansässigen Akteuren passende Lösung zu finden, die sich wirtschaftlich selber trägt. Außerdem wurde die Planung der mit Bundesmitteln mitfinanzierten Sanierung in Angriff genommen.

Bei der Museumsentwicklung stand 2016 die Ausstellung „blick:punkte“ zu 100 Jahre Blindenstudienanstalt im Landgrafenschloss im Vordergrund, die mit der hessenweiten Eröffnung des Internationalen Museumstages mit einem Besuch des Staatsministers begangen wurde. Hier konnte das Gespräch mit dem Land Hessen hinsichtlich der weiteren Marburger Museumsentwicklung vor allem im Schloss aufgenommen werden.

Parallel dazu mobilisierte die Universität private Spendengelder für die innere Sanierung des Kunstmuseums in der Biegenstraße. Mit der Wiedereröffnung ist in 2017 zu rechnen. Die Stadt fördert dabei den barrierefreien Zugang.

Für einen seitens der Universität und der Stadt langfristig anvisierten „Relaunch“ des Kulturhistorischen Museums im Landgrafenschloss mit dem Ziel der „Erzählung“ von Stadt- und Universitätsgeschichte werden seitens der Universität bauliche Grundlagen wie Barrierefreiheit ermittelt.

Die geplante und von der Stadt Marburg stark vorangetriebene „Zeiteninsel – Archäologisches Freilichtmuseum Marburger Land“ in Argenstein konnte Ende 2015 den Bewilligungsbescheid des Landes Hessen für die 90%ige Finanzierung der insgesamt 5,3 Mio. € teuren Infrastruktur

entgegennehmen. Hier wurden die Infrastrukturplanung (Parkplatz, Zuwegung mit Allnabrücke) sowie der Architekturwettbewerb für das Multifunktionsgebäude vorangetrieben.

In der übrigen Kulturszene und ihren verschiedenen Sparten Theater, Musik, Kunst/Ausstellungen, Film, Medien etc. gab es sowohl im Bereich der professionellen wie der rein ehrenamtlich betriebenen Träger das aus den Vorjahren bewährte Programm. Die subsidiären Beiträge des Fachdienstes Kultur von der Marburger Sommerakademie für bildende und darstellende Kunst bis zu den Projekten der Kinder- und Jugendkultur (KUSS, Final Cut, Bandbörse) waren dabei ebenfalls erfolgreich.

Als ein wesentliches Thema für mehr Transparenz und mehr Demokratie in Marburg wurde im Jahr 2016 der Prozess für die Entwicklung eines Konzepts für mehr **Bürger/innenbeteiligung** gestartet. Ziel ist es, angesichts der zahlreichen, zum Teil etwas unsystematischen und vielen Bürgern und Bürgerinnen unbekannten Beteiligungsformate ein Gesamtkonzept zu erarbeiten, das direkte, persönliche Beteiligungsformen und mittelbare Formen genauso berücksichtigt wie als integralen Bestandteil digitale Elemente. Bürger/innenbeteiligung bietet die Chance zur Verbesserung aller Bereiche der Politik.

Ein zentrales Ziel ist, inklusive Verfahren zu etablieren, die geeignet sind, die Wünsche und Vorstellungen aller Bürgerinnen und Bürger unabhängig von Bildung, Einkommen, Herkunft, Migrationshintergrund, Alter, Geschlecht oder sozialem Status angemessen aufzunehmen.

In Marburg hat Bürger/innenbeteiligung eine lange Tradition. Bei der Weiterentwicklung von Standards sind deshalb die Erfahrungen der bereits vorhandenen über 50 Marburger Bürger/innenbeteiligungsverfahren, die Modelle anderer Städte und neueste Forschungsergebnisse einzubeziehen.

Bürger/innenbeteiligung soll die politische Repräsentation und Verantwortung gewählter oder anderweitig eingesetzter Entscheidungsgremien nicht ersetzen, aber Bürgerinnen und Bürgern mehr Möglichkeiten bieten, an Entscheidungsprozessen teilzuhaben. Dabei soll den Bürgerinnen und Bürgern die Mitwirkung an Entscheidungen nur insoweit zugemutet werden, wie eine angemessene Information und Aufklärung sichergestellt werden kann.

Auf der Grundlage eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung wurde der Prozess mit einer großen Eröffnungsveranstaltung gestartet, an der sich insbesondere eine Vielzahl nach zufälliger Auswahl direkt angeschriebener Bürgerinnen und Bürger beteiligten. Inzwischen haben die daraus resultierenden Arbeitsgruppen mehrfach getagt. Die Koordinierungsgruppe führt nun die Ergebnisse zusammen.

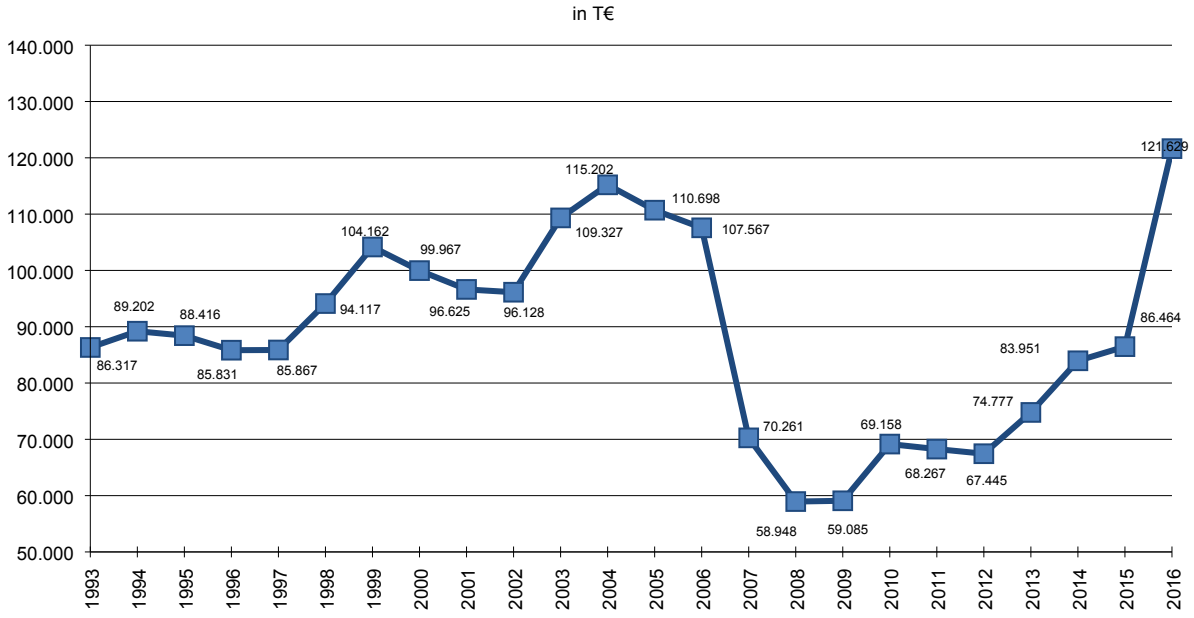
.

# 4. Entwicklung der städtischen Finanzlage

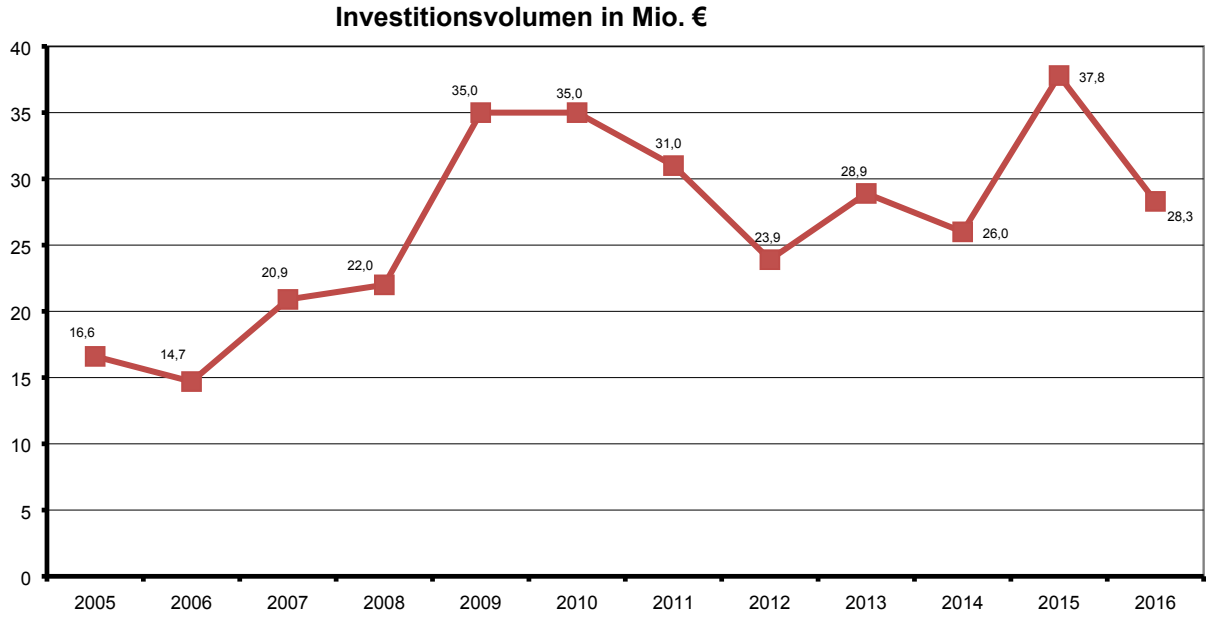
Die Universitätsstadt Marburg hat bis zum Jahr 2011 keine Kassenkredite und – sieht man einmal von den Darlehen aus dem Hessischen Investitionsfonds und von den Krediten ab, die durch die Konjunkturprogramme von Bund und Land 2009/2010 verursacht wurden – bis 2012 keine Investitionskredite aufgenommen. Gleichzeitig hat sie durch planmäßige und teilweise auch durch außerplanmäßige Tilgung massiv Schulden abgebaut.

Diese Situation hat sich im Jahr 2012 verändert. Erstmals mussten Kassenkredite in Anspruch genommen werden. Ab dem Jahr 2013 war auch die Aufnahme von Krediten vom Kapitalmarkt erforderlich. Diese Entwicklung setzt sich auch im Jahr 2016 fort. Vom Kapitalmarkt mussten 46,5 Mio. € aufgenommen werden. Auch mussten im Laufe des Jahres 2016 Kassenkredite im Umfang von 22 Mio. € in Anspruch genommen werden, die allerdings im selben Jahr zurückgezahlt werden konnten.

### Entwicklung der Gesamtschulden 1993 bis 2016



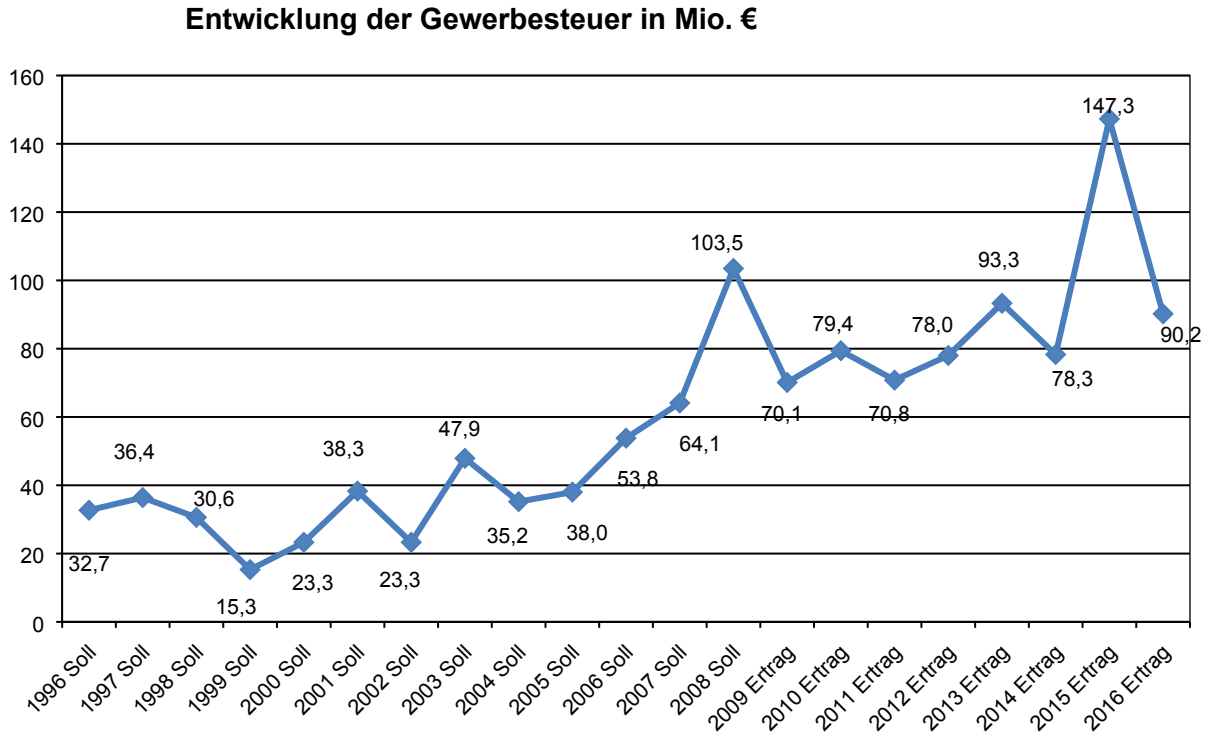

Trotzdem haben sich die Investitionen in das Vermögen der Stadt auf einem sehr hohen Niveau bewegt. Die Jahre 2009 und 2010 sind dabei zusätzlich durch die Konjunkturprogramme von Bund und Land geprägt.




Dieses hohe Niveau an städtischen Investitionen kann auf Dauer nicht aufrechterhalten werden. Mittelfristig werden sich die Abschreibungen im Ergebnishaushalt an das durchschnittliche Investitionsniveau angleichen. Bereits 2016 liegen die jährlichen Abschreibungen bei 11,8 Mio. €. Eine Steigerung der jährlichen Abschreibungen auf das Niveau der Investitionen der letzten Jahre bedeutet am Ende eine jährliche Mehrbelastung des Ergebnishaushalts von 20 bis 25 Mio. €, die angesichts der seit 2014 (mit Ausnahme 2015) defizitären Haushalte für die Stadt Marburg keineswegs zu meistern sein wird.

Dabei ist natürlich zu beachten, dass die Vermögenshaushalte der Kameralistik mit den investiven Finanzhaushalten der Doppik ab 2009 nur eingeschränkt vergleichbar sind.

Möglich wurden hohe Investitionen bei gleichzeitigem Schuldenabbau vor allem durch erfreulich hohe Steuererträge und eine traditionell sparsame Mittelbewirtschaftung.




Gleichzeitig wurde durch ein aktives Zinsmanagement das historisch niedrige Zinsniveau genutzt, um die Belastung aus den noch laufenden Darlehen zu vermindern.

# 5. Jahresabschluss 2016

## 5.1 Überblick

Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg hat die Haushaltssatzung 2016 im Rahmen des Doppelhaushaltes 2015/2016 am 27.02.2015 beschlossen. Zu diesem Zeitpunkt wies der Ergebnishaushalt im ordentlichen Ergebnis einen Überschuss von 390 T€ aus.

Nach Verabschiedung des Doppelhaushaltsplans 2015/2016 traten ab Mai 2015 erhebliche Veränderungen bei einzelnen Haushaltsstellen ein, die ein komplett verändertes Bild auf die Entwicklung der Haushaltsjahre 2015 und 2016 warfen. Es handelte sich hierbei zum einen um Veränderungen, die sich aufgrund der Steuerschätzung vom Mai 2015 ergaben. Im Weiteren erhielt die Universitätsstadt Marburg im Jahr 2015 eine Gewerbesteuernachzahlung von weit über 40 Mio. €.

Die Gewerbesteuererträge des Jahres 2015 von über 147 Mio. € stellten einen neuen Ertragsrekord, aber auch eine Ausnahmesituation in diesem Bereich dar. Allerdings verbleiben längst nicht alle Gewerbesteuermehrerträge bei der Universitätsstadt Marburg. Denn als Konsequenz aus den höheren Erträgen durch die Einmalzahlung bei der Gewerbesteuer muss die Universitätsstadt Marburg 2016 mehr Zahlungen vor allem an den Bund und das Land sowie an den Kreis leisten. Zu nennen ist hier beispielsweise die Kreisumlage und erstmals seit der Neuregelung des Kommunalen Finanzausgleichs ab 2016 die sog. Solidaritätsumlage.

Auf diese Entwicklung reagierte die Universitätsstadt Marburg am 16.10.2015 mit dem Beschluss des 1. Nachtragshaushaltsplans 2016.

Das Regierungspräsidium in Gießen hat die aufsichtsbehördliche Genehmigung für die Haushaltssatzung 2016 in der Fassung des 1. Nachtragshaushaltsplans 2016 am 09.03.2016 mit der Auflage erteilt, dass der Jahresabschluss 2013 bis zum 30.06.2016 und der Jahresabschluss 2014 bis zum 31.10.2016 vorzulegen ist.

Der geänderte Plan wies nunmehr im Ergebnishaushalt einen Fehlbedarf von 15,1 Mio. € aus.

Gegenüber dem Haushaltsjahr 2015, das mit einem Überschuss im ordentlichen Ergebnis von 21,6 Mio. € geplant war, ergab sich eine Verschlechterung von 36,7 Mio. €.

Im ersten Quartal 2016 erhielt die Universitätsstadt Marburg eine Mitteilung eines Gewerbesteuerzahlers, dass dieser im Haushaltsjahr 2016 eine Gewerbesteuererstattung in erheblicher Höhe geltend machen wird. Mit anderen positiven und negativen Veränderungen wurden insgesamt Mindererträge bei der Gewerbesteuer von 23 Mio. € im Haushaltsjahr 2016 erwartet.

Um Entscheidungsspielräume zu sichern, beschloss der Magistrat am 21.03.2016 eine Haushaltssperre und bereitete den Beschluss eines 2. Nachtragshaushaltsplans vor.

Der 2. Nachtragshaushaltsplan fand in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 16.09.2016 nur hinsichtlich der Änderung des Stellenplanes und der Ergänzung des § 2 der Haushaltssatzung eine Mehrheit.

Das Regierungspräsidium in Gießen hat die aufsichtsbehördliche Genehmigung für den 2. Nachtragshaushaltsplan 2016 am 30.11.2016 mit der Auflage erteilt, dass der Aufstellungsbeschluss zum Jahresabschluss 2014 bis spätestens zum 31.12.2016 vorzulegen ist.

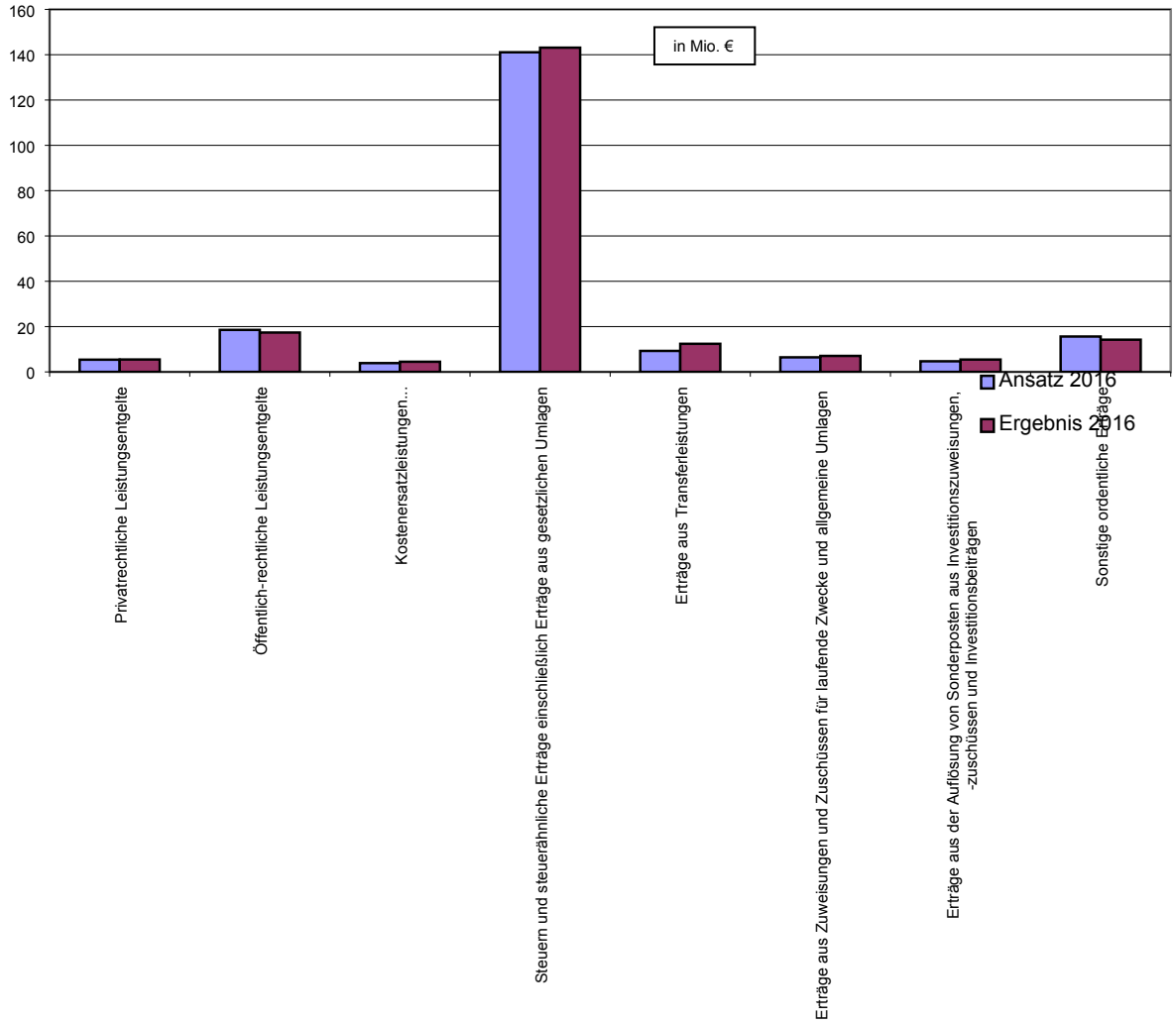
## 5.2 Ergebnisrechnung

In der Gesamtschau ergibt sich folgendes Bild der Ergebnisrechnung 2016:

| Posi-tion | Konten | Name | Ansatz 2016 / € | Ergebnis 2016 / € | Differenz € |
|---|---|---|---|---|---|
| 01 | 50 | Privatrechtliche Leistungsentgelte | 5.396.000 | 5.475.900,43 | 79.900,43 |
| 02 | 51 | Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte | 18.551.800 | 17.373.674,55 | -1.178.125,45 |
| 03 | 548-549 | Kostenersatzleistungen und -erstattungen | 3.884.000 | 4.485.155,82 | 601.155,82 |
| 04 | 52 | Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 05 | 55 | Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen | 141.084.000 | 143.109.811,98 | 2.025.811,98 |
| 06 | 547 | Erträge aus Transferleistungen | 9.271.000 | 12.408.431,79 | 3.137.431,79 |
| 07 | 540-543 | Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen | 6.435.200 | 7.060.495,00 | 625.295,00 |
| 08 | 546 | Erträge aus der Auflösung von Sonderposten | 4.690.000 | 5.450.996,98 | 760.996,98 |
| 09 | 53 | Sonstige ordentliche Erträge | 15.617.000 | 14.218.613,74 | -1.398.386,26 |
| **10** | | **Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 bis 9)** | **204.929.000** | **209.583.080,29** | **4.654.080,29** |
| 11 | 62, 63, 640-643, 647-649, 65 | Personalaufwendungen | 48.932.000 | 49.849.474,87 | 917.474,87 |
| 12 | 644-646 | Versorgungsaufwendungen | 6.758.000 | 5.788.229,97 | -969.770,03 |
| 13 | 60, 61, 67-69 | Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen | 50.968.600 | 47.129.956,23 | -3.838.643,77 |
| | (697) | davon: Einstellung in Sonderposten | | | |
| 14 | 66 | Abschreibungen | 14.259.000 | 12.405.471,94 | -1.853.528,06 |
| 15 | 71 | Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen | 30.466.000 | 29.207.184,19 | -1.258.815,81 |
| 16 | 73 | Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen | 48.380.400 | 57.170.821,79 | 8.790.421,79 |
| 17 | 72 | Transferaufwendungen | 19.606.000 | 22.225.947,57 | 2.619.947,57 |
| 18 | 70, 74, 76 | Sonstige ordentliche Aufwendungen | 46.000 | 43.784,49 | -2.215,51 |
| **19** | | **Summe der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 bis 18)** | **219.416.000** | **223.820.871,05** | **4.404.871,05** |
| **20** | | **Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./. Nr. 19)** | **-14.487.000** | **-14.237.790,76** | **249.209,24** |
| 21 | 56, 57 | Finanzerträge | 3.068.000 | 2.038.072,72 | -1.029.927,28 |
| 22 | 77 | Zinsen und andere Finanzaufwendungen | 3.671.000 | 1.957.839,41 | -1.713.160,59 |
| **23** | | **Finanzergebnis (Nr. 21 ./. Nr. 22)** | **-603.000** | **80.233,31** | **683.233,31** |
| **24** | | **Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge (Nr. 10 und Nr. 21)** | **207.997.000** | **211.621.153,01** | **3.624.153,01** |
| **25** | | **Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 19 und Nr. 22)** | **223.087.000** | **225.778.710,46** | **2.691.710,46** |
| **26** | | **Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 / Nr. 25)** | **-15.090.000** | **-14.157.557,45** | **932.442,55** |
| 27 | 59 | Außerordentliche Erträge | 252.000 | 822.736,14 | 570.736,14 |
| 28 | 79 | Außerordentliche Aufwendungen | 0 | 1.503.178,69 | 1.503.178,69 |
| **29** | | **Außerordentliches Ergebnis (Nr. 27 ./. Nr. 28)** | **252.000** | **-680.442,55** | **-932.442,55** |
| **30** | | **Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)** | **-14.838.000** | **-14.838.000,00** | **0,00** |

Das ordentliche Ergebnis bezogen auf den/die Einwohner/in beträgt - 192 €.

**Ordentliche Erträge 2016**

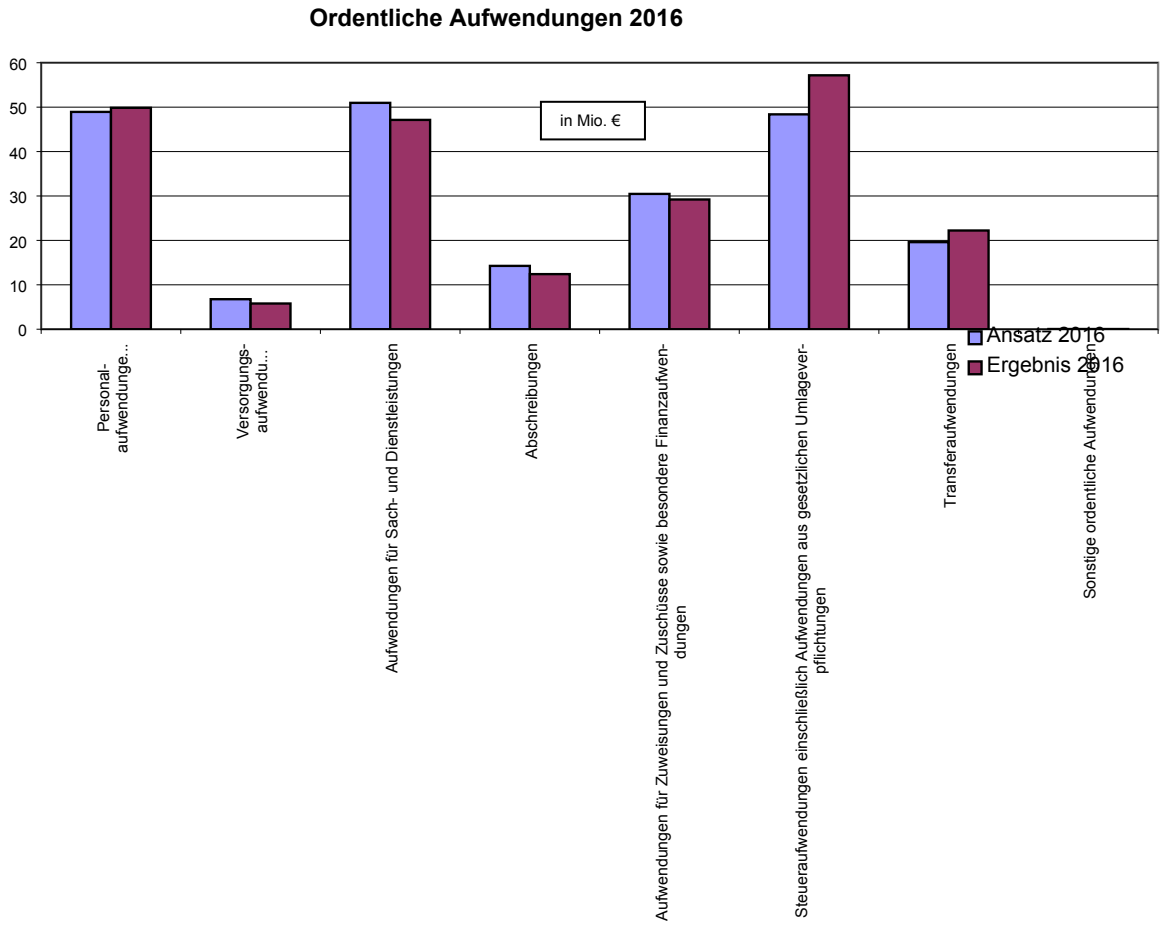



Insgesamt ergeben sich Mehrerträge von rd. 4,7 Mio. €, die im Wesentlichen wie folgt zu begründen sind:

- Gewerbesteuer + 2,2 Mio. €
- Zuweisungen des Landes im Bereich Förderung und Hilfe für junge Menschen und deren Familien + 3,2 Mio. €

Weitere größere Abweichungen zwischen Plan und Ergebnis, die letztlich zu dieser Ergebnisrechnung führen, sind nachfolgend unter 5.5 und 5.6 erläutert.

Im Aufwandsbereich zeigt sich folgendes Bild:

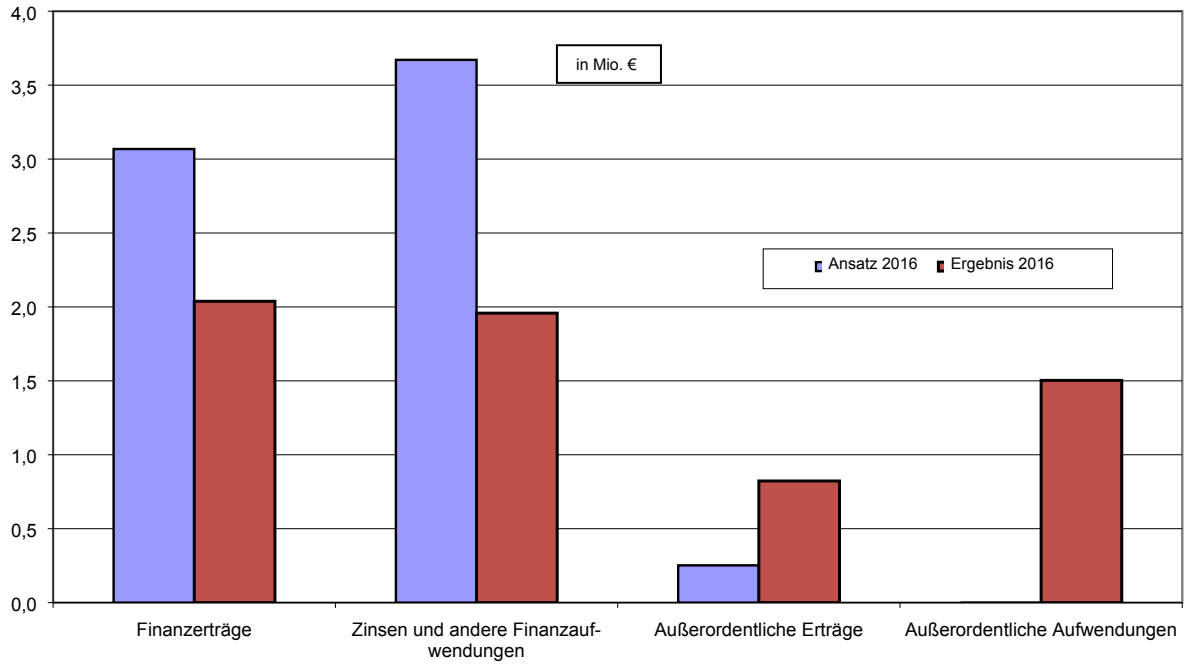



Im Bereich der ordentlichen Aufwendungen ergeben sich Mehraufwendungen von rd. 4,4 Mio. €, die im Wesentlichen wie folgt zu begründen sind:

- Zuführungen zu Rückstellungen - Kreisumlage + 4,9 Mio. €
- Gewerbesteuerumlage + 3,5 Mio. €
- Bauunterhaltung - 1,0 Mio. €
- Abschreibungen und Wertberichtigungen - 1,9 Mio. €

Weitere größere Abweichungen zwischen Plan und Ergebnis, die letztlich zu dieser Ergebnisrechnung führen, sind nachfolgend unter 5.5 und 5.6 erläutert.

**Finanzergebnis/außerordentliches Ergebnis**




Die Stadtverordnetenversammlung wurde regelmäßig im Jahr mittels der Budgetberichte und der vierteljährlich vorgelegten Berichte über die Entwicklung der Haushaltswirtschaft unterrichtet.

## 5.3 Finanzrechnung

Die Finanzrechnung 2016 zeigt folgendes Bild:

| Pos. | Name | Ansatz 2016 | Ergebnis 2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 01 | Privatrechtliche Leistungsentgelte | 4.622.400 | 4.924.699,96 | 302.299,96 |
| 02 | Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte | 18.551.800 | 17.558.410,77 | -993.389,23 |
| 03 | Kostenersatzleistungen und -erstattungen | 3.884.000 | 3.889.791,68 | 5.791,68 |
| 04 | Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen | 141.084.000 | 162.235.402,34 | 21.151.402,34 |
| 05 | Einzahlungen aus Transferleistungen | 9.271.000 | 8.506.718,21 | -764.281,79 |
| 06 | Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen | 6.435.200 | 7.017.387,04 | 582.187,04 |
| 07 | Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen | 3.068.000 | 1.938.460,41 | -1.129.539,59 |
| 08 | Sonstige ordentliche Einzahlungen und sonstige außerordentliche Einzahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben | 4.261.400 | 4.313.241,72 | 51.841,72 |
| **09** | **Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 1 bis 8)** | **191.177.800** | **210.384.112,13** | **19.206.312,13** |
| 10 | Personalauszahlungen | 49.793.000 | 50.739.631,17 | 946.631,17 |
| 11 | Versorgungsauszahlungen | 5.758.000 | 5.769.317,10 | 11.317,10 |
| 12 | Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen | 50.968.600 | 47.555.817,25 | -3.412.782,75 |
| 13 | Auszahlungen für Transferleistungen | 19.606.000 | 22.248.902,41 | 2.642.902,41 |
| 14 | Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen | 29.692.400 | 28.265.783,17 | -1.426.616,83 |
| 15 | Auszahlungen für Steuern einschließlich Auszahlungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen | 48.380.400 | 51.435.821,79 | 3.055.421,79 |
| 16 | Zinsen und ähnliche Auszahlungen | 4.126.000 | 2.841.094,03 | -1.284.905,97 |
| 17 | Sonstige ordentliche Auszahlungen und sonstige außerordentliche Auszahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben | 46.000 | 50.289,43 | 4.289,43 |
| **18** | **Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 10 bis 17)** | **208.370.400,00** | **208.906.656,35** | **536.256,35** |
| **19** | **Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 9 ./. Nr. 18)** | **-17.192.600,00** | **1.477.455,78** | **18.670.055,78** |
| 20 | Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen | 7.626.900,00 | 4.422.596,31 | -3.204.303,69 |
| 21 | Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens | 520.100,00 | 337.219,29 | -182.880,71 |
| 22 | Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens | 791.000,00 | 866.895,31 | 75.895,31 |
| **23** | **Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 20 bis 22)** | **8.938.000,00** | **5.626.710,91** | **-3.311.289,09** |
| 24 | Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden | 195.000 | 393.286,29 | 198.286,29 |
| 25 | Auszahlungen für Baumaßnahmen | 30.382.500 | 22.377.656,46 | -8.004.843,54 |
| 26 | Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen | 6.776.000 | 5.307.568,24 | -1.468.431,76 |
| 27 | Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | 2.023.500 | 117.657,38 | -1.905.842,62 |
| **28** | **Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 24 bis 27)** | **39.377.000** | **28.196.168,37** | **-11.180.831,63** |
| **29** | **Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus Investitionstätigkeit (Nr. 23 ./. Nr. 28)** | **-30.439.000** | **-22.569.457,46** | **7.869.542,54** |
| **30** | **Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf (Nr. 19 und 29)** | **-47.631.600,00** | **-21.092.001,68** | **26.539.598,32** |
| 31 | Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen | 30.439.000 | 47.024.723,00 | 16.585.723,00 |
| 32 | Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen | 15.232.000 | 11.859.180,98 | -3.372.819,02 |

| Pos. | Name | Ansatz 2016 | Ergebnis 2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| **33** | **Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit (Nr. 31 ./. Nr. 32)** | **15.207.000** | **35.165.542,02** | **19.958.542,02** |
| **34** | **Änderung des Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres (Nr. 30 und Nr. 33)** | **-32.424.600,00** | **14.073.540,34** | **46.498.140,34** |
| 35 | Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. fremde Finanzmittel, Rückzahlung von angelegten Kassenmitteln, Aufnahme von Kassenkrediten) | 515 | 58.748.997,01 | 58.748.482,01 |
| 36 | Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. fremde Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten) | 0 | 59.982.596,88 | 59.982.596,88 |
| **37** | **Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen (Nr. 35 ./. Nr. 36)** | **515** | **-1.233.599,87** | **-1.234.114,87** |
| **38** | **Bestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres** | 22.726.315 | 15.349.004,30 | -7.377.310,70 |
| **39** | **Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln (Nr. 34 und 37)** | **-32.424.085** | **12.839.940,47** | **45.264.025,47** |
| **40** | **Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Nr. 38 und 39)** | **-9.697.770** | **28.188.944,77** | **37.886.714,77** |

Beim Vergleich der Ergebnisrechnung mit der direkten Finanzrechnung sind Abweichungen bezüglich der Haushaltsansätze festzustellen. Diese Abweichungen sind auch bei den gebuchten Beträgen zu finden und haben folgende Ursachen:

- Im Ergebnishaushalt sind auch Haushaltsansätze einzuplanen, denen keinerlei Zahlungsströme zugeordnet sind. Es handelt sich hierbei z. B. um:
  - die Abschreibungen,
  - die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten,
  - die Zuführung und Entnahme von Rückstellungen,
  - die Bildung und Auflösung der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen,
  - die Zuführung und Entnahme für den Gebührenausgleich (Sonderposten),
  - die Mietverrechnungen,
  - die Wertberichtigungen von Forderungen

- Im Finanzhaushalt sind Ein- und Auszahlungen zu buchen, die keine Erträge und Aufwendungen oder Investitionen darstellen. Beispielhaft sind hier zu nennen:
  - Ansparraten und Sonderbeiträge für die Darlehen aus dem Hessischen Investitionsfonds,
  - Aufstockung von Stiftungen (Haeuser-Stiftung)

- Im Ergebnishaushalt sind Erträge und Aufwendungen nach dem Prinzip der periodengerechten Zuordnung zu buchen, im Finanzhaushalt dagegen die Ein- und Auszahlungen nach dem Kassenwirksamkeitsprinzip. Beispielhaft sind hier die Rechnungsabgrenzungsposten und die Forderungen aus Steuern und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung zu nennen.

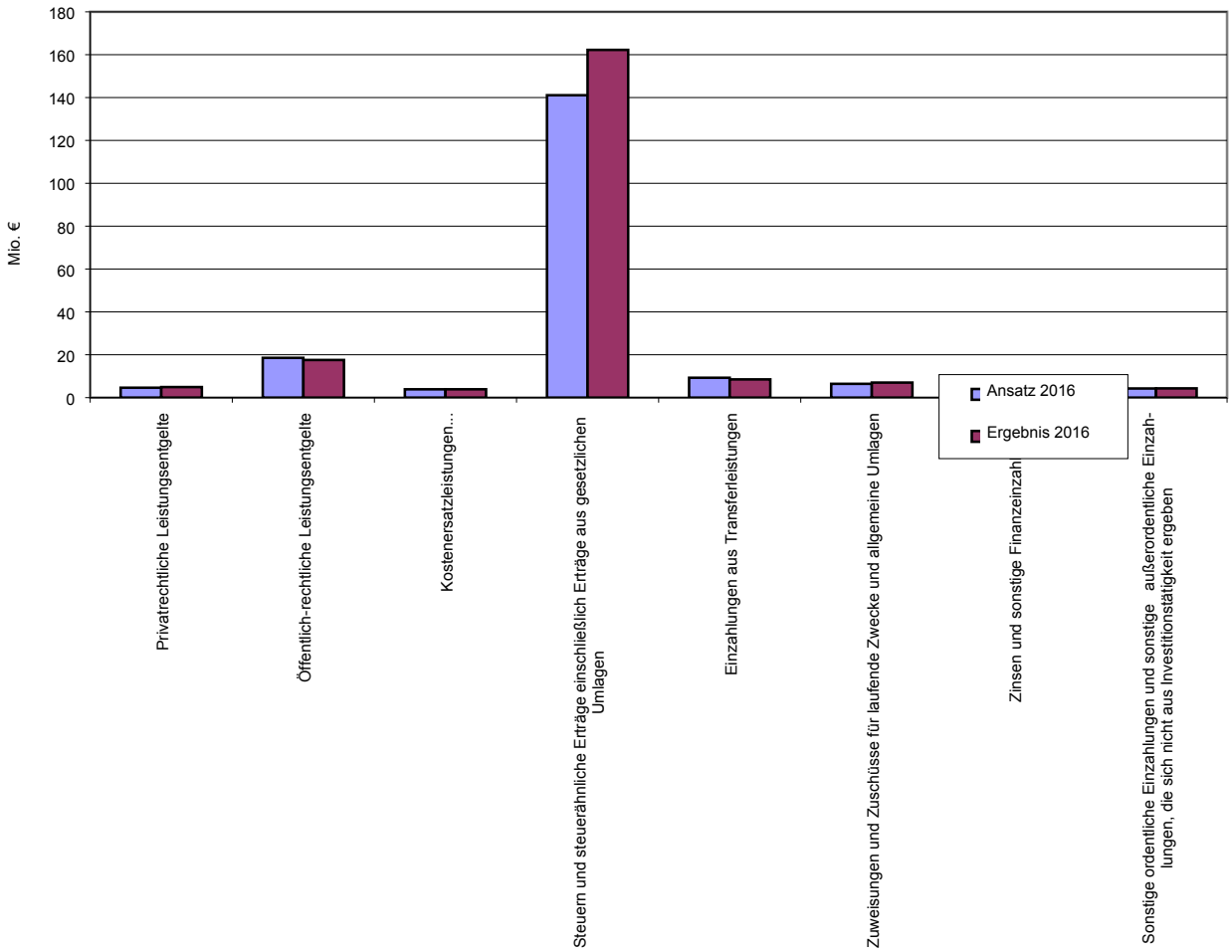
- Im Ergebnishaushalt sind Erträge gebucht worden, die nicht von Schuldnern beglichen und daher gestundet, niedergeschlagen oder erlassen wurden.

- Bei der Einrichtung und Erweiterung des Kontenplanes sind mitunter Ertrags- und Aufwandskonten mit Finanzrechnungskonten aus anderen Bereichen verbunden worden. So sind beispielhaft Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen (Zeile 15 Ergebnisrechnung) mit den Auszahlungen

aus Transferaufwendungen (Zeile 13 Finanzrechnung) verbunden worden. Insgesamt sind jedoch alle ordentlichen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen in der Ergebnis- und Finanzrechnung enthalten und der weitaus überwiegende Teil wird richtig ausgewiesen.

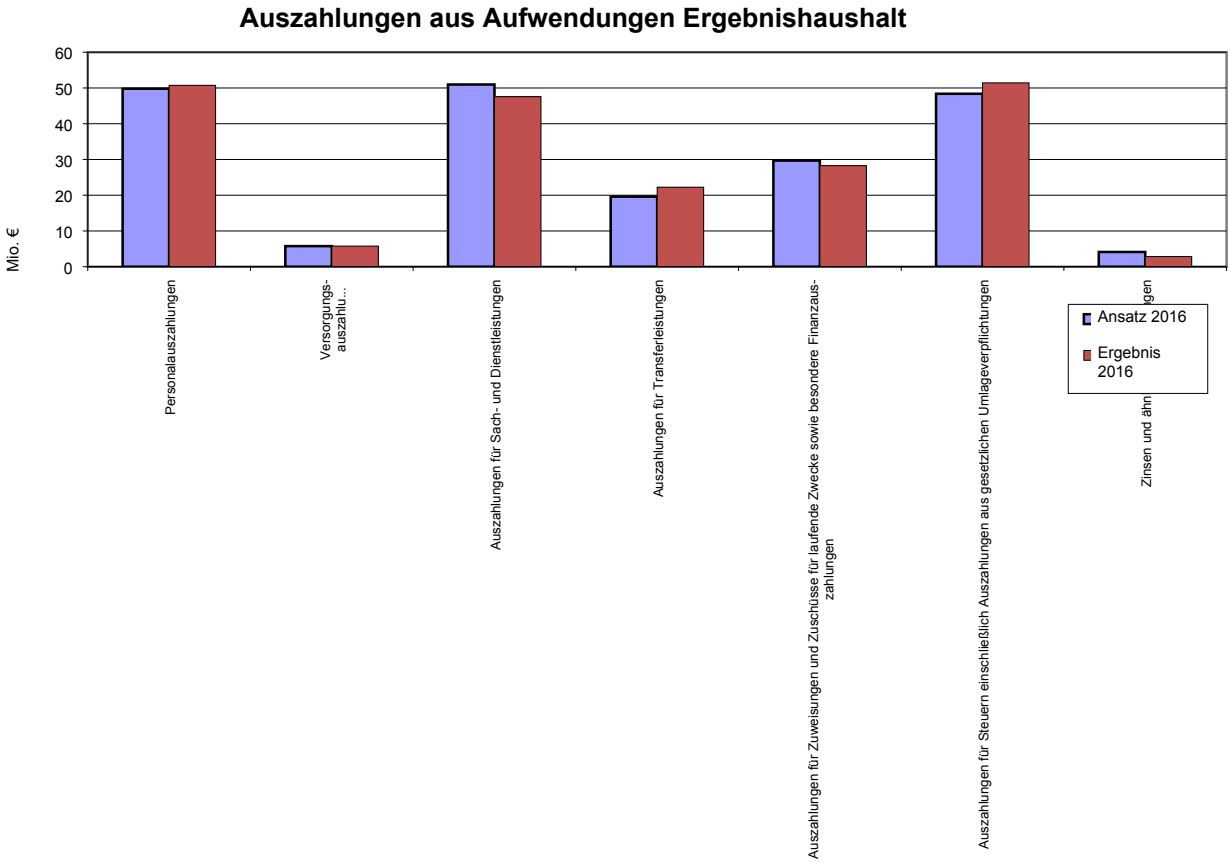
Die Korrektur der entdeckten „Hinterlegungsfehler“ erfolgt für künftige Haushaltsjahre. Eine umfassende rückwirkende Korrektur ist mit einem Arbeitsaufwand verbunden, der mit dem vorhandenen Personal nicht zu leisten ist. Es handelt sich um einen laufenden Prozess, der zukünftig dazu führen wird, dass die Zuordnungen weitgehend fehlerfrei hinterlegt sein werden.

**Einzahlungen aus Erträgen Ergebnishaushalt**

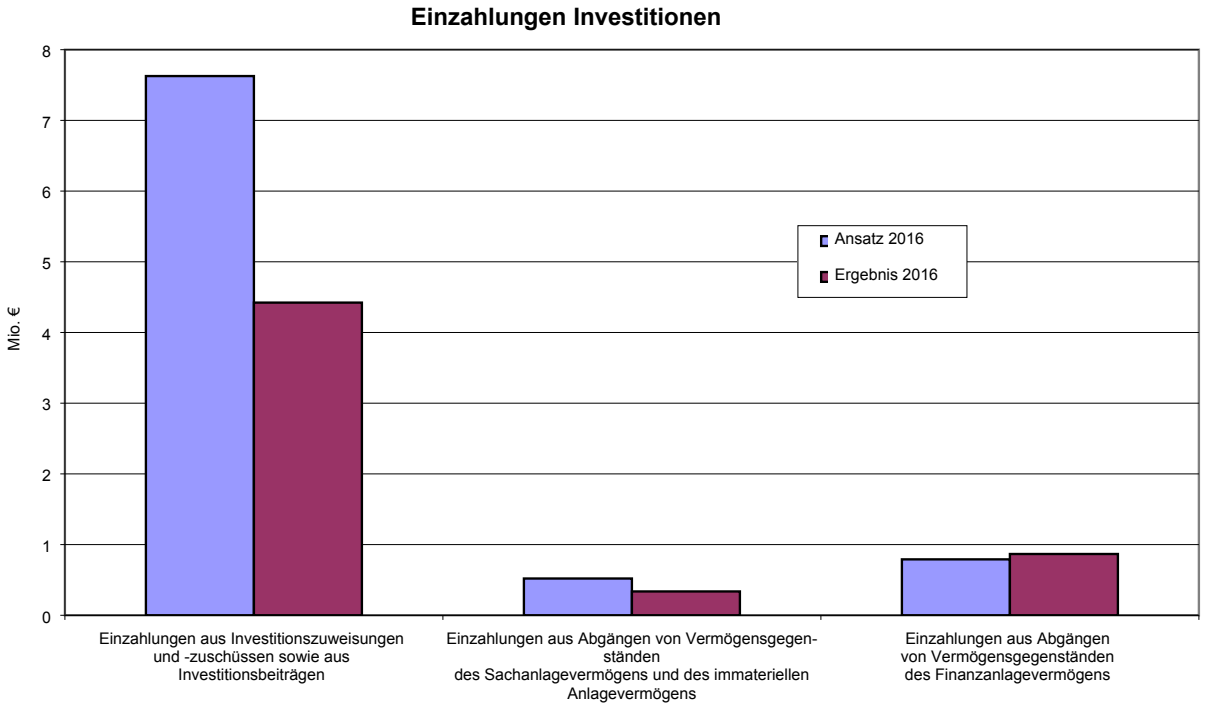



Die Einzahlungen hängen unmittelbar von den gebuchten Erträgen ab. In den „sonstigen ordentlichen Erträgen“ enthält der Haushaltsansatz auch eine Position für die Wertberichtigungen in Höhe von 2 Mio. €. Da dieser Ansatz nicht zahlungswirksam ist, weicht der Ansatz des Ergebnishaushalts vom Ansatz des Finanzhaushalts um diesen Betrag ab.

Die oben beschriebenen Verbesserungen und Verschlechterungen bei den Erträgen zeigen sich auch bei den dazugehörigen Einzahlungen.



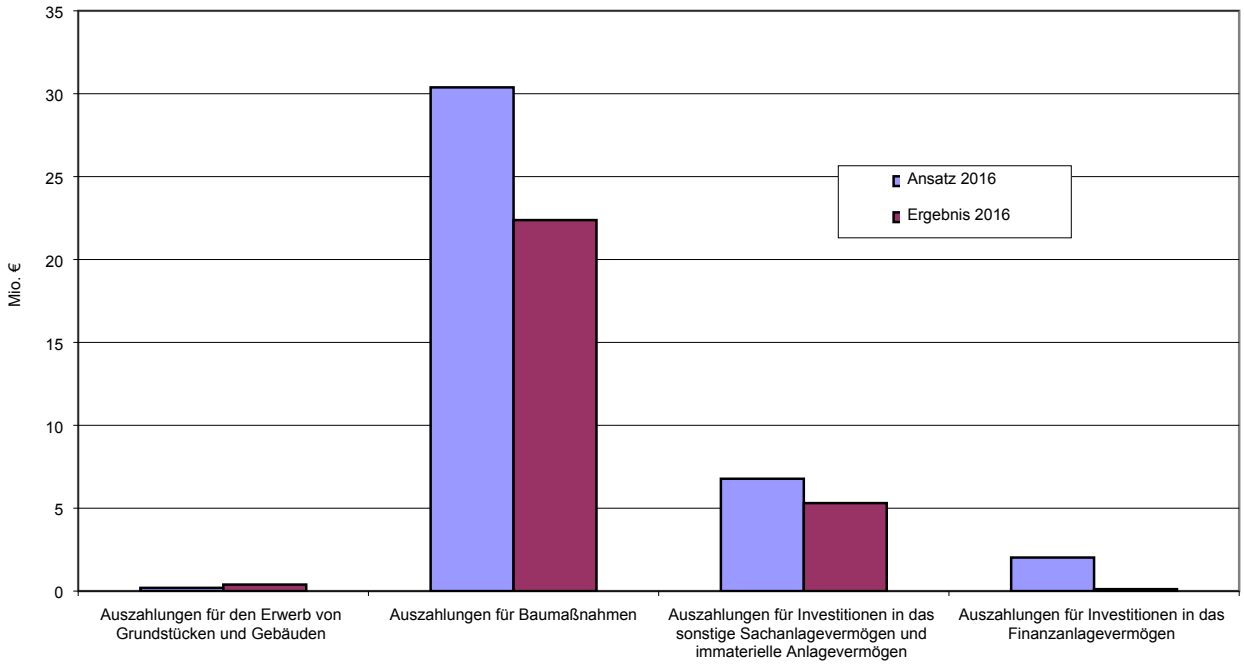

Die Auszahlungen hängen unmittelbar von den gebuchten ordentlichen Aufwendungen ab. Die oben beschriebenen Verbesserungen und Verschlechterungen bei den Aufwendungen zeigen sich auch bei den dazugehörigen Auszahlungen.




Der Abruf der Investitionszuweisungen und -zuschüsse hängt auch mit dem Baufortschritt der geförderten Maßnahmen zusammen. Hier kam es in der Umsetzung von einzelnen Maßnahmen zu Verzögerungen, die sich auch beim Abruf der Fördermittel bemerkbar machen.

Die größeren Abweichungen zwischen Plan und Ergebnis, die letztlich zu dieser Finanzrechnung führen, sind nachfolgend unter 5.5 und 5.6 erläutert.

**Auszahlungen Investitionen**



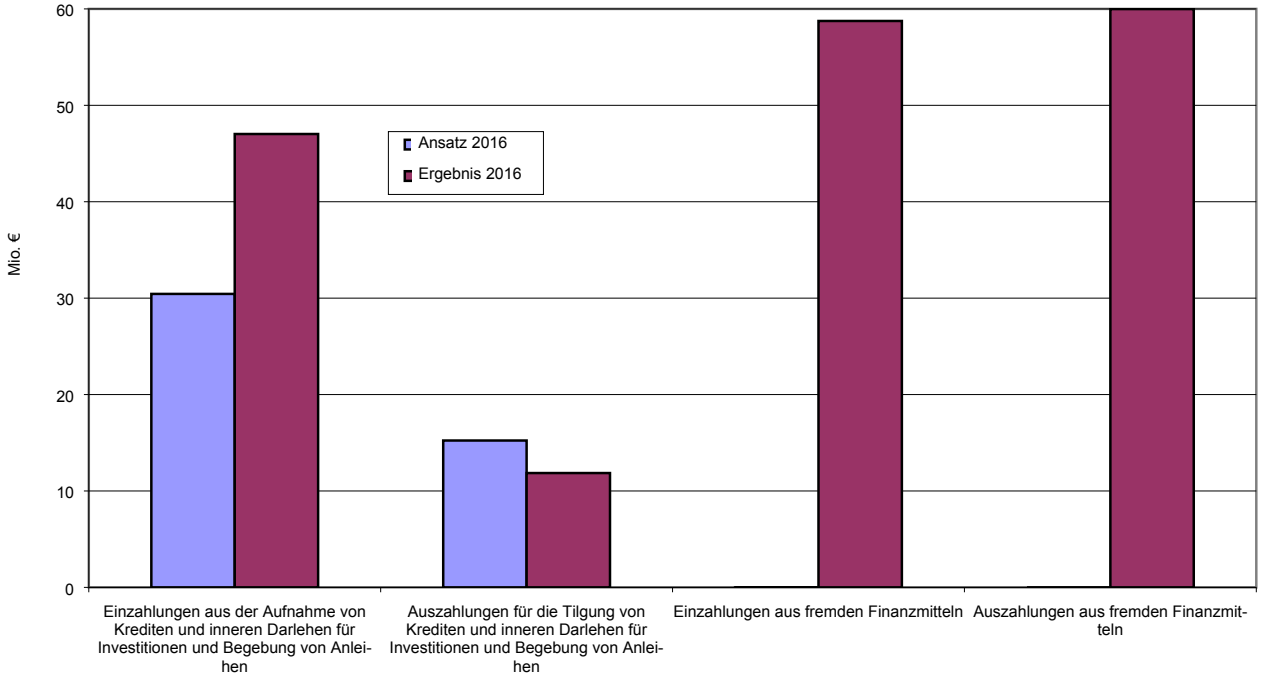

Insgesamt bleiben die Auszahlungen hinter den veranschlagten Ermächtigungen zurück. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Maßnahmen wie beispielsweise

- Erneuerung Weidenhäuser Brücke (nicht in Anspruch genommen: 1,9 Mio. €),
- Erneuerungsmaßnahmen Adolf-Reichwein-Schule (nicht in Anspruch genommen: 1,9 Mio. €),
- Erneuerungsmaßnahmen Kindergarten Am Teich (nicht in Anspruch genommen: 1,6 Mio. €),
- Neubau Feuerwehrstützpunkt Cappel (nicht in Anspruch genommen: 1,2 Mio. €),

nicht wie geplant umgesetzt werden konnten.

Die größeren Abweichungen zwischen Plan und Ergebnis, die letztlich zu dieser Finanzrechnung führen, sind nachfolgend unter 5.5 und 5.6 erläutert.

**Sonstige Ein- und Auszahlungen**




Unter dem Begriff der haushaltsunwirksamen Finanzmittel werden die Einzahlungen und Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln sowie die Aufnahme und Rückzahlung von Kassenkrediten verbucht. Die Zusammensetzung des Betrages kann dem Gliederungspunkt 7.4 entnommen werden.

Im Bereich der Kreditaufnahmen waren Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten beim Land Hessen (0,5 Mio. €) sowie vom Kapitalmarkt (29,9 Mio. €) eingeplant.

Im Jahr 2016 wurden tatsächlich folgende Kredite aufgenommen:

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

| | |
|---|---|
| Hessischer Investitionsfonds C (Beseitigung brandschutztechnischer Mängel an Gebäuden) | 500.000 € |
| Hessischer Investitionsfonds C (Ersatzbeschaffung Fahrzeuge/ Geräte Feuerwehr) | 500.000 € |
| KfW für Barrierenreduzierung | 164.844 € |
| KfW für Stadthalle | 4.000.000 € |
| KfW für Kindergartenbereich | 1.480.596 € |
| KfW für Sportbereich | 887.500 € |
| KfW für Brandschutz | 805.895 € |
| KfW für Friedhöfe | 409.715 € |
| KfW für Bildungshaus Natur | 220.000 € |
| KfW für Stadtwald | 267.117 € |
| KfW für Oberstadtaufzug | 241.958 € |
| KfW für Schulbereich | 1.986.898 € |
| KfW für LED-Beleuchtung | 51.200 € |
| Kapitalmarkt | 35.000.000 € |
| **Zwischensumme** | **46.515.723 €** |

**Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern**

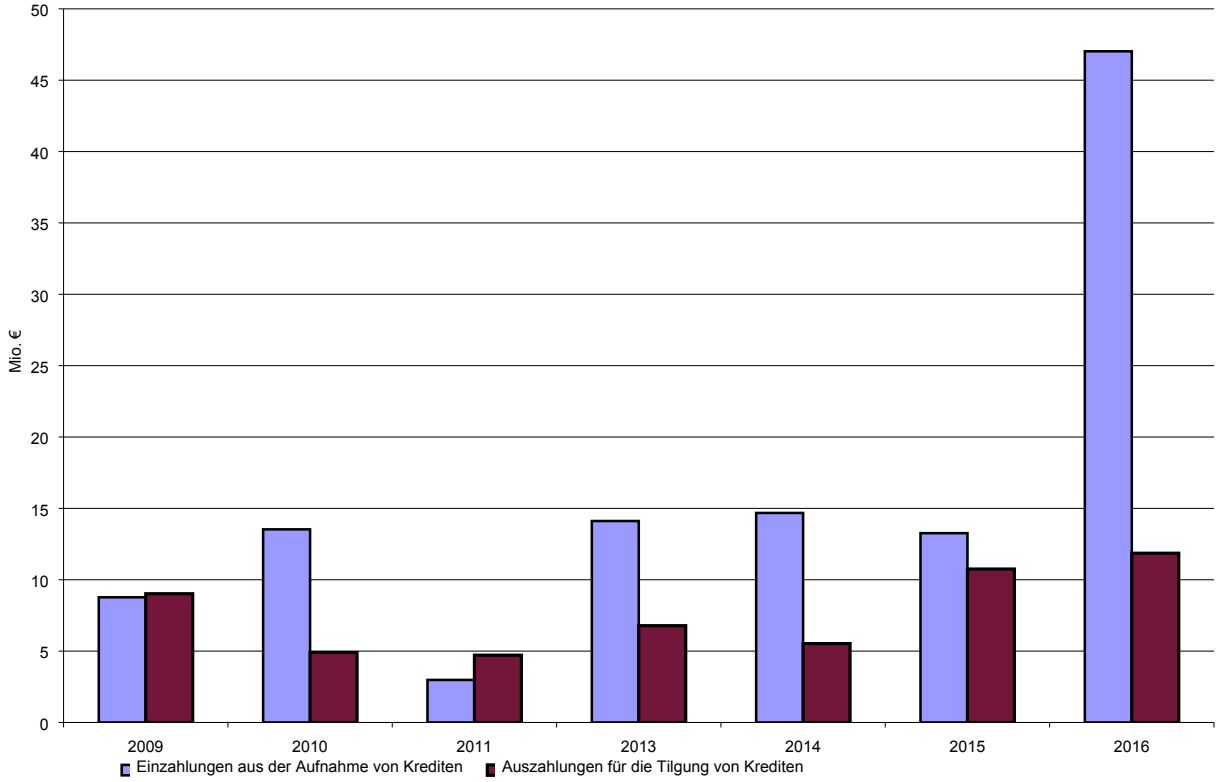
| | |
|---|---|
| Schulbaupauschale 2012 | 509.000 € |
| **Verbindlichkeiten Gesamt** | **47.024.723 €** |

Den Kreditaufnahmen stehen Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten gegenüber, die sich wie folgt aufteilen:

| | |
|---|---|
| Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 10.144.544,13 € |
| Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern | 1.714.636,85 € |
| **Gesamt** | **11.859.180,98 €** |

In der Kreditaufnahme und der Tilgung vom Kapitalmarkt sind Umschuldungen in Höhe von je 6.124.041,33 € enthalten.

Zusammengefasst lässt sich daraus folgende Grafik ableiten:



## 5.4 Abschluss des Haushaltsjahres 2016

Der Ergebnishaushalt gilt gemäß § 92 Abs. 4 HGO als ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge inkl. der Zins- und sonstigen Finanzerträge mindestens ebenso hoch ist wie der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen inkl. der Zins- und Finanzaufwendungen.

Die Haushaltsplanungen (Stand 2. Nachtragshaushaltsplan 2016) gingen von einem Fehlbedarf des Ergebnishaushalts im ordentlichen Ergebnis von 15,1 Mio. € aus, der über eine Entnahme aus der Rücklage aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gedeckt werden konnte.

Der tatsächliche Abschluss des Haushaltes 2016 fällt ein wenig besser aus. Die Universitätsstadt Marburg weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 14,2 Mio. € aus. Dieser wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen, was damit den Haushaltsausgleich ermöglicht. Die Rücklage weist nach der Entnahme des Fehlbetrags einen Bestand von 92,9 Mio. € aus.

Auch der Haushalt 2017 kann nach den Planzahlen nur durch Zugriff auf die Rücklage ausgeglichen werden. Angesichts des demaskierten strukturellen Defizits schafft die hohe Rücklage Spielraum, was aber nicht von Konsolidierungsmaßnahmen abhalten darf.

Im außerordentlichen Ergebnis, in dem Aufwendungen und Erträge gebucht werden,

- die nicht dem Haushaltsjahr zuzuordnen sind (erhebliche Beträge),
- die selten oder unregelmäßig anfallen (erhebliche Beträge) oder
- die Erträge und Aufwendungen aus den Veräußerungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sind, die den Restbuchwert übersteigen beziehungsweise unterschreiten,

ist ein Fehlbetrag von 0,7 Mio. € entstanden. Dieser Fehlbetrag wird der Rücklage aus den Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses entnommen. Diese Rücklage weist nach der Entnahme einen Bestand von 1,2 Mio. € aus. Der Fehlbetrag ist auf außerordentliche Abschreibungen bezüglich des „alten“ Buchwertes des sanierten und erweiterten Erwin-Piscator-Hauses zurückzuführen.

Die Haushaltsansätze für die ordentlichen Erträge waren in Höhe von 207.997 T€ eingeplant. Die gebuchten ordentlichen Erträge liegen mit 211.621 T€ rd. 3,6 Mio. € und damit 1,7 % über dem Planansatz.

Die ordentlichen Aufwendungen waren in Höhe von 223.087 T€ geplant. Tatsächlich sind jedoch 225.779 T€ gebucht worden. Die ordentlichen Aufwendungen liegen um 2,7 Mio. € und damit um rd. 1,2 % über dem Planansatz.

## 5.5 Abweichungen zwischen Plan und Ergebnis

Der Haushaltsplan ist ein Plan; vielen Ansätzen müssen Annahmen oder Schätzungen zugrunde gelegt werden. Das betrifft z. B. die Erträge aus Steuern oder Schlüsselzuweisungen im Ergebnishaushalt oder den Bauverlauf und den Rechnungseingang bei den Investitionen im Finanzhaushalt. Abweichungen zwischen Ansatz und Ergebnis sind deshalb schon immer unvermeidlich.

Hinzu kommt in der Doppik das spezielle Phänomen, dass Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt in der Abwicklung zwangsläufig auseinanderfallen müssen. Das liegt daran, dass für die Erträge und Aufwendungen im Ergebnishaushalt das Jahr maßgebend ist, dem sie wirtschaftlich zuzuordnen sind (periodengerechte Zuordnung). Für den Finanzhaushalt gilt hingegen das Prinzip der Kassenwirksamkeit. So belastet eine Zahlung, die für einen Zeitraum zu leisten ist, der über einen Jahreswechsel hinausgeht, als Zahlungsstrom den Finanzhaushalt des aktuellen Jahres in voller Höhe (Kassenwirksamkeit); als Aufwand ist die Zahlung jedoch auf die Haushaltsjahre aufzuteilen, denen sie wirtschaftlich zuzuordnen ist.

Größere Abweichungen (ab 150.000 €) zwischen Plan und Ergebnis bei verschiedenen Ansätzen sind nachfolgend erläutert.

Im Ergebnishaushalt erfolgt die Betrachtung der Abweichungen im Bereich der Personal- und Versorgungsaufwendungen, der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und der Aufwendungen für Abschreibungen und Wertberichtigungen in den Gesamtsummen.

Rot markiert sind Abweichungen, bei denen die gebuchten Beträge den Haushaltsansatz überschreiten.

## 5.5.1 Ergebnishaushalt 2016

| Produkt | Konto | Bezeichnung / Konto | Ansatz in € | Gebucht in € | Differenz in € | Begründung |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 110700 | 7125101 | Zuweisung an Stadtwerke (UD) | 3.325.200 | 3.105.710,20 | 219.489,80 | Von der Stadtwerke Marburg GmbH wurden weniger Mittel abgerufen. |
| 110800 | 5612000 | Ausschüttung Stadtwerke | 1.000.000 | 168.350,00 | 831.650,00 | Ausschüttung ist abhängig vom Jahresüberschuss der Stadtwerke Marburg GmbH, der niedriger ausfiel als erwartet. |
| 120000 | 5309100 | Konzessionsabgabe Stadtwerke | 3.100.690 | 3.330.681,85 | -229.991,85 | Nur näherungsweise planbar; Höhe ist abhängig von Energieliefermengen. |
| 120000 | 5309200 | Konzessionsabgabe e.on | 650.000 | 94.084,57 | 555.915,43 | Nur näherungsweise planbar; Höhe ist abhängig von Liefermenge für Strom. |
| 120000 | 7710000 | Bankzinsen | 2.350.300 | 1.013.897,87 | 1.336.402,13 | Geringere Darlehensaufnahme als veranschlagt; günstigere Konditionen. |
| 120020 | 5553000 | Gewerbesteuer | 88.000.000 | 90.222.530,19 | -2.222.530,19 | Nur näherungsweise planbar; Höhe ist abhängig von Festsetzungen des Finanzamtes. |
| 120020 | 5477000 | Ausgleichsleistungen Familienleistungsgesetz | 2.643.000 | 2.358.764,88 | 284.235,12 | Nur näherungsweise planbar. |
| 120020 | 5401001 | Allg. Finanzzuweisungen des Landes nach FAG | 146.135 | 336.014,00 | -189.879,00 | Die Universitätsstadt Marburg erhielt für die Unterbringung von Flüchtlingen eine zusätzliche Landeszuweisung in Höhe von 189.700 €. |
| 120020 | 5380200 | Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 9.357.500 | 10.097.472,00 | -739.972,00 | Nur näherungsweise planbar; Erträge abhängig von Gewerbesteueraufkommen in Vorjahren. |
| 120020 | 7354102 | Kreisumlage – Zuführung zu Rückstellung | 0 | 4.913.000,00 | -4.913.000,00 | Nur näherungsweise planbar; Erträge abhängig von Gewerbesteueraufkommen in Vorjahren. |
| 120020 | 7354901 | Solidaritätsumlage | 1.600.000 | 1.169.472,00 | 430.528,00 | Nur näherungsweise planbar; Höhe ist abhängig von KFA-Berechnung des Hessischen Finanzministeriums. |
| 120020 | 7380100 | Gewerbesteuerumlage | 13.825.000 | 17.319.807,40 | -3.494.807,40 | Nur näherungsweise planbar; Höhe ist abhängig von Gewerbesteuererträgen. |
| 120020 | 7380101 | Gewerbesteuerumlage – Zuführung zu Rückstellung | 0 | 822.000,00 | -822.000,00 | Nur näherungsweise planbar; Erträge abhängig von Gewerbesteueraufkommen in Vorjahren. |
| 120020 | 7791000 | Verzinsung der Gewerbesteuer | 275.000 | 90.916,50 | 184.083,50 | Nur näherungsweise planbar; Höhe ist abhängig von Festsetzungen des Finanzamtes. |
| 130010 | 6771000 | Aufwendungen für Sachverständige, Rechtsanwälte und Gerichtskosten | 60.000 | 218.597,72 | -158.597,72 | Erhöhung der Rückstellung für Prozesskosten notwendig. |
| 130010 | 5901000 | Erträge aus Spenden, Nachlässen und Schenkungen | 0 | 300.273,42 | -300.273,42 | Unerwartete Erbschaft an die Universitätsstadt Marburg. |
| 242010 | 6163000 | Instandhaltung von Einrichtungen und Ausstattungen | 431.500 | 121.710,05 | 309.789,95 | Aufgrund der verhängten Haushaltssperre wurden verschiedene Maßnahmen (z. B. Sanierung von Rasenplätzen) nicht durchgeführt. |
| 243010 | 5092000 | Kursgebühren VHS | 600.000 | 757.722,20 | -157.722,20 | Die hohe Zuwanderung von Flüchtlingen führte zu einem Mehrbedarf an Deutschkursen, die auch mit Gebührenerträgen in Verbindung stehen. |
| 243010 | 6174000 | Aufwand für Honorarkräfte | 560.000 | 932.061,43 | -372.061,43 | |

| Produkt | Konto | Bezeichnung / Konto | Ansatz in € | Gebucht in € | Differenz in € | Begründung |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 332120 | 5152000 | Erträge aus Verwarnungsgeldern | 2.000.000 | 1.599.847,47 | 400.152,53 | Nur näherungsweise planbar; abhängig von Verkehrsverstößen und der Einsatzbereitschaft von Geschwindigkeitsmessanlagen. |
| 467020 | 6102000 | Dienstleistungen DBM | 2.936.000 | 2.567.586,17 | 368.413,83 | Nur näherungsweise planbar. |
| 469030 | 5114250 | Müllabfuhrgebühren ab 2012 | 7.955.000 | 7.715.308,73 | 239.691,27 | Nur näherungsweise planbar. |
| 470010 | 5115100 | Gebühren für die Abgabe von Grabstätten | 700.000 | 0,00 | 700.000,00 | Der Einzahlungsbetrag wurde auf das Konto 4990000 “Sonstige passive Rechnungsabgrenzung“ gebucht und wird über die Belegungsdauer der Grabstätten ergebniswirksam aufgelöst. |
| 470010 | 5115110 | Gebühren f.die Abgabe v.Grabstätten Auflösung PRAP | 0 | 529.863,30 | -529.863,30 | |
| 470010 | 6161000 | Instandhaltung Gebäude, Außenanlagen (Bauunterhaltung) | 350.000 | 143.821,04 | 206.178,96 | Nur näherungsweise planbar. |
| 515010 | 5410900 | Zuweisungen von übrigen Bereichen | 100.000 | 312.493,76 | -212.493,76 | Förderung für BIWAQ: 50.000 €, JUSTiQ: 90.436 €, Förderung der Gemeinwesenarbeit: 49.500 €, Ab in die Mitte: 15.000 € und Kommune bewegt Welt: 20.000 € waren nicht eingeplant. |
| 515110 | 5481000 | Kostenerstattungen vom Land | 68.200 | 358.374,25 | -290.174,25 | Es handelt sich hierbei um die Personalkostenerstattung 2016 für die UMA-Betreuung. |
| 515720 | 5478100 | Ersatz von sozialen Leistungen vom Land | 4.296.000 | 6.472.551,04 | -2.176.551,04 | Nur näherungsweise planbar; die Kostenerstattung des Vorjahrs hat sich zeitlich verzögert. |
| 515720 | 5478200 | Erstattung von sozialen Leistungen Gemeinden/Gemeindeverbänden | 700.000 | 1.536.690,77 | -836.690,77 | Nur näherungsweise planbar. |
| 515720 | 5479000 | Sonst. Ersätze sozialer Leistungen | 450.000 | 643.356,42 | -193.356,42 | Nur näherungsweise planbar. |
| 515720 | 7212153 | Leistungen f. unbegleitete Minderjährige (ab 2013) | 4.296.000 | 6.620.440,27 | -2.324.440,27 | Nur näherungsweise planbar; abhängig von Zuwanderungszahlen. |
| 515720 | 7212156 | Leistungen in der Tagesgruppe (ab 2013) | 605.000 | 862.016,02 | -257.016,02 | Anstieg der Fallzahlen. |
| 515720 | 7250100 | Jugendhilfeleistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen | 1.442.000 | 2.065.934,72 | -623.934,72 | Nur näherungsweise planbar; abhängig von Fallzahlen. |
| 515810 | 5111500 | Entgelt Kita | 1.715.500 | 1.447.397,85 | 268.102,15 | Geringere Auslastungen der Einrichtungen und dritte Ganztagsgruppe in Kita Am Teich wurde noch nicht eingerichtet. |
| 515810 | 5482000 | Kostenerstattungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden | 230.000 | 590.553,02 | -360.553,02 | Die bisherigen Pauschalen für einen Krippenplatz haben sich von 480 € auf 817 € erhöht. |
| 515810 | 6880000 | Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung | 229.200 | 39.115,27 | 190.084,73 | Buchungen erfolgten auf anderen und zutreffenderen Konten. |
| 515810 | 7251000 | Jugendhilfeleistungen an natürliche Personen innerhalb von Einrichtungen | 990.650 | 816.650,02 | 173.999,98 | Nur näherungsweise planbar. |
| 515810 | 5611000 | Anteil am Bilanzgewinn Sparkasse | 1.200.000 | 987.624,81 | 212.375,19 | Ausschüttung ist abhängig vom Jahresüberschuss der Sparkasse, der niedriger ausfiel als erwartet. |
| 550010 | 6139000 | Sonstige weitere Fremdleistungen | 0 | 274.640,16 | -274.640,16 | Hier sind Aufwendungen für das Flüchtlingscamp in Cappel und für die Anlaufstelle für Flüchtlinge gebucht worden. Insgesamt 490.000 € sind von der STVV am 29.01.2016 hierfür außerplanmäßig zur Verfügung gestellt worden. |

| Produkt | Konto | Bezeichnung / Konto | Ansatz in € | Gebucht in € | Differenz in € | Begründung |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 550020 | 7128256 | Zuschuss Stadtpass (ab 2013) | 480.000 | 645.828,01 | -165.828,01 | Bedingt durch die Flüchtlingszahlenentwicklung sind die Berechtigungen und die Inanspruchnahme der Stadtpassvergünstigungen gestiegen. Insgesamt 490 T€ sind von der STVV am 29.01.2016 hierfür außerplanmäßig zur Verfügung gestellt worden. |
| 550030 | 5478300 | Erstattung von sozialen Leistungen vom Kreis | 10.000 | 291.217,05 | -281.217,05 | Der Landkreis Marburg-Biedenkopf hat der Stadt Marburg die tatsächlichen Personalkosten für die sozialpädagogische Betreuung von Asylbewerbern und anderen Flüchtlingen erstattet. |
| 660010 | 6053010 | Nahwärme | 975.000 | 545.807,01 | 429.192,99 | Die günstigen Witterungsbedingungen führten zu Energieeinsparungen. |
| 665010 | 6161000 | Instandhaltung Gebäude, Außenanlagen (Bauunterhaltung) | 1.334.000 | 739.663,18 | 594.336,82 | Es konnten Einsparungen erzielt werden. |
| 665010 | 6162000 | Instandhaltung von techn. Anlagen in Betriebsbauten | 1.299.400 | 921.617,56 | 377.782,44 | Es konnten Einsparungen erzielt werden. |
| 666010 | 6102000 | Dienstleistungen DBM | 1.300.000 | 1.745.901,93 | -445.901,93 | Nur näherungsweise planbar; mehr Instandsetzungsmaßnahmen durch den DBM umgesetzt. |
| 666010 | 6165000 | Instandhaltung von Straßen, Wegen, Plätzen usw. | 1.721.500 | 1.315.531,26 | 405.968,74 | |
| Verschiedene | | Personalaufwand | 55.690.000 | 55.637.704,84 | 52.295,16 | Abweichung zum Ansatz nur 0,1 %. |
| Verschiedene | | Abschreibungen inkl. Wertberichtigungen | 14.259.000 | 12.405.471,94 | 1.853.528,06 | Die Fertigstellung neuer Maßnahmen und der Wertberichtigungsbedarf lassen sich nur sehr schwer prognostizieren. |
| Verschiedene | | Sonderposten | 4.690.000 | 5.450.996,98 | -760.996,98 | Die Fertigstellung neuer Maßnahmen lässt sich nur sehr schwer prognostizieren. |
| Verschiedene | | Wertberichtigungen (Erträge) | 2.000.000 | 248.600,00 | 1.751.400,00 | Nicht planbar. |

## 5.5.2 Finanzhaushalt 2016

| Produkt | Investitions-nummer | Bezeichnung Investitionsnummer | Ansatz in € | Ergebnis Jahres-rechnung Zahlungs-konten in € | Ergebnis Jahres-rechnung Bilanz-konten in € | Differenz Haushalts-ansatz zu Bilanzkonto in € | Begründung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 120000 | I200.001.9 | Wohnungsbaudarlehen | 1.770.000 | 1.145.000,00 | 1.145.000,00 | 625.000,00 | Verzögerter Baufortschritt bei den zu fördern-den Projekten. |
| 161020 | I612.001.9 | Zuweisung vom Bund | 550.000 | 191.500,00 | 191.500,00 | 358.500,00 | Abhängig von der Umsetzung der geplanten Maßnahmen. |
| 161020 | I612.002.9 | Zuweisung vom Land | 582.000 | 206.500,00 | 206.500,00 | 375.500,00 | Abhängig von der Umsetzung der geplanten Maßnahmen. |
| 161020 | I612.003.3 | Wohnumfeldgestaltung Stadtwald und Waldtal | 570.000 | 101.466,07 | 101.466,07 | 468.533,93 | Es konnten nicht alle geplanten Maßnahmen umgesetzt werden. |
| 240050 | I650.006.9 | Erneuerungsmaßnahmen Waldschule Wehrda | 600.000 | 836.411,83 | 836.411,83 | -236.411,83 | Es traten Verzögerungen im Bauablauf ein. |
| 240070 | I650.011.9 | Erneuerungsmaßnahmen Elisa-bethschule | 500.000 | 1.875,32 | 1.875,32 | 498.124,68 | Die Umsetzung der geplanten Arbeiten wurde verschoben. |
| 240070 | I650.012.9 | Erneuerungsmaßnahmen Gymnasium Philippinum | 0 | 757.535,60 | 757.535,60 | -757.535,60 | Die Umsetzung der Maßnahme hat sich verzö-gert, so dass die dazugehörenden Rechnun-gen erst im Jahr 2016 beglichen werden konn-ten. |
| 240080 | I406.004.9 | Projektausgaben EFRE | 150.000 | 0,00 | 0,00 | 150.000,00 | Mittel wurden nicht benötigt. |
| 240080 | I650.011.2 | Zuweisung Adolf-Reichwein-Schule | 500.000 | 0,00 | 0,00 | 500.000,00 | Da die geplanten Arbeiten verschoben wurden, konnten auch keine Zuweisungen abgerufen werden. |
| 240080 | I650.014.9 | Erneuerungsmaßnahmen Adolf-Reichwein-Schule | 2.400.000 | 526.183,04 | 526.183,04 | 1.873.816,96 | Die Umsetzung der geplanten Arbeiten wurde verschoben. |
| 241030 | I650.021.9 | Umgestaltung Stadthalle | 8.950.000 | 9.129.013,07 | 9.129.013,07 | -179.013,07 | Die Maßnahme hat sich verteuert. |
| 242010 | I420.001.9 | Zuschüsse an Sportvereine | 165.000 | 0,00 | 0,00 | 165.000,00 | Maßnahme „Sportgelände Haddamshausen“ wurde zurückgestellt; der Marburger Tennis-verein hat Zuschussrate nicht abgerufen. |
| 337010 | I371.001.9 | Zuweisung vom Land für Feuer-wehrhäuser | 350.000 | 0,00 | 0,00 | 350.000,00 | Da sich der Bau des Feuerwehrstützpunktes Cappel verschoben hat, konnten auch keine Landeszuweisungen abgerufen werden. |
| 337010 | I371.004.9 | Fahrzeuge | 275.000 | 648.138,51 | 648.138,51 | -373.138,51 | Die in 2015 bestellten Fahrzeuge wurden in 2016 geliefert und bezahlt. |
| 337010 | I650.006.5 | Neubau Feuerwehrstützpunkt Cappel | 1.250.000 | 4.472,68 | 4.472,68 | 1.245.527,32 | Ein Rechtsstreit verhindert den Baubeginn. |
| 469020 | I674.001.5 | Klimabonus | 850.000 | 0,00 | 0,00 | 850.000,00 | Keine zu fördernden Maßnahmen. |
| 469020 | I674.004.4 | Zuschuss energetische Sanierung | 150.000 | 0,00 | 0,00 | 150.000,00 | Keine zu fördernden Maßnahmen. |

| Produkt | Investitions-nummer | Bezeichnung Investitionsnummer | Ansatz in € | Ergebnis Jahres-rechnung Zahlungs-konten in € | Ergebnis Jahres-rechnung Bilanz-konten in € | Differenz Haushalts-ansatz zu Bilanzkonto in € | Begründung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 515810 | I650.002.3 | Erneuerungsmaßnahmen Kinder-garten Alte Kirchhofsgasse | 328.000 | 846.208,39 | 846.208,39 | -518.208,39 | Die Umsetzung der Maßnahme hat sich verzö-gert, so dass die dazugehörenden Rechnun-gen erst im Jahr 2016 beglichen werden konn-ten. |
| 515810 | I650.011.0 | Erneuerungsmaßnahmen Kinder-garten Am Teich | 1.800.000 | 153.780,53 | 153.780,53 | 1.646.219,47 | Umplanungen führten zu einem verzögerten Baubeginn. |
| 515820 | I650.008.2 | Erweiterungsbau | 1.500.000 | 1.889.328,35 | 1.889.328,35 | -389.328,35 | Die Umsetzung der Maßnahme hat sich verzö-gert, so dass die dazugehörenden Rechnun-gen erst im Jahr 2016 beglichen werden konn-ten. |
| 555010 | I550.001.3 | Zuschüsse für Wohnraum | 300.000 | 0,00 | 0,00 | 300.000,00 | Es wurden keine Anträge gestellt. |
| 660010 | I601.001.4 | Gastronomieeinrichtung Stadthalle | 0 | 421.805,14 | 421.805,14 | -421.805,14 | Bedingt durch Verzögerungen im Baufortschritt konnte die bestellte Küche erst 2016 geliefert, eingebaut und abgerechnet werden. |
| 660010 | I650.006.3 | Installation von Photovoltaik-Anla-gen | 300.000 | 58.821,77 | 58.821,77 | 241.178,23 | Die Umsetzung verschiedener Maßnahmen wurde verschoben. |
| 660020 | I602.002.9 | Straßenbeiträge | 1.005.000 | 481.470,54 | 481.523,45 | 523.476,55 | Verzögerungen bei der Umsetzung der Maß-nahme Marburger Straße sind hierfür verant-wortlich. |
| 662010 | I621.001.5 | Verkauf von Grundstücken | 500.000 | 269.473,61 | 269.473,61 | 230.526,39 | Es konnten nicht alle geplanten Grundstücks-verkäufe umgesetzt werden. |
| 662010 | I621.001.9 | Zuweisung vom Land | 0 | 527.538,56 | 527.538,56 | -527.538,56 | Die Abbruchkosten für das Gelände „Alte Brauerei“ wurden vereinbarungsgemäß durch das Land Hessen erstattet. |
| 662010 | I621.002.5 | Grunderwerbskosten | 100.000 | 257.738,67 | 257.738,67 | -157.738,67 | Der Kauf des Grundstückes für den Boxsport-club hat sich verzögert, so dass dieser erst im Jahr 2016 abgewickelt werden konnte. |
| 666010 | I661.001.5 | Erneuerung Pilgrimstein/Stützmau-er | 1.500.000 | 1.171.612,80 | 1.171.612,80 | 328.387,20 | Verzögerungen bei der Umsetzung der Maß-nahme sind hierfür verantwortlich. |
| 666010 | I661.001.9 | Zuweisung vom Bund | 2.080.000 | 1.162.100,00 | 1.162.100,00 | 917.900,00 | Abhängig von der Umsetzung der Maßnah-men. |
| 666010 | I661.002.0 | Brückenbau Afföller Wehr | 600.000 | 45.288,52 | 45.288,52 | 554.711,48 | Umsetzung der Maßnahme wurde verschoben. |
| 666010 | I661.002.5 | Umgestaltung Rudolphsplatz | 300.000 | 23.516,66 | 23.516,66 | 276.483,34 | Die Ausschreibung der Maßnahme musste wegen überhöhter Preise aufgehoben werden; die Umsetzung des Projekts wurde daraufhin verschoben. |

| Produkt | Investitions-nummer | Bezeichnung Investitionsnummer | Ansatz in € | Ergebnis Jahres-rechnung Zahlungs-konten in € | Ergebnis Jahres-rechnung Bilanz-konten in € | Differenz Haushalts-ansatz zu Bilanzkonto in € | Begründung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 666010 | I661.002.6 | Zuweisungen für die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik | 0 | 560.912,15 | 560.912,15 | -560.912,15 | Die für 2015 geplante Abrechnung der Maßnahme konnte erst im Jahr 2016 erfolgen, so dass die Zuweisungen auch erst im Jahr 2016 vereinnahmt werden konnten. |
| 666010 | I661.002.9 | Zuweisung vom Land | 554.000 | 0,00 | 0,00 | 554.000,00 | Abhängig von der Umsetzung der Maßnahmen (Brückenbau Afföller Wehr und der Radwegebau Michelbach Görzhäuser Hof konnten im Jahr 2016 nicht realisiert werden). |
| 666010 | I661.003.0 | Erneuerung Weidenhäuser Brücke | 2.000.000 | 118.696,04 | 118.696,04 | 1.881.303,96 | Die Ausschreibung der Maßnahme musste wegen überhöhter Preise aufgehoben werden; die Umsetzung des Projekts wurde daraufhin verschoben. |
| 666010 | I661.003.3 | Endausbau Magdeburger Straße | 150.000 | 0,00 | 0,00 | 150.000,00 | Umsetzung der Maßnahme wurde verschoben. |
| 666010 | I661.004.1 | Erneuerung Marburger Straße | 700.000 | 457.034,27 | 457.034,27 | 242.965,73 | Es traten Verzögerungen im Bauablauf ein. |
| 666010 | I661.007.5 | Hangsicherung Marbacher Weg | 230.000 | 0,00 | 0,00 | 230.000,00 | Umsetzung der Maßnahme wurde verschoben. |
| 666010 | I661.008.2 | Außenanlagen Stadthalle | 450.000 | 2.262.609,83 | 2.262.609,83 | -1.812.609,83 | Durch Verzögerungen beim Baubeginn wurden die in 2015 erteilten Aufträge erst 2016 ausgeführt und abgerechnet. |
| 666010 | I661.016.9 | Bau von Fuß- und Radwegen | 670.000 | 21.712,23 | 21.712,23 | 648.287,77 | Umsetzung der Maßnahmen wurde verschoben. |
| 666010 | I661.017.9 | Straßenneubau kleinere Maßnahmen | 200.000 | 25.314,82 | 25.314,82 | 174.685,18 | Ein Teil der Maßnahmen konnte personalbedingt nicht wie geplant umgesetzt werden; Aufgrund der Haushaltssituation wurden Einsparungen vorgenommen. |
| 666010 | I661.021.9 | Erneuerung Beltershäuser Str./ Südspange | 600.000 | 311.591,98 | 311.591,98 | 288.408,02 | Verzögerte Rechnungsstellungen der Firmen führten dazu, dass der Haushaltsansatz nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen wurde. |
| 666030 | I662.001.1 | Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie | 500.000 | 43.641,62 | 43.641,62 | 456.358,38 | Erwartete Bewilligungsbescheide für die Landesförderung wurden nicht erteilt, so dass die Umsetzung der Maßnahme verschoben wurde. |
| 666030 | I662.001.9 | Zuweisung vom Land | 900.000 | 0,00 | 0,00 | 900.000,00 | Erwartete Bewilligungsbescheide wurden nicht erteilt. |

## 5.6 Abweichungen zwischen Plan und Ergebnis auf Budgetebene

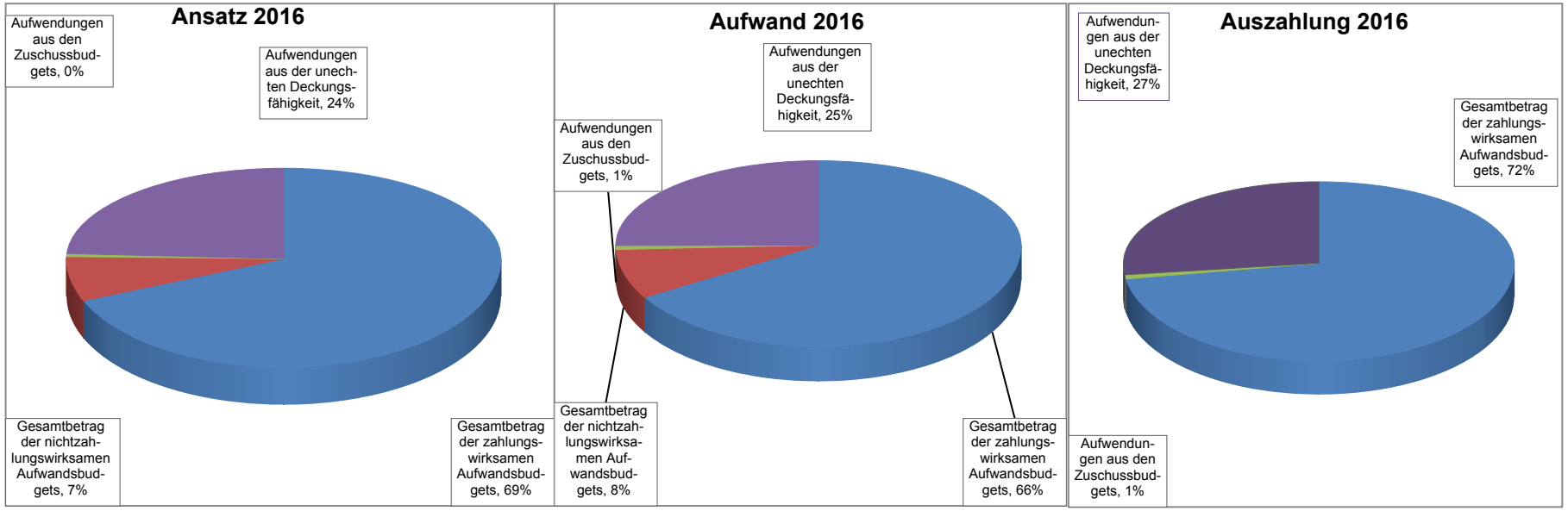
Die Stadtverordnetenversammlung hat mit dem Haushalt 2016 wie üblich auch die Budgetregeln beschlossen.

Nach Maßgabe dieser Regeln wurde die Stadtverordnetenversammlung – wie seit vielen Jahren üblich – mit vierteljährlichen Budget- sowie Haushaltsberichten berichten über den Stand der Budgets im Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt und die Abweichungen vom Plan unterrichtet.

## 5.6.1 Budgets Ergebnishaushalt

### *5.6.1.1 Gesamtzusammenstellung*

| Herkunftsart der Aufwendungen | Ansatz 2016 in € | Aufwand 2016 in € | Auszahlung 2016 in €[1] |
|---|---|---|---|
| Gesamtbetrag der zahlungswirksamen Aufwandsbudgets | 153.113.710 | 149.759.894,12 | 150.319.968,42 |
| Gesamtbetrag der nichtzahlungswirksamen Aufwandsbudgets | 14.749.500 | 17.895.342,60 | |
| Aufwendungen aus den Zuschussbudgets | 1.018.650 | 1.436.278,25 | 1.430.039,77 |
| Aufwendungen aus der unechten Deckungsfähigkeit | 54.073.000 | 56.555.816,96 | 55.840.992,77 |
| Verfügungsmittel (nicht budgetierungsfähig) | 4.700 | 4.208,53 | 4.008,53 |
| Fraktionszuschüsse (nicht budgetierungsfähig) | 127.440 | 127.170,00 | 127.170,00 |
| **Summe** | **223.087.000** | **225.778.710,46** | **207.722.179,49** |




[1] Abweichungen zum Gesamtfinanzhaushalt ergeben sich dadurch, dass z. B. Ansparraten und Sonderbeiträge für Investitionsfondsdarlehen B nicht im Ergebnishaushalt abgebildet werden, jedoch bei den dazugehörigen Auszahlungen nachzuweisen sind (1.167.430,35 €).

### *5.6.1.2 Zusammenfassung der Budgets nach Fachbereichen*

| | Bezeichnung | Budget: Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt (konsumtiv) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Ansatz 2016 in € | Aufwand 2016 in € | Differenz Ansatz/Aufwand 2016 in € | Auszahlung 2016 in € | Differenz Ansatz/Auszahlung 2016 in € |
| | Stabsstellen | 909.000 | 933.787,48 | -24.787,48 | 934.800,10 | -25.800,10 |
| FB 1 | Zentrale Dienste | 10.395.686 | 8.252.952,34 | 2.142.733,66 | 8.016.530,36 | 2.379.155,64 |
| | Sonderbudget Personal (zahlungswirksam) | 55.551.000 | 56.194.532,84 | -643.532,84 | 56.508.948,27 | -957.948,27 |
| | Sonderbudget EDV | 1.065.000 | 1.050.547,54 | 14.452,46 | 1.068.520,95 | -3.520,95 |
| FB 2 | Schule, Bildung, Kultur und Freizeit | 8.878.189 | 8.108.371,03 | 769.817,97 | 8.078.658,63 | 799.530,37 |
| FB 3 | Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Brandschutz | 1.491.790 | 1.244.319,03 | 247.470,97 | 1.267.727,03 | 224.062,97 |
| | Sonderbudget Straßenreinigung | 4.320.500 | 4.306.539,21 | 13.960,79 | 4.575.466,13 | -254.966,13 |
| FB 4 | Arbeit, Soziales und Wohnen | 2.464.335 | 2.747.926,49 | -283.591,49 | 2.688.644,44 | -224.309,44 |
| FB 5 | Kinder, Jugend und Familie | 36.395.530 | 38.284.581,03 | -1.889.051,03 | 38.257.213,24 | -1.861.683,24 |
| FB 6 | Planen, Bauen, Umwelt | 31.541.680 | 28.550.498,84 | 2.991.181,16 | 28.830.749,00 | 2.710.931,00 |
| | Sonderbudget GIS | 101.000 | 85.838,29 | 15.161,71 | 92.710,27 | 8.289,73 |
| | **Gesamt** | **153.113.710** | **149.759.894,12** | **3.353.815,88** | **150.319.968,42** | **2.793.741,58** |

### *5.6.1.3 Zusammenfassung der Budgets nach Dezernaten*

| Bezeichnung | Budget: Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt (konsumtiv) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Ansatz 2016 in € | Aufwand 2016 in € | Differenz Ansatz/Aufwand 2016 in € | Auszahlung 2016 in € | Differenz Ansatz/Auszahlung 2016 in € |
| Summe Dezernat I | 73.732.976 | 71.982.678,44 | 1.750.297,56 | 72.371.992,84 | 1.360.983,16 |
| Summe Dezernat II | 68.038.210 | 66.920.918,16 | 1.117.291,84 | 67.180.672,51 | 857.537,49 |
| Summe Dezernat III | 11.342.524 | 10.856.297,52 | 486.226,48 | 10.767.303,07 | 575.220,93 |
| **Gesamt** | **153.113.710** | **149.759.894,12** | **3.353.815,88** | **150.319.968,42** | **2.793.741,58** |

**Anmerkung:** **Zur Deckungsmasse auf Fachbereichs- und Dezernatsebene gehören nicht:**

- Zahlungsunwirksame Aufwendungen (Sonderbudgets)
- Zuschussbudgets (Pilotprojekte)

Laut den Budgetierungsregeln bilden alle in einem Teilhaushalt (i. d. R. entspricht dies dem Produkt) enthaltenen Aufwendungen und Auszahlungen ein Budget, getrennt zwischen Ergebnis- und Finanzhaushalt. Ausgenommen sind im Ergebnishaushalt die Aufwendungen, die mit Erträgen in Zusammenhang stehen (unechte Deckungsfähigkeit bzw. Zweckbindungsringe), sowie die Verfügungsmittel und die Mittel für die Fraktionen. Zudem wurden folgende **Sonderbudgets** gebildet:

- Personal – zahlungswirksam
- Personal – nicht zahlungswirksam
- GIS
- EDV
- Abschreibungen
- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge
- Straßenreinigung

Diese werden mit Ausnahme der Straßenreinigung nicht durch die Produktverantwortlichen bewirtschaftet, sondern zentral, obwohl sie im Produkt als Aufwendungen ausgewiesen sind.

Im Haushaltsplan nicht direkt dargestellt sind die Auszahlungen, die sich aus dem Ergebnishaushalt ergeben. Diese entsprechen von der Höhe her grundsätzlich den Aufwendungen. Dennoch vorhandene Abweichungen zwischen Aufwand und Auszahlung kommen durch die periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen bzw. dadurch zustande, dass nicht zahlungswirksame Aufwendungen gebucht werden. So ist beispielsweise die Bezahlung einer Rechnung am 05.01.2016 für das Jahr 2015 ein Aufwand in 2015, jedoch eine Auszahlung in 2016.

Die einzelnen Produktbudgets werden im Ergebnishaushalt zu einem Fachbereichsbudget oder zu Budgets für alle Stabsstellen oder Sonderbudgets zusammengefasst. Die Fachbereichsbudgets, Sonderbudgets und die Budgets außerhalb der Fachbereiche bilden das Dezernatsbudget.

Wird ein Produktbudget überschritten, findet zunächst ein Ausgleich über das Budget des Fachbereichs statt. Kann hier jedoch kein Ausgleich erreicht werden, erfolgt dieser über das Dezernatsbudget. Sollte auch dies nicht möglich sein, kommt die Beantragung einer über- oder außerplanmäßigen Aufwendung und Auszahlung in Betracht. Soll ein Ausgleich durch das Budget des Fachbereichs stattfinden, ist der Finanzdezernent darüber zu informieren. Oberhalb der Fachbereichsebene ist die Zustimmung des Haupt- und Finanzausschusses erforderlich.

In der Zusammenfassung der Budgets nach Fachbereichen (siehe 5.6.1.2) wird deutlich, dass im Ergebnishaushalt verschiedene Budgets überschritten wurden. Die Überschreitungen können jedoch in allen Dezernaten auf der Dezernatsebene aufgefangen und damit ausgeglichen werden.

Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Budgets (Produkten) folgen auf den nächsten Seiten. Überschreitungen ab 10.000 € und Einsparungen ab 100.000 € sind in den Tabellen fett markiert. Erläutert werden jeweils nur die größten Positionen.

***Dezernat I***

| Stabs-stellen | Budget | Bezeichnung Budget | Budget: Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt (konsumtiv) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 in € | Aufwand 2016 in € | Differenz Ansatz/Aufwand 2016 in € | Auszahlung 2016 in € | Differenz Ansatz/Auszahlung 2016 in € |
| 14 | 000140 | Revision, Prüfung, Beratung, Erstellung von Gutachten | 21.900 | 9.365,39 | 12.534,61 | 9.279,79 | 12.620,21 |
| 17 | 000170 | Altenplanung | 10.000 | 8.461,09 | 1.538,91 | 8.479,59 | 1.520,41 |
| 16 | 000220 | Förderung der Gleichberechtigung | 52.500 | 43.868,93 | 8.631,07 | 43.845,60 | 8.654,40 |
| 91 | 000610 | Personalrat | 20.700 | 15.126,19 | 5.573,81 | 14.797,88 | 5.902,12 |
| 09 | 009010 | Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung | 803.900 | 856.965,88 | **-53.065,88** | 858.397,24 | **-54.497,24** |
| | | **Summe: Stabsstellen** | **909.000** | **933.787,48** | **-24.787,48** | **934.800,10** | **-25.800,10** |

Im Bereich der Stabsstellen ist das Produktbudget **009010 Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung** sowohl bei den Aufwendungen als auch bei den Auszahlungen überschritten. Ursächlich hierfür sind hauptsächlich die erhöhten Aufwendungen für die Entschädigung der ehrenamtlich Tätigen mit rd. 31 T€ sowie für die Dienstleistungen des DBM im Umfang von 25 T€. Die Budgetüberschreitung kann im Rahmen der Stabsstellenbudgets nicht vollumfänglich aufgefangen werden. Dies gelingt jedoch auf der Dezernatsebene. Hierfür hat der Haupt- und Finanzausschuss am 24.01.2017 seine Zustimmung erteilt.

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget: Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt (konsumtiv) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 in € | Aufwand 2016 in € | Differenz Ansatz/Aufwand 2016 in € | Auszahlung 2016 in € | Differenz Ansatz/Auszahlung 2016 in € |
| **Fachbereich 1 - Zentrale Dienste** | | | | | | | |
| 10 | Personal-, Organisations- und Beteiligungsmanagement | | | | | | |
| | 110020 | Wahlen | 196.500 | 156.960,53 | 39.539,47 | 157.905,07 | 38.594,93 |
| | 110210 | Personaldienstleistungen | 823.800 | 791.138,60 | 32.661,40 | 781.973,07 | 41.826,93 |
| | 110310 | Zentrale Verwaltungs- und Organisationsdienstleistungen | 299.650 | 230.037,14 | 69.612,86 | 228.289,30 | 71.360,70 |
| | 110510 | Archivdienstleistungen | 9.350 | 22.125,38 | **-12.775,38** | 22.145,38 | **-12.795,38** |
| | 110700 | Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) | 1.308.700 | 1.308.260,35 | 439,65 | 1.239.818,78 | 68.881,22 |

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget: Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt (konsumtiv) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 in € | Aufwand 2016 in € | Differenz Ansatz/Aufwand 2016 in € | Auszahlung 2016 in € | Differenz Ansatz/Auszahlung 2016 in € |
| | 110800 | Beteiligungen | 567.850 | 567.709,12 | 140,88 | 567.709,12 | 140,88 |
| | | **Summe: 10** | **3.205.850** | **3.076.231,12** | **129.618,88** | **2.997.840,72** | **208.009,28** |
| | | | | | | | |
| 11 | Technische Dienste | | | | | | |
| | 111010 | Information und Kommunikation | 41.823 | 39.417,19 | 2.405,81 | 38.273,25 | 3.549,75 |
| | 111020 | Druckerei, Logistik und Telefon | 706.896 | 764.281,91 | **-57.385,91** | 745.609,51 | **-38.713,51** |
| | | **Summe: 11** | **748.719** | **803.699,10** | **-54.980,10** | **783.882,76** | **-35.163,76** |
| | | | | | | | |
| 13 | Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Bürger/innen-Kommunikation | | | | | | |
| | 110550 | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | 163.330 | 119.086,36 | 44.243,64 | 119.988,87 | 43.341,13 |
| | | | | | | | |
| 15 | Referat für Stadt-, Regional- und Wirtschaftsentwicklung | | | | | | |
| | 161510 | Statistik und Stadtanalyse | 4.065 | 32,74 | 4.032,26 € | 32,74 | 4.032,26 |
| | 161520 | Stadtentwicklungsplanung | 28.350 | 24.439,70 | 3.910,30 € | 24.439,70 | 3.910,30 |
| | 182010 | Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung | 602.990 | 520.134,48 | 82.855,52 € | 520.173,72 | 82.816,28 |
| | | **Summe: 15** | **635.405** | **544.606,92** | **90.798,08 €** | **544.646,16 €** | **90.758,84** |
| | | | | | | | |
| 20 | Finanzservice | | | | | | |
| | 120000 | Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft | 2.508.400 | 1.019.743,87 | **1.488.656,13** | 1.036.482,03 | **1.471.917,97** |
| | 120010 | Allgemeine Finanzdienstleistungen | 30.132 | 13.899,17 | 16.232,83 | 15.075,46 | 15.056,54 |
| | 120020 | Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen | 537.800 | 537.785,58 | 14,42 | 548.422,00 | -10.622,00 |
| | | **Summe: 20** | **3.076.332** | **1.571.428,62** | **1.504.903,38** | **1.599.979,49 €** | **1.476.352,51** |
| | | | | | | | |
| 21 | Kasse und Buchhaltung | | | | | | |
| | 120030 | Kasse und Buchhaltung, Verwahrung von Wertgegenständen | 74.800 | 59.902,10 | 14.897,90 | 61.506,83 | 13.293,17 |
| | | | | | | | |
| 30 | Rechtsservice | | | | | | |
| | 130010 | Rechtliche Beratung und Vertretung | 629.900 | 774.920,39 | **-145.020,39** | 603.135,69 | 26.764,31 |
| | | | | | | | |

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget: Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt (konsumtiv) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 in € | Aufwand 2016 in € | Differenz Ansatz/Aufwand 2016 in € | Auszahlung 2016 in € | Differenz Ansatz/Auszahlung 2016 in € |
| 42 | Sport | | | | | | |
| | 242010 | Förderung des Sports | 1.861.350 | 1.303.077,73 | **558.272,27** | 1.305.549,84 | **555.800,16** |
| | | **Summe Fachbereich 1** | **10.395.686** | **8.252.952,34** | **2.142.733,66** | **8.016.530,36** | **2.379.155,64** |

Im Produkt **110510 – Archivdienstleistungen** wurde der Ansatz bei den Aufwendungen und Auszahlungen um rd. 12 T€ überschritten. Dies ist hauptsächlich auf die Aufwendungen zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Erforschung der NS-Vergangenheit entstanden sind (rd. 10 T€). Diese Überschreitungen konnten im Fachdienstbudget durch Einsparungen bei anderen Produkten aufgefangen werden.

Im Produktbudget **111020 – Druckerei, Logistik und Telefon** liegen die Aufwendungen um rd. 57 T€ und die Auszahlungen mit rd. 39 T€ über den Ansätzen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Ansätze verschiedener Aufwandspositionen wie bspw. die Porto- und Versandkosten (31 T€) und Leasing (18 T€) überschritten wurden. Der Unterschied zwischen Aufwand und Auszahlung kommt durch die periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen zustande. Diese Überschreitungen konnten im Fachbereichsbudget durch Einsparungen in anderen Produkten aufgefangen werden.

Da die Kreditermächtigungen in 2014 bis 2016 nicht in dem Umfang wie geplant in Anspruch genommen werden mussten und die Bedingungen am Kapitalmarkt sehr günstig waren, schlägt sich das auch auf die Zinsaufwendungen nieder, weshalb beim Produkt **120000 – Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft** Einsparungen in Höhe von rd. 1,5 Mio. (hauptsächlich bei den Bankzinsen) eingetreten sind.

Das Produkt **120020 – Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen** überschreitet den Ansatz bei den Auszahlungen um 11 T€. Der Unterschied zwischen Aufwand und Auszahlung kommt durch die periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen zustande. Die Budgetüberschreitung kann auf der Fachdienstebene aufgefangen werden.

Durch die Anpassung der Rückstellung für die Prozesskosten ist das Produktbudget **130010 – Rechtliche Beratung und Vertretung** bei den Aufwendungen um 145 T€ überschritten worden. Nähere Ausführungen hierzu sind dem Gliederungspunkt 7.3 zu entnehmen. Zum einen gelten solche Vorgänge gem. § 100 Abs. 4 HGO nicht als über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen und zum anderen kann die Überschreitung auf der Fachbereichsebene aufgefangen werden.

Einsparungen von 558 T€ bzw. 556 T€ sind im Produkt **242010 – Förderung des Sports** ersichtlich. Die Einsparungen sind hauptsächlich im Bereich der Aufwendungen für die Leistungen des DBM (55 T€), der Instandhaltung von Einrichtungen (310 T€), der Instandsetzung von Fahrzeugen und Geräten (38 T€) sowie der Zuschüsse zur Förderung des Sports (80 T€) entstanden.

Letztlich bleibt festzuhalten, dass zwar einzelne Produktbudgets überschritten wurden, aber das Fachbereichsbudget 1 „Zentrale Dienste“ in der Summe der Aufwendungen und Auszahlungen im Sinne der Budgetregeln eingehalten ist.

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget: Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt (konsumtiv) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 in € | Aufwand 2016 in € | Differenz Ansatz/Aufwand 2016 in € | Auszahlung 2016 in € | Differenz Ansatz/Auszahlung 2016 in € |
| **Fachbereich 3 - Öffentliche Sicherheit, Ordnung, Brandschutz** | | | | | | | |
| 31 | Ausländerbehörde | | | | | | |
| | 332010 | Ausländerwesen | 130.850 | 132.464,09 | -1.614,09 | 128.209,49 | 2.640,51 |
| | | | | | | | |
| 32 | Ordnung | | | | | | |
| | 332110 | Allgemeine Gefahrenabwehr | 292.350 | 203.644,14 | 88.705,86 | 229.536,77 | 62.813,23 |
| | 332130 | Gewerbewesen | 82.250 | 63.006,81 | 19.243,19 | 72.733,68 | 9.516,32 |
| | | **Summe: 32** | **374.600** | **266.650,95** | **107.949,05** | **302.270,45** | **72.329,55** |
| | | | | | | | |
| 33 | Straßenverkehr | | | | | | |
| | 332310 | Verkehrswesen | 58.930 | 46.452,93 | 12.477,07 | 47.327,69 | 11.602,31 |
| | | | | | | | |
| 34 / 36 | Standesamt und Stadtbüro | | | | | | |
| | 332410 | Ausweis- und Meldewesen (Stadtbüro) | 348.800 | 238.412,47 | **110.387,53** | 236.708,96 | **112.091,04** |
| | 334010 | Personenstandsangelegenheiten, Namen und Staatsangehörigkeit | 32.350 | 23.522,18 | 8.827,82 | 24.016,18 | 8.333,82 |
| | | **Summe: 34/36** | **381.150** | **261.934,65** | **119.215,35** | **260.725,14** | **120.424,86** |
| | | | | | | | |
| 37 | Brandschutz | | | | | | |
| | 337010 | Gefahrenabwehr im Brandschutz | 480.360 | 475.609,78 | 4.750,22 | 468.079,41 | 12.280,59 |
| | 337020 | Gefahrenvorbeugung | 28.350 | 29.665,97 | -1.315,97 | 29.574,19 | -1.224,19 |
| | 337030 | Service für Dritte | 37.550 | 31.540,66 | 6.009,34 | 31.540,66 | 6.009,34 |
| | | **Summe: 37** | **546.260** | **536.816,41** | **9.443,59** | **529.194,26** | **17.065,74** |
| | | | | | | | |
| | | **Summe Fachbereich 3** | **1.491.790** | **1.244.319,03** | **247.470,97** | **1.267.727,03** | **224.062,97** |
| | | | | | | | |
| | | **Summe Dezernat I** | **12.796.476** | **10.431.058,85** | **2.365.417,15** | **10.219.057,49** | **2.577.418,51** |

Im Produktbudget **332010 – Ausländerwesen** ist eine geringfügige Überschreitung in Höhe von 2 T€ bei den Aufwendungen eingetreten. Diese kann durch Einsparungen im Rahmen des Fachbereichsbudgets problemlos aufgefangen werden.

Einsparungen von 110 T€ bzw. 112 T€ konnten im Produktbudget **332410 – Ausweis- und Meldewesen** erzielt werden. Dies liegt hauptsächlich an Einsparungen bei dem Zuschuss „marburg@home“ (103 T€).

Das Produkt **337020 – Gefahrenvorbeugung** überschreitet den Ansatz bei den Aufwendungen und bei den Auszahlungen um je 1 T€. Diese Überschreitung kann innerhalb des Fachdienstbudgets Brandschutz aufgefangen werden.

Das Fachbereichsbudget 3 „Öffentliche Sicherheit, Ordnung, Brandschutz“ ist zwar bei einzelnen Produktbudgets überschritten, aber insgesamt eingehalten.

***Dezernat II***

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget: Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt (konsumtiv) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 in € | Aufwand 2016 in € | Differenz Ansatz/Aufwand 2016 in € | Auszahlung 2016 in € | Differenz Ansatz/Auszahlung 2016 in € |
| **Fachbereich 5 - Kinder, Jugend und Familie** | | | | | | | |
| 51 | Zentrale Jugendhilfedienste | | | | | | |
| | 515010 | Freie Träger/Soziale Stadt | 3.248.933 | 3.320.876,13 | **-71.943,13** | 3.403.022,86 | **-154.089,86** |
| | 515110 | Zentrale Jugendhilfedienste | 821.920 | 695.771,00 | **126.149,00** | 696.669,83 | **125.250,17** |
| | | **Summe: 51** | **4.070.853** | **4.016.647,13** | **54.205,87** | **4.099.692,69** | **-28.839,69** |
| | | | | | | | |
| 56 | Jugendförderung | | | | | | |
| | 515610 | Kinder- und Jugendförderung | 1.127.580 | 998.724,43 | **128.855,57** | 1.006.354,45 | **121.225,55** |
| | 515630 | Jugendbildungswerk | 33.960 | 26.084,91 | 7.875,09 | 25.983,93 | 7.976,07 |
| | | **Summe: 56** | **1.161.540** | **1.024.809,34** | **136.730,66** | **1.032.338,38** | **129.201,62** |
| | | | | | | | |
| 57 | Soziale Dienste | | | | | | |
| | 515710 | Förderung der Erziehung in der Familie | 91.500 | 74.389,83 | 17.110,17 | 77.022,20 | 14.477,80 |
| | 515720 | Hilfen für junge Menschen und deren Familien | 15.546.880 | 18.575.909,26 | **-3.029.029,26** | 18.598.510,15 | **-3.051.630,15** |

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget: Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt (konsumtiv) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 in € | Aufwand 2016 in € | Differenz Ansatz/Aufwand 2016 in € | Auszahlung 2016 in € | Differenz Ansatz/Auszahlung 2016 in € |
| | 515730 | andere Aufgaben der Jugendhilfe | 450 | 0,00 | 450,00 | 0,00 | 450,00 |
| | | **Summe: 57** | **15.638.830** | **18.650.299,09** | **-3.011.469,09** | **18.675.532,35** | **-3.036.702,35** |
| | | | | | | | |
| 58 | Kinderbetreuung | | | | | | |
| | 515810 | Kindertagesbetreuung | 12.815.817 | 12.231.356,23 | **584.460,77** | 12.091.034,57 | **724.782,43** |
| | 515820 | Kinderhort Richtsberg | 399.490 | 355.617,83 | 43.872,17 | 354.368,34 | 45.121,66 |
| | 515830 | Kinderbetreuung in Tagespflege | 2.309.000 | 2.005.851,41 | **303.148,59** | 2.004.246,91 | **304.753,09** |
| | | **Summe: 58** | **15.524.307** | **14.592.825,47** | **931.481,53** | **14.449.649,82** | **1.074.657,18** |
| | | | | | | | |
| | | **Summe Fachbereich 5** | **36.395.530** | **38.284.581,03** | **-1.889.051,03** | **38.257.213,24** | **-1.861.683,24** |

Im Produkt **515010 – Freie Träger/Soziale Stadt** überschreiten die Aufwendungen und die Auszahlungen den Ansatz um 72 T€ bzw. 154 T€. Die Mehraufwendungen sind größtenteils bei dem Sachkonto „Zuschüsse soziale Stadt“ (98 T€) entstanden. Der Unterschied zwischen Aufwand und Auszahlung kommt durch die periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen zustande. Die Mehraufwendungen können vollumfänglich über das Fachdienstbudget gedeckt werden. Dies gelingt jedoch bei den Mehrauszahlungen nicht, so dass im Fachdienstbudget eine Überschreitung von 29 T€ verbleibt. Diese kann auch nicht auf der Fachbereichsebene, jedoch auf der Dezernatsebene ausgeglichen werden. Hierzu hat der Haupt- und Finanzausschuss am 15.11.2016 seine Zustimmung erteilt.

Im Produkt **515110 – Zentrale Jugendhilfedienste** blieben die Aufwendungen und Auszahlungen 126 T€ bzw. 125 T€ unter dem geplanten Ansatz. Die Einsparungen sind beim Sachkonto „Unterhaltsvorschuss“ (116 T€) entstanden.

Einsparungen von 129 T€ bei den Aufwendungen und 121 T€ bei den Auszahlungen sind in dem Produkt **515610 – Kinder- und Jugendförderung** festzustellen. Dies lag hauptsächlich an geringeren Zuschüssen an freie Träger (33 T€) und für Kinder- und Jugendarbeit (68 T€) sowie an geringeren Aufwendungen für Freizeiten und Jugendbegegnungen (22 T€). Der Unterschied zwischen Aufwand und Auszahlung kommt durch die periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen zustande.

Mehraufwendungen und -auszahlungen von 3 Mio. € zeigen sich im Produkt **515720 – Hilfen für junge Menschen und deren Familien**. Begründet liegen diese in den Aufwendungen für unbegleitete Minderjährige (2,3 Mio. €), für Jugendhilfeleistungen in Einrichtungen (624 T€) und in Leistungen für Tagesgruppen (257 T€). Der Unterschied zwischen Aufwand und Auszahlung kommt durch die periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen zustande. Erläuterungen hierzu sind dem Gliederungspunkt 5.5.1 zu entnehmen. Die Mehraufwendungen und Mehrauszahlungen

können weder auf der Fachdienstebene noch auf der Fachbereichsebene, jedoch auf der Dezernatsebene ausgeglichen werden. Hierzu hat der Haupt- und Finanzausschuss am 15.11.2016 seine Zustimmung erteilt.

Im Produkt **515810 – Kindertagesbetreuung** wurden die Ansätze deutlich unterschritten (584 T€ bzw. 725 T€). Erläuterungen hierzu sind dem Gliederungspunkt 5.5.1 zu entnehmen. Beispielsweise konnten bei den Aufwendungen für die Fortbildung 190 T€ und bei den Jugendhilfeleistungen innerhalb von Einrichtungen 174 T€ eingespart werden. Der Unterschied zwischen Aufwand und Auszahlung kommt durch die periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen zustande.

Auch im Produkt **515830 – Kinderbetreuung in Tagespflege** wurde der Ansatz unterschritten (303 T€ bzw. 305 T€). Für Transferleistungen waren insgesamt 1,7 Mio. € angesetzt worden. Da hier nur geschätzt werden kann, wie sich die Zahl der Tagespflegepersonen usw. und die damit entstehenden Kosten pro Jahr entwickeln, blieben die Aufwendungen mit rd. 175 T€ hinter dem Ansatz zurück. Gleiches ist bei den Zuweisungen und Zuschüssen feststellbar. Von den veranschlagten 624 T€ wurden 127 T€ nicht ausgegeben.

Insgesamt ist festzustellen, dass das Fachbereichsbudget 5 „Kinder, Jugend und Familie“ bei den Aufwendungen und Auszahlungen überschritten wurde. Der Ausgleich kann jedoch über das Dezernatsbudget erreicht werden. Hierzu hat der Haupt- und Finanzausschuss am 15.11.2016 seine Zustimmung erteilt.

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget: Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt (konsumtiv) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 in € | Aufwand 2016 in € | Differenz Ansatz/Aufwand 2016 in € | Auszahlung 2016 in € | Differenz Ansatz/Auszahlung 2016 in € |
| **Fachbereich 6 - Planen, Bauen, Umwelt** | | | | | | | |
| 60 | Bauverwaltung und Vermessung | | | | | | |
| | 660020 | allgemeine Bauverwaltung | 40.050 | 17.566,26 | 22.483,74 | 17.566,26 | 22.483,74 |
| | 660030 | Vermessung | 50.640 | 48.356,48 | 2.283,52 | 48.225,05 | 2.414,95 |
| | | **Summe: 60** | **90.690** | **65.922,74** | **24.767,26** | **65.791,31** | **24.898,69** |
| | | | | | | | |
| 61 | Stadtplanung | | | | | | |
| | 161010 | Bauleitplanung/Landschaftsplanung | 25.120 | 18.933,12 | 6.186,88 | 19.011,12 | 6.108,88 |
| | 161020 | Stadterneuerung | 284.620 | 177.626,26 | **106.993,74** | 233.326,73 | 51.293,27 |
| | 161030 | Stadtentwicklung/Strategische Planungen | 25.120 | 2.559,91 | 22.560,09 | 2.559,91 | 22.560,09 |
| | 161040 | Stadtgestaltung, Denkmalschutz | 406.120 | 402.606,70 | 3.513,30 | 368.016,97 | 38.103,03 |
| | 161050 | Bau- und Planungsberatung, Öffentlichkeitsarbeit, Verschiedenes | 25.120 | 21.566,10 | 3.553,90 | 22.769,89 | 2.350,11 |

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget: Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt (konsumtiv) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 in € | Aufwand 2016 in € | Differenz Ansatz/Aufwand 2016 in € | Auszahlung 2016 in € | Differenz Ansatz/Auszahlung 2016 in € |
| | | **Summe: 61** | **766.100** | **623.292,09** | **142.807,91** | **645.684,62** | **120.415,38** |
| | | | | | | | |
| 62 | Gebäudewirtschaft und Grundstücksverkehr | | | | | | |
| | 660010 | Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke | 6.524.590 | 5.723.324,14 | **801.265,86** | 5.752.589,39 | **772.000,61** |
| | 662010 | Kauf, Verkauf und Bewirtschaftung von Grundstücken | 196.205 | 141.425,08 | 54.779,92 | 136.964,86 | 59.240,14 |
| | 662030 | Parkierungsanlagen | 353.500 | 305.574,97 | 47.925,03 | 331.140,93 | 22.359,07 |
| | | **Summe: 62** | **7.074.295** | **6.170.324,19** | **903.970,81** | **6.220.695,18** | **853.599,82** |
| | | | | | | | |
| 63 | Bauaufsicht | | | | | | |
| | 663010 | Aufgaben der Bauaufsichtsbehörde | 30.770 | 13.784,59 | 16.985,41 | 14.011,33 | 16.758,67 |
| | | | | | | | |
| 65 | Hochbau | | | | | | |
| | 665010 | Planen, Bauen und Unterhalten von stadteigenen Bauten einschließlich Haustechnik und Energie | 3.284.000 | 2.505.264,09 | **778.735,91** | 2.685.890,15 | **598.109,85** |
| | | | | | | | |
| 66 | Tiefbau | | | | | | |
| | 666010 | Verkehrsanlagen | 5.154.800 | 5.230.243,74 | **-75.443,74** | 5.457.163,73 | **-302.363,73** |
| | 666030 | Wasserwirtschaft | 590.200 | 662.706,99 | **-72.506,99** | 626.271,32 | **-36.071,32** |
| | | **Summe: 66** | **5.745.000** | **5.892.950,73** | **-147.950,73** | **6.083.435,05** | **-338.435,05** |
| | | | | | | | |
| 67 | Stadtgrün, Klima- und Naturschutz | | | | | | |
| | 467010 | Planung, Realisierung und Sanierung von Grün- und Spielflächen | 22.700 | 16.176,19 | 6.523,81 | 16.176,19 | 6.523,81 |
| | 467020 | Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen | 3.162.850 | 2.761.613,54 | **401.236,46** | 2.809.819,07 | **353.030,93** |
| | 469020 | Klima- und Naturschutz | 869.850 | 423.022,29 | **446.827,71** | 415.767,72 | **454.082,28** |
| | 470010 | Friedhöfe | 1.883.475 | 1.590.228,10 | **293.246,90** | 1.553.541,34 | **329.933,66** |
| | | **Summe 67** | **5.938.875** | **4.791.040,12** | **1.147.834,88** | **4.795.304,32** | **1.143.570,68** |
| | | | | | | | |

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget: Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt (konsumtiv) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 in € | Aufwand 2016 in € | Differenz Ansatz/Aufwand 2016 in € | Auszahlung 2016 in € | Differenz Ansatz/Auszahlung 2016 in € |
| 69 | Umwelt, Fairer Handel und Abfallwirtschaft | | | | | | |
| | 469010 | Umwelt und fairer Handel | 297.550 | 171.248,42 | **126.301,58** | 182.343,66 | **115.206,34** |
| | 469030 | Abfallwirtschaft | 8.314.400 | 8.316.671,87 | -2.271,87 | 8.137.593,38 | **176.806,62** |
| | | **Summe: 69** | **8.611.950** | **8.487.920,29** | **124.029,71** | **8.319.937,04** | **292.012,96** |
| | | | | | | | |
| | | **Summe Fachbereich 6** | **31.541.680** | **28.550.498,84** | **2.991.181,16** | **28.830.749,00** | **2.710.931,00** |
| | | | | | | | |
| | | **Summe Dezernat II** | **67.937.210** | **66.835.079,87** | **1.102.130,13** | **67.087.962,24** | **849.247,76** |

Im Produkt **161020 – Stadterneuerung** konnten Mittel (107 T€ bzw. 51 T€) eingespart werden, da verschiedene Maßnahmen, für die im Haushaltsjahr 2016 Mittel vorgesehen waren, nicht umgesetzt werden konnten. Der Unterschied zwischen Aufwand und Auszahlung kommt durch die periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen zustande.

Die Einsparungen im Produkt **660010 – Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke** (801 T€ bzw. 772 T€) sind das Resultat verschiedener Einsparungen, aber auch Überziehungen auf einzelnen Konten des Budgets. Die wesentlichsten Unterschreitungen nachstehend in Tabellenform:

| Konto | Bezeichnung | Ansatz | Gebucht | Einsparung |
|---|---|---|---|---|
| 6052000 | Gas | 800.000,00 | 730.986,57 | 69.013,43 |
| 6053000 | Fernwärme | 275.000,00 | 222.408,53 | 52.591,47 |
| 6053010 | Nahwärme | 975.000,00 | 545.807,01 | 429.192,99 |
| 6054000 | Heizöl | 160.000,00 | 72.381,95 | 87.618,05 |
| 6054500 | Öko.Brennstoffe | 120.000,00 | 45.407,51 | 74.592,49 |

Der Unterschied zwischen Aufwand und Auszahlung ist durch die periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen bedingt.

Im Produkt **665010 – Planen, Bauen und Unterhalten von stadteigenen Bauten einschließlich Haustechnik und Energie** sind Einsparungen von 779 T€ im Aufwand und 598 T€ bei den Auszahlungen entstanden, die aus Einsparungen im Rahmen der Bauunterhaltung resultieren. Der Unterschied zwischen Aufwand und Auszahlung kommt durch die periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen zustande.

Das Produkt **666010 – Verkehrsanlagen** weist bei den Aufwendungen und Auszahlungen Überschreitungen von 75 T€ bzw. 302 T€ auf, die bei der Instandhaltung von Straßen, Wegen, Plätzen usw. entstanden sind. Der Unterschied zwischen Aufwand und Auszahlung kommt durch die periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen zustande. Die Budgetüberschreitung kann im Fachbereichsbudget aufgefangen werden.

Das Produkt **666030 – Wasserwirtschaft** weist ebenfalls bei den Aufwendungen (73 T€) und Auszahlungen (36 T€) Überschreitungen auf, die durch die Inanspruchnahme der Mehrleistungen des DBM entstanden sind. Der Unterschied zwischen Aufwand und Auszahlung kommt durch die periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen zustande. Die Budgetüberschreitung kann im Fachbereichsbudget aufgefangen werden.

Beim Produkt **467020 – Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen** konnte bei den Aufwendungen ein Betrag von 401 T€ und bei den Auszahlungen ein Betrag von 353 T€ eingespart werden. Die Einsparungen sind hauptsächlich im Bereich Dienstleistungen DBM entstanden. Der Unterschied zwischen Aufwand und Auszahlung kommt durch die periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen zustande.

Das Produkt **469020 – Klima- und Naturschutz** weist Minderaufwendungen von 447 T€ und Minderauszahlungen von 454 T€ auf. Diese Einsparungen liegen hauptsächlich in den Bereichen Planung Windkraft (50 T€), Sonstige Sachkosten (36 T€), Aufwendungen für bezogene Leistungen (76 T€), Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit (77 T€), Zuschüsse Solarsatzung (40 T€) und Förderung des Klimaschutzes (146 T€).

Auch im Produktbudget **470010 – Friedhöfe** sind Einsparungen (293 T€ bzw. 330 T€) zu verzeichnen. Diese resultieren hauptsächlich aus dem Bereich der Bauunterhaltung (206 T€) und der Instandsetzung von Einrichtungen und Ausstattungen (52 T€). Der Unterschied zwischen Aufwand und Auszahlung kommt durch die periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen zustande.

Im Produkt **469010 – Umwelt und fairer Handel** wurden Einsparungen von 126 T€ bzw. 115 T€ erzielt. Dies liegt größtenteils in unterschiedlichen Positionen begründet: Instandhaltung von Straßen, Wegen, Plätzen usw. (45 T€), Wartungskosten (16 T€), Öffentlichkeitsarbeit (16 T€) und Aufwendungen für Sachverständige, Rechtsanwälte und Gerichtskosten (18 T€). Der Unterschied zwischen Aufwand und Auszahlung kommt durch die periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen zustande.

Das Produkt **469030 – Abfallwirtschaft** weist eine Budgetüberschreitung bei den Aufwendungen von 2 T€ auf, bei den Auszahlungen sind Einsparungen von 177 T€ zu verzeichnen. Der Unterschied zwischen Aufwand und Auszahlung kommt durch die periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen zustande. Die Mehraufwendungen können innerhalb des Fachdienstbudgets ausgeglichen werden.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass das Fachbereichsbudget 6 – Planen, Bauen, Umwelt bei den Aufwendungen und Auszahlungen Einsparungen zu verzeichnen hatte.

***Dezernat III***

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget: Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt (konsumtiv) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 in € | Aufwand 2016 in € | Differenz Ansatz/Aufwand 2016 in € | Auszahlung 2016 in € | Differenz Ansatz/Auszahlung 2016 in € |
| **Fachbereich 2 - Schule, Bildung, Kultur und Freizeit** | | | | | | | |
| 40 | Schule | | | | | | |
| | 240010 | Sonstige schulische Aufgaben | 2.349.700 | 2.285.165,29 | 64.534,71 | 2.267.496,49 | 82.203,51 |
| | 240040 | Stadtbildstelle/Medienzentrum | 144.000 | 130.233,10 | 13.766,90 | 128.821,42 | 15.178,58 |
| | 240050 | Bereitstellung und Betrieb von Grundschulen | 889.370 | 799.541,66 | 89.828,34 | 795.561,08 | 93.808,92 |
| | 240060 | Bereitstellung und Betrieb von kombinierten Grund-, Haupt- und Realschulen | 206.880 | 163.907,06 | 42.972,94 | 165.488,51 | 41.391,49 |
| | 240070 | Bereitstellung und Betrieb von Gymnasien | 95.320 | 91.697,41 | 3.622,59 | 91.747,39 | 3.572,61 |
| | 240080 | Bereitstellung und Betrieb von Beruflichen Schulen | 173.780 | 152.525,51 | 21.254,49 | 152.759,47 | 21.020,53 |
| | 240090 | Bereitstellung und Betrieb von Förderschulen | 49.860 | 46.558,45 | 3.301,55 | 43.627,00 | 6.233,00 |
| | 240100 | Bereitstellung und Betrieb von Gesamtschulen | 23.030 | 21.415,46 | 1.614,54 | 21.649,72 | 1.380,28 |
| | | **Summe: 40** | **3.931.940** | **3.691.043,94** | **240.896,06** | **3.667.151,08** | **264.788,92** |
| | | | | | | | |
| 41 | Kultur | | | | | | |
| | 241010 | Kulturelle Förderung | 3.510.124 | 3.185.226,68 | **324.897,32** | 3.187.741,68 | **322.382,32** |
| | 241020 | Kulturelle Veranstaltungen | 323.315 | 328.383,73 | -5.068,73 | 326.793,31 | -3.478,31 |
| | | **Summe: 41** | **3.833.439** | **3.513.610,41** | **319.828,59** | **3.514.534,99** | **318.904,01** |
| | | | | | | | |
| 74 | Städtische Bäder | | | | | | |
| | 274010 | Betrieb städtischer Bäder | 1.112.810 | 903.716,68 | **209.093,32** | 896.972,56 | **215.837,44** |
| | | | | | | | |
| | | **Summe Fachbereich 2** | **8.878.189** | **8.108.371,03** | **769.817,97** | **8.078.658,63** | **799.530,37** |

Das Produkt **241010 – Kulturelle Förderung** weist bei den Aufwendungen und Auszahlungen Einsparungen von über 320 T€ auf. Diese liegen hauptsächlich in den Bereichen „Anderen sonstigen Aufwendungen für bezogene Leistungen“ (50 T€), „Miete für Räume“ (81 T€), „Zuschüsse für Theater“ (135 T€) begründet.

Das Produkt **241020 – Kulturelle Veranstaltungen** weist bei den Aufwendungen 5 T€ und bei den Auszahlungen 3 T€ an Überschreitungen auf, die jedoch über das Fachdienstbudget ausgeglichen werden können.

Im Produkt **274010 – Betrieb städtischer Bäder** konnten Einsparungen bei den Aufwendungen und Auszahlungen (209 T€ bzw. 216 T€) erzielt werden. Verantwortlich hierfür sind hauptsächlich die Energiekosten.
Insgesamt bleibt festzuhalten, dass das Fachbereichsbudget 2 – Schule, Bildung, Kultur, Freizeit Einsparungen zu verzeichnen hat.

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget: Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt (konsumtiv) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 in € | Aufwand 2016 in € | Differenz Ansatz/Aufwand 2016 in € | Auszahlung 2016 in € | Differenz Ansatz/Auszahlung 2016 in € |
| **Fachbereich 4 - Arbeit, Soziales und Wohnen** | | | | | | | |
| 50 | Soziale Leistungen | | | | | | |
| | 550010 | Soziale Dienstleistungen | 139.905 | 473.123,55 | **-333.218,55** | 426.924,08 | **-287.019,08** |
| | 550020 | Förderung von Trägern der freien Wohlfahrtspflege | 1.744.690 | 1.852.970,10 | **-108.280,10** | 1.833.205,38 | **-88.515,38** |
| | 550030 | Gesetzliche Pflicht- und Entschädigungsleistungen | 145.150 | 106.436,21 | 38.713,79 | 105.863,33 | 39.286,67 |
| | | **Summe: 50** | **2.029.745** | **2.432.529,86** | **-402.784,86** | **2.365.992,79** | **-336.247,79** |
| 55 | Wohnungswesen | | | | | | |
| | 555010 | Wohnungswesen | 133.200 | 127.780,21 | 5.419,79 | 131.096,83 | 2.103,17 |
| | | | | | | | |
| 59 | Arbeitsgelegenheiten, Verbundausbildung, Jugendberufshilfe | | | | | | |
| | 515620 | Jugendberufshilfe | 301.390 | 187.616,42 | **113.773,58** | 191.554,82 | **109.835,18** |
| | | | | | | | |
| | | **Summe Fachbereich 4** | **2.464.335** | **2.747.926,49** | **-283.591,49** | **2.688.644,44** | **-224.309,44** |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | **Summe Dezernat III** | **11.342.524** | **10.856.297,52** | **486.226,48** | **10.767.303,07** | **575.220,93** |

In zwei Budgets des Fachdienstes Soziale Leistungen (Produkt **550010 – Soziale Dienstleistungen** und Produkt **550020 – Förderung von Trägern der freien Wohlfahrtspflege)** liegen Überschreitungen der Ansätze vor. Nähere Erläuterungen hierzu können dem Gliederungspunkt 5.5.1 entnommen werden. Der Unterschied zwischen Aufwand und Auszahlung kommt durch die periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen zustande. Da die Mehraufwendungen und Mehrauszahlungen nicht innerhalb des Fachdienstbudgets ausgeglichen werden können, hat die Stadtverordnetenversammlung am 29.01.2016 über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen in Höhe von 490 T€ beschlossen.

Das **Produkt 515620 – Jugendberufshilfe** weist Einsparungen i. H. v. 113 T€ bzw. 110 T€ auf, da Zuschüsse an den Kreis (17 T€), die Praxis gGmbH (42 T€) und die JUKO (38 T€) nicht verausgabt werden mussten.

Insgesamt gibt es beim Fachbereichsbudget 4 – Arbeit, Soziales und Wohnen unter Berücksichtigung der beschlossenen über- und außerplanmäßigen Bewilligung von 490 T€ Einsparungen.

***Zuschussbudgets***

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget: Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt (konsumtiv) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 in € | Aufwand 2016 in € | Differenz Ansatz/Aufwand 2016 in € | Auszahlung 2016 in € | Differenz Ansatz/Auszahlung 2016 in € |
| 32 | 332120 | Überwachung ruhender und fließender Verkehr | 75.200 | 93.036,02 | **-17.836,02** | 91.110,80 | **-15.910,80** |
| 41 | 241030 | Veranstaltungsdienstleistungen | 109.850 | 137.142,22 | **-27.292,22** | 132.107,21 | **-22.257,21** |
| 43 | 243010 | VHS | 686.400 | 1.076.092,30 | **-389.692,30** | 1.077.491,66 | **-391.091,66** |
| 44 | 244010 | Medien, Medienvermittlung, Medienkompetenzförderung | 147.200 | 130.007,71 | 17.192,29 | 129.330,10 | 17.869,90 |
| | | **Summe Zuschussbudgets** | **1.018.650** | **1.436.278,25** | **-417.628,25** | **1.430.039,77** | **-411.389,77** |

Seit dem Haushaltsjahr 2009 erfolgt für Pilotbereiche eine Budgetierung im Rahmen von Zuschussbudgets. Dies bedeutet, dass auch die Erträge und Einzahlungen Bestandteil des Budgets sind. Die Zuschussbudgets sind nicht Bestandteil der Dezernatsbudgets.

Innerhalb der Zuschussbudgets sind alle Erträge und Aufwendungen sowie die dazugehörigen Ein- und Auszahlungen gegenseitig deckungsfähig. Der Zuschussbedarf bildet die zu beachtende Budgetgrenze. Mehrerträge/-einzahlungen können zur Deckung von Mehraufwendungen/Mehrauszahlungen verwendet werden. Andererseits erfordern Mindererträge/-einzahlungen verminderte Aufwendungen/Auszahlungen.

Nähere Erläuterungen befinden sich in den Budgetierungsregeln für das Haushaltsjahr 2016.

Da das Produkt **332120 – Überwachung ruhender und fließender Verkehr** Mehraufwendungen/-auszahlungen (18 T€ bzw. 16 T€) und Mindererträge von (403 T€ bzw. 383 T€) aufweist, liegt eine Überschreitung des Budgetrahmens vor. In einem solchen Fall wandelt sich ein Zuschussbudget gemäß den Budgetregeln automatisch in ein Aufwandsbudget. Damit liegt eine „normale“ Budgetüberschreitung vor, die jedoch im Fachbereichsbudget aufgefangen werden kann.

Im Produkt **241030 – Veranstaltungsdienstleistungen** werden Mehraufwendungen/-auszahlungen (27 T€ bzw. 22 T€) und Mindererträge von (59 T€ bzw. 74 T€) ausgewiesen. Somit liegt eine Überschreitung des Budgetrahmens vor. In einem solchen Fall wandelt sich ein Zuschussbudget

gemäß den Budgetregeln automatisch in ein Aufwandsbudget. Damit liegt eine „normale“ Budgetüberschreitung vor, die jedoch im Fachbereichsbudget aufgefangen werden kann.
Im Produkt **243010 – VHS** sind Mehrerträge von 140 T€ zu verzeichnen. Gleichzeitig überschritten die Aufwendungen den Ansatz um 390 T€, so dass eine Budgetüberschreitung vorliegt. In einem solchen Fall wandelt sich ein Zuschussbudget laut den Budgetregeln automatisch in ein Aufwandsbudget. Damit liegt eine Budgetüberschreitung vor, deren Deckung über das Fachbereichsbudget 2 sichergestellt wird.

Im Produkt **244010 – Medien, Medienvermittlung, Medienkompetenzförderung** sind Mindererträge in Höhe von 3 T€ zu verzeichnen, die durch Minderaufwendungen von rd. 17 T€ ausgeglichen werden. Ein ähnliches Bild ist bei den Ein- und Auszahlungen festzustellen.

***Sonderbudgets***

| Dezernat | Fach-dienst | Bezeichnung Budget | Budget: Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt (konsumtiv) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 in € | Aufwand 2016 in € | Differenz Ansatz/ Aufwand 2016 in € | Auszahlung 2016 in € | Differenz Ansatz/ Auszahlung 2016 in € |
| I | 20 | Sonderbudget Abschreibungen **(nicht zahlungswirksam)** | 14.259.000 | 12.405.471,94 | **1.853.528,06** | | |
| I | 11 | Sonderbudget EDV | 1.065.000 | 1.050.547,54 | 14.452,46 | 1.068.520,95 | -3.520,95 |
| I | 32 | Sonderbudget Straßenreinigung | 4.320.500 | 4.306.539,21 | 13.960,79 | 4.575.466,13 | **-254.966,13** |
| II | 60 | Sonderbudget GIS | 101.000 | 85.838,29 | 15.161,71 | 92.710,27 | 8.289,73 |
| I | 10.2 | Sonderbudget Pensionsrückstellungen/Altersteilzeit **(nicht zahlungswirksam)** | 139.000 | -556.828,00 | **695.828,00** | | |
| I | 10.2 | Sonderbudget Personal | 55.551.000 | 56.194.532,84 | **-643.532,84** | 56.508.948,27 | **-957.948,27** |
| I | 20 | Sonderbudget Sonstige **nicht zahlungswirksame** Vorgänge | 351.500 | 6.046.698,66 | **-5.695.198,66** | | |
| | | **Summe Sonderbudgets** | **75.787.000** | **79.532.800,48** | **-3.745.800,48** | **62.245.645,62** | **-1.208.145,62** |

Im **Sonderbudget Abschreibungen (nicht zahlungswirksam)** wurde der Ansatz unterschritten. Dies liegt daran, dass die Abschreibungshöhe stets nur grob kalkuliert werden kann. Die Aufwendungen sind abhängig davon, was innerhalb des Jahres zu dem bereits vorhandenen Anlagevermögen noch hinzukommt oder davon abgeht. Daraus ergibt sich dann der Gesamtbetrag der Abschreibungen.

Im **Sonderbudget EDV** wurde der Ansatz bei den Auszahlungen um 4 T€ überschritten. Der Unterschied zwischen Aufwand und Auszahlung kommt durch die periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen zustande. Die Budgetüberschreitung kann im Dezernatsbudget aufgefangen werden. Hier fehlt jedoch die Zustimmung des Haupt- und Finanzausschusses.

Das **Sonderbudget Straßenreinigung** wurde bei den Auszahlungen um 255 T€ überschritten. Begründet wird dieser Unterschied zwischen Aufwendungen und Auszahlungen in der periodischen Abgrenzung der Rechnungen. Die Mehrauszahlungen können im Dezernatsbudget aufgefangen werden. Hier fehlt jedoch die Zustimmung des Haupt- und Finanzausschusses.

Da die Planung von Pensionsrückstellungen sehr schwierig ist, wurde der Ansatz im **Sonderbudget Pensionsrückstellungen (nicht zahlungswirksam)** um 696 T€ unterschritten.

Bei den Aufwendungen und Auszahlungen innerhalb des **Sonderbudgets Personal** mussten Mehraufwendungen (644 T€) und Mehrauszahlungen (958 T€) zur Kenntnis genommen werden. Diese können über das Dezernatsbudget I in vollem Umfang gedeckt werden. Hierzu hat der Haupt- und Finanzausschuss in seiner Sitzung am 15.11.2016 die Zustimmung erteilt. Tarifsteigerungen, Stellenbesetzungen usw. sind nur sehr schwer zu prognostizieren.

Bei dem Sonderbudget für die **sonstigen nicht zahlungswirksamen Vorgänge** ist ein Mehraufwand von 5,7 Mio. € zu verzeichnen, der auf die Bildung der Rückstellungen für die Kreisumlage und Gewerbesteuerumlage zurückzuführen ist. Diese Überschreitungen gelten gemäß § 100 Abs. 4 HGO nicht als über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen.

***Übersicht über die gebildeten Zweckbindungsringe (unechte Deckungsfähigkeit)***

Die Zweckbindungsringe stellen eine Ausnahme von der üblichen Deckungsfähigkeit innerhalb eines Budgets dar. Gebildet wurden sie nach § 19 Abs. 1 und 2 GemHVO. Ertrag und Aufwand stehen hier in einem unmittelbaren Zusammenhang und sind durch das Bilden eines Zweckbindungsringes voneinander abhängig. Wird innerhalb der Erträge im jeweiligen Haushaltsjahr mehr erwirtschaftet als geplant, kann auch mehr aufgewendet werden.

| **000170-UD-01** | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5420100 | Zuweisungen für lfd. Zwecke vom Bund | 500 | 0,00 | 0,00 |
| Ertrag | 5421000 | Zuweisungen für lfd. Zwecke vom Land | 500 | 0,00 | 0,00 |
| Aufwand | 7128011 | Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche neu (UD) | 1.000 | 0,00 | 0,00 |
| **000220-UD-02** | | | | | |
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5096001 | Nutzungsentgelte (UD) | 100 | 0,00 | 0,00 |
| Ertrag | 5901000 | Erträge aus Spenden, Nachlässen und Schenkungen | 1.500 | 1.615,69 | 1.615,69 |
| Aufwand | 7128011 | Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche neu (UD) | 1.500 | 1.985,69 | 1.985,69 |
| Die Aufwendungen und die Auszahlungen überschreiten den Haushaltsansatz um 485,69 €. Diese Überschreitung kann nur teilweise, d. h. im Umfang von 15,69 € über die erzielten Mehrerträge und Mehreinzahlungen ausgeglichen werden. **Damit liegt eine Überschreitung im Deckungsring bei den Aufwendungen und Auszahlungen vor.** | | | | | |

| 110700-UD-01 | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5421001 | Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land (UD) | 2.012.700 | 2.012.700,00 | 2.012.700,00 |
| Aufwand | 7125101 | Zuweisungen an Stadtwerke (UD) | 3.325.200 | 3.105.710,20 | 3.103.710,20 |
| **120020-UD-01** | | | | | |
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5553000 | Gewerbesteuer | 88.000.000 | 90.222.530,19 | 109.324.901,54 |
| Ertrag | 5763001 | Verzinsung von Steuernachforderungen Gewerbesteuer | 275.000 | 205.165,63 | 126.898,63 |
| Aufwand | 7354901 | Solidaritätsumlage | 1.600.000 | 1.169.472,00 | 1.169.472,00 |
| Aufwand | 7380100 | Gewerbesteuerumlage | 13.825.000 | 17.319.807,40 | 17.319.807,40 |
| Aufwand | 7791000 | Verzinsung der Gewerbesteuer | 275.000 | 90.916,50 | 91.092,50 |
| Die Aufwendungen und Auszahlungen überschreiten die Haushaltsansätze insgesamt um 2.880.195,90 € bzw. 2.880.371,90 €. Die Mehrauszahlungen können durch Mehreinzahlungen von über 20 Mio. € bei weitem ausgeglichen werden. Die Mehrerträge in Höhe von 2.222.530,19 € bei der Gewerbesteuer reichen jedoch nicht ganz aus, um die Überschreitung bei den Aufwendungen zu decken. Diesbezüglich bleibt anzumerken, dass für diesen Zweck eine Rückstellung gebildet wurde, die mit einem Betrag von 822.000 € die Mittelüberschreitung bei den Aufwendungen ausgleicht. | | | | | |
| **120020-UD-02** | | | | | |
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5401010 | Schlüsselzuweisungen | 0 | 0,00 | 0,00 |
| Aufwand | 7354101 | Kreisumlage ab 2013 | 32.933.000 | 32.922.985,00 | 32.922.985,00 |
| **130010-UD-01** | | | | | |
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5330000 | Erträge aus Schadenersatzleistungen | 50.000 | 11.487,96 | 18.548,86 |
| Aufwand | 6920000 | Aufwand für Schadenersatzleistungen | 50.000 | 10.956,21 | 10.956,21 |
| **240010-UD-01** | | | | | |
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5482101 | Gastschulbeiträge (ab 2012) (UD) | 2.200.000 | 2.179.690,00 | 2.181.738,00 |
| Aufwand | 7172200 | Gastschulbeiträge (ab 2012) | 250.000 | 286.747,00 | 286.936,00 |
| Aufwand | 7178200 | Ersatzschulbeiträge (ab 2013) | 400.000 | 388.531,50 | 388.368,00 |
| Die Aufwendungen und Auszahlungen überschreiten die Haushaltsansätze insgesamt um 25.278,50 € bzw. 25.304,00 €. Mehrerträge und Mehreinzahlungen stehen zum Ausgleich dieser Überschreitungen nicht zur Verfügung. **Damit liegt eine Überschreitung im Deckungsring bei den Aufwendungen und Auszahlungen vor.** | | | | | |

| 240010-UD-02 | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5095001 | Entgelte Lebensmittel (UD) | 5.600 | 2.128,00 | 2.128,00 |
| Aufwand | 6082100 | Lebensmittel und Getränke | 0 | 0,00 | 0,00 |
| Aufwand | 6082101 | Lebensmittel und Getränke (UD) | 5.600 | 1.974,63 | 1.781,14 |
| **240010-UD-03** | | | | | |
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5428011 | Zweckgebundene Spenden für laufende Zwecke (UD) | 200 | 0,00 | 0,00 |
| Ertrag | 5901000 | Erträge aus Spenden, Nachlässen, Schenkungen | 250 | 0,00 | 0,00 |
| Aufwand | 7128011 | Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche neu (UD) | 500 | 0,00 | 0,00 |
| **241010-UD-01** | | | | | |
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5428011 | Zweckgebundene Spenden für laufende Zwecke (UD) | 50 | 0,00 | 0,00 |
| Ertrag | 5901000 | Erträge aus Spenden, Nachlässen, Schenkungen | 50 | 0,00 | 0,00 |
| Aufwand | 7128011 | Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche neu (UD) | 100 | 0,00 | 0,00 |
| **241020-UD-01** | | | | | |
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5428001 | Zuschüsse für laufende Zwecke von übrigen Bereichen (UD) | 50 | 2.000,00 | 2.000,00 |
| Ertrag | 5428011 | Zweckgebundene Spenden für laufende Zwecke (UD) | 500 | 629,83 | 629,83 |
| Aufwand | 7128011 | Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche neu (UD) | 100 | 0,00 | 0,00 |
| Aufwand | 7128126 | Zuschüsse für Theater (UD) | 100 | 0,00 | 0,00 |
| Aufwand | 7128127 | Zuschüsse für Konzerte und Musikpflege (UD) | 200 | 0,00 | 0,00 |
| Aufwand | 7128128 | Zuschüsse für Ausstellungen und Sammlungen (UD) | 100 | 0,00 | 0,00 |
| Aufwand | 7128129 | Zuschüsse für Kunst und Kultur (UD) | 50 | 0,00 | 0,00 |
| **242010-UD-01** | | | | | |
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5428001 | Zuschüsse für laufende Zwecke von übrigen Bereichen (UD) | 100 | 20.000,00 | 20.000,00 |
| Aufwand | 7128330 | Zuschüsse für Sonderveranstaltungen (Sport) | 50.000 | 39.862,64 | 39.862,64 |

| 332410-UD-01 | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5101700 | Passgebühren | 360.000 | 393.613,80 | 392.337,00 |
| Aufwand | 6010200 | Bundesdruckerei | 0 | 0,00 | 10.755,46 |
| Aufwand | 6010210 | Bundesdruckerei (UD) | 370.000 | 320.187,20 | 317.779,74 |
| **334010-UD-01** | | | | | |
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5060000 | Verkaufserlöse | 0 | 5.482,00 | 5.482,00 |
| Ertrag | 5060001 | Verkaufserlöse (UD) | 6.000 | 0,00 | 0,00 |
| Aufwand | 6087500 | Beschaffung von Familienstammbüchern | 6.000 | 6.064,30 | 6.064,30 |
| Die Aufwendungen und die Auszahlungen überschreiten den Haushaltsansatz um je 64,30 €. Diese Überschreitungen der Ansätze können nicht durch Mehrerträge und Mehreinzahlungen kompensiert werden**. Damit liegt eine Überschreitung im Deckungsring bei den Aufwendungen und Auszahlungen vor.** | | | | | |
| **337010-UD-02** | | | | | |
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5393000 | Erträge aus Spenden | 0 | 0,00 | 0,00 |
| Ertrag | 5428010 | Zweckgebundene Spenden f. lfd. Zwecke | 0 | 0,00 | 0,00 |
| Ertrag | 5428011 | Zweckgebundene Spenden für laufende Zwecke (UD) | 1.000 | 0,00 | 0,00 |
| Aufwand | 6998000 | Verwendung von Spenden | 0 | 0,00 | 0,00 |
| Aufwand | 7128011 | Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche neu (UD) | 1.000 | 0,00 | 0,00 |
| **469010-DU-01** | | | | | |
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5420100 | Zuweisungen für lfd. Zwecke vom Bund | 0 | 0,00 | 0,00 |
| Ertrag | 5421000 | Zuweisungen für lfd. Zwecke vom Land | 0 | 0,00 | 0,00 |
| Ertrag | 5421001 | Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land (UD) | 0 | 0,00 | 0,00 |
| Aufwand | 6179000 | Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen | 0 | 0,00 | 0,00 |
| Aufwand | 6179001 | Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen (UD) | 90.000 | 0,00 | 41.104,11 |
| Hinweis: Die gebuchten Aufwendungen sind durch die dafür gebildete Rückstellung und deren Auflösung neutralisiert worden. | | | | | |

| 515610-UD-01 | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5428010 | Zweckgebundene Spenden für laufende Zwecke | 0 | 0,00 | 0,00 |
| Ertrag | 5428011 | Zweckgebundene Spenden für laufende Zwecke (UD) | 50 | 0,00 | 0,00 |
| Aufwand | 7128011 | Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche neu (UD) | 50 | 0,00 | 0,00 |
| **515630-UD-01** | | | | | |
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5094001 | Teilnehmergebühren Jugendförderung (UD) | 5.400 | 17.370,70 | 17.397,70 |
| Aufwand | 6101011 | Aufwand für Fremdleistungen (UD) | 52.500 | 35.698,96 | 35.698,96 |
| **515810-UD-01** | | | | | |
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5428011 | Zweckgebundene Spenden für laufende Zwecke (UD) | 2.000 | 0,00 | 0,00 |
| Aufwand | 6998000 | Verwendung von Spenden | 0 | 0,00 | 0,00 |
| Aufwand | 7128011 | Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche neu (UD) | 2.000 | 0,00 | 0,00 |
| **550020-UD-01** | | | | | |
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5428010 | Zweckgebundene Spenden für laufende Zwecke | 400 | 0,00 | 300,00 |
| Aufwand | 7128011 | Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche neu (UD) | 400 | 9.404,77 | 8.854,77 |
| Die Aufwendungen und die Auszahlungen liegen über dem Budgetansatz. Die Überschreitungen sind nicht durch entsprechende Mehrerträge und Mehreinzahlungen ausgeglichen. Im Gegenteil sind abweichend vom Ansatz keine Erträge erzielt und die Einzahlungen bleiben hinter den Erwartungen zurück. **Damit liegt eine Überschreitung im Deckungsring bei den Aufwendungen und Auszahlungen vor.** | | | | | |
| **660010-UD-01** | | | | | |
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5330000 | Erträge aus Schadensersatzleistungen | 0 | 11.025,57 | 11.242,72 |
| Aufwand | 6920000 | Aufwendungen für Schadensersatzleistungen | 0 | 6.325,55 | 6.325,55 |
| Die Aufwendungen und Auszahlungen liegen über dem Budgetansatz. Diese Überschreitungen werden jedoch durch entsprechende Mehrerträge und Mehreinzahlungen gedeckt. , so dass der Deckungsring nicht überschritten wurde. | | | | | |

| 666010-UD-01 | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5488000 | Kostenerstattungen von übrigen Bereichen | 0 | -2.148,32 | 1.200,00 |
| Ertrag | 5488001 | Kostenerstattungen von übrigen Bereichen (UD) | 60.900 | 75.270,98 | 79.316,88 |
| Aufwand | 6139000 | Sonstige weitere Fremdleistungen | 0 | 0,00 | 0,00 |
| Aufwand | 6139001 | Sonstige weitere Fremdleistungen (UD) | 60.000 | 76.279,41 | 77.453,10 |
| Die Mehraufwendungen von 16.279,41 € können durch Mehrerträge in Höhe von 14.370,98 € nicht im vollen Umfang gedeckt werden. Bei den Mehrauszahlungen in Höhe von 17.453,10 € gelingt dies jedoch vollumfänglich, **so dass dieser Deckungsring nur bei den Aufwendungen überschritten wurde.** | | | | | |
| **UD-Mietverrechnungen (verteilt über mehrere Produkte)** | | | | | |
| **E/A** | **Kontonr.** | **Kontoname** | **Ansatz 2016 in €** | **Ertrag/Aufwand in €** | **Einzahlung/Auszahlung in €** |
| Ertrag | 5004200 | Mietverrechnungen | 773.600 | 762.908,00 | |
| Aufwand | 7128800 | Mietverrechnungen | 773.600 | 762.908,00 | |
| **Gesamtsumme der Aufwendungen der Zweckbindungsringe** | | | 54.073.000 | 56.555.816,96 | 55.840.992,77 |

## 5.6.2 Budgets Finanzhaushalt

***Zusammenfassung der Budgets nach Fachbereichen***

| Bezeichnung | Budget Finanzhaushalt Investitionen | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Ansatz 2016 | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Zahlungskonten | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Bilanzkonten | Differenz Ansatz/ Bilanzkonto |
| Stabsstellen | 3.000 € | 0,00 € | 0,00 € | 3.000,00 € |
| FB 1: Zentrale Dienste | 3.170.000 € | 1.843.686,51 € | 1.843.686,51 € | 1.326.313,49 € |
| FB 2: Schule, Bildung, Kultur und Freizeit | 1.692.000 € | 1.197.998,71 € | 1.197.998,71 € | 494.001,29 € |
| FB 3: Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Brandschutz | 485.000 € | 722.455,05 € | 722.455,05 € | -237.455,05 € |
| FB 4: Arbeit, Soziales und Wohnen | 453.000 € | 57.207,80 € | 57.207,80 € | 395.792,20 € |
| FB 5: Kinder, Jugend, Familie | 224.000 € | 323.781,91 € | 324.101,41 € | -100.101,41 € |
| FB 6: Planen, Bauen, Umwelt | 33.350.000 € | 24.190.206,59 € | 24.178.766,59 € | 9.171.233,41 € |
| **Gesamt** | **39.377.000 €** | **28.335.336,57 €** | **28.324.216,07 €** | **11.052.783,93 €** |

***Zusammenfassung der Budgets nach Dezernaten***

| Bezeichnung | Budget Finanzhaushalt Investitionen | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Ansatz 2016 | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Zahlungskonten | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Bilanzkonten | Differenz Ansatz/Bilanzkonto |
| Summe Dezernat I | 3.658.000 € | 2.566.141,56 € | 2.566.141,56 € | 1.091.858,44 € |
| Summe Dezernat II | 33.574.000 € | 24.513.988,50 € | 24.502.868,00 € | 9.071.132,00 € |
| Summe Dezernat III | 2.145.000 € | 1.255.206,51 € | 1.255.206,51 € | 889.793,49 € |
| **Gesamt** | **39.377.000 €** | **28.335.336,57 €** | **28.324.216,07 €** | **11.052.783,93 €** |

Bei der Betrachtung der Budgets auf Fachbereichsebene sind Überschreitungen in den Fachbereichen 3 und 5 feststellbar, die jedoch auf der Dezernatsebene ausgeglichen werden können.

Die Erläuterungen zu den größeren Abweichungen sind dem Gliederungspunkt 5.5.2 zu entnehmen.

*Dezernat I*

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget Finanzhaushalt Investitionen | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Zahlungskonten | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Bilanzkonten | Differenz Ansatz/ Bilanzkonto |
| **Stabsstellen** | | | | | | |
| 14 | 000140 | Revision, Prüfung, Beratung, Erstellung von Gutachten | 600 € | 0,00 € | 0,00 € | 600,00 € |
| 17 | 000170 | Altenplanung | 600 € | 0,00 € | 0,00 € | 600,00 € |
| 16 | 000220 | Förderung der Gleichberechtigung | 600 € | 0,00 € | 0,00 € | 600,00 € |
| 91 | 000610 | Personalrat | 600 € | 0,00 € | 0,00 € | 600,00 € |
| 09 | 009010 | Organisation u. Dokumentation kommunaler Willensbildung | 600 € | 0,00 € | 0,00 € | 600,00 € |
| | | **Summe: Stabsstellen** | **3.000 €** | **0,00 €** | **0,00 €** | **3.000,00 €** |

Im Bereich der Stabsstellen sind keine Überschreitungen festzustellen.

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget Finanzhaushalt Investitionen | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Zahlungskonten | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Bilanzkonten | Differenz Ansatz/ Bilanzkonto |
| **FB 1: Zentrale Dienste** | | | | | | |
| 10 | Personal-, Organisations- und Beteiligungsmanagement | | | | | |
| | 110020 | Wahlen | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | 110210 | Personaldienstleistungen | 150.500 € | 130.705,73 € | 130.705,73 € | 19.794,27 € |
| | 110310 | Zentrale Verwaltungs- und Organisationsdienstleistungen | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | 110510 | Archivdienstleistungen | 5.000 € | 4.943,10 € | 4.943,10 € | 56,90 € |
| | 110700 | Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) | 500 € | 272,51 € | 272,51 € | 227,49 € |
| | 110800 | Beteiligungen | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | | **Summe: 10** | **157.500 €** | **135.921,34 €** | **135.921,34 €** | **21.578,66 €** |

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget Finanzhaushalt Investitionen | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Zahlungskonten | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Bilanzkonten | Differenz Ansatz/ Bilanzkonto |
| 11 | Technische Dienste | | | | | |
| | 111010 | Information und Kommunikation | 505.550 € | 350.145,02 € | 350.145,02 € | 155.404,98 € |
| | 111020 | Druckerei, Logistik und Telefon | 39.700 € | 45.944,22 € | 45.944,22 € | -6.244,22 € |
| | | **Summe: 11** | **545.250 €** | **396.089,24 €** | **396.089,24 €** | **149.160,76 €** |
| | | | | | | |
| 13 | Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Bürger/innen-Kommunikation | | | | | |
| | 110550 | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | | | | | | |
| 15 | Referat für Stadt-, Regional- und Wirtschaftsentwicklung | | | | | |
| | 161510 | Statistik und Stadtanalyse | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | 161520 | Stadtentwicklungsplanung | 90.500 € | 18.011,46 € | 18.011,46 € | 72.488,54 € |
| | 182010 | Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung | 250.500 € | 133.391,00 € | 133.391,00 € | 117.109,00 € |
| | | **Summe: 15** | **341.500 €** | **151.402,46** | **151.402,46** | **190.097,54 €** |
| | | | | | | |
| 20 | Finanzservice | | | | | |
| | 120000 | Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft | 1.870.000 € | 1.145.000,00 € | 1.145.000,00 € | 725.000,00 € |
| | 120010 | Allgemeine Finanzdienstleistungen | 1.250 € | 1.228,43 € | 1.228,43 € | 21,57 € |
| | 120020 | Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen | 0 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| | | **Summe 20** | **1.871.250 €** | **1.146.228,43 €** | **1.146.228,43 €** | **725.021,57 €** |
| | | | | | | |
| 21 | Kasse und Buchhaltung | | | | | |
| | 120030 | Kasse und Buchhaltung, Verwahrung von Wertgegenständen | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | | | | | | |
| 30 | Rechtsservice | | | | | |
| | 130010 | Rechtliche Beratung und Vertretung | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | | | | | | |
| 42 | Sport | | | | | |
| | 242010 | Förderung des Sports | 253.000 € | 14.045,04 € | 14.045,04 € | 238.954,96 € |
| | | | | | | |
| | | **Summe Fachbereich 1** | **3.170.000 €** | **1.843.686,51 €** | **1.843.686,51 €** | **1.326.313,49 €** |

Im Fachbereich 1 – Zentrale Dienste ist das Budget **111020 – Druckerei, Logistik und Telefon** mit 6.244,22 € überschritten. Die Überschreitung wird durch Einsparungen im Fachdienstbudget 11 – Technische Dienste bei weitem ausgeglichen. Dieser Ausgleich ist durch die Budgetregeln 2016 vorgesehen.

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget Finanzhaushalt Investitionen | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 | Ergebnis der Jahres-rechnung 2016 Zah-lungskonten | Ergebnis der Jahres-rechnung 2016 Bilanzkonten | Differenz Ansatz/ Bilanzkonto |
| **FB 3: Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Brandschutz** | | | | | | |
| 31 | Ausländerbehörde | | | | | |
| | 332010 | Ausländerwesen | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | | | | | | |
| 32 | Ordnung | | | | | |
| | 332110 | Allgemeine Gefahrenabwehr | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | 332120 | Überwachung ruhender und fließender Verkehr | 35.500 € | 1.153,71 € | 1.153,71 € | 34.346,29 € |
| | 332130 | Gewerbewesen | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | 332140 | Straßenreinigung | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | | **Summe: 32** | **37.000 €** | **1.153,71** | **1.153,71 €** | **35.846,29 €** |
| | | | | | | |
| 33 | Straßenverkehr | | | | | |
| | 332310 | Verkehrswesen | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | | | | | | |
| 34 / 36 | Standesamt und Stadtbüro | | | | | |
| | 332410 | Ausweis- und Meldewesen (Stadtbüro) | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | 334010 | Personenstandsangelegenheiten, Namen und Staatsangehö-rigkeit | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | | **Summe: 34 / 36** | **1.000 €** | **0,00 €** | **0,00 €** | **1.000,00 €** |
| | | | | | | |
| 37 | Brandschutz | | | | | |
| | 337010 | Gefahrenabwehr im Brandschutz | 445.000 € | 721.301,34 € | 721.301,34 € | -276.301,34 € |
| | 337020 | Gefahrenvorbeugung | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | 337030 | Service für Dritte | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | | **Summe: 37** | **446.000 €** | **721.301,34 €** | **721.301,34 €** | **-275.301,34 €** |
| | | | | | | |
| | | **Summe Fachbereich 3** | **485.000 €** | **722.455,05 €** | **722.455,05 €** | **-237.455,05 €** |
| | | | | | | |
| | | **Summe Dezernat I** | **3.658.000 €** | **2.566.141,56 €** | **2.566.141,56 €** | **1.091.858,44 €** |

Im Fachbereich 3 – Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Brandschutz ist das Budget **337010 – Gefahrenabwehr im Brandschutz** mit einem Betrag in Höhe von 276 T€ überschritten. Die Überschreitung des Budgets kann durch Einsparungen im Fachbereich 3 nicht ausgeglichen werden. Ein Ausgleich der Überschreitung kann jedoch im Dezernatsbudget I erreicht werden. Hierzu bedurfte es der Zustimmung des Haupt- und Finanzausschusses.

***Dezernat II***

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget Finanzhaushalt Investitionen | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Zahlungskonten | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Bilanzkonten | Differenz Ansatz/ Bilanzkonto |
| | | **FB 5: Kinder, Jugend, Familie** | | | | |
| 51 | Zentrale Jugendhilfedienste | | | | | |
| | 515010 | Freie Träger/Soziale Stadt | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | 515110 | Zentrale Jugendhilfedienste | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | | **Summe: 51** | **1.000 €** | **0,00 €** | **0,00 €** | **1.000,00 €** |
| 56 | Jugendförderung | | | | | |
| | 515610 | Kinder- und Jugendförderung | 80.000 € | 24.528,89 € | 24.528,89 € | 55.471,11 € |
| | 515630 | Jugendbildungswerk | 1.000 € | 0,00 € | 0,00 € | 1.000,00 € |
| | | **Summe: 56** | **81.000 €** | **24.528,89 €** | **24.528,89 €** | **56.471,11 €** |
| 57 | Soziale Dienste | | | | | |
| | 515710 | Förderung der Erziehung in der Familie | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | 515720 | Hilfen für junge Menschen und deren Familien | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | 515730 | Andere Aufgaben der Jugendhilfe | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | | **Summe: 57** | **1.500 €** | **0,00 €** | **0,00 €** | **1.500,00 €** |
| 58 | Kinderbetreuung | | | | | |
| | 515810 | Kindertagesbetreuung | 133.000 € | 248.434,65 € | 248.434,65 € | -115.434,65 € |
| | 515820 | Kinder(h)ort Richtsberg | 7.000 € | 6.398,87 € | 6.398,87 € | 601,13 € |
| | 515830 | Kinderbetreuung in Tagespflege | 500 € | 44.419,50 € | 44.739,00 € | -44.239,00 € |
| | | **Summe: 58** | **140.500 €** | **299.253,02 €** | **299.572,52 €** | **-159.072,52 €** |
| | | **Summe Fachbereich 5** | **224.000 €** | **323.781,91 €** | **324.101,41 €** | **-100.101,41 €** |

Das Budget **515810 – Kindertagesbetreuung** ist mit einem Betrag in Höhe von 115 T€ überschritten. Der Fachdienst kann die Überschreitung durch Einsparungen im Ergebnishaushalt in vollem Umfang ausgleichen. Die hierzu erforderliche Zustimmung des Dezernenten in einem Umfang von 25 T€ erfolgte im Oktober 2016. Der Haupt- und Finanzausschuss hat die Entscheidung am 15.11.2016 zur Kenntnis genommen. Die somit verbleibende Überschreitung von 90 T€ kann erst im Dezernatsbudget II erreicht werden. Hierzu bedurfte es der Zustimmung des Haupt- und Finanzausschusses.

Auch das Budget **515830 – Kinderbetreuung in Tagespflege** ist mit einem Betrag in Höhe von 44 T€ überschritten. Der Fachdienst kann die Überschreitung durch Einsparungen im Ergebnishaushalt ausgleichen. Die hierzu erforderliche Beschlussfassung des Magistrats erfolgte am 26.09.2016. Der Haupt- und Finanzausschuss hat den Beschluss am 11.10.2016 zur Kenntnis genommen.

Im Fachbereich 5 – Kinder, Jugend, Familie liegt somit insgesamt eine Überschreitung in Höhe von 90 T€ vor. Ein Ausgleich der Überschreitung kann jedoch im Dezernatsbudget II erreicht werden. Hierzu bedurfte es der Zustimmung des Haupt- und Finanzausschusses.

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget Finanzhaushalt Investitionen | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Zahlungskonten | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Bilanzkonten | Differenz Ansatz/Bilanz-konto |
| **FB 6: Planen, Bauen, Umwelt** | | | | | | |
| 60 | Bauverwaltung und Vermessung | | | | | |
| | 660020 | allgemeine Bauverwaltung | 4.000 € | 139.168,20 € | 139.168,20 € | -135.168,20 € |
| | 660030 | Vermessung | 226.800 € | 34.646,29 € | 33.656,29 € | 193.143,71 € |
| | | **Summe: 60** | **230.800 €** | **173.814,49 €** | **172.824,49 €** | **57.975,51 €** |
| | | | | | | |
| 61 | Stadtplanung | | | | | |
| | 161010 | Bauleitplanung/Landschaftsplanung | 20.500 € | 31.354,72 € | 31.354,72 € | -10.854,72 € |
| | 161020 | Stadterneuerung | 2.301.700 € | 1.647.155,92 € | 1.647.155,92 € | 654.544,08 € |
| | 161030 | Stadtentwicklung/Strategische Planungen | 70.500 € | 0,00 € | 0,00 € | 70.500,00 € |
| | 161040 | Stadtgestaltung, Denkmalschutz | 10.500 € | 0,00 € | 0,00 € | 10.500,00 € |
| | 161050 | Bau- und Planungsberatung, Öffentlichkeitsarbeit und Verschiedenes | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | | **Summe: 61** | **2.403.700 €** | **1.678.510,64 €** | **1.678.510,64 €** | **725.189,36** |

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget Finanzhaushalt Investitionen | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Zahlungskonten | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Bilanzkonten | Differenz Ansatz/Bilanz-konto |
| 62 | Gebäudewirtschaft und Grundstücksverkehr | | | | | |
| | 660010 | Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke | 185.000 € | 605.761,44 € | 605.761,44 € | -420.761,44 € |
| | 662010 | Kauf, Verkauf und Bewirtschaftung von Grundstücken | 100.500 € | 257.738,67 € | 257.738,67 € | -157.238,67 € |
| | 662030 | Parkierungsanlagen | 115.500 € | 0,00 € | 0,00 € | 115.500,00 |
| | | **Summe: 62** | **401.000 €** | **863.500,11 €** | **863.500,11 €** | **-462.500,11** |
| 63 | Bauaufsicht | | | | | |
| | 663010 | Aufgaben der Bauaufsichtsbehörde | 500 € | 103.460,00 € | 103.460,00 € | -102.960,00 € |
| | | | | | | |
| 65 | Hochbau | | | | | |
| | 665010 | Planen, Bauen und Unterhalten von stadteig. Bauten einschließlich Haustechnik und Energie | 19.048.000 € | 15.748.941,00 € | 15.748.941,00 € | 3.299.059,00 € |
| | | | | | | |
| 66 | Tiefbau | | | | | |
| | 666010 | Verkehrsanlagen | 7.906.000 € | 4.781.680,90 € | 4.781.680,90 € | 3.124.319,10 € |
| | 666030 | Wasserwirtschaft | 785.500 € | 160.861,51 € | 160.861,51 € | 624.638,49 € |
| | | **Summe: 66** | **8.691.500 €** | **4.942.542,41 €** | **4.942.542,41 €** | **3.748.957,59 €** |
| | | | | | | |
| 67 | Stadtgrün, Klima- und Naturschutz | | | | | |
| | 467010 | Planung, Realisierung und Sanierung von Grün- und Spielflächen | 662.500 € | 262.895,64 € | 252.445,64 € | 410.054,36 € |
| | 467020 | Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen | 84.000 € | 48.415,38 € | 48.415,38 € | 35.584,62 € |
| | 469020 | Klima- und Naturschutz | 1.327.000 € | 94.464,52 € | 94.464,52 € | 1.232.535,48 € |
| | 470010 | Friedhöfe | 370.000 € | 193.347,16 € | 193.347,16 € | 176.652,84 € |
| | | **Summe: 67** | **2.443.500 €** | **599.122,70 €** | **588.672,70 €** | **1.854.827,3 €** |
| | | | | | | |
| 69 | Umwelt, Fairer Handel und Abfallwirtschaft | | | | | |
| | 469010 | Umwelt und fairer Handel | 130.500 € | 80.315,24 € | 80.315,24 € | 50.184,76 € |
| | 469030 | Abfallwirtschaft | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget Finanzhaushalt Investitionen | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Zahlungskonten | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Bilanzkonten | Differenz Ansatz/Bilanz-konto |
| | | **Summe: 69** | **131.000 €** | **80.315,24 €** | **80.315,24 €** | **50.684,76 €** |
| | | | | | | |
| | | **Summe Fachbereich 6** | **33.350.000 €** | **24.190.206,59 €** | **24.178.766,59 €** | **9.171.233,41 €** |
| | | | | | | |
| | | **Summe Dezernat II** | **33.574.000 €** | **24.513.988,50 €** | **24.502.868,00 €** | **9.071.132,00 €** |

Im Fachbereich 6 – Planen, Bauen, Umwelt sind folgende Budgets überschritten:

| | |
|---|---|
| **660020 – allgemeine Bauverwaltung** | **135.168,20 €** |
| **161010 – Bauleitplanung/Landschaftsplanung** | **10.854,72 €** |
| **660010 – Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke** | **420.761,44 €** |
| **662010 – Kauf, Verkauf und Bewirtschaftung von Grundstücken** | **157.238.67 €** |
| **663010 – Aufgaben der Bauaufsichtsbehörde** | **102.960,00 €** |

Die Überschreitungen der Budgets werden durch Einsparungen im Fachbereich 6 – Planen, Bauen, Umwelt bei weitem ausgeglichen. Dieser Ausgleich ist durch die Budgetregeln 2016 vorgesehen.

***Dezernat III***

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget Finanzhaushalt Investitionen | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Zahlungskonten | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Bilanzkonten | Differenz Ansatz/ Bilanzkonto |
| **FB 2: Schule, Bildung, Kultur und Freizeit** | | | | | | |
| 40 | Schule | | | | | |
| | 240010 | Sonstige schulische Aufgaben | 367.500 € | 248.103,73 € | 248.103,73 € | 119.396,27 € |
| | 240040 | Stadtbildstelle/Medienzentrum | 260.500 € | 153.638,87 € | 153.638,87 € | 106.861,13 € |
| | 240050 | Bereitstellung und Betrieb von Grundschulen | 204.380 € | 339.109,39 € | 339.109,39 € | -134.729,39 € |
| | 240060 | Bereitstellung u. Betrieb von kombinierten Grund-, Haupt- und Realschulen | 69.130 € | 26.317,48 € | 26.317,48 € | 42.812,52 € |
| | 240070 | Bereitstellung und Betrieb von Gymnasien | 116.490 € | 98.195,16 € | 98.195,16 € | 18.294,84 € |
| | 240080 | Bereitstellung und Betrieb von Beruflichen Schulen | 380.700 € | 136.029,93 € | 136.029,93 € | 244.670,07 € |
| | 240090 | Bereitstellung und Betrieb von Förderschulen | 32.890 € | 57.356,32 € | 57.356,32 € | -24.466,32 € |
| | 240100 | Bereitstellung und Betrieb von Gesamtschulen | 33.070 € | 9.643,75 € | 9.643,75 € | 23.426,25 € |
| | | **Summe: 40** | **1.464.660 €** | **1.068.394,63 €** | **1.068.394,63 €** | **396.265,37 €** |
| | | | | | | |
| 41 | Kultur | | | | | |
| | 241010 | Kulturelle Förderung | 110.750 € | 60.000,00 € | 60.000,00 € | 50.750,00 € |
| | 241020 | Kulturelle Veranstaltungen | 30.750 € | 4.599,49 € | 4.599,49 € | 26.150,51 € |
| | 241030 | Veranstaltungsdienstleistungen | 22.000 € | 59.264,56 € | 59.264,56 € | -37.264,56 € |
| | | **Summe: 41** | **163.500 €** | **123.864,05 €** | **123.864,05 €** | **39.635,95 €** |
| | | | | | | |
| 43 | Volkshochschule | | | | | |
| | 243010 | VHS | 8.000 € | 1.200,60 € | 1.200,60 € | 6.799,40 € |
| | | | | | | |
| 44 | Stadtbücherei | | | | | |
| | 244010 | Medien, Medienvermittlung, Medienkompetenzförderung | 5.000 € | 2.053,59 € | 2.053,59 € | 2.946,41 € |

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget Finanzhaushalt Investitionen | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Zahlungskonten | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Bilanzkonten | Differenz Ansatz/ Bilanzkonto |
| 74 | Städtische Bäder | | | | | |
| | 274010 | Betrieb städtischer Bäder | 50.840 € | 2.485,84 € | 2.485,84 € | 48.354,16 |
| | | | | | | |
| | | **Summe Fachbereich 2** | **1.692.000 €** | **1.197.998,71 €** | **1.197.998,71 €** | **494.001,29 €** |

Im Fachbereich 2 – Schule, Bildung, Kultur und Freizeit sind folgende Budgets überschritten:

**240050 – Bereitstellung und Betrieb von Grundschulen** **134.729,39 €**

**240090 – Bereitstellung und Betrieb von Förderschulen** **24.466,32 €**

**241030 – Veranstaltungsdienstleistungen** **37.264,56 €**

Die Überschreitungen der Budgets werden durch Einsparungen im Fachbereich 2 – Schule, Bildung, Kultur und Freizeit bei weitem ausgeglichen. Dieser Ausgleich ist durch die Budgetregeln 2016 vorgesehen.

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget Finanzhaushalt Investitionen | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Zahlungskonten | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Bilanzkonten | Differenz Ansatz/ Bilanzkonto |
| **FB 4: Arbeit, Soziales und Wohnen** | | | | | | |
| 50 | Soziale Leistungen | | | | | |
| | 550010 | Soziale Dienstleistungen | 500 € | 4.207,80 € | 4.207,80 € | - 3.707,80 € |
| | 550020 | Förderung von Trägern der freien Wohlfahrtspflege | 500 € | 5.000,00 € | 5.000,00 € | -4.500,00 € |
| | 550030 | Gesetzliche Pflicht- und Entschädigungsleistungen | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | | **Summe: 50** | **1.500 €** | **9.207,80 €** | **9.207,80 €** | **-7.707,80 €** |
| | | | | | | |
| 55 | Wohnungswesen | | | | | |
| | 555010 | Wohnungswesen | 451.000 € | 48.000,00 € | 48.000,00 € | 403.000,00 € |

| Fach-dienst | Budget | Bezeichnung Budget | Budget Finanzhaushalt Investitionen | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Ansatz 2016 | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Zahlungskonten | Ergebnis der Jahresrechnung 2016 Bilanzkonten | Differenz Ansatz/ Bilanzkonto |
| 59 | Arbeitsgelegenheiten, Verbundausbildung, Jugendberufshilfe | | | | | |
| | 515620 | Jugendberufshilfe | 500 € | 0,00 € | 0,00 € | 500,00 € |
| | | | | | | |
| | | **Summe Fachbereich 4** | **453.000 €** | **57.207,80 €** | **57.207,80 €** | **395.792,20 €** |
| | | | | | | |
| | | **Summe Dezernat III** | **2.145.000 €** | **1.255.206,51 €** | **1.255.206,51 €** | **889.793,49 €** |

Im Fachbereich 4 – Arbeit, Soziales und Wohnen ist das **Budget 550010 – Soziale Dienstleistungen** mit 3.707,80 € und das Budget **550020 – Förderung von Trägern der freien Wohlfahrtspflege** mit 4.500 € überschritten. Die Überschreitung wird durch Einsparungen im Fachbereichsbudget 4 bei weitem ausgeglichen. Dieser Ausgleich ist durch die Budgetregeln 2016 vorgesehen.

## 5.7 Vermögens- und Schuldenentwicklung

Bei der Vermögens- und Schuldenentwicklung betrachtet man die Änderungen im Vergleich der Schlussbilanz 2015/Eröffnungsbilanz 2016 mit der Schlussbilanz zum 31.12.2016.

Entscheidend ist dabei nicht unbedingt der absolute Wert einer Bilanzposition. Schließlich enthält eine Bilanz sehr viele Bewertungsspielräume, z. B. über den Wert eines Anlagegutes, und viele Annahmen, z. B. über die Lebensdauer eines Gebäudes oder die Werthaltigkeit einer Forderung. Ein absoluter Wert sagt deshalb über die tatsächliche Lage einer Kommune wenig aus.

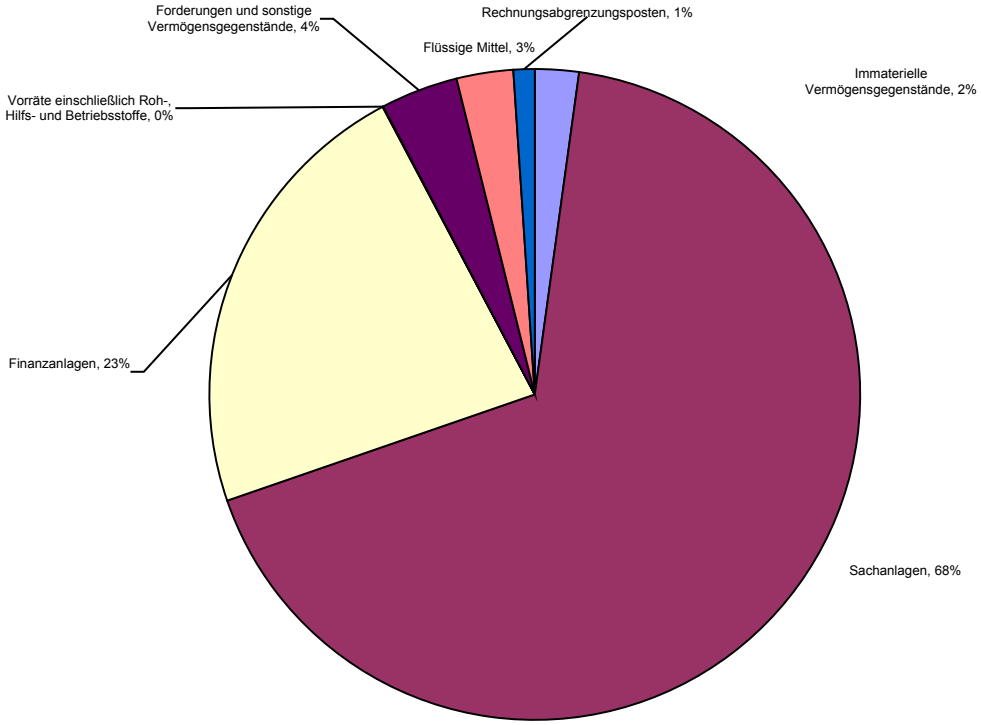
Die Aufmerksamkeit ist deshalb vielmehr auf die Veränderungen in der Zeitreihe gerichtet. Diese ist derzeit mit dem möglichen Rückgriff auf die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 und auf die Schlussbilanzen 2009 bis 2015 naturgemäß noch recht kurz; ein Trend lässt sich daraus dennoch ablesen.

In den nachfolgenden Tabellen ist die Schlussbilanz 2015 der Schlussbilanz 2016 gegenübergestellt bzw. wird der Verlauf zwischen 2009 bis 2016 dargestellt.

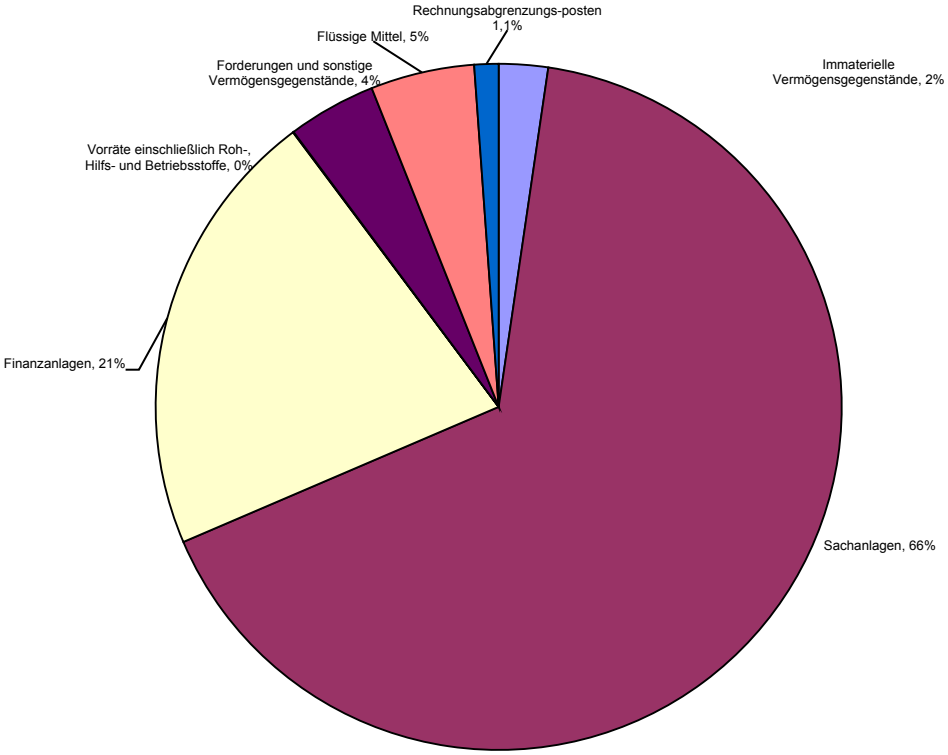
## 5.7.1 Bilanz der Universitätsstadt Marburg zum 31.12.2016 (Aktiva)

| Aktiva | | | | 31.12.2015 in € | 31.12.2016 in € |
|---|---|---|---|---|---|
| **1.** | **Anlagevermögen** | | | | |
| | **1.1** | **Immaterielle Vermögensgegenstände** | | | |
| | | 1.1.1 | Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte | 384.034,94 | 370.815,00 |
| | | 1.1.2 | Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse | 11.509.440,55 | 12.961.306,46 |
| | | | | **11.893.475,49** | **13.332.121,46** |
| | **1.2** | **Sachanlagen** | | | |
| | | 1.2.1 | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte | 99.494.652,96 | 98.886.092,63 |
| | | 1.2.2 | Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken | 157.877.836,95 | 187.722.636,34 |
| | | 1.2.3 | Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen | 47.471.870,05 | 45.002.231,88 |
| | | 1.2.4 | Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung | 2.734.120,18 | 5.188.222,87 |
| | | 1.2.5 | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 10.737.072,60 | 11.307.709,74 |
| | | 1.2.6 | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 50.054.511,36 | 33.628.695,65 |
| | | | | **368.370.064,10** | **381.735.589,11** |
| | **1.3** | **Finanzanlagen** | | | |
| | | 1.3.1 | Anteile an verbundenen Unternehmen | 33.486.102,13 | 33.486.102,13 |
| | | 1.3.2 | Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 8.818.896,27 | 8.295.984,15 |
| | | 1.3.3 | Beteiligungen | 18.545.065,98 | 18.545.065,98 |
| | | 1.3.4 | Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 0,00 |
| | | 1.3.5 | Wertpapiere des Anlagevermögens | 999.456,61 | 1.117.113,99 |
| | | 1.3.6 | Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen) | 9.813.909,81 | 9.462.121,62 |
| | | | | **71.663.430,80** | **70.906.387,87** |
| | **1.4** | **Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen** | | **51.308.087,91** | **51.308.087,91** |
| | | | **Anlagevermögen gesamt** | **503.235.058,30** | **517.282.186,35** |
| **2.** | **Umlaufvermögen** | | | | |
| | **2.1** | **Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** | | **182.000,00** | **182.000,00** |
| | **2.2** | **Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren** | | **0,00** | **0,00** |
| | **2.3** | **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** | | | |
| | | 2.3.1 | Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen | 17.808.631,32 | 20.501.301,09 |
| | | 2.3.2 | Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, Umlagen | 1.233.736,62 | 1.453.002,53 |
| | | 2.3.3 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 148.564,86 | 606.745,04 |
| | | 2.3.4 | Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen | 520.049,15 | 468.049,00 |
| | | 2.3.5 | Sonstige Vermögensgegenstände | 1.266.737,51 | 989.529,24 |
| | | | | **20.977.719,46** | **24.018.626,90** |
| | **2.4** | **Flüssige Mittel** | | **15.349.004,30** | **28.188.944,77** |
| | | | **Umlaufvermögen gesamt** | **36.508.723,76** | **52.389.571,67** |
| **3.** | **Rechnungsabgrenzungsposten** | | | **5.743.018,38** | **6.577.813,07** |
| **4.** | **Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag** | | | **0,00** | **0,00** |
| | **Summe Aktiva** | | | **545.486.800,44** | **576.249.571,09** |

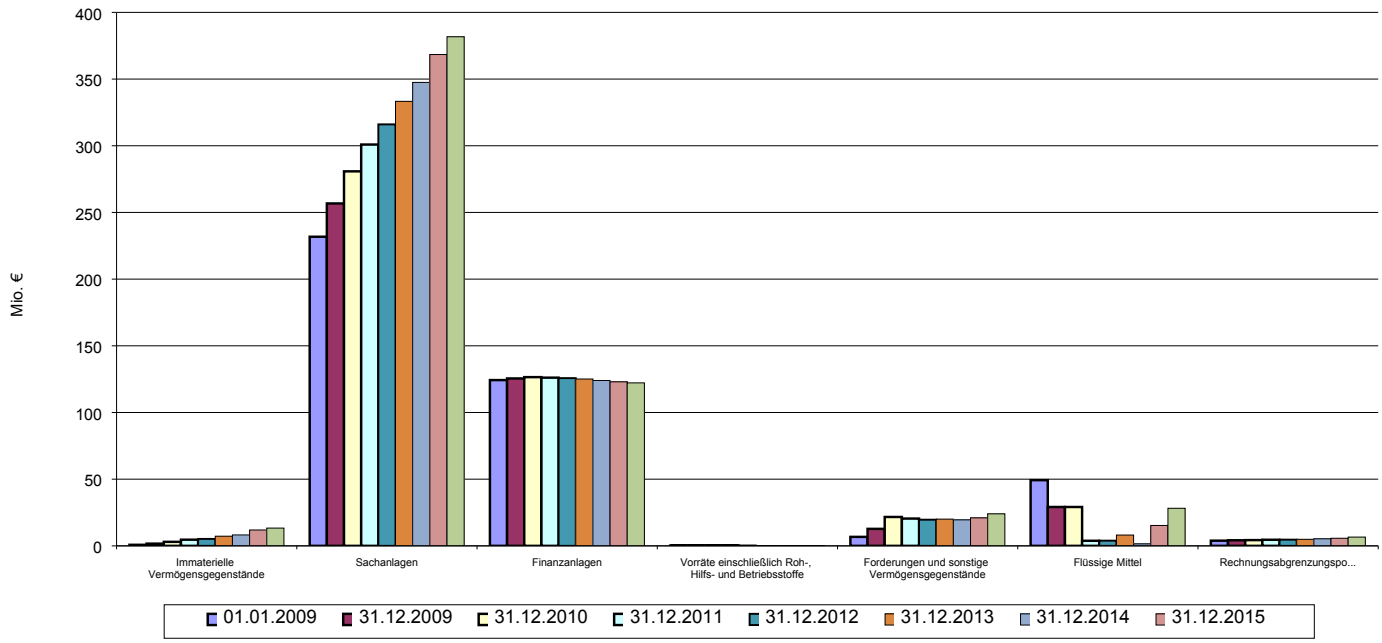
**Zusammensetzung Aktiva 31.12.2015**




**Zusammensetzung Aktiva 31.12.2016**



**Zusammensetzung Aktiva**

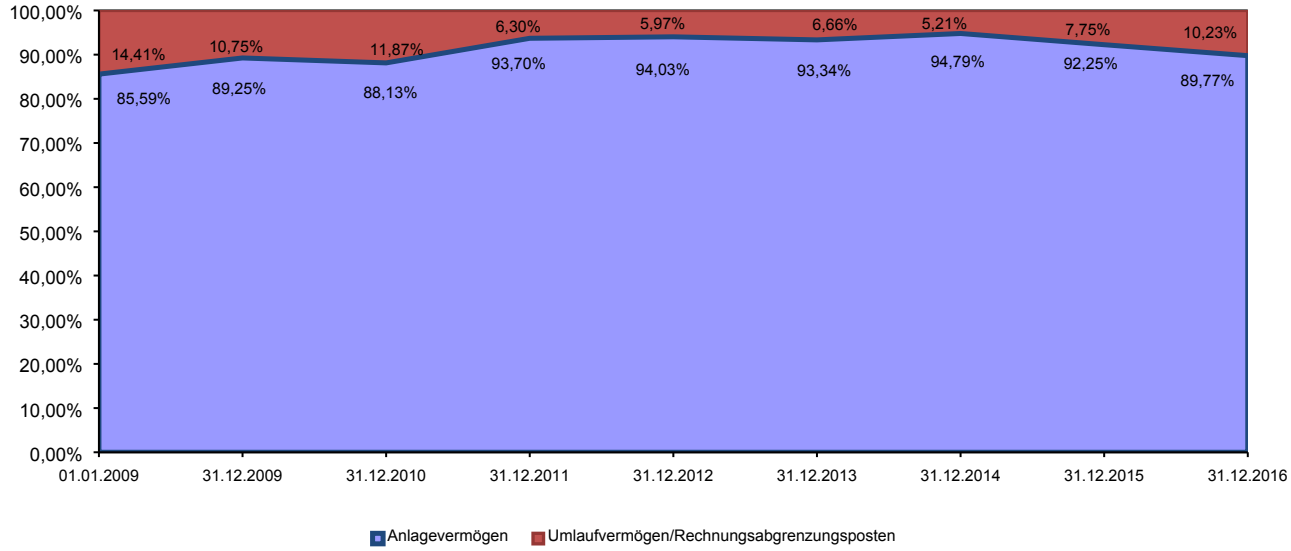



Der Vermögensaufbau, d. h. das Verhältnis zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ist die Basis für die Flexibilität und die Anpassungsfähigkeit einer Kommune. Hierbei wird unterstellt, dass das Anlagevermögen das Kapital langfristig bindet und z. B. über Abschreibungen und Instandhaltungen den Ergebnishaushalt der Folgejahre belastet. Im umgekehrten Fall wird unterstellt, dass sich eine Kommune umso unproblematischer anpassen kann, je geringer die Anlagenquote ist.

Da die Kommunen keine Wirtschaftsunternehmen sind, verfügen sie durch die Besonderheit ihres Auftrages (Daseinsvorsorge) regelmäßig über eine hohe Anlagenintensität/Anlagenquote, die im Wesentlichen aus dem Sachanlagevermögen besteht, zu dem das Infrastrukturvermögen, die Gebäude und die Grundstücke zählen. Da die Universitätsstadt Marburg auch Schulträgerin ist, stellen die Schulgebäude und die dazu gehörenden Grundstücke einen hohen Anteil am Sachanlagevermögen dar.

Die Anlagenintensität stellt sich grafisch wie folgt dar:

**Vermögensaufbau 2009 bis 2016**

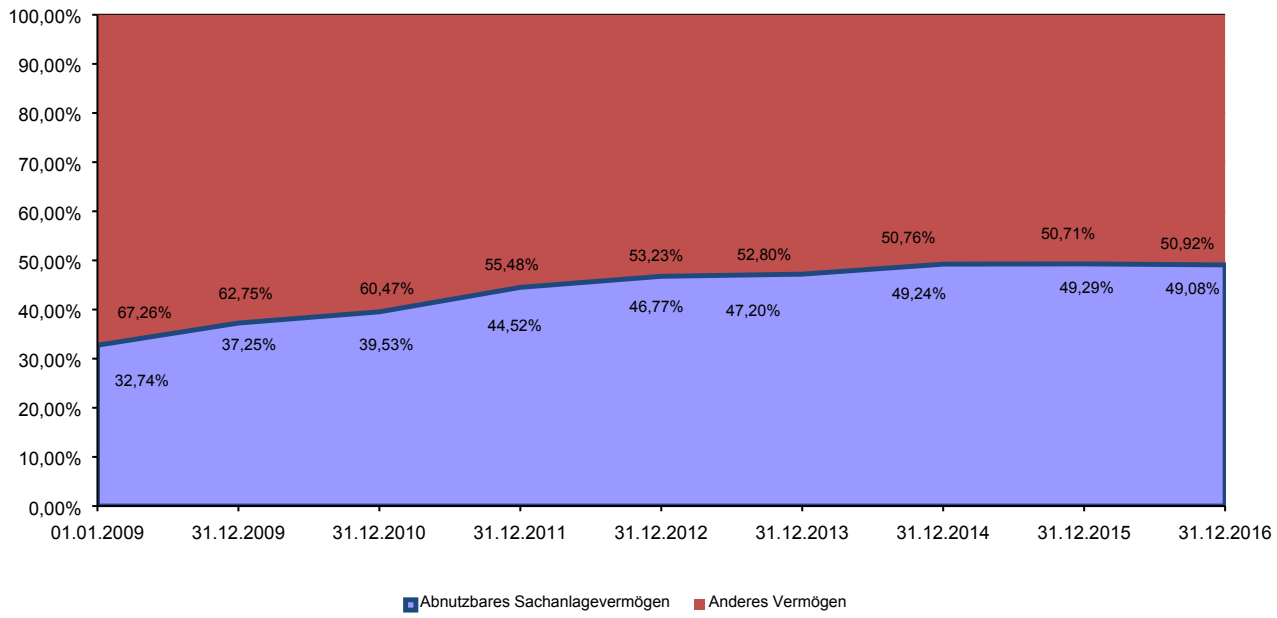


Feststellbar ist, dass sich die Anlagenintensität ab dem Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr verringert hat. Dies resultiert daraus, dass sich die flüssigen Mittel gegenüber dem Jahr 2014 fast mehr als verzwanzigfacht haben. Im Zeitablauf zeigt sich, dass sich der Anteil des Anlagevermögens zu Lasten des Anteils des Umlaufvermögens erhöht hat. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die Universitätsstadt Marburg in den Haushaltsjahren 2009 (49 Mio. €) und 2010 (29 Mio. €) über einen hohen Kassenbestand verfügte.

Statt das gesamte Anlagevermögen oder Umlaufvermögen in das Verhältnis zum Gesamtvermögen zu setzen, können auch die unterschiedlichen Positionen des Anlagevermögens untergliedert werden. Interessant ist hierbei der Blick auf das abnutzbare Sachanlagevermögen. Je geringer dieses ausfällt, desto geringer ist die Belastung des Haushalts mit Abschreibungen. Dadurch ist wiederum der Haushaltsausgleich leichter zu erreichen. Ein niedriger Wert impliziert eine höhere Gestaltungsfreiheit für künftige kommunale Aufgaben.

Grafisch stellt sich dies wie folgt dar:

**Sachanlagenintensität des abnutzbaren Anlagevermögens 2009 bis 2016**

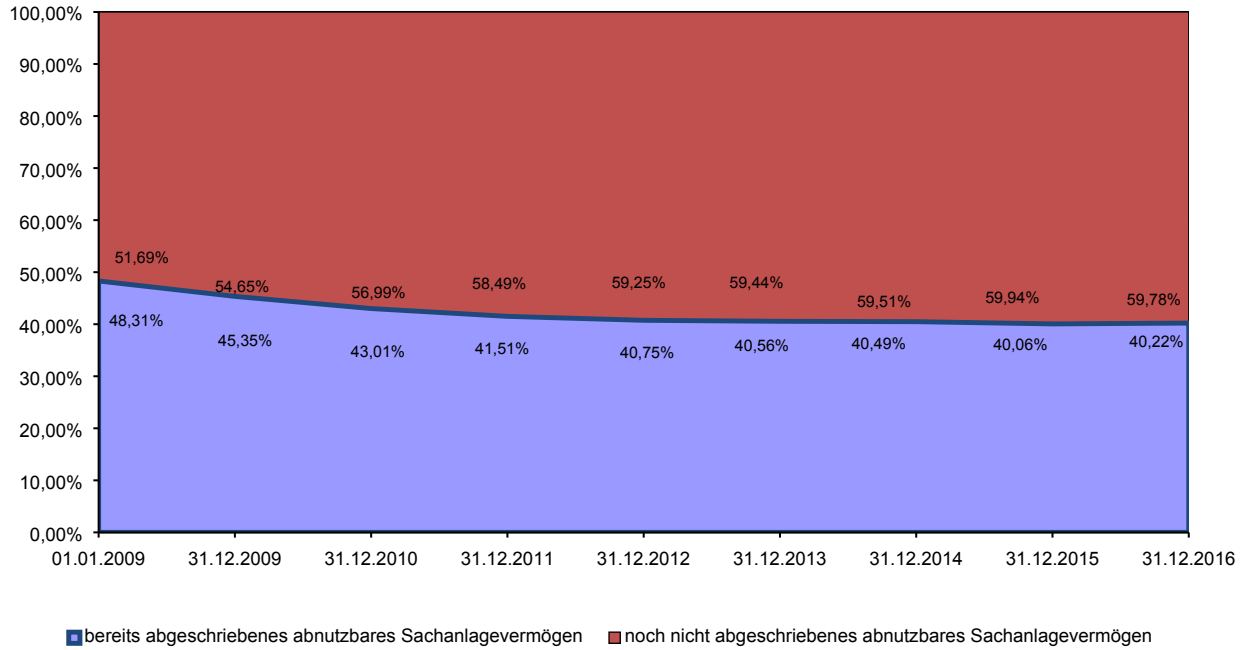



Die Grafik zeigt, dass sich der Anteil des abnutzbaren Sachanlagevermögens im Zeitablauf erhöht hat. Hierdurch bedingt ist auch die steigende Belastung des Ergebnishaushaltes durch die Abschreibungen.

Der Anlagenabnutzungsgrad beschreibt das prozentuale Verhältnis der kumulierten Abschreibungen zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, jeweils für das gesamte abnutzbare Anlagevermögen. Anlagevermögen, das keiner planmäßigen Abschreibung unterliegt, wird nicht in der Berechnung berücksichtigt. Je höher der Wert ausfällt, desto höher ist das durchschnittliche Alter der Sachanlagen und desto größer der Investitionsnachholbedarf für Modernisierungsmaßnahmen. Ein niedriger Wert zeigt also eine gute Vermögenssubstanz an, bedeutet aber andererseits eine noch lange Belastung des Haushalts durch Abschreibungen.

Der Anlagenabnutzungsgrad stellt sich grafisch wie folgt dar:

**Anlagenabnutzungsgrad 2009 bis 2016**

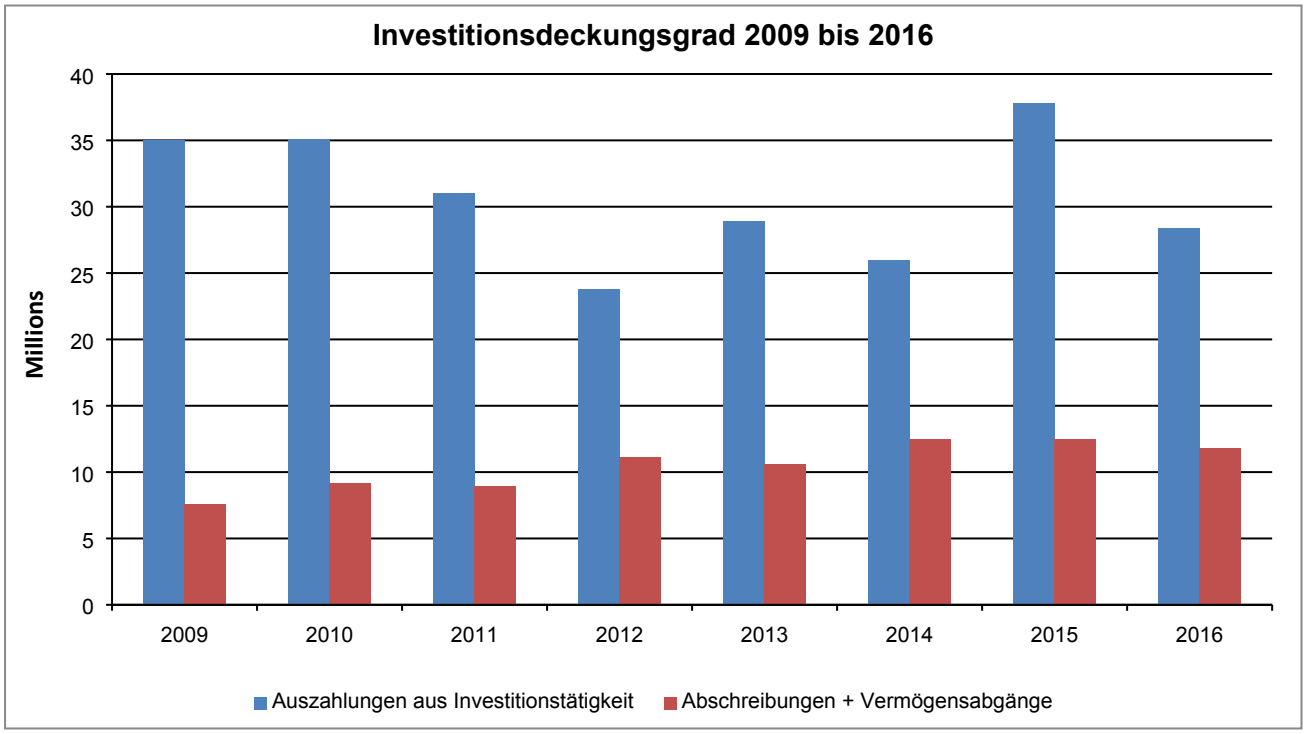



Die Werte des Anlagenabnutzungsgrades der Universitätsstadt Marburg spiegeln die hohen Investitionen der vergangenen Jahre in das abnutzbare Anlagevermögen wider.

Eine weitere Möglichkeit der Analyse bietet auch die Kennzahl, mit der die Investitionsdeckung dargestellt wird.

Diese Kennzahl setzt die Neuinvestitionen in das Verhältnis zum Werteverzehr durch Abschreibung und Vermögensabgang. Liegt die Kennzahl unter 100 %, verzehrt die Kommune ihr Vermögen, wohingegen sie bei einer Kennzahl von über 100 % Vermögen schafft.

Die Investitionsdeckung stellt sich grafisch wie folgt dar:



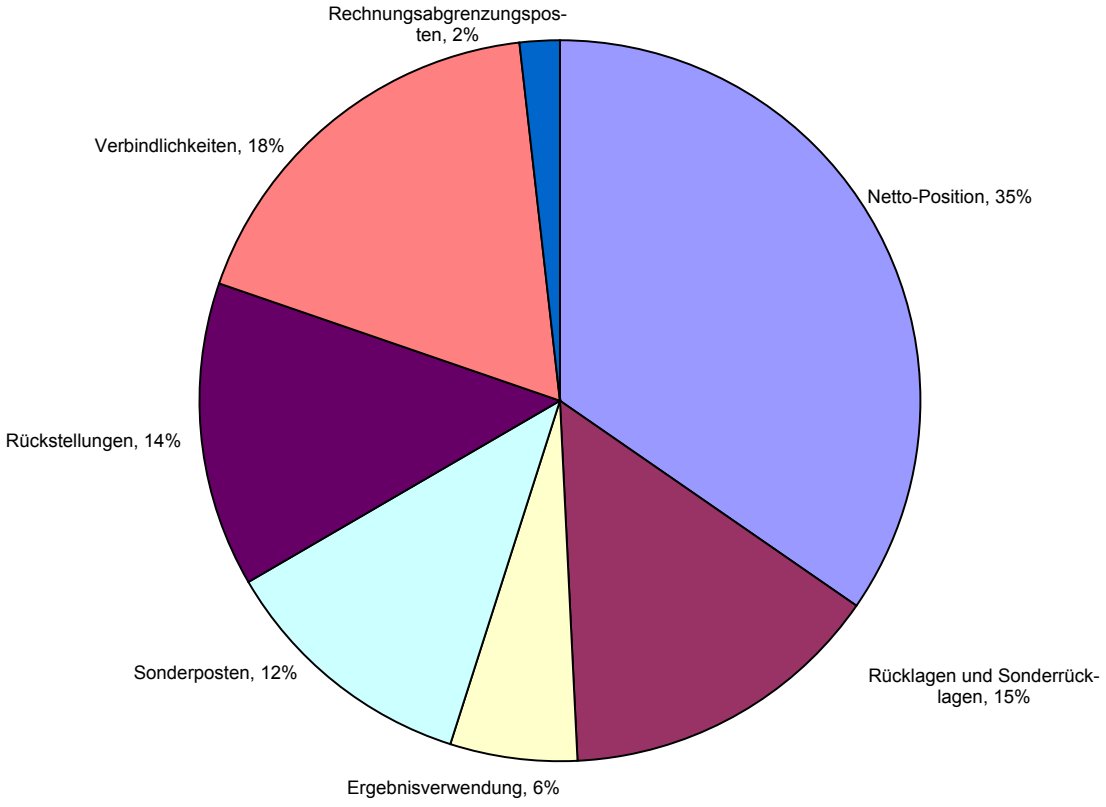
Die Auszahlungen für Investitionen übersteigen die Werte der Abschreibungen und der Vermögensabgänge bei weitem, so dass die Werte der Investitionsdeckungsgrade der Universitätsstadt Marburg immer weit über 100 % liegen. Das bedeutet, dass die Universitätsstadt Marburg mehr investiert hat als abgeschrieben wird.

Dies führt zukünftig dazu, dass die Belastungen aus den Abschreibungen höher (vgl. auch 8.10) und damit die Abschlüsse der Folgejahre beeinflusst werden. Zwar wurde seit 2012 durch das Auslaufen der Konjunkturprogramme nicht mehr in einem so hohen Maße investiert (Ausnahme 2015) wie in den Vorjahren, jedoch sind die Auszahlungen immer noch auf einem sehr hohen Niveau. Die Abschreibungen für das Sachanlagevermögen steigen dadurch stetig an. Dies ist aus der Grafik nicht vollumfänglich zu erkennen, da bei den Vermögensabgängen auch die Grundstücksverkäufe eine Rolle spielen.

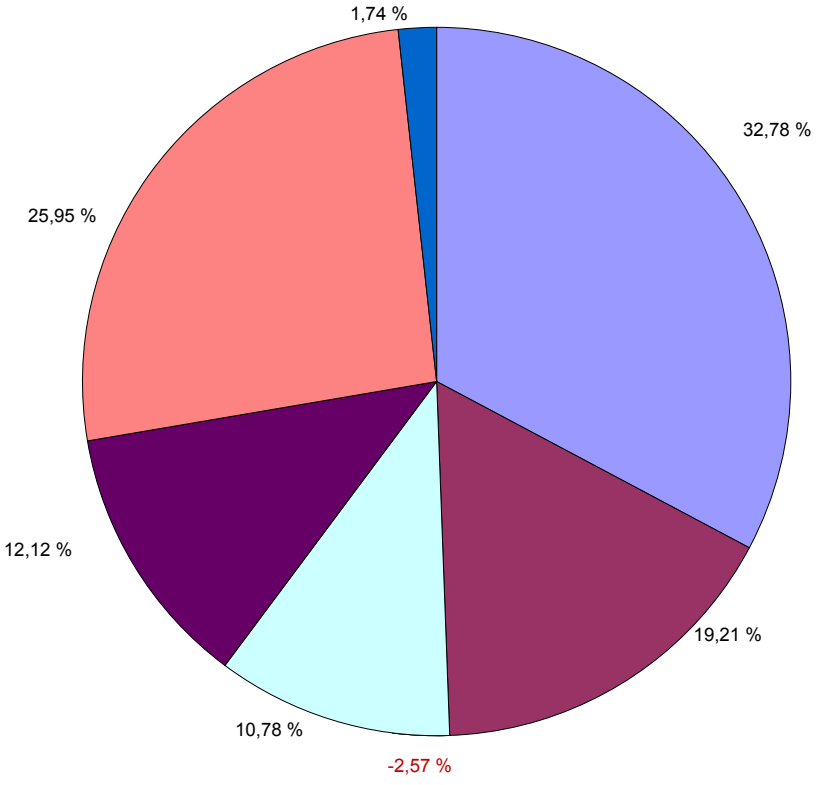
## 5.7.2 Bilanz der Universitätsstadt Marburg zum 31.12.2016 (Passiva)

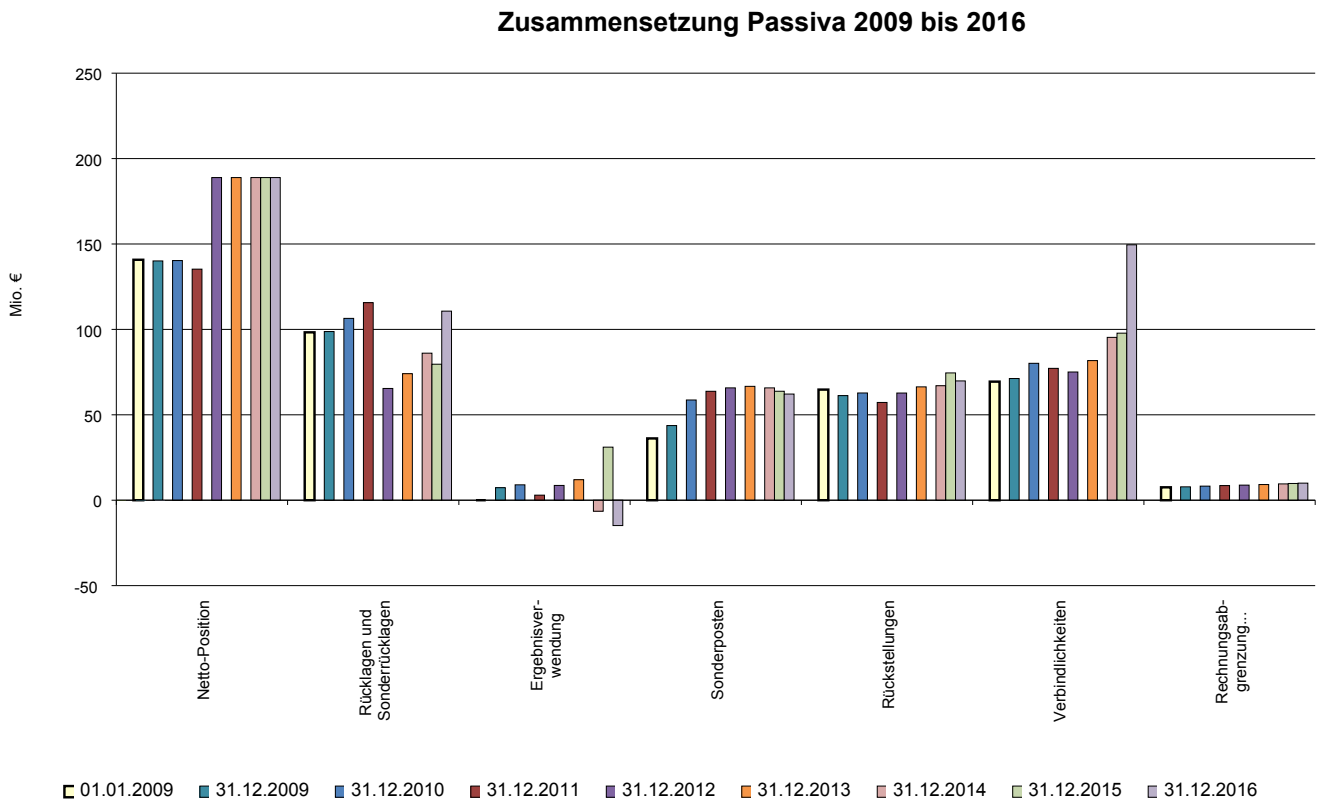
| | | | Passiva | 31.12.2015 in € | 31.12.2016 in € |
|---|---|---|---|---|---|
| **1.** | **Eigenkapital** | | | | |
| | **1.1** | **Netto-Position** | | **188.882.932,98** | **188.882.932,98** |
| | **1.2** | **Rücklagen, Sonderrücklagen, Stiftungskapital** | | | |
| | | 1.2.1 | Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses | 75.525.890,70 | 107.036.715,55 |
| | | 1.2.2 | Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses | 2.319.181,04 | 1.880.731,87 |
| | | 1.2.3 | Sonderrücklagen | 0,00 | 0,00 |
| | | 1.2.4 | Stiftungskapital | 1.778.023,46 | 1.777.082,48 |
| | | | | **79.623.095,20** | **110.694.529,90** |
| | **1.3** | **Ergebnisverwendung** | | | |
| | | 1.3.1 | Ergebnisvortrag | 0,00 | 0,00 |
| | | 1.3.1.1 | ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren | 0,00 | 0,00 |
| | | 1.3.1.2 | Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren | 0,00 | 0,00 |
| | | 1.3.2 | Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | 31.072.375,68 | -14.838.000,00 |
| | | 1.3.2.1 | Ordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | 31.510.824,85 | -14.157.557,45 |
| | | 1.3.2.2 | Außerordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | -438.449,17 | -680.442,55 |
| | | | **Eigenkapital gesamt** | **299.578.403,86** | **284.739.462,88** |
| **2.** | **Sonderposten** | | | | |
| | **2.1** | **Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge** | | | |
| | | 2.1.1 | Zuweisungen vom öffentlichen Bereich | 57.200.476,82 | 56.279.033,40 |
| | | 2.1.2 | Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich | 1.820.139,44 | 1.584.927,25 |
| | | 2.1.3 | Investitionsbeiträge | 3.911.855,54 | 3.985.553,93 |
| | | | | **62.932.471,80** | **61.849.514,58** |
| | **2.2** | **Sonderposten für den Gebührenausgleich** | | **469.131,23** | **0,00** |
| | | | | | |
| | **2.3** | **Sonderposten für Umlagen nach § 50 Abs. 3 FAG** | | **0,00** | **0,00** |
| | | | | | |
| | **2.4** | **Sonstige Sonderposten** | | **388.948,62** | **297.084,74** |
| | | | **Sonderposten gesamt** | **63.790.551,65** | **62.146.599,32** |
| **3.** | **Rückstellungen** | | | | |
| | **3.1** | **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** | | 56.880.242,00 | 56.323.414,00 |
| | **3.2** | **Rückstellungen für Umlageverpflichtungen nach dem Finanzausgleichsgesetz** | | 12.550.472,00 | 8.188.000,00 |
| | **3.3** | **Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien** | | 3.581.992,23 | 3.517.543,50 |
| | **3.4** | **Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten** | | 0,00 | 0,00 |
| | **3.5** | **Sonstige Rückstellungen** | | 1.511.619,45 | 1.813.532,17 |
| | | | **Rückstellungen gesamt** | **74.524.325,68** | **69.842.489,67** |
| **4.** | **Verbindlichkeiten** | | | | |
| | **4.1** | **Verbindlichkeiten aus Anleihen** | | **0,00** | **0,00** |
| | **4.2** | **Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen** | | | |
| | | 4.2.1 | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 69.341.304,67 | 105.712.483,55 |
| | | | *davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr* | *9.895.865,13* | *4.409.656,73* |
| | | 4.2.2 | Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern | 17.816.374,60 | 16.561.257,40 |
| | | | *davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr* | *1.764.117,07* | 1.652.881,41 |
| | | 4.2.3 | Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern | 0,00 | 0,00 |
| | | | *davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr* | *0,00* | *0,00* |
| | | | **Verbindlichkeiten für Investitionen usw. gesamt** | **87.157.679,27** | **122.273.740,95** |
| | | | *davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr* | *11.659.982,20* | *6.062.538,14* |
| | **4.3** | **Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung** | | **0,00** | **0,00** |
| | **4.4** | **Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften** | | **0,00** | **0,00** |
| | **4.5** | **Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen** | | **2.331.584,46** | **2.493.422,05** |
| | **4.6** | **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** | | **3.608.745,23** | **974.953,89** |
| | **4.7** | **Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben** | | **0,00** | **19.709.098,53** |
| | **4.8** | **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen** | | **3.107.867,50** | **2.327.615,47** |
| | **4.9** | **Sonstige Verbindlichkeiten** | | **1.592.724,57** | **1.738.552,65** |
| | | | **Verbindlichkeiten gesamt** | **97.798.601,03** | **149.517.383,54** |
| **5.** | **Rechnungsabgrenzungsposten** | | | **9.794.918,22** | **10.003.635,68** |
| | **Summe Passiva** | | | **545.486.800,44** | **576.249.571,09** |

## Zusammensetzung Passiva 31.12.2015




## Zusammensetzung Passiva 31.12.2016

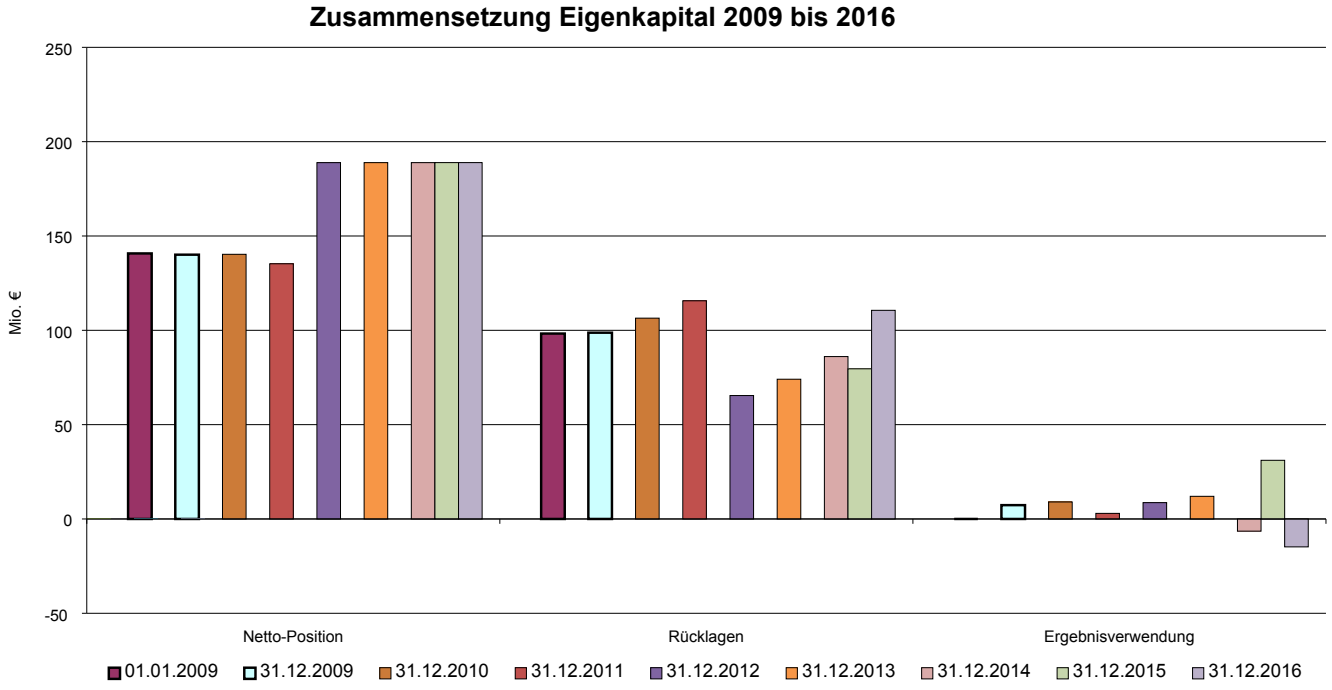





Das Volumen (Bilanzsumme) der Schlussbilanz 2016 der Universitätsstadt Marburg beläuft sich zum Stichtag 31.12.2016 auf 576.249.571,09 € (Stichtag 31.12.2015: 545.486.800,44 €) und hat sich damit um 30.762.770,65 € bzw. 5,6 % erhöht.

Die Bilanzsumme allein sagt jedoch noch nichts darüber aus, wie gut oder wie schlecht es um die Universitätsstadt Marburg bestellt ist.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen und weist die in der Grafik ersichtlichen Veränderungen auf:



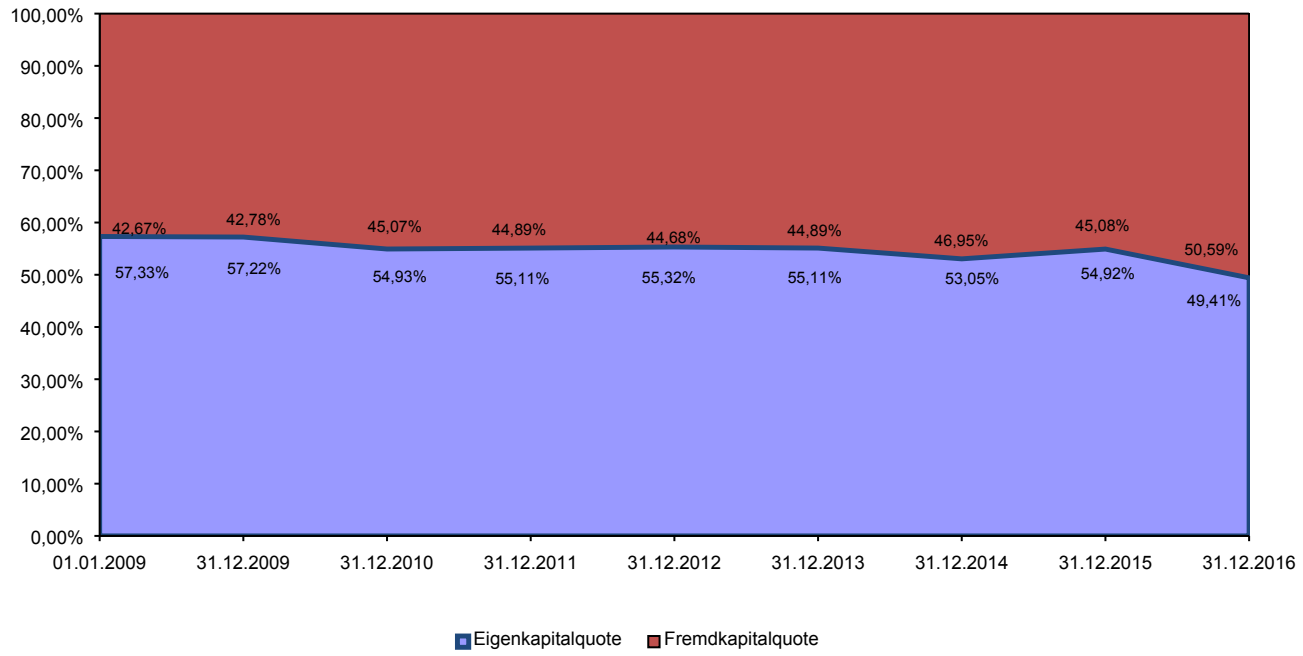
Die starke Veränderung der Netto-Position und der Rücklagen im Jahr 2012 ist darauf zurückzuführen, dass die Sparkassenrücklage zugunsten der Netto-Position im Rahmen der nachträglichen Veränderung der Eröffnungsbilanz aufgelöst wurde. Bis zum 31.12.2011 beinhalteten die Rücklagen auch die Gebührenausgleichsrücklage „Abfallwirtschaft“, die ab dem Haushaltsjahr 2012 als Sonderposten geführt wird.

Eine Kennzahl, die hier aussagekräftiger ist, ist die Eigenkapitalquote, sprich der Anteil, den die Kommune selbst zur Finanzierung des Gesamtvermögens beiträgt.

Das Eigenkapital errechnet sich aus der Differenz zwischen Vermögen (Aktiva) und Fremdkapital (Verbindlichkeiten, Sonderposten, Rückstellungen und Abgrenzungsposten). Es wird nach den Vorschriften des § 49 Abs. 4 GemHVO in die Nettoposition, die Rücklagen und Sonderrücklagen und die Ergebnisverwendung unterteilt.

Die Kapitalstruktur lässt sich grafisch wie folgt darstellen:

**Kapitalstruktur 2009 bis 2016**



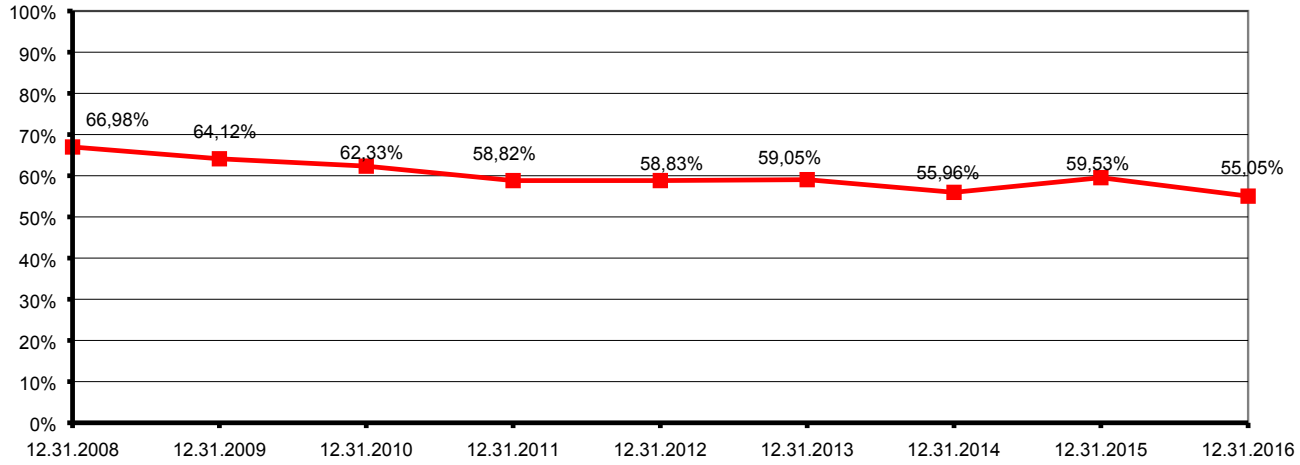

Die Verschlechterung der Eigenkapitalquote auf unter 50 % (schlechtester Wert des Vergleichszeitraumes) ist auf den Jahresverlust 2016 und auf die Zunahme der Verbindlichkeiten, speziell auch im Bereich der Kredite vom Kapitalmarkt, zurückzuführen.

Die für die „Privatwirtschaft“ definierte **„Goldene Finanzregel“** besagt, dass das Eigenkapital höher als das Fremdkapital ausfallen soll, denn in einem solchen Fall ist von einer finanziellen Stabilität und damit von einer Unabhängigkeit von Fremdkapitalgebern auszugehen. Dies ist im Falle der Universitätsstadt Marburg im Jahr 2016 erstmals nicht mehr gegeben.

Die **„Goldene Bilanzregel“** drückt die finanzielle Stabilität eines Unternehmens bzw. einer Kommune aus. Sie verlangt, dass das Anlagevermögen durch entsprechendes langfristiges Kapital finanziert werden soll. Hintergrund dieser Regel ist, dass im „Krisenfall“ keine Anlagengüter veräußert werden müssen, um den Tilgungsverpflichtungen termingerecht nachzukommen.

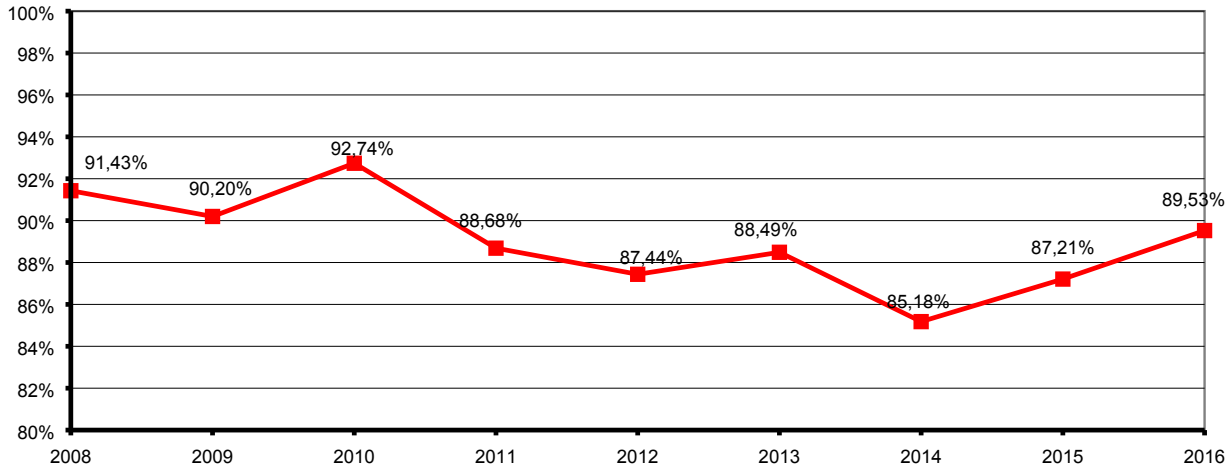
Der Anlagendeckungsgrad I setzt das Anlagevermögen in Beziehung zum Eigenkapital. Wird ein Wert von 100 % und mehr erreicht, so ist die Goldene Bilanzregel im engeren Sinne erfüllt, also das komplette Anlagevermögen über das Eigenkapital finanziert.

**Anlagendeckungsgrad I: 2009 bis 2016**




Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristig vorhandenes Kapital gedeckt ist. Für den Anlagendeckungsgrad II fließen zusätzlich das langfristige Fremdkapital und die Sonderposten in die Berechnung mit ein. Wird der Wert von 100 % überschritten, so ist die **„Silberne Bilanzregel“** im weiteren Sinne erfüllt, also das Anlagevermögen komplett durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert.

**Anlagendeckungsgrad II: 2009 bis 2016**




Das Ziel der silbernen Bilanzregel kann die Universitätsstadt Marburg auch in 2016 nicht erreichen. Insgesamt ist jedoch eine überaus solide Finanzierung des Anlagevermögens zu verzeichnen.

Aus den Diagrammen ist ersichtlich, dass die Quoten der Anlagendeckungsgrade I tendenziell fallen. Dies hängt jedoch damit zusammen, dass die Universitätsstadt Marburg ihren Kassenbestand zur Finanzierung der Investitionen eingesetzt hat.

### 5.7.3 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die erstmalige Bewertung des Vermögens und der Schulden der Universitätsstadt Marburg zum 01.01.2009 wurden die Regelungen des Landes Hessen zur GemHVO sowie die zwischen den hessischen Pilotkommunen und dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport (HMdIS) abgestimmten Sonderregelungen zur Erstellung der Eröffnungsbilanz für Gemeinden und Gemeindeverbände (Stand: 16.05.2003) – nachstehend „EB-Sonderregelungen“ – und ergänzend die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) zugrunde gelegt. Dies ist darin begründet, dass die Universitätsstadt Marburg ursprünglich bereits zum 01.01.2005 die doppische Rechnungslegung einführen wollte. Die Erfassung und Bewertung des städtischen Vermögens begann daher bereits im Jahre 2003.

Die GemHVO (mit Hinweisen) erlaubt es, die ursprünglichen Wertansätze auch für spätere Bilanzen zu Grunde zu legen.

Die mit der GemHVO oder in den Hinweisen zugelassenen Bewertungsvereinfachungen wurden Zug um Zug in die Bewertungen des Anlagevermögens der Universitätsstadt Marburg eingearbeitet.

Die im Zuge der Eröffnungsbilanz entwickelten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in der Eröffnungsbilanz, die die Stadtverordnetenversammlung im November 2011 festgestellt hat, ausführlich dargestellt. Sie wurden für die Fortschreibung der Bilanz und damit auch für die Jahresabschlüsse 2009 bis 2016 weiterhin zugrunde gelegt, jedoch den rechtlichen und tatsächlichen Gegebenheiten angepasst.

## 5.7.4 Abschluss kostenrechnende Einrichtung „Abfallwirtschaft“ – Produkt 469030 für das Jahr 2016

| Pos. | Konto | Name | Ansatz Rechnungsjahr | Ergebnis Rechnungsjahr |
|---|---|---|---|---|
| **02** | | **Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** | **7.955.000 €** | **7.715.308,73 €** |
| | 5114250 | Müllabfuhrgebühren | 7.955.000 € | 7.715.308,73 € |
| **07** | | **Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen** | **200.000 €** | **273.195,32 €** |
| | 5424000 | Zuweisungen für laufende Zwecke sonstiger öffentlicher Bereich | 200.000 € | 273.195,32 € |
| **08** | | **Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen** | **350.550 €** | **469.131,23 €** |
| | 5463000 | Erträge Auflösung SOPO für den Gebührenausgleich | 350.550 € | 469.131,23 € |
| **10** | | **Summe der ordentlichen Erträge** | **8.505.550 €** | **8.457.635,28 €** |
| **11** | | **Personalaufwendungen** | **26.100 €** | **18.696,00 €** |
| | 6201000 | Entgelte für Beschäftigte (einschließlich Zulagen) | 20.000 € | 14.734,85 € |
| | 6222000 | Sonderzuwendungen Arbeitnehmer | 1.000 € | 945,80 € |
| | 6229000 | Sonstige Entgelte für andere Zeiten | 0 € | 26,09 € |
| | 6401000 | Arbeitgeberanteil Sozialversicherung | 5.000 € | 2.929,26 € |
| | 6420000 | Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Unfallversicherung | 100 € | 60 € |
| **12** | | **Versorgungsaufwendungen** | **1.900 €** | **1.328,23 €** |
| | 6451000 | Beiträge an die Zusatzversorgungskasse | 1.900 € | 1.328,23 € |
| **13** | | **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** | **8.314.400 €** | **8.316.671,87 €** |
| | 6102100 | Mülleinsammlung DBM | 4.035.150 € | 4.035.150,00 € |
| | 6102200 | Müllbeseitigungs- und -verwertungskosten DBM | 4.200.000 € | 4.242.071,87 € |
| | 6790000 | Sonstige Sachkosten | 59.450 € | 39.450,00 € |
| | 6861000 | Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit | 19.800 € | 0,00 € |
| **14** | | **Abschreibungen** | **0 €** | **679,44 €** |
| | 6671000 | Abschreibung auf Forderungen wegen Uneinbringlichkeit | 0 € | 679,44 € |
| **19** | | **Summe der ordentlichen Aufwendungen** | **8.342.400 €** | **8.337.375,54 €** |
| **20** | | **Verwaltungsergebnis** | **163.150 €** | **120.259,74 €** |
| **21** | | **Finanzerträge** | **3.000 €** | **0,00 €** |
| | 5710200 | Zinsen Gebührenausgleichsrücklage Müll | 3.000 € | 0,00 € |
| **23** | | **Finanzergebnis** | **3.000 €** | **0,00 €** |
| **24** | | **Ordentliches Ergebnis** | **166.150 €** | **120.259,74 €** |
| **28** | | **Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen** | **166.150 €** | **170.059,11 €** |
| **30** | | **Aufwendungen der internen Leistungsbeziehungen** | **166.150 €** | **170.059,11 €** |
| **31** | | **Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen** | **0 €** | **-49.799,37 €** |

| | |
|---|---|
| Stand der Rücklage zum 31.12.2015 | 469.131,23 € |
| Fehlbetrag 2016 | 518.930,60 € |
| **Stand der Rücklage zum 31.12.2016** | **-49.799,37 €** |

Im Rahmen der Arbeiten für den Jahresabschluss 2016 sind zunächst die Gebührenhaushalte zu überprüfen und gegebenenfalls auszugleichen. Eventuelle Überschüsse sind dem entsprechenden Sonderposten für den Gebührenausgleich zuzuführen bzw. eventuelle Fehlbeträge aus diesem – soweit vorhanden – zu decken.

Im Haushalt der Universitätsstadt Marburg betrifft dies zurzeit nur das Produkt 469030 „Abfallwirtschaft“, welches den dazugehörigen Gebührenhaushalt enthält.

Das Produkt 469030 „Abfallwirtschaft“ schließt mit einem Fehlbetrag von 518.930,60 € ab. Da der Sonderposten für den Gebührenausgleich zum Jahresabschluss 2015 nur noch einen Betrag in Höhe von 469.131,23 € enthält, kann dieser nur zum teilweisen Ausgleich des Fehlbetrages herangezogen werden. Es bleibt ein ungedeckter Fehlbetrag von 49.799,37 €.

Eine Gebührenerhöhung ist in Vorbereitung und wird der Stadtverordnetenversammlung noch im Jahr 2017 zur Entscheidung vorgelegt werden.

### 5.7.5 Kapitalaufstockung der Adolf- und Luisa-Haeuser-Stiftung

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 16.02.2001 den Magistrat beauftragt, u. a. zu prüfen, ob 10 % des jährlichen Ertrages der Adolf- und Luisa-Haeuser-Stiftung zur Kapitalaufstockung verwendet werden können, damit der Stiftungszweck unabhängig von der Geldentwertung dauerhaft gesichert werden kann. Weiterhin wurde beschlossen, dass der Ertrag hauptsächlich zur Erwirtschaftung eines Teiles der Abschreibungen der öffentlichen Badeanstalten der Universitätsstadt Marburg dienen soll.

Da im Haushaltsjahr 2016 aufgrund des negativen Zinsumfeldes keine Zinserträge angefallen sind, kann dem Stiftungsvermögen keine Kapitalaufstockung zugeführt worden. Das Stiftungsvermögen weist somit zum 31.12.2016 weiterhin einen Bestand von 1.709.771,21 € auf.

# 6. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen – Aktiva

## 6.1 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen ist grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Alle Grundsätze der Bewertung wurden in den mit dem städtischen Prüfungsamt abgestimmten Bewertungsrichtlinien für die Universitätsstadt Marburg zusammengefasst.

Als Abschreibungsmethode findet ausschließlich die lineare Abschreibung Anwendung.

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 1.1 | Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1.1.1 | Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte | 384.034,94 € | 370.815,00 € | -13.219,94 € |
| 1.1.2 | Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse | 11.509.440,55 € | 12.961.306,46 € | 1.451.865,91 € |
| **Summe** | | **11.893.475,49 €** | **13.332.121,46 €** | **1.438.645,97 €** |

1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte

Als immaterielle Vermögensgegenstände werden Software-Lizenzen aktiviert.

Die entgeltlich erworbenen Lizenzen werden in Höhe der Anschaffungskosten übernommen und zum Bilanzstichtag abgeschrieben.

1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse

Werden die Beträge zweckbestimmt für eine Investitionsmaßnahme bewilligt, werden diese als immaterielle Vermögensgegenstände in das Anlagevermögen übernommen.

Die Rückforderungsfristen der Zuweisungen und Zuschüsse (bei Beträgen über 10.000 €) der geförderten Vermögensgegenstände, die sich an den Nutzungslaufzeiten orientieren sollen, sind grundsätzlich Grundlage für die jährliche Abschreibung dieser Beträge.

Im Haushaltsjahr 2016 sind folgende wesentliche Zuweisungen und Zuschüsse als immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert worden:

| | |
|---|---|
| Investitionskostenzuschuss an GWH, sozialer Wohnungsbau<br>Am Richtsberg 12 A + B | 420.000,00 € |
| Investitionskostenzuschuss an GWH, sozialer Wohnungsbau<br>Damaschkeweg 12a + 14a | 300.000,00 € |
| Investitionskostenzuschuss an GWH, sozialer Wohnungsbau<br>Am Rain 1 | 240.000,00 € |
| Investitionskostenzuschuss an GWH, sozialer Wohnungsbau<br>und barrierefreier Zugang Friedrich-Ebert-Str. 4 | 200.000,00 € |
| Investitionskostenzuschuss für die Beschaffung von Möblierung<br>sowie einer Licht-/Tonanlage, EDV-Anlage u.a. für KFZ, Stadthalle | 411.483,00 € |
| Zuschuss an Marburger Bürger der Ortsteile Elnhausen, Ginseldorf, Michelbach<br>als Investitionskostenzuschuss für Pilotprojekt Glasfaseranschluss | 133.000,00 € |

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 1.2 | Sachanlagen | | | |
| 1.2.1 | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte | 99.494.652,96 € | 98.886.092,63 € | -608.560,33 € |
| 1.2.2 | Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken | 157.877.836,95 € | 187.722.636,34 € | 29.844.799,39 € |
| 1.2.3 | Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen | 47.471.870,05 € | 45.002.231,88 € | -2.469.638,17 € |
| 1.2.4 | Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung | 2.734.120,18 € | 5.188.222,87 € | 2.454.102,69 € |
| 1.2.5 | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 10.737.072,60 € | 11.307.709,74 € | 570.637,14 € |
| 1.2.6 | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 50.054.511,36 € | 33.628.695,65 € | -16.425.815,71 € |
| **Summe** | | **368.370.064,10 €** | **381.735.589,11 €** | **13.365.525,01 €** |

1.2.1 und 1.2.2 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Im Bereich der Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken hat es im Haushaltsjahr 2016 neben den plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen folgende wesentliche Veränderungen (ab 1 Mio. €) gegeben:

| | |
|---|---|
| Erneuerungsmaßnahme OUS Remisen (Fronhof), Schulhoferweiterung | 2.591.036,81 € |
| Umgestaltung Stadthalle | 32.411.154,13 € |

1.2.3 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen

Die im Infrastrukturvermögen erfassten Straßen wurden grundsätzlich getrennt nach Grundstücken und Bauwerken bewertet.

Im Bereich der Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen hat es im Haushaltsjahr 2016 neben den plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

Die Maßnahmen wurden zu dem jeweiligen Datum ihrer Inbetriebnahme aktiviert und zum Bilanzstichtag anteilig zusammen mit dem bisherigen Bestand des Infrastrukturvermögens abgeschrieben, worauf die Abgänge zurückzuführen sind.

1.2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung und
1.2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Im Haushaltsjahr 2016 sind im Bereich „Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung“ viele kleinere Beschaffungsmaßnahmen bis zu einem Wert von rd. 100.000 € aktiviert worden. Darüber hinaus sind folgende Maßnahmen zu nennen:

| | |
|---|---|
| Umgestaltung Stadthalle, Bühnentechnik, Küchentechnik, Photovoltaikanlagen, Lastenaufzüge, Betriebsvorrichtungen | 2.599.872,07 € |
| Erneuerungsmaßnahmen OUS, Nahwärmezentrum, Küche, Photovoltaikanlagen | 124.582,73 € |

Im Bereich der „Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ hat es im Haushaltsjahr 2016 neben den planmäßigen Abschreibungen folgende wesentliche Veränderungen gegeben:

| | |
|---|---|
| Umgestaltung Stadthalle, Gastronomieausstattung, Einrichtung WLAN, Betriebs- und Geschäftsausstattungen | 901.515,52 € |
| Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 10) Feuerwehr Ockershausen | 335.378,74 € |
| Rüstwagen Mercedes-Benz für Hauptfeuerwehrwache | 213.183,62 € |

1.2.6 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Geleistete Anzahlungen oder Anlagen, die sich zum 31.12.2016 noch im Bau befanden, wurden mit ihren geleisteten Beträgen aufgenommen. Sobald die einzelnen Maßnahmen fertig gestellt und nutzbar sind, werden sie aktiviert und über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 1.3 | Finanzanlagen | | | |
| 1.3.1 | Anteile an verbundenen Unternehmen | 33.486.102,13 € | 33.486.102,13 € | 0,00 € |
| 1.3.2 | Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 8.818.896,27 € | 8.295.984,15 € | -522.912,12 € |
| 1.3.3 | Beteiligungen | 18.545.065,98 € | 18.545.065,98 € | 0,00 € |
| 1.3.4 | Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| 1.3.5 | Wertpapiere des Anlagevermögens | 999.456,61 € | 1.117.113,99 € | 117.657,38 € |
| 1.3.6 | Sonstige Finanzanlagen | 9.813.909,81 € | 9.462.121,62 € | -351.788,19 € |
| 1.4 | Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen | 51.308.087,91 € | 51.308.087,91 € | 0,00 € |
| **Summe** | | **122.971.518,71 €** | **122.214.475,78 €** | **-757.042,93 €** |

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen und
1.3.3 Beteiligungen

In der Bilanz sind die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen der Universitätsstadt Marburg ausgewiesen. Eine Beteiligung ist dann bilanziert, wenn der Anteil der Universitätsstadt Marburg über 20 % liegt oder ein beherrschender Einfluss der Universitätsstadt Marburg besteht. Die Beteiligungen an den Gesellschaften, Eigenbetrieben, Zweckverbänden usw. sind mit ihren Anschaffungskosten gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bzw. dem anteiligen Eigenkapital berücksichtigt, welches nach der Eigenkapital-Spiegelbildmethode berechnet wurde.

Lagen zum Zeitpunkt der Erstellung der Eröffnungsbilanz bereits Sachverhalte vor, die zu einer Abwertung der Anteile führen, wie beispielsweise ein Verlust, wurde die Eigenkapital-Spiegelbildmethode angewandt und die entstandenen Verluste wurden bereits von dem gezeichneten Kapital einschließlich der Rücklagen abgezogen. Dies trifft auf die Stadtentwicklungsgesellschaft Marburg (SEG) und die Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH zu.

Auch die Mitgliedschaften in den Zweckverbänden wurden nach der Eigenkapital-Spiegelbildmethode bewertet, da diese ihr Rechnungswesen nach den Regeln der doppelten Buchführung führen. Es handelt sich hierbei um den Abwasserverband Marburg, den Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke und den Wasserverband Lahn-Ohm.

Die SEG, die nach der Berechnung des Beteiligungswertes nach der Eigenkapital-Spiegelbildmethode zum Zeitpunkt der Erstellung der Eröffnungsbilanz ein negatives Eigenkapital aufwies, ist mit einem Erinnerungswert von 1 € im Finanzanlagevermögen berücksichtigt worden. Dies ist vor dem Hintergrund geschehen, dass in der Bilanz der SEG stille Reserven enthalten sind.

Die entsprechenden Werte in den Bilanzen 2015 und 2016 setzen sich wie folgt zusammen:

a) Verbundene Unternehmen, also Unternehmen, an denen die Stadt Marburg mehr als 50 % Beteiligungsanteile hat:

| Bezeichnung | 31.12.2015 | | 31.12.2016 | | Differenz |
|---|---|---|---|---|---|
| | Betrag | Anteilsverhältnis in % | Betrag | Anteilsverhältnis in % | |
| **Verbundene Unternehmen** | | | | | |
| Stadtwerke Marburg GmbH | 25.000.000,00 € | 100,00 | 25.000.000,00 € | 100,00 | 0,00 € |
| Stadtentwicklungsgesellschaft Marburg mbH (SEG) | 1,00 € | 100,00 | 1,00 € | 100,00 | 0,00 € |
| Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Marburg mbH (GeWoBau) | 3.169.140,00 € | 94,82 | 3.169.140,00 € | 94,82 | 0,00 € |
| Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH | 206.961,13 € | 100,00 | 206.961,13 € | 100,00 | 0,00 € |
| **Summe** | **28.376.102,13 €** | | **28.376.102,13 €** | | **0,00 €** |
| **Eigenbetriebe** | | | | | |
| Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg (DBM) | 5.110.000,00 € | 100,00 | 5.110.000,00 € | 100,00 | 0,00 € |
| **Summe** | **5.110.000,00 €** | | **5.110.000,00 €** | | **0,00 €** |
| **Anteile an verbundenen Unternehmen und Eigenbetriebe** | **33.486.102,13 €** | | **33.486.102,13 €** | | **0,00 €** |

b) Unternehmen, an denen die Stadt Marburg mit mehr als 20 % beteiligt ist, einen beherrschenden Einfluss ausübt oder eine auf Dauer angelegte Geschäftsbeziehung unterhält:

| Bezeichnung | 31.12.2015 | | 31.12.2016 | | Differenz |
|---|---|---|---|---|---|
| | Betrag | Anteilsverhältnis in % | Betrag | Anteilsverhältnis in % | |
| **Sonstige Anteile** | | | | | |
| Hessisches Landestheater Marburg GmbH (HLT) | 12.800,00 € | 50,00 | 12.800,00 € | 50,00 | 0,00 € |
| Praxis GmbH | 11.099,83 € | 43,19 | 11.099,83 € | 43,19 | 0,00 € |
| Integral GmbH | 2.530,89 € | 9,00 | 2.530,89 € | 9,00 | 0,00 € |
| Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) | 25.539,03 € | 3,70 | 25.539,03 € | 3,70 | 0,00 € |
| Hessische Landgesellschaft mbH (HLG) | 511,00 € | 0,02 | 511,00 € | 0,02 | 0,00 € |
| Regionalmanagement Mittelhessen GmbH | 1.351,00 € | 5,404 | 1.351,00 € | 5,404 | 0,00 € |
| Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH | 25.564,59 € | 50,00 | 25.564,59 € | 50,00 | 0,00 € |
| **Summe** | **79.396,34 €** | | **79.396,34 €** | | **0,00 €** |
| **Zweckverbände** | | | | | |
| ekom21(KGRZ Hessen) | 24.360,00 € | 0,59 | 24.360,00 € | 0,59 | 0,00 € |
| Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke (ZMW) | 2.926.961,46 € | 13,91 | 2.926.961,46 € | 13,91 | 0,00 € |
| **Summe** | **2.951.321,46 €** | | **2.951.321,46 €** | | **0,00 €** |
| **Wasser- und Bodenverbände** | | | | | |
| Abwasserverband Marburg | 14.960.498,08 € | 89,10 | 14.960.498,08 € | 89,10 | 0,00 € |
| Wasserverband Lahn-Ohm | 553.850,10 € | 25,14 | 553.850,10 € | 25,14 | 0,00 € |
| **Summe** | **15.514.348,18 €** | | **15.514.348,18 €** | | **0,00 €** |
| **Beteiligungen Gesamt** | **18.545.065,98 €** | | **18.545.065,98 €** | | **0,00 €** |

Die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde zum Jahresabschluss 2015 unter Anwendung der Eigenkapital-Spiegelbildmethode überprüft. Nach erfolgter

Anpassung des Beteiligungswertes in den Jahren 2014 und 2015 weisen die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen „Stille Reserven“ in beachtlichem Umfang (über 88 Mio. €) aus.

c) Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen

| Bezeichnung | 31.12.2015 | | 31.12.2016 | | Differenz |
|---|---|---|---|---|---|
| | Betrag | Anteilsverhältnis in % | Betrag | Anteilsverhältnis in % | |
| Sparkasse Marburg-Biedenkopf | 51.308.087,91 € | 25,00 | 51.308.087,91 € | 25,00 | 0,00 € |

Gemäß Nr. 14 der Hinweise zu § 49 GemHVO sind Sparkassen dem gemeinen Nutzen dienende wirtschaftliche Unternehmen ihrer Träger (§ 2 des Hessischen Sparkassengesetzes). Wegen der zwischen den Sparkassen und ihren Trägern bestehenden öffentlich-rechtlichen Sonderbeziehungen stellen sie allerdings eine Beteiligung im weiteren Sinne dar. Das Land empfiehlt deshalb, die Beteiligung an einer Sparkasse als (besonderen) Vermögensgegenstand in der Bilanz unter der Position „Beteiligungen" gesondert auszuweisen.

1.3.2, 1.3.4 und 1.3.6 Ausleihungen u. a.

Gemäß Nr. 14 der Hinweise zu § 41 GemHVO sind unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen mit einer vereinbarten Laufzeit von mehr als drei Jahren mit ihrem Barwert (abgezinst) anzusetzen. Von der Abzinsung kann abgesehen werden, wenn der jährliche Zinssatz weniger als zwei Prozentpunkte unter dem jeweiligen Basiszins (§ 247 BGB) der Europäischen Zentralbank (EZB) liegt. Dieser lag zum 31.12.2016 bei - 0,88 %. Im Weiteren erfolgt eine Abzinsung nicht, soweit auf eine Verzinsung wegen anderer Gegenleistungen (verdeckte Verzinsung, z. B. Versorgung der Bevölkerung mit Sozialwohnungen) verzichtet worden ist. Auch wird auf die Abzinsung verzichtet, wenn ein von der Gemeinde aufgenommener Kredit an ein verbundenes Unternehmen mit gleichen Konditionen durchgereicht wird (z. B. Investitionsfonds).

Da die städtischen Darlehen diese Voraussetzungen erfüllen, erfolgt keine Abzinsung.

Insgesamt konnten zum 31.12.2016 Ausleihungen im Wert von 17.758.105,77 € (Wert zum 31.12.2015: 18.632.806,08 €) bilanziert werden.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| **Ausleihungen** | | | |
| GeWoBau (Photovoltaik) | 3.111.059,98 € | 2.858.579,79 € | -252.480,19 € |
| GeWoBau Darlehen (Wohnungsbau usw.) | 5.379.016,64 € | 5.282.559,43 € | -96.457,21 € |
| SEG (Weiterleitung aus Hess. Investitionsfonds) | 228.863,43 € | 128.775,05 € | - 100.088,38 € |
| Stadtwerke (Weiterleitung aus Hess. Investitionsfonds) | 99.956,22 € | 26.069,88 € | -73.886,34 € |
| **Summe** | **8.818.896,27 €** | **8.295.984,15 €** | **-522.912,12 €** |

Die Veränderungen beruhen auf der jährlichen Tilgung der Darlehen.

Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| Wohnungsbaudarlehen | 7.808.104,52 € | 7.635.828,92 € | -172.275,60 € |
| *davon:* *Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsbaugenossenschaft e. G. Marburg-Cappel* | *211.929,36 €* | *208.794,16 €* | *-3.135,20 €* |
| *Wohnstadt Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH* | *2.605.809,34 €* | *2.500.328,71 €* | *-105.480,63 €* |

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| *Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH Hessen* | *1.960.929,40 €* | *1.937.109,44 €* | *-23.819,96 €* |
| *Darlehen nach dem Städtebauförderungsgesetz* | *52.299,22 €* | *50.233,35 €* | *-2.065,87 €* |
| *Marburger Spar- und Bauverein* | *541.713,91 €* | *534.913,74 €* | *-6.800,17 €* |
| *Bau- und Grundstücksverwaltung GmbH* | *648.801,22 €* | *639.100,43 €* | *-9.700,79 €* |
| *Bürgerinitiative Sozialpsychiatrie Marburg e. V.* | *54.667,26 €* | *53.992,35 €* | *-674,91 €* |
| *Kanadabau GmbH und Co. Bauträger KG* | *1.479.954,81 €* | *1.462.156,74 €* | *-17.798,07 €* |
| *Dr. Wolff'sche Stiftung* | *252.000,00 €* | *249.200 €* | *-2.800,00 €* |
| Instandsetzungsdarlehen | 179.200,33 € | 152.887,74 € | -26.312,59 € |
| AurA (Weiterleitung aus Hess. Investitionsfonds) | 342.900,00 € | 317.500,00 € | -25.400,00 € |
| Haus der Barmherzigen Schwestern (Weiterleitung aus Hess. Investitionsfonds) | 1.349.200,00 € | 1.256.400,00 € | -92.800,00 € |
| PMC-Darlehen (Solaranlage) | 95.000,00 € | 60.000,00 € | -35.000,00 € |
| Darlehen Logenhaus | 33.062,96 € | 33.062,96 € | 0,00 € |
| Genossenschaftsanteil Volksbank Mittelhessen | 800,00 € | 800,00 € | 0,00 € |
| Anteil Marburger Spar- und Bauverein | 5.522,00 € | 5.522,00 € | 0,00 € |
| Anteil Genossenschaft „Zeiteninsel – Archäologisches Museum Marburger Land“ | 120,00 € | 120,00 € | 0,00 € |
| **Gesamt** | **9.813.909,81 €** | **9.462.121,62 €** | **-351.788,19** |

Die Veränderungen beruhen auf der jährlichen Tilgung der Darlehen.

1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter dieser Bilanzposition ist zum 31.12.2016 die Beamtenversorgungsrücklage in Höhe von 1.117.113,99 € (zum 31.12.2015: 999.456,61 €) ausgewiesen, die die Kommunale Versorgungskasse Kurhessen-Waldeck in einem Fonds angelegt hat.

## 6.2 Umlaufvermögen

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 2.1 | Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 182.000,00 € | 182.000,00 € | 0,00 € |

In die städtische Bilanz sind nur größere Lagerbestände (über 10.000 € netto) aufzunehmen. Soweit Heizöl oder vergleichbare Güter unmittelbar am Verbrauchsort gelagert werden, gelten sie als verbraucht. Für die Universitätsstadt Marburg ist daher nur das „Lager“ des Fachdienstes Tiefbau mit einem Bestand von 182.000 € zu berücksichtigen. Gelagert werden dort u. a. Pflastersteine, Bordsteine und Sand.

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 2.2 | Fertige u. unfertige Erzeugnisse, Leistungen u. Waren | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |

Es liegen keine zu bilanzierenden Sachverhalte vor.

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 2.3 | Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 2.3.1 | Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen | 17.808.631,32 € | 20.501.301,09 € | 2.692.669,77 € |
| 2.3.2 | Forderungen aus Steuern und steuer- | 1.233.736,62 € | 1.453.002,53 € | 219.265,91 € |

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| | ähnlichen Abgaben, Umlagen | | | |
| 2.3.3 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 148.564,86 € | 606.745,04 € | 458.180,18 € |
| 2.3.4 | Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen | 520.049,15 € | 468.049,00€ | -52.000,15 € |
| 2.3.5 | Sonstige Vermögensgegenstände | 1.266.737,51 € | 989.529,24€ | -277.208,27 € |
| **Summe** | | **20.977.719,46 €** | **24.018.626,90 €** | **3.040.907,44 €** |

Die Forderungen sind mit ihrem Nennwert abzüglich angemessener Wertberichtigung ausgewiesen. Die Aufgliederung und die Restlaufzeiten der Forderungen werden im Forderungsspiegel (Anlage 9.4) abgebildet.

Die bestehenden Einzelforderungen (bis auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen) wurden aus Vorsichtsgründen (strenges Niederstwertprinzip) mit einem Wert von insgesamt 432.600 € berichtigt (Stand 31.12.2015: 248.600 €).

Die Wertberichtigungen wurden wie folgt ermittelt:

1. Offene Forderungen über 20 T€ wurden überprüft und bewertet. Ausfallrisiken wurden als Einzelwertberichtigung gebucht.

2. Forderungen mit Aussetzung der Vollziehung wurden mit einem Ausfallrisiko von 50 % eingeschätzt und als Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

3. Forderungen, die den Fälligkeitstermin bereits über ein Jahr überschritten haben, wurden mit einem Ausfallrisiko von 25 % bewertet und als Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

4. Der danach verbleibende Forderungsbestand ist dann mit einem Ausfallrisiko von 1 % bewertet und als Pauschalwertberichtigung berücksichtigt worden.

In den nachstehenden Tabellen und den dazugehörigen Erläuterungen werden die Forderungen der Universitätsstadt Marburg in Detail und Summe nachgewiesen sowie Forderungen und Abweichungen zum Vorjahr erläutert. Aus Gründen der Übersicht und Überschaubarkeit beschränken sich die Ausführungen auf Beträge über 100.000 €.

### 2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitions-zuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen

Der Betrag setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| Landesanteil Sonderinvestitionsprogramm | 11.729.163,93 € | 11.252.301,59 € | -476.862,34 € |
| Forderungen gegen den Landkreis aus Sozialhilfe | 3.342.775,33 € | 2.595.186,75 € | -747.588,58 € |
| Forderungen aus Transferleistungen | 2.659.125,61 € | 6.571.897,97 € | 3.912.772,36 € |
| Forderungen aus allgemeinen Zuweisungen und Zuschüssen gegen den Bund | 13.756,52 € | 2.515,00 € | -11.241,52 € |
| Forderungen aus sonstigen Zuweisungen und Zuschüssen gegen das Land | 600,00 € | 10.166,50 € | 9.566,50 € |
| Forderungen gegen den Landkreis zur Tilgung des Darlehens für die Gemeinschaftsschlachtanlage Mittelhessen | 61.270,63 € | 51.284,31 € | -9.986,32 € |

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| Forderungen aus sonstigen Zuweisungen und Zuschüssen gegen sonstige öffentliche Bereiche | 21.569,80 € | 25.540,02 € | 3.970,22 € |
| Forderungen aus Investitionszuweisungen gegen sonstige Bereiche | 8.369,50 € | 150,00 € | -8.219,50 € |
| Forderungen aus sonstigen Zuweisungen und Zuschüssen gegen sonstige Bereiche | 0,00 € | 34.958,95 € | 34.958,95 € |
| Wertberichtigungen | -28.000,00 € | -42.700,00 € | -14.700,00 € |
| **Gesamt** | **17.808.631,32 €** | **20.501.301,09** | **2.692.669,77 €** |

Bei dem **Landesanteil Sonderinvestitionsprogramm** handelt es sich um das Konjunkturprogramm des Landes Hessen und das Zukunftsinvestitionsprogramm der Bundesrepublik Deutschland. Es stellt die Beteiligung des Landes (5/6 bzw. 1/2) am Schuldendienst (Tilgung) dar. Die Reduzierung der Forderung ist auf die Kredittilgung des Jahres 2016 zurückzuführen (siehe auch 7.4).

Bei den **Forderungen gegen den Landkreis aus Sozialhilfe** werden die zum Jahreswechsel noch nicht abgerechneten Kosten gegenüber dem Landkreis Marburg-Biedenkopf nachgewiesen.

Hinter den **Forderungen aus Transferleistungen** verbergen sich u. a. die angeforderten Kostenerstattungen von anderen Trägern der Jugendhilfe und Erstattungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz. Hier sind beispielsweise Forderungen an andere Jugendhilfeträger in einer Größenordnung zwischen 10 T€ und 60 T€ enthalten. Auch Personalkostenerstattung für Betreuung und Verwaltungskostenerstattung 2016 sind hier verbucht. Die Fälligkeiten dieser Erstattungen liegen teilweise erst im Jahr 2017, waren aber wegen der periodengerechten Abgrenzung dem Jahr 2016 zuzuordnen. Der erhebliche Anstieg erklärt sich insbesondere aus einem Bearbeitungsstau des Regierungspräsidiums bezüglich unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge.

Bei den **Forderungen gegen den Landkreis zur Tilgung des Darlehens für die Gemeinschaftsschlachtanlage Mittelhessen** handelt es sich um den Anteil des Landkreises Marburg-Biedenkopf zur Regulierung und Abwicklung des gemeinsamen Schuldendienstes. Das Darlehen hat noch eine Laufzeit bis zum Jahre 2021.

2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben

Diese setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| Forderungen aus Steuern | 750.308,99 € | 1.205.486,34 € | 455.177,35 € |
| Forderungen aus Gebühren | 305.745,23 € | 290.417,45 € | -15.327,78 € |
| Forderungen aus Beiträgen | 2.694,91 € | 732,45 € | -1.962,46 € |
| Forderungen aus Benutzungsgebühren | 144.205,98 € | 160.158,74 € | 15.952,76 € |
| Sonstige Forderungen aus Abgaben | 169.781,51 € | 100.407,55 € | -69.373,96 € |
| Wertberichtigungen | -139.000,00 € | -304.200,00 € | -165.200,00 € |
| **Gesamt** | **1.233.736,62 €** | **1.453.002,53 €** | **219.265,91 €** |

Die **Forderungen aus Steuern** beinhalten die nicht gezahlten Gewerbe-, Spielapparate-, Grund- und Hundesteuern. Es handelt sich um ca. 2.200 Einzelposten mit vorwiegend kleineren Beträgen. Höhere Rückstände bestehen bei der Gewerbe- und Spielapparatesteuer. Diverse Forderungen sind vollstreckungsrechtlich ausgesetzt. Auch gestundete Forderungen sowie erforderliche Niederschlagungen erhöhen den Forderungsbestand. Ebenfalls enthalten sind laufende Verfahren mit ausstehender gerichtlicher Entscheidung. Darüber hinaus bleibt festzuhal-

ten, dass eine ständige Verfolgung der Forderungen durch die Vollstreckungsabteilung des Fachdienstes Kasse und Buchhaltung durchgeführt wird.

Die **Forderungen aus Gebühren** setzen sich aus ca. 2.440 Einzelposten zusammen. Der überwiegende Teil betrifft Kleinbeträge ausstehender Nebenforderungen (z. B. Säumniszuschläge und Mahngebühren), Straßenreinigungs- und Abfallgebühren sowie Genehmigungsgebühren/Verwaltungsgebühren aus dem Ergebnishaushalt und der Obdachlosenunterbringung sowie Rückstände beim Essengeld. Ein Teil der Forderungen war Ende 2016 bzw. Anfang 2017 zur Zahlung fällig und wurde dementsprechend auch erst im Jahre 2017 ausgeglichen.

**Forderungen aus Benutzungsgebühren** bestehen bei ca. 870 Posten. Überwiegend handelt es sich um Kleinbeträge für Abfall- und Straßenreinigungsgebühren zwischen 5 € und 250 €. Da die Fälligkeiten zumeist am Ende des Jahres 2016 lagen, erfolgte der Ausgleich in aller Regel erst Anfang des Jahres 2017.

Bei **Sonstige Forderungen aus Abgaben** fällt die Verwarngeld-Pauschale mit einem Betrag von 46 T€ aus dem Rahmen. Hinzu kommen Forderungen der Fehlbelegungsabgabe mit Fälligkeiten zum Jahresende und einem Zahlungsausgleich im Folgejahr.

Die erforderlichen **Wertberichtigungen** liegen über dem Wert des Vorjahres. Nach wie vor müssen aber mühsame, umfangreiche und zeitintensive Vollstreckungsversuche unternommen werden, um erfolgreiche Ergebnisse zu erzielen. Dennoch notwendige Niederschlagungen und die damit verbundene Ausbuchung von Forderungen werden erst dann gebucht, wenn alle Versuche der Beitreibung im Verwaltungsvollstreckungsverfahren erfolglos verlaufen sind.

### 2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| Forderungen aus privatrechtlichen Lieferungen und Leistungen Inland | 111.815,25 € | 517.168,74 € | 405.353,49 € |
| Forderungen aus privatrechtlichen Lieferungen und Leistungen 19 % Steuerpflicht | 19.734,18 € | 75.500,60 € | 55.766,42 € |
| Forderungen aus privatrechtlichen Lieferungen und Leistungen 7 % Steuerpflicht | 22.715,43 € | 19.775,70 € | -2.939,73 € |
| Wertberichtigungen | -5.700,00 € | -5.700,00 € | 0,00 € |
| **Gesamt** | **148.564,86 €** | **606.745,04 €** | **458.180,18 €** |

Die **Forderungen aus privatrechtlichen Lieferungen und Leistungen Inland** setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelbuchungen (ca. 1.300 Posten) des Ergebnishaushaltes in meist unbedeutender Höhe zusammen. Die Fälligkeiten liegen oft erst im letzten Quartal 2016 oder am Anfang 2017, so dass der Zahlungsausgleich erst im Jahre 2017 erfolgte.

### 2.3.4 Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen

Der Betrag teilt sich wie folgt auf:

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen und Sondervermögen | 518.342,63 € | 465.609,80 € | -52.732,83 € |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis | 1.706,52 € | 2.439,20 € | 732,68 € |
| **Gesamt** | **520.049,15 €** | **468.049,00 €** | **-52.000,15 €** |

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen und Sondervermögen** resultieren insbesondere aus der Periodenzuordnung 2016 mit Fälligkeit 2017 von z. B. der Abrechnung hoheitliches Parken, der Zinsen für Photovoltaik-Darlehen und der Personalkostenerstattung (Kanal) sowie der Umsatzsteuer des DBMs.

2.3.5 Sonstige Vermögensgegenstände

Der Betrag teilt sich auf in:

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| Forderungen gegen das Finanzamt aus Umsatzsteuer | 280.329,00 € | 336.538,01 € | 56.209,01 € |
| Forderungen gegen Bedienstete inkl. Kautionen usw. | 657.029,21 € | 311.360,78 € | -345.668,43 € |
| Andere sonstige Vermögensgegenstände | 63.318,83 € | 25.664,80 € | -37.654,03 € |
| Zinsen für Steuernachforderungen u. Gewerbesteuer | 178.577,00 € | 244.522,00 € | 65.945,00 € |
| Zinsen und Ähnliches für Forderungen | 163.383,47 € | 151.202,32 € | -12.181,15 € |
| Wertberichtigungen | -75.900,00 € | -80.000,00 € | -4.100,00 € |
| Forderungen aus Steuererstattung | 0,00 € | 241,33 € | 241,33 € |
| **Gesamt** | **1.266.737,51 €** | **989.529,24 €** | **-277.208,27 €** |

Durch die Periodenabgrenzung entstehen bei der **Umsatzsteuer** zum Jahresende Forderungen und Verbindlichkeiten. Hier handelt es sich um Umsatzsteuererstattungen aus den Jahren 2014 bis 2016 mit Fälligkeiten und Zahlungen im Jahre 2017.

Im Bereich **Forderungen gegen Bedienstete inkl. Kautionen** handelt es sich um die Restzahlung der Fremdabrechnung von Personalkostenerstattungen für 2016, mit Fälligkeitsbuchung im Jahre 2017.

Bei **Zinsen für Steuernachforderungen und Gewerbesteuer** sind Nachforderungszinsen u. a. aus Vorjahren verbucht, die meist erst zum Ende des IV. Quartals 2016 eingebucht wurden und wo ein Ausgleich erst im Jahre 2017 erfolgt.

Bei **Zinsen und Ähnliches für Forderungen** (ca. 5.000 Posten) handelt es sich ausschließlich um entstandene Nebenforderungen aus der Verwaltungsvollstreckung. Hierzu gehören Mahngebühren, Säumniszuschläge, Vollstreckungsgebühren und Reisekosten, die gemäß Vollstreckungskostenordnung zum Hessischen Verwaltungsvollstreckungsgesetz entstehen.

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 2.4 | Flüssige Mittel | 15.349.004,30 € | 28.188.944,77 € | 12.839.940,47 € |

In dieser Position sind alle Mittel ausgewiesen, die als Bar- und Buchgeld kurzfristig zum jeweiligen Bilanzstichtag zur Disposition standen.

Der Betrag setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| Volksbank Mittelhessen (Girokonto) | 42.931,28 € | 98.348,98 € | 55.417,70 € |
| Postbank (Girokonto) | 33.318,07 € | 66.020,71 € | 32.702,64 € |
| Sparkasse Marburg-Biedenkopf (Girokonto) | 14.854.096,05 € | 21.644.489,66 € | 6.790.393,61 € |
| Darlehen Stadtwerke | 0,00 € | 6.000.000,00 € | 6.000.000,00 € |
| Darlehen an DBM | 300.000,00 € | 262.167,50 € | -37.832,50 € |
| Sparbücher: | 68.252,25 € | 67.311,27 € | -940,98 € |

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| *Sparbuch Jugendschwimmpreis* | *30.623,26 €* | *30.587,91 €* | *-35,35 €* |
| *Sparbuch Jugendfreizeitanlage* | *2.088,65 €* | *2.089,22 €* | *0,57 €* |
| *Sparbuch Otto-Springer-Stiftung* | *4.604,55 €* | *4.602,39 €* | *-2,16 €* |
| *Sparbuch Schubarth-Stiftung* | *30.935,79 €* | *30.031,75 €* | *-904,04 €* |
| Nebenkassen (Handvorschüsse) | 50.406,65 € | 50.606,65 € | 200,00 € |
| **Gesamt** | **15.349.004,30 €** | **28.188.944,77 €** | **12.839.940,47 €** |

## 6.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Gemäß § 45 GemHVO sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten Beträge auszuweisen, die vor dem Abschlussstichtag gezahlt wurden, die aber einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

In der Bilanz der Universitätsstadt Marburg sind hier nur nicht geringfügige Beträge, d. h. Beträge ab 10.000 €, berücksichtigt.

Die Beträge zu den Bilanzstichtagen setzen sich wie folgt zusammen:

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| Ansparraten Hessischer Investitionsfonds B | 4.974.423,18 € | 5.812.035,91 € | 837.612,73 € |
| Sonderbeiträge Hessischer Investitionsfonds B | 244.447,37 € | 213.085,98 € | -31.361,39 € |
| Beamtenbesoldung Januar 2017 | 364.640,68 € | 382.643,95 € | 18.003,27 € |
| Andere aktive Jahresabgrenzungsposten | 35.632,77 € | 44.432,70 € | 8.799,93 € |
| Transferaufwendungen (Unterhaltsvorschuss usw.) | 123.874,38 € | 125.614,53 € | 1.740,15 € |
| **Gesamt** | **5.743.018,38 €** | **6.577.813,07 €** | **834.794,69 €** |

# 7. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen – Passiva

## 7.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital teilt sich auf in die Nettoposition, die gesetzlichen und freien Rücklagen, Verlustvorträge aus den Vorjahren und das Jahresergebnis.

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 1.1 | Netto-Position | 188.882.932,98 € | 188.882.932,98 € | 0,00 € |

Die Netto-Position stellt das Eigenkapital der Kommune dar und ergibt sich aus dem Saldo von Vermögen und Schulden der Eröffnungsbilanz.

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 1.2 | Rücklagen und Sonderrücklagen | | | |
| 1.2.1 | Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses | 75.525.890,70 € | 107.036.715,55 € | 31.510.824,85 € |
| 1.2.2 | Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses | 2.319.181,04 € | 1.880.731,87 € | -438.449,17 € |
| 1.2.3 | Sonderrücklagen | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| 1.2.4 | Stiftungskapital | 1.778.023,46 € | 1.777.082,48 € | -940,98 € |
| *1.2.4.1* | *Stiftungskapital* | *1.778.023,46 €* | *1.777.082,48 €* | *-940,98 €* |
| *1.2.4.2* | *Sonstige Sonderrücklagen* | *0,00 €* | *0,00 €* | *0,00 €* |
| **Summe** | | **79.623.095,20 €** | **110.694.529,90 €** | **31.071.434,70 €** |

Im Jahr 2016 wird der Rücklage aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses und der Rücklage aus den Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag des Haushaltsjahres 2015 zugeführt bzw. entnommen. Die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses erreicht damit einen Bestand von 107 Mio. €. Dieser Betrag dient dem Ausgleich zukünftiger defizitärer Ergebnishaushalte.

Unter der Position „Stiftungskapital“ sind die rechtlich unselbständigen Stiftungen der Universitätsstadt Marburg zusammengefasst. Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| Stiftungskapital Haeuser-Stiftung | 1.709.771,21 € | 1.709.771,21 € | 0,00 € |
| Sparbuch Jugendschwimmpreis | 30.623,26 € | 30.587,91 € | -35,35 € |
| Sparbuch Jugendfreizeitanlage | 2.088,65 € | 2.089,22 € | 0,57 € |
| Sparbuch Otto-Springer-Stiftung | 4.604,55 € | 4.602,39 € | -2,16 € |
| Sparbuch Schubarth-Stiftung | 30.935,79 € | 30.031,75 € | -904,04 € |
| **Gesamt** | **1.778.023,46 €** | **1.777.082,48 €** | **-940,98 €** |

Die zu den Stiftungen gehörenden Sparbücher sind im Umlaufvermögen im Bereich der „Flüssigen Mittel“ zu finden.

Das Stiftungskapital der Haeuser-Stiftung ist im Kassenbestand enthalten. Ausführungen zum Jahresabschluss sind dem Gliederungspunkt 5.7.5 zu entnehmen.

Die negative Entwicklung einzelner Sparbücher kommt dadurch zustande, dass die gutgeschriebenen Zinsen erst im Folgejahr entnommen werden. Ist der Zinsertrag im Folgejahr geringer als im Vorjahr, entsteht bezogen auf den Betrachtungszeitraum ein Verlust.

## 7.2 Sonderposten

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 2 | Sonderposten | | | |
| 2.1 | Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge | 62.932.471,80 € | 61.849.514,58 € | -1.082.957,22 € |
| *2.1.1* | *Zuweisungen vom öffentlichen Bereich* | *57.200.476,82 €* | *56.279.033,40 €* | *-921.443,42 €* |
| *2.1.2* | *Zuschüsse vom nicht-öffentlichen Bereich* | *1.820.139,44 €* | *1.584.927,25 €* | *-235.212,19 €* |
| *2.1.3* | *Investitionsbeiträge* | *3.911.855,54 €* | *3.985.553,93 €* | *73.698,39 €* |
| 2.2 | Sonderposten für den Gebührenausgleich | 469.131,23 € | 0,00 € | -469.131,23 € |
| 2.2 | Sonstige Sonderposten | 388.948,62 € | 297.084,74 € | -91.863,88 € |
| **Summe** | | **63.790.551,65 €** | **62.146.599,32 €** | **-1.643.952,33 €** |

Als Sonderposten wurden Zuweisungen, Zuschüsse und Beiträge passiviert, welche die Universitätsstadt Marburg zur Förderung von Investitionen von anderen staatlichen, öffentlichen oder privaten Stellen bekommen hat.

Erhaltene Investitionszuweisungen werden in der Höhe der bewilligten Zuwendung als Sonderposten passiviert und über den Nutzungszeitraum der bezuschussten Anlagen aufgelöst. Nicht zuzuordnende Zuweisungen, z. B. die Investitionspauschalen, werden den Hinweisen zur GemHVO entsprechend über 10 Jahre aufgelöst.

Die Veränderung des Sonderpostens für den Gebührenausgleich „Abfallwirtschaft“ ist unter Gliederungspunkt 5.7.4 erläutert.

Die Veränderungen beruhen auf der jährlichen Auflösung der Sonderposten.

Im Haushaltsjahr 2016 sind folgende wesentliche Zuweisungen und Zuschüsse (über 500 T€) gewährt worden, die als Sonderposten in die Bilanz aufgenommen wurden:

- Erneuerung Beltershäuser Str. /Südspange, GVFG-Zuschuss 944.500,00 €
- LED-Straßenbeleuchtung, Zuweisung vom Land 560.912,15 €
- Zuweisung Übernahme Abrisskosten vom Land, Universität für Parkierungsanlage, Brauereigelände 527.538,56 €

## 7.3 Rückstellungen

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 3 | Rückstellungen | | | |
| 3.1 | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 56.880.242,00 € | 56.323.414,00 € | -556.828,00 € |
| 3.2 | Rückstellungen für Umlageverpflichtungen nach dem FAG und für Verpflichtungen im Rahmen von Steuerschuldverhältnissen | 12.550.472,00 € | 8.188.000,00 € | -4.362.472,00 € |
| 3.3 | Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien | 3.581.992,23 € | 3.517.543,50 € | -64.448,73 € |
| 3.5 | Sonstige Rückstellungen | 1.511.619,45 € | 1.813.532,17 € | 301.912,72 € |
| **Summe** | | **74.524.325,68 €** | **69.842.489,67 €** | **-4.681.836,01 €** |

§ 39 GemHVO schreibt die Bildung von Rückstellungen für verschiedene dem Grunde bzw. der Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten und Aufwendungen vor. Die Rückstellungen wurden nach dem Prinzip der kaufmännischen Vorsicht gebildet.

3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Pensionen und ähnliche Verpflichtungen hat die Universitätsstadt Marburg einen Betrag in Höhe von 56.323.414 € in der Schlussbilanz 2016 berücksichtigt. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| Verpflichtungen für eingetretene Pensionsfälle | 29.058.076,00 € | 29.266.210,00 € | 208.134,00 € |
| Verpflichtungen für unverfallbare Anwartschaften | 17.190.427,00 € | 17.171.661,00 € | -18.766,00 € |
| Verpflichtungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen | 2.562.287,00 € | 1.945.167,00 € | -617.120,00 € |
| Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern | 4.200.297,00 € | 4.133.125,00 € | -67.172,00 € |
| Beihilfeverpflichtungen gegenüber Beamten und Arbeitnehmern | 3.869.155,00 € | 3.807.251,00 € | -61.904,00 € |
| **Gesamt** | **56.880.242,00 €** | **56.323.414,00 €** | **-556.828,00 €** |

Als Rückstellungen für Pensionen sind Verpflichtungen der Universitätsstadt Marburg für Versorgungsansprüche der Beamtinnen und Beamten und deren Hinterbliebene ausgewiesen. Für die Passivierungspflicht ist trotz der Mitgliedschaft in einer Versorgungskasse ausschlaggebend, dass die Universitätsstadt Marburg gegenüber den Beamtinnen und Beamten zur Pensionszahlung rechtlich verpflichtet bleibt.

Auch für Beihilfeansprüche von Versorgungsempfängern und Versorgungsempfängerinnen wurden in der Höhe eines angenommenen zukünftigen Aufwandes Rückstellungen gebildet.

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen ist durch die Kommunale Versorgungskasse Kurhessen-Waldeck gemäß § 6 a EStG durchgeführt worden.

Im Rahmen des Teilwertverfahrens wurde der nach § 41 Abs. 6 GemHVO festgesetzte Zinssatz in Höhe von 6 % berücksichtigt.

Der von der Kommunalen Versorgungskasse errechnete Wert wurde im Rahmen des Vorsichtsprinzips in den Jahren 2009 und 2010 um je 1 Mio. €, im Jahr 2012 um 4 Mio. € und im Jahr 2015 um 1.452.206 € zum 31.12.2016 auf jetzt 54.378.247 € (ohne ATZ) aufgestockt. Die Erhöhung lässt sich dadurch begründen, dass die Berechnung des Teilwertes durch einen Rechnungszinsfuß von 6 % als relativ hoch eingeschätzt werden kann. Diese hohe Verzinsung führt in der Regel dazu, dass die künftigen Pensionsanpassungen sowie die Bezügesteigerungen bei den aktiven Beamten zu einer unrealistisch niedrigen Rückstellung führen. Dies rechtfertigt eine erhöhte Rückstellung.

Liegt der Rechnungszinsfuß von 6 % höher als der von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebene Abzinsungszinssatz nach § 253 Abs. 2 HGB, sind die sich daraus ergebenden höheren Rückstellungswerte im Anhang zum Jahresabschluss anzugeben (vgl. Nr. 4 der Hinweise zu § 39 GemHVO). Die KVK hat daher erstmalig zum 31.12.2013 eine zusätzliche Berechnung nach durchschnittlichem Marktzinssatz vorgenommen. Dieser Alternativberechnung wurde für 2016 ein Zinssatz von 4,01 % zugrunde gelegt. Danach ergibt sich ein um 5,5 Mio. € höherer Rückstellungsbetrag als bei der Berechnung mit einem Zinssatz von 6 % (59,9 Mio. €).

Rückstellung für Altersteilzeitregelungen

Der Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit liegen die Fälle zugrunde, die tatsächlich vertraglich eine Altersteilzeitvereinbarung abgeschlossen haben.

Den zu bewertenden unmittelbaren Verpflichtungen liegen der Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TVÖD) sowie die Bundesbesoldungsordnung zugrunde. Bei der Bewertung wurde ein Rechnungs-

zins von 4,25 % angenommen. Als Gehaltstrend wurde in 2010 1 % und für die Folgejahre 2,5 % p. a. angesetzt, da die Beschäftigten in Altersteilzeit (ATZ) an Tariferhöhungen teilnehmen.

Die Bewertung der Verpflichtungen wurde in zwei Schritten durchgeführt:

Die Aufstockungsbeträge während der Altersteilzeit stellen zum Zeitpunkt des Abschlusses des Vertrages bereits für die gesamte Laufzeit der Altersteilzeit einen Aufwand dar.

Für die während der Ausgleichsfreizeit (nur im Blockmodell) zu zahlenden Teilzeitentgelte und die darauf entfallenden Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen wurde für die Beschäftigten, die sich in der Vollzeitarbeitsphase befinden, der Erfüllungsrückstand aus den bereits abgeleisteten Teilzeitmonaten ermittelt.

### 3.2 Rückstellungen für Umlageverpflichtungen nach dem FAG und für Verpflichtungen im Rahmen von Steuerschuldverhältnissen

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| Rückstellungen für Umlageverpflichtungen nach dem Finanzausgleichsgesetz | 12.550.472,00 € | 8.188.000,00 € | - 4.362.472,00 € |
| **Summe** | **12.550.472,00 €** | **8.188.000,00 €** | **-4.362.472,00 €** |

§ 39 Abs. 1 Nr. 7 GemHVO regelt die Bildung von Rückstellungen für Umlagen nach dem FAG. Hierunter fallen für die kreisangehörigen Kommunen die **Kreisumlage, die Schulumlage und die Solidaritätsumlage**. Da Marburg selbst Schulträger ist, kommt für Marburg nur die Kreis- und Solidaritätsumlage in Betracht.

Die Kreisumlage, die die Kommunen an den Landkreis zu leisten haben, ist aus den Schlüsselzuweisungen und der Steuerkraftmesszahl zu berechnen. Gleiches gilt für die Solidaritätsumlage, die an das Land Hessen abzuführen ist. Für die Steuerkraftmesszahl sind der Gemeindeanteil an der Umsatz- und Einkommensteuer sowie das Grund- und Gewerbesteueraufkommen von Bedeutung.

Für die Kreis- und Solidaritätsumlage ist zwingend eine Rückstellung zu bilden, wenn

1. Steuereinzahlungen des Haushaltsjahres, die in die Umlagegrundlage einbezogen werden,
2. in ungewöhnlicher Höhe angefallen sind, was
3. unbestimmte Aufwendungen in künftigen Haushaltsjahren aus Umlagen nach dem FAG erwarten lässt.

Diese Voraussetzungen sind im Haushaltsjahr 2016 gegeben. Die Einzahlungen des 1. Halbjahres 2016 werden bei der Kreisumlage 2017 berücksichtigt. Für die Kreisumlage 2018 ist das 2. Halbjahr 2016 maßgeblich.

Um zu entscheiden, ob die Steuereinnahmen ungewöhnlich hoch sind, wird ein Beurteilungszeitraum von 5 Jahren zugrunde gelegt. Da in unserem Fall jedoch nur die Gewerbesteuererträge stark von denen der Vorjahre abweichen, beschränkt sich die Betrachtung auch nur auf die Gewerbesteuer.

Aus den Gewerbesteuererträgen der vorangegangenen fünf Jahre ist ein Jahresdurchschnittswert zu errechnen. Hierbei ist das Jahr 2015, dass durch einmalige Nachzahlungen geprägt und somit atypisch ist, nicht berücksichtigt. Dem so errechneten Betrag ist dann noch ein Zuschlag zugerechnet worden. Der so ermittelte Wert bildet dann den Basiswert und wird mit den Erträgen des Abschlussjahres, also 2016 verglichen. Ungewöhnlich hohe Gewerbesteuererträge liegen demnach dann vor, wenn dieser so errechnete Basiswert überschritten wird.

Danach ist für das Haushaltsjahr 2016 eine Rückstellung für die Kreisumlage 2017 von insgesamt 2.658 T€ zu bilden, die in 2017 aufgelöst wird. Auch für das Jahr 2018 ist aus dem Gewerbesteueraufkommen 2016 eine Rückstellung in Höhe von 2.255 T€ zu bilden, die im Jahr 2018 in Anspruch genommen werden kann.

Da die **Gewerbesteuerumlage** nicht nach dem Finanzausgleichsgesetz, sondern nach dem Gemeindefinanzreformgesetz erhoben wird, fällt diese nicht unter den Regelungsinhalt des § 39 Abs. 1 Nr. 7 GemHVO. Somit ist hierfür eine Rückstellung nach § 39 Abs. 1 Nr. 7 nicht zwingend zu bilden. Jedoch ist die Bildung einer Rückstellung gemäß § 39 Abs. 2 GemHVO auf freiwilliger Basis möglich und wird auch durch die Kommentatoren empfohlen.

Damit für die Kreisumlage und die Gewerbesteuerumlage das gleiche Verfahren angewandt werden kann, wird auch für die Gewerbesteuerumlage die Form der Rückstellung gewählt.

Tatsächlich ist eine Nachzahlung aus den Gewerbesteuererträgen 2016 für die Gewerbesteuerumlage im Jahr 2017 fällig geworden (rd. 822 T€), so dass auch hierfür eine entsprechende Rückstellung gebildet wird.

3.3 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien | 3.581.992,23 € | 3.517.543,50 € | -64.448,73 € |
| **Summe** | **3.581.992,23 €** | **3.517.543,50 €** | **-64.448,73 €** |

In ihrer Sitzung am 28.03.2014 hat die Stadtverordnetenversammlung diesbezüglich eine Änderung der Eröffnungsbilanz beschlossen und damit einen Betrag in Höhe von 4.000.000 € bei den Rückstellungen berücksichtigt. Grund für die nachträgliche Einstellung der Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien war eine neue Kostenschätzung, die die vorherige Einschätzung des Kostenvolumens revidiert hat. Die zu erwartende Belastung setzt sich aus den jährlich wiederkehrenden Aufwendungen und vor allem aus den Abschreibungen für die künftigen, notwendigen Investitionsmaßnahmen zusammen. Die Rückstellung wird ab dem Jahr 2012 entsprechend den tatsächlich angefallenen Aufwendungen aufgelöst. Im Jahr 2016 sind Aufwendungen für die Altlastensanierung (Kostenstelle 4691200040, Kostenträger 469010) in Höhe von 64.448,73 € entstanden, die über die Inanspruchnahme der Rückstellung neutralisiert werden.

3.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten

Es liegen keine zu bilanzierenden Sachverhalte vor.

3.5 Sonstige Rückstellungen

Der Betrag für die sonstigen Rückstellungen setzt sich wie folgt zusammen:

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| anhängige Gerichtsverfahren | 157.000,00 € | 328.000,00 € | 171.000,00 € |
| Lebensarbeitszeitkonto Beamte | 1.354.619,45 € | 1.485.532,17 € | 130.912,72 € |
| **Gesamt** | **1.511.619,45 €** | **1.813.532,17 €** | **301.912,72 €** |

Zum 31.12.2016 wurden die drohenden Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren auf 328 T€ beziffert. Grundlage für die Berechnung bildeten die zu erwartenden Anwalts- und Gerichtskosten sowie das jeweils prozentuale Risiko, die anhängigen Verfahren zu verlieren.

Die wöchentliche Arbeitszeit der Beamten/innen enthält i. d. R. bis zum 60. Lebensjahr (bis 01.08.2017 bis zum 50. Lebensjahr) eine Stunde, die dem Lebensarbeitszeitkonto gutgeschrieben wird. Das Zeitguthaben können die Beamten/innen, von Ausnahmen abgesehen, dann am Ende ihrer Dienstzeit in Anspruch nehmen. Die Notwendigkeit, hierfür eine Rückstellung zu bilden, wurde geprüft und bejaht. Hiermit wird eine langjährige Forderung des Prüfungsamtes in die Bilanz übernommen. Der Rückstellung liegen zum 31.12.2016 insgesamt 31.674 Stunden zugrunde. Dies entspricht einem jährlichen „Arbeitswert“ von rd. 18 Beamtenstellen.

Rückstellungen für Instandhaltung

Für im Haushaltsjahr unterlassene Instandhaltungen, die im Folgejahr nachgeholt werden, sind gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 4 GemHVO grundsätzlich Rückstellungen zu bilden.

Im Haushaltsjahr 2016 sind alle geplanten Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt worden, so dass eine Rückstellung für Instandhaltungen entbehrlich ist.

Hinweis:
Weitere Rückstellungen, wie z. B. für Überstunden und Urlaub, wurden nach Abwägung des Erkenntnisgewinns im Verhältnis zu den Kosten der Berechnung aus Gründen der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit nicht gebildet.

## 7.4 Verbindlichkeiten

Gemäß § 41 GemHVO werden die nachfolgenden Verbindlichkeiten in Höhe des Rückzahlungsbetrages ausgewiesen.

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 4.1 | Anleihen | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |

Es liegen keine zu bilanzierenden Sachverhalte vor.

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 4.2 | Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen | | | |
| 4.2.1 | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 69.341.304,67 € | 105.712.483,55 € | 36.371.178,88 € |
| | *davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr* | *9.895.865,13 €* | *4.409.656,73 €* | *-5.486.208,40 €* |
| 4.2.2 | Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern | 17.816.374,60 € | 16.561.257,40 € | -1.255.117,20 € |
| | *davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr* | *1.764.117,07 €* | *1.652.881,41 €* | *-111.235,66 €* |
| **Summe** | | **87.157.679,27 €** | **122.273.740,95 €** | **35.116.061,68 €** |

Die Veränderungen beruhen auf der jährlichen Tilgung der Kredite sowie auf der Neuaufnahme von Krediten beim Land Hessen und vom Kapitalmarkt. Die Bilanz der Universitätsstadt Marburg weist eine Nettoneuverschuldung von rd. 35 Mio. € auf.

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen gliedern sich wie folgt:

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| Kreditaufnahmen beim Land Hessen | 17.122.640,56 € | 15.917.003,71 € | -1.205.636,85 € |
| Kreditaufnahmen vom Kapitalmarkt | 69.341.304,67 € | 105.712.483,55 € | 36.371.178,88 € |
| Sonderbeiträge Darlehen Hessischer Investitionsfonds | 693.734,04 € | 644.253,69 € | -49.480,35 € |
| **Gesamt** | **87.157.679,27 €** | **122.273.740,95 €** | **35.116.061,68 €** |

Nähere Informationen über die Kreditaufnahmen und die jeweiligen Tilgungen sind unter Punkt 5.3 dargestellt.

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 4.3 | Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |

Es liegen keine zu bilanzierenden Sachverhalte vor.

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 4.4 | Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |

Es liegen keine zu bilanzierenden Sachverhalte vor.

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 4.5 | Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen | 2.331.584,46 € | 2.493.422,05 € | 161.837,59 € |

Der Betrag setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen gegen Gemeinden/GV | 41.611,07 € | 39.684,48 € | -1.926,59 € |
| Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen gegenüber sonstigen öffentlichen Bereichen | 173.551,01 € | 211.711,88 € | 38.160,87 € |
| Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen gegenüber dem übrigen Bereich | 230.280,73 € | 372.539,47 € | 142.258,74 € |
| Verbindlichkeiten aus Transferleistungen gegenüber dem Land | 5.005,40 € | 4.447,22 € | -558,18 € |
| Verbindlichkeiten aus Transferleistungen gegenüber Gemeinden | 515.369,04 € | 155.548,74 € | -359.820,30 € |
| Verbindlichkeiten aus Transferleistungen gegenüber übrigen Bereichen | 1.359.201,90 € | 1.709.490,26 € | 350.288,36 € |
| Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen gegenüber Land | 6.565,31 € | 0,00 € | -6.565,31 € |
| **Gesamt** | **2.331.584,46 €** | **2.493.422,05 €** | **161.837,59 €** |

Im Folgenden werden aus Gründen der Übersichtlichkeit nur Beträge erläutert, die den Wert von 100 T€ übersteigen.

Die **Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen gegenüber sonstigen öffentlichen Bereichen** bestehen insgesamt aus acht Posten, so z. B. für die Erstellung des Nahverkehrsplans 2016 und die Aufstellung des Fahrplanbuches, die dem Haushaltsjahr 2016 periodisch zuzuordnen waren, aber erst im Jahre 2017 zur Zahlung fällig sind.

**Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen gegenüber dem übrigen Bereich** beinhalten Zahlungen verschiedenster Art zu Projekten, die von der Universitätsstadt Marburg gefördert werden. Die Abrechnung 2015 des Infrastrukturausgleichs schlägt hier alleine mit 340 T€ zu Buche. Darüber hinaus werden hier die Zuschüsse zu den Betriebskosten für freie Kindergärten verbucht.

Die **Verbindlichkeiten aus Transferleistungen gegenüber Gemeinden** mit 27 Posten stellen Ansprüche und Kostenerstattungen gegenüber verschiedenen Jugendhilfeträgern dar. Die Zuordnung liegt im Haushaltsjahr 2016, die Zahlung bzw. Fälligkeit liegt im Haushaltsjahr 2017.

Bei den **Verbindlichkeiten aus Transferleistungen gegenüber übrigen Bereichen** handelt es sich um ca. 900 Posten, in der Hauptsache Auszahlungen des Fachdienstes „Zentrale Jugendhilfedienste“. Durch die periodengerechte Abgrenzung, die wirtschaftliche Zuordnung liegt überwiegend im November und Dezember 2016, entstehen hier zunächst Verbindlichkeiten, die sich mit der Zahlung bzw. Fälligkeit in 2017 wieder ausgleichen.

| | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 4.6 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.608.745,23 € | 974.953,89 € | -2.633.791,34 € |

Der Betrag beinhaltet die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Inland.** Diese entstehen, wenn im Buchungsjahr 2016 Waren gekauft bzw. geliefert oder Dienstleistungen in Anspruch genommen wurden, jedoch die dazugehörigen Zahlungen erst im Buchungsjahr 2017 (Periodenzuordnung) erfolgten.

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 4.7 | Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben | 0,00 € | 19.709.098,53 € | 19.709.098,53 € |

Es handelt sich hierbei um eine Gewerbesteuergutschrift mit Zuordnung in 2016, die jedoch erst im Haushaltsjahr 2017 zur Erstattung kam.

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 4.8 | Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen | 3.107.867,50 € | 2.327.615,47 € | -780.252,03 € |

Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| Kassenkredit Gebührenausgleichsrücklage Kanal (an DBM übertragen) | 587.832,50 € | 0,00 € | -587.832,50 € |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Sondervermögen | 2.330.945,16 € | 2.082.297,32 € | -248.647,84 € |
| Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Sondervermögen | 189.089,84 € | 245.318,15 € | 56.228,31 € |
| **Gesamt** | **3.107.867,50 €** | **2.327.615,47 €** | **-780.252,03 €** |

In der Hauptsache handelt es sich bei den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Sondervermögen** um Verbindlichkeiten (insgesamt ca. 400 Posten) z. B. aus Winterdienst, Baumpflegeplan 2016, Wartung für Beleuchtung, Einsammlungspauschale, Reinigungsarbeiten für die Wochenmärkte sowie Energielieferungen, Wärmekosten und Parkraumbewirtschaftung, die wegen der periodengerechten Zuordnung (Buchungsdatum in 2016, Fälligkeit und Zahlungsausgleich in 2017) entstehen. In der Summe sind außerdem Abrechnungen und Erstattungen für die jeweiligen Bereiche berücksichtigt.

Bei **Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Sondervermögen** handelt es sich um erstattete Konzessionsabgabe.

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 4.9 | Sonstige Verbindlichkeiten | 1.592.724,57 € | 1.738.552,65 € | 145.828,08 € |

Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern | 72.782,04 € | 56.094,64 € | -16.687,40 € |
| Verbindlichkeiten aus Zinsen | 965,99 € | 942,88 € | -23,11 € |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern (Konjunkturprogramm) | 264.285,05 € | 253.648,63 € | -10.636,42 € |

| Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|
| Umsatzsteuer | 26.931,90 € | 618.329,83 € | 591.397,93 € |
| Verbindlichkeiten gegenüber Beamten | 5.714,36 € | 4.043,22 € | -1.671,14 € |
| Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern | 211.385,45 € | 21.520,19 € | -189.865,26 € |
| Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung und ZVK - Entgeltbereich | 204.026,75 € | 855,63 € | -203.171,12 € |
| Verbindlichkeiten aus Beihilfen und Unterstützungen | 11.688,24 € | 39.602,98 € | 27.914,74 € |
| Verbindlichkeiten aus sonstigen Personalaufwendungen | 31.064,70 € | 3.435,97 € | -27.628,73 € |
| Verbindlichkeiten aus Beiträgen an die Berufsgenossenschaft und Unfallversicherung | 0,00 € | 2.706,38 € | 2.706,38 € |
| Verbindlichkeiten aus Versicherungen für tariflich Beschäftigte | 144,90 € | 149,24 € | 4,34 € |
| Verbindlichkeiten aus Beihilfen an Versorgungsempfänger | 30.633,03 € | 0,00 € | -30.633,03 € |
| Durchlaufende Gelder Personalservice | 4.248,60 € | 380,07 € | -3.868,53 € |
| Durchlaufende Gelder Finanzamt (Personalkosten) | 425.690,83 € | 459.949,51 € | 34.258,68 € |
| Kautionen/Sicherheitshinterlegungen/Sicherheitseinbehalte | 67.214,25 € | 51.098,69 € | -16.115,56 € |
| Durchlaufende Gelder Geldbußen | 866,07 € | 556,07 € | -310,00 € |
| Mündelgelder | 56.731,01 € | 53.473,40 € | -3.257,61 € |
| Durchlaufende Gelder Amtshilfeersuchen | 3.746,03 € | 730,46 € | -3.015,57 € |
| Rückläufer Sozialamt | 1.999,13 € | 5.038,61 € | 3.039,48 € |
| Sonstige durchlaufende Gelder | 283,90 € | 377,01 € | 93,11 € |
| Fundgelder Stadtbüro | 3.812,08 € | 2.404,94 € | -1.407,14 € |
| Führungszeugnisse (Abrechnung mit Land) | 6.289,70 € | 29.691,90 € | 23.402,20 € |
| Fischereiabgabe (Abrechnung mit Kreis) | 1.810,00 € | 2.181,00 € | 371,00 € |
| KFZ-Scheine (Abrechnung mit Kreis) | 168,00 € | 0,00 € | -168,00 € |
| Betriebsausflug | 2.099,11 € | 913,73 € | -1.185,38 € |
| Verkauf Marburg Gutscheine | 10.630,00 € | 470,00 € | -10.160,00 € |
| Andere sonstige Verbindlichkeiten | 147.513,45 € | 129.957,67 € | -17.555,78 € |
| **Gesamt** | **1.592.724,57 €** | **1.738.552,65 €** | **145.828,08 €** |

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern (Konjunkturprogramm)** handelt es sich um die Zinsdienstumlage aus dem Konjunkturprogramm.

Durch die Periodenabgrenzung entstehen bei der **Umsatzsteuer** zum Jahresende Forderungen und Verbindlichkeiten. Hier handelt es sich um Umsatzsteuerzahlungen aus den Jahren 2014 bis 2016 mit Fälligkeiten und Zahlungen im Jahre 2017.

Beim Konto **Durchlaufende Gelder Finanzamt (Personalkosten)** werden zuordnungsbedingt an das Finanzamt abzuführende Lohnsteuerbeträge (es handelt sich um vom Personalservice noch nicht an das Finanzamt ausgezahlte Lohnsteuer abzüglich Kindergeld zum Stichtag 31.12.2016) für die Dezembergehälter 2016, die erst in 2017 zur Auszahlung anstanden, als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Buchungsbereich **Andere sonstige Verbindlichkeiten** werden ca. 100 Buchungen nachgewiesen, die überwiegend aus Kleinbeträgen des Ergebnishaushaltes resultieren. Beim markantesten Einzelposten handelt es sich um den Kapitaldienst Parkscheinautomat mit einem Betrag von ca. 40 T€. Die Verbuchung ist der Periodenzuordnung geschuldet, mit Buchungsdatum 2016 und Fälligkeit 2017.

## 7.5 Rechnungsabgrenzungsposten

| Nr. | Bezeichnung | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| 5 | Rechnungsabgrenzungsposten | 9.794.918,22 € | 10.003.635,68 € | 208.717,46 € |

Gemäß § 45 GemHVO sind als passive Rechnungsabgrenzungsposten Beträge auszuweisen, die vor dem Abschlussstichtag vereinnahmt wurden, aber Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

In der Vergangenheit wurden Grabstellen mit unterschiedlich langen Nutzungszeiträumen an die Berechtigten „verkauft“. Diese Grabgebühren stellen buchhalterisch einen Ertrag für den gesamten Nutzungszeitraum dar und müssen daher als Abgrenzungsposition ausgewiesen werden. Insgesamt ist hierfür ein Betrag in Höhe von 9.826.094,68 € in der Bilanz enthalten.

Zusätzlich sind hier noch Geldwertkarten, ausgegebene Gutscheine und Sonderkarten der städtischen Bäder in Höhe von 177.541,00 € berücksichtigt.

# 8. Weitere Angaben

## 8.1 Übersichten zu Anlagen, Rückstellungen, Forderungen und Verbindlichkeiten

Die gemäß § 52 GemHVO zu den Jahresabschlüssen erforderlichen Übersichten/Spiegel über

- das Anlagevermögen,
- die Verbindlichkeiten,
- die Rückstellungen und
- die Forderungen

sind den Anlagen 9.1 bis 9.4 zu entnehmen.

## 8.2 Haftungsverhältnisse

Gemäß § 50 Abs. 2 Nr. 4 und 5 GemHVO sind Haftungsverhältnisse, die nicht in der Vermögensrechnung ausgewiesen werden, und Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können, im Anhang anzugeben.

Eine detaillierte Übersicht über die eingegangenen Bürgschaftsverpflichtungen und deren Stand zum 31.12.2016, mit denen die Universitätsstadt Marburg theoretisch in Anspruch genommen werden könnte, ist der Anlage 9.5 zu entnehmen.

Ein weiteres Haftungsverhältnis könnte sich aus der Gewährträgerhaftung für die Sparkasse Marburg-Biedenkopf ergeben. Da die Sparkasse Marburg-Biedenkopf dem Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen ist und dieser die besonderen Haftungsrisiken auffängt, indem er die Liquidität und die Solvenz der Sparkassen gewährleistet, besteht für die Universitätsstadt Marburg hier kein Haftungsrisiko.

## 8.3 Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können

Sonstige finanzielle Verpflichtungen könnten sich aus Verträgen ergeben, die die Universitätsstadt Marburg zu erfüllen hat. Eine Bestandsaufnahme hat ergeben, dass es eine Vielzahl an solchen Verträgen gibt.

Die Leasingverträge, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können, sind in der Anlage 9.6 zusammengestellt. Eine Bilanzierung der Leasinggegenstände ist nur nötig, wenn die Universitätsstadt Marburg wirtschaftliche Eigentümerin ist. Dies ist bei keinem unserer Leasingverträge der Fall.

Weitere Verträge mit finanziellen Verpflichtungen, wie z. B. Dauerlieferungs-, Wartungs-, Geschäftsführungs- oder Pachtverträge sowie weitere Gewährleistungsverträge werden zurzeit noch erfasst.

## 8.4 Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Es liegen keine hier aufzuführenden Sachverhalte vor.

## 8.5 Fremde Finanzmittel

Zum Stichtag 31.12.2016 befinden sich im Wesentlichen die folgenden fremden Finanzmittel (Beträge über 100.000 €) im Kassenbestand (vgl. auch 7.4):

| Beschreibung | 31.12.2016 |
|---|---|
| Umsatzsteuer | 618.329,83 € |
| Durchlaufende Gelder Finanzamt (Personalkosten) | 459.949,51 € |
| **Gesamt** | **1.078.279,34 €** |

## 8.6 Verträge von besonderer Bedeutung

Erwähnenswert sind die Konzessionsverträge auf dem Gebiet der Energielieferung mit den Stadtwerken Marburg (Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen) und der Firma e.on Mitte. Diese Verträge verpflichten die genannten Unternehmen, der Universitätsstadt Marburg als Konzessionsgeberin in Abhängigkeit von der Menge der gelieferten Energie eine Abgabe zu zahlen.

Eckdaten der Konzessionsverträge:

| Konzessionsnehmer | Vertragsbeginn | Vertragsende | Erlöse in 2016 |
|---|---|---|---|
| Stadtwerke Marburg | 01.01.2000 | 31.12.2019 | 3.330.681,85 € |
| e.on Mitte | 01.01.2005 | 31.12.2024 | 94.084,57 € |

## 8.7 Beschäftigte

| Stichtag | Beamte/innen | Anwärter/innen | Beschäftigte | Azubis | Praktikanten/innen |
|---|---|---|---|---|---|
| 31.03.2016 | 106 | 8 | 1.208 | 44 | 13 |
| 30.06.2016 | 106 | 9 | 1.230 | 36 | 12 |
| 30.09.2016 | 109 | 9 | 1.239 | 48 | 12 |
| 31.12.2016 | 108 | 9 | 1.257 | 48 | 13 |
| **Durchschnitt** | **107** | **9** | **1.234** | **44** | **13** |

## 8.8 Organe und Vertretungsbefugnisse

Den Gemeindevorstand der Universitätsstadt Marburg bildet der Magistrat mit seinen Mitgliedern, dessen Vorsitz Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies innehat. Die Mitglieder im Haushaltsjahr 2016 können der Anlage 9.7 entnommen werden.

Das Beschlussorgan ist die Stadtverordnetenversammlung, deren Mitglieder im Haushaltsjahr 2016 der Anlage 9.8 entnommen werden können.

## 8.9 Ereignisse nach Schluss des Haushaltsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind und die eine andere Beurteilung der Abwicklung des Haushalts und des Jahresabschlusses 2016 erfordern würden, sind nicht zu verzeichnen.

## 8.10 Perspektiven für die kommenden Haushaltsjahre

Der Ergebnishaushalt gilt gemäß § 92 Abs. 4 HGO als ausgeglichen, wenn

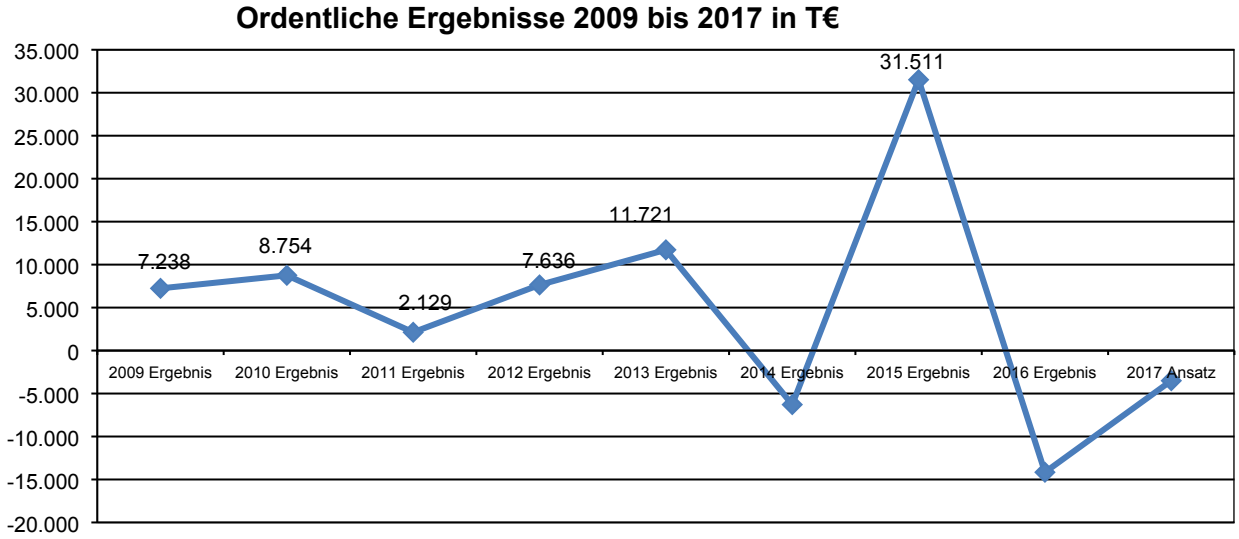
- das ordentliche Ergebnis nicht negativ ist oder

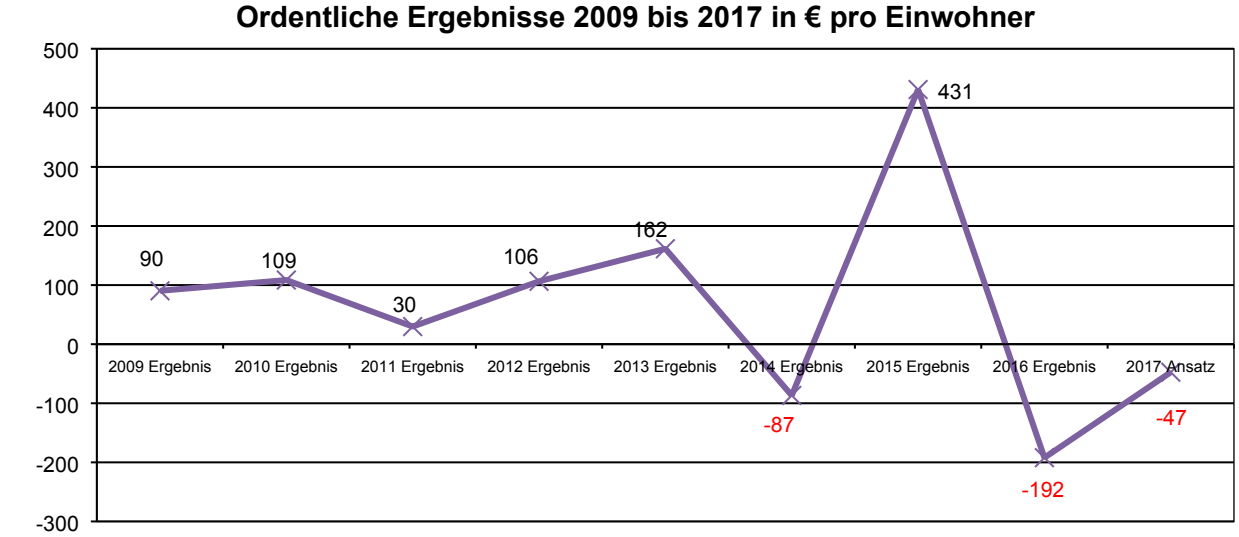
- der Fehlbedarf im ordentlichen Ergebnis durch die Inanspruchnahme von Mitteln der Rücklagen ausgeglichen werden kann.

Hier werden zwei Kategorien des Haushaltsausgleichs beschrieben, der Haushaltsausgleich 2. Klasse, der bei einem negativen ordentlichen Ergebnis nur durch die Inanspruchnahme der gebildeten Rücklage erreicht werden kann, und der Haushaltsausgleich 1. Klasse, der den Haushaltsausgleich auf der Ebene des ordentlichen Ergebnisses erreicht.

Mit den Jahresabschlüssen 2009 bis 2013 sowie 2015 erreichte die Universitätsstadt Marburg den Haushaltsausgleich 1. Klasse. Für die Jahre 2014, 2016 und 2017 verfehlt die Universitätsstadt Marburg nach bisherigen Jahresabschlusszahlen bzw. Planzahlen dieses Ziel. Mit einer Rücklage aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses, die am Ende des Finanzplanungszeitraums, d. h. bis zum Haushaltsjahr 2020 rd. 75 Mio. € beträgt, sollte der Universitätsstadt Marburg der Haushaltsausgleich in den nächsten Jahren möglich sein.

Grafisch stellt sich dies wie folgt dar:




Festzustellen ist, dass erstmals im Haushaltsjahr 2014 ein negatives ordentliches Ergebnis zu verzeichnen ist. Dabei wies der Kämmerer bereits 2014 auf ein sich entwickelndes strukturelles Defizit hin. Das bedeutet, dass die Folgen politischer Entscheidungen zu einem stärkeren Anstieg der Aufwendungen als dem Anstieg der Erträge führen. Dies betrifft insbesondere Bereiche wie die deutlich gestiegenen Abschreibungen, aber auch zusätzliche Zuschüsse und Perso-

nalkosten z. B. durch den Ausbau der Kinderbetreuung oder den Betrieb des Erwin-Piscator-Hauses. Dieses strukturelle, nur durch Einsparungen abbaubare Defizit ist eine Herausforderung für die nächsten Jahre. Um ihm zu begegnen, wurde bereits 2016 die Gewerbesteuer um 30 Punkte erhöht.

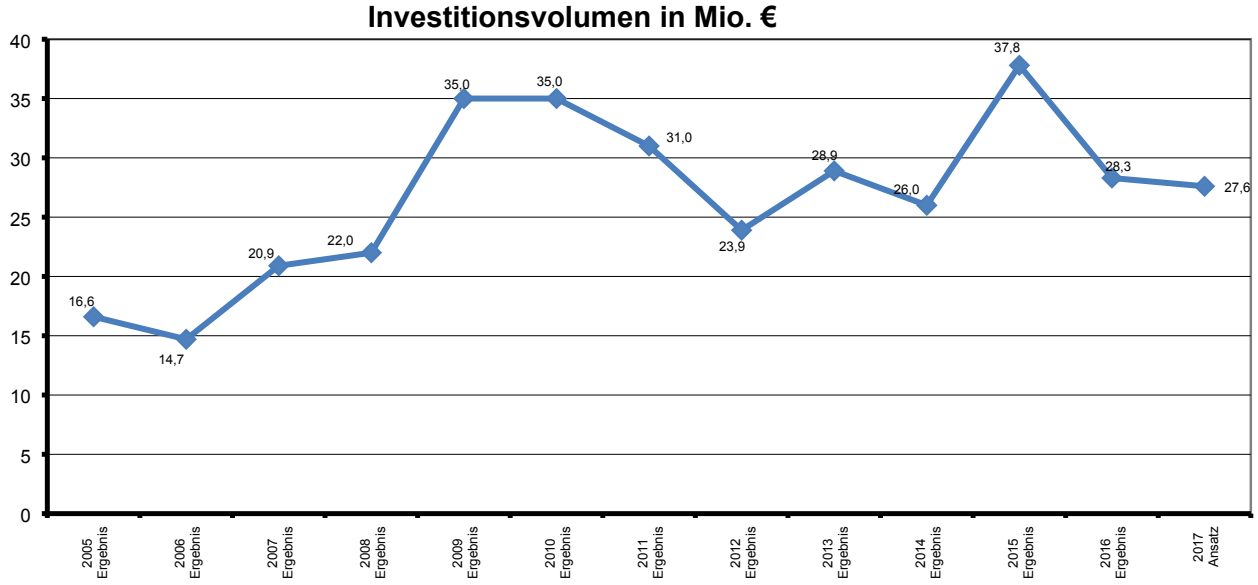
Das Haushaltsjahr 2015 war hingegen geprägt durch Gewerbesteuernachzahlungen, die zu Gewerbesteuererträgen von über 147 Mio. € und zu Ertragsausfällen im Haushaltsjahr 2016 und den folgenden Jahren führen.

Die Abschreibungen sind im Zeitraum von 2009 bis 2017 kontinuierlich angewachsen bzw. werden weiter anwachsen. Hierzu folgender Vergleich:

| | **2009 Ergebnis** | **2017 Ansatz** |
|---|---|---|
| Abschreibungen | 6.460.756,05 € | 13.018.000 € |
| abzüglich Sonderposten | 3.741.337,68 € | 4.573.000 € |
| Saldo Belastung | **2.719.418,37 €** | **8.445.000 €** |

Im Vergleichszeitraum ergibt sich eine Mehrbelastung von rd. 5,7 Mio. € bzw. 211 %, die der Ergebnishaushalt zusätzlich erwirtschaften muss.

Hier wirken sich die Investitionen aus den Haushaltsjahren 2009 bis 2017 aus. Die folgende Grafik, die um die Investitionsvolumina der kameralen Haushalte seit 2005 ergänzt wurde, zeigt die Entwicklung unserer Investitionssummen.




Die Gesamtinvestitionen dieses Zeitraumes betragen rd. 347,7 Mio. €.

Die Abschreibungen stellen den Werteverzehr des Anlagevermögens dar. Wird in Höhe der Abschreibungen reinvestiert, bleibt das Anlagevermögen gleich und auch die Belastungen aus den Abschreibungen verändern sich nur marginal (abhängig von Veränderungen bei der Abschreibungsdauer).

Hieraus abgeleitet kann man vereinfacht sagen, dass jede Mio. €, die über den Abschreibungsbetrag hinaus investiert wird, den Ergebnishaushalt mit rd. 30 T€ an Abschreibungen zusätzlich belastet. Unterstellt ist hierbei eine durchschnittliche Abschreibungsdauer von rd. 33 Jahren.

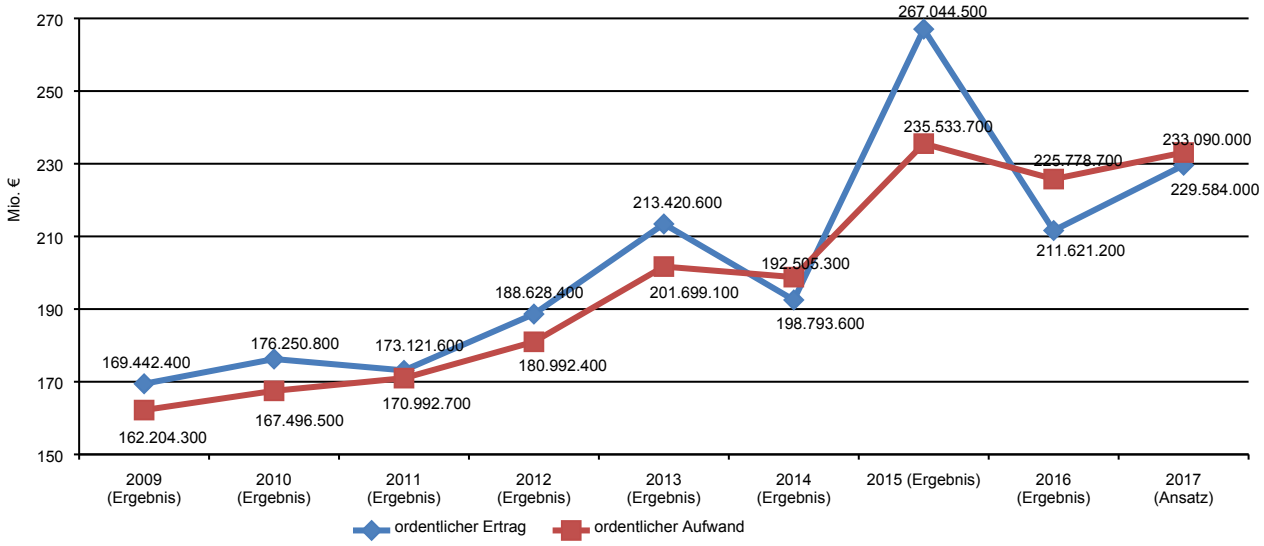
Hierzu folgender Vergleich:

> Das Investitionsvolumen für 2017 beträgt 27,6 Mio. €. Hiervon wäre der Abschreibungsbetrag für 2017 in Höhe von 13 Mio. € (Ansatz 2017) abzuziehen, so dass ein Vermögenszuwachs von 14,6 Mio. € entsteht. Nach den o. g. Berechnungen ergäben sich zusätzliche Abschreibungen in Höhe von 0,4 Mio. € jährlich.

**Damit wird deutlich, dass die Abschreibungen in den künftigen Jahren weiter anwachsen und sich der Investitionssumme annähern werden.** Diese Beträge müssen über den Ergebnishaushalt erwirtschaftet werden.

Die Ertrags- und Aufwandssituation der städtischen Haushalte ab dem Haushaltsjahr 2009 stellt sich wie folgt dar:

**Entwicklung der ordentlichen Erträge und Aufwendungen 2009 bis 2017**

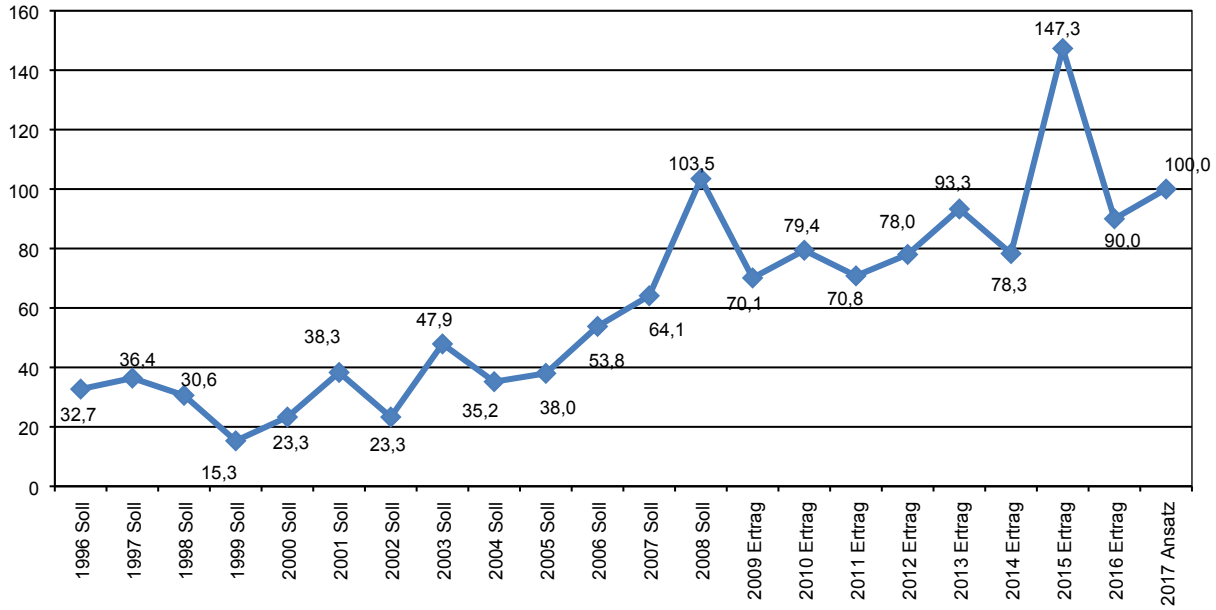



Dieses Schaubild ist geprägt durch die Gewerbesteuerrekorderträge des Jahres 2015 und die damit in Zusammenhang stehenden Ertragsausfälle im Haushaltsjahr 2016.

Auffällig ist auch, dass sich die Aufwendungen seit 2009 um rd. 71 Mio. € bzw. rd. 43,7 % erhöht haben bzw. voraussichtlich erhöhen werden. Dem gegenüber steht ein Zuwachs bei den Erträgen von rd. 60 Mio. € bzw. rd. 35,5 %. Hierin berücksichtigt ist die im Haushaltsjahr 2016 beschlossene Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer.

Eine besondere Rolle spielt hier die Gewerbesteuer, die sich im Vergleichszeitraum wie folgt entwickelt hat:

**Entwicklung der Gewerbesteuer in Mio. €**




Die guten Rahmenbedingungen führen dazu, dass die Unternehmen in Marburg investieren und ihre Gewerbesteuer in Marburg zahlen. Zu den positiven Aspekten zählt auch der in Marburg geltende Gewerbesteuerhebesatz. Dieser ist im Haushaltsjahr 2016 auf 400 %-Punkte erhöht worden, aber trotzdem noch im Bundesvergleich der Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern als knapp unter dem Durchschnitt einzustufen.

Nicht nur der in Marburg angesetzte Gewerbesteuerhebesatz, sondern auch andere Faktoren, wie z. B. gut ausgebildete Fachkräfte, die über die Universität und die Berufsschulen geworben werden können, sehr gute Kinderbetreuungsmöglichkeiten, gute Jugendarbeit, viele Sportmöglichkeiten und eine Vielzahl kultureller Angebote, machen Marburg auch als Ort für Familien und damit als Arbeitnehmer für die Unternehmen attraktiv.

Der Vergleichszeitraum 1996 bis 2017 zeigt, dass Marburg sein Gewerbesteueraufkommen steigern, d. h. mehr als verdoppeln und aufgrund der Branchenmischung der Gewerbesteuerzahler auch verstetigen konnte. Das Gewerbesteueraufkommen (Ergebnis und Ansatz) lag in den Jahren 2009 bis 2014 und 2016 bis 2017 zwischen 70 und 100 Mio. €. Das Jahr 2015 ist geprägt durch einmalige Nachzahlungsbeträge von verschiedenen Unternehmen.

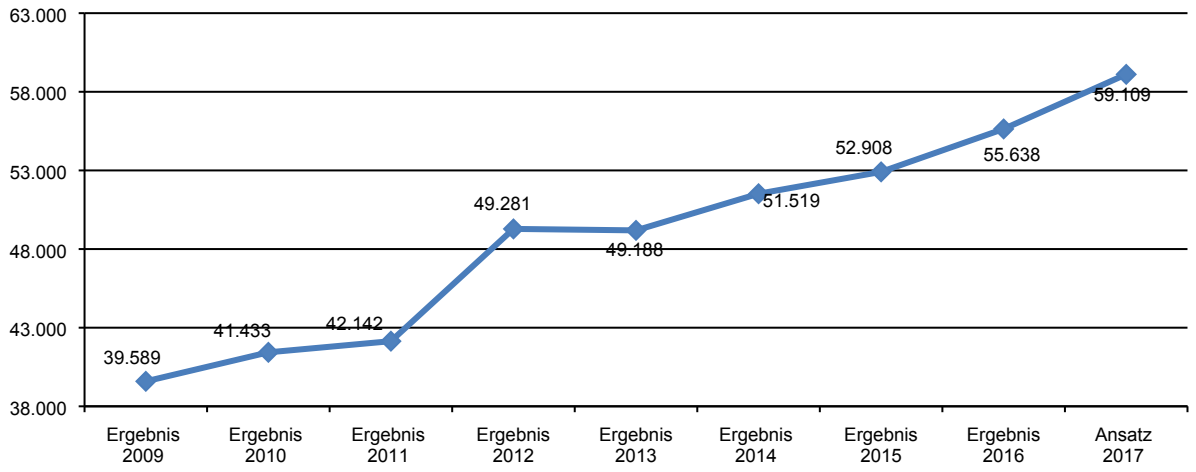
Bedingt durch die gestiegenen Gewerbesteuererträge erhält Marburg zurzeit nur geringe Schlüsselzuweisungen des Landes. In den 90-iger Jahren des vorigen Jahrhunderts war die Universitätsstadt Marburg noch auf einen Auffüllungsbetrag angewiesen, damit 80 % der durchschnittlichen Finanzkraft pro Einwohner des Landes Hessen erreicht werden konnten. Dies ist heute nicht mehr der Fall. Bedingt durch die hohen Gewerbesteuererträge des Jahres 2015 ist die Universitätsstadt Marburg so finanzstark geworden, dass für das Jahr 2016 kein Anspruch auf Schlüsselzuweisungen bestand und eine Solidaritätsumlage in Höhe von 1,2 Mio. € gezahlt werden musste.

Die Gewerbesteuer belastet kleine und mittlere Betriebe, die an den Standort gebunden sind und die vor allem Ausbildung und Beschäftigung für Nicht-Akademiker sichern. Sie belastet auch große Unternehmen mit Standortwahl. Denn als Standort konkurriert die Universitätsstadt Marburg nicht mit Gießen oder Brandenburg, sondern mit Irland, der Schweiz, Australien, Tschechien und Illinois. Zudem stammen Zwei-Drittel unserer Gewerbesteuererträge von nur fünf Unternehmen. Würde eines dieser Unternehmen ernste Probleme bekommen oder seinen Schwerpunkt verlagern oder steuerliche Gestaltungsoptionen nutzen, so könnten schnell dauerhafte Ertragsverluste im zweistelligen Mio. € Bereich entstehen, die nicht zu kompensieren wären.

Hohe Gewerbesteuererträge bedeuten eine hohe Abhängigkeit von einer höchst volatilen Ertragsquelle. Eine Gewerbesteuererhöhung zur Lösung des strukturellen Defizits der Stadt würde unter dem Strich die Abhängigkeit vom Markterfolg weniger Unternehmen weiter erhöhen. Deshalb ist es erforderlich, das strukturelle Defizit einzudämmen ohne die Option einer Gewerbesteueranpassung ohne Not zu verbrauchen.

Die Personalkosten bilden einen sehr großen Block im Bereich der Aufwendungen, der kurzfristig nur gering beeinflussbar ist.

**Entwicklung der Personalaufwendungen 2009 bis 2017 in T€**



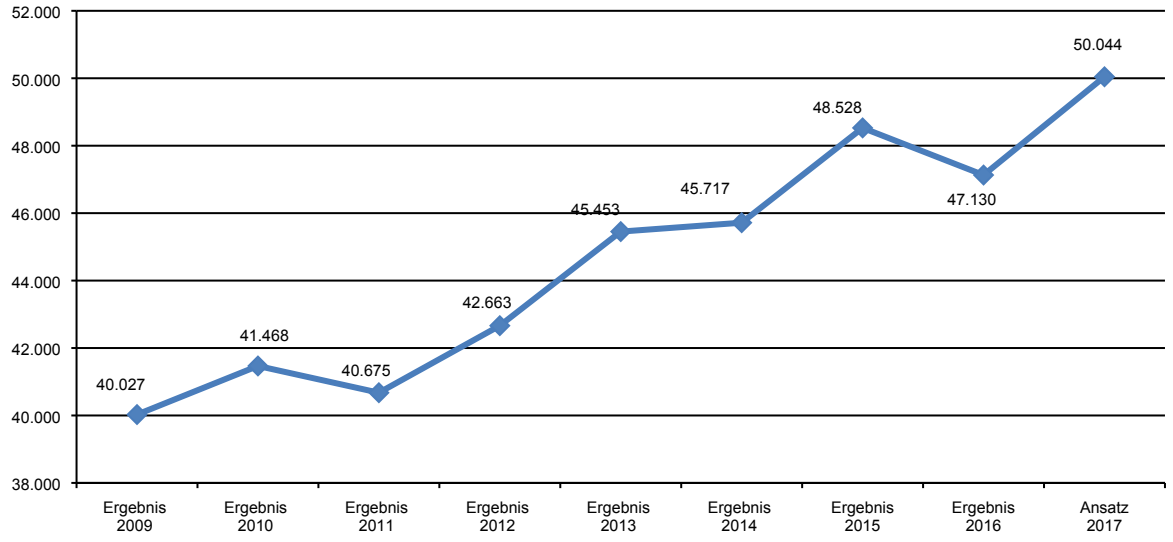

Im Vergleichszeitraum haben die Aufwendungen für das Personal um rd. 19,5 Mio. € bzw. 49,3 % zugenommen. Hierin berücksichtigt sind die Aufwendungen für die Rückstellungen bezüglich der Beamtenpensionen und der abgeschlossenen Altersteilzeitverträge. Diesen Rückstellungen wurden in den vergangenen Jahren bereits 7,5 Mio. € zusätzlich, d. h. über die gesetzliche Verpflichtung hinaus, zugeführt.

In der Personalkostensteigerung spiegelt sich die Politik der letzten Jahre wider. Der Ausbau der Kinderbetreuung, der Betreuung in den Schulen, usw. führt regelmäßig zu einem erhöhten Personalbedarf.

Das nächste Risiko für die finanzielle Zukunft der Universitätsstadt Marburg liegt darin, dass das Land Hessen zur Umsetzung der Schuldenbremse den Kommunalen Finanzausgleich ab dem Haushaltsjahr 2016 neu ausgestaltet hat. Hierdurch besteht die Gefahr, dass Aufgaben zu Lasten der Kommunen ausgeweitet werden und damit deren finanzieller Spielraum eingeengt wird.

Auch das finanzielle Verhältnis zum Landkreis und die erhebliche Belastung der Universitätsstadt Marburg durch die Kreisumlage von über 31 Mio. €, die erheblichen weiteren Leistungen, die die Universitätsstadt für den gesamten Landkreis zur Verfügung stellt, sowie die zusätzlichen Belastungen durch unzureichende Transfers wie die zu geringen Gastschülerbeiträge oder der Aufwand für die Umsetzung des Unterhaltssicherungsgesetzes, der die Stadt belastet und den Kreis entlastet, müssen in den nächsten Jahren einer genauen Prüfung und Verhandlung unterzogen werden.

**Entwicklung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 2009 bis 2017 in T€**




Im Vergleichszeitraum haben die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 10 Mio. € bzw. 25 % zugenommen.

Ein Teil der Steigerungen ist durch Verlagerungen entstanden. So sind beispielsweise die Schülerbeförderungskosten in Höhe von rd. 0,9 Mio. € ab 2012 als Sach- und Dienstleistungen ausgewiesen. Davor waren diese Beträge als Transferaufwendungen deklariert. Trotzdem steigen die Aufwendungen kontinuierlich an.

Diese Betrachtung lässt sich auch mit den anderen Aufwandsarten fortsetzen.

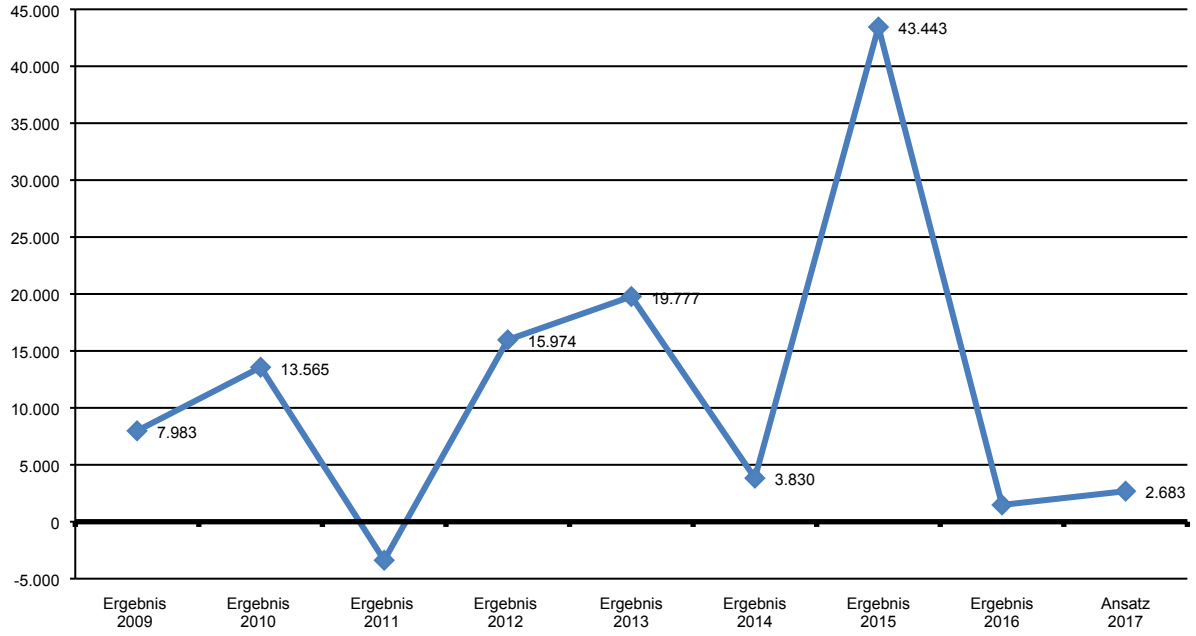
Im Weiteren lässt sich hieraus ablesen, dass die Kommunen und speziell auch die Universitätsstadt Marburg abgesehen von den immer geringeren Landeszuweisungen für wachsende Aufgaben kein Ertragsproblem haben, sondern lediglich die überproportional steigenden Aufwendungen nicht mehr finanzieren können. Für einen Teil der steigenden Aufwendungen ist die Universitätsstadt Marburg selbst verantwortlich, so z. B. für die Aufwandssteigerungen der Abschreibungen.

Erforderlich ist deshalb ein konsequenter Konsolidierungskurs der Stadtpolitik. Um das hohe Niveau sozialer Leistungen, der Förderung der Chancengleichheit in der Bildung, der Familienfreundlichkeit und kultureller Förderung zu erhalten, ist es unverzichtbar, strukturelle Verbesserungen in der Erfüllung der Pflichtaufgaben zu erzielen. Das heißt, dass die Mittel der Universitätsstadt Marburg noch effektiver und zielgerichteter eingesetzt werden müssen.

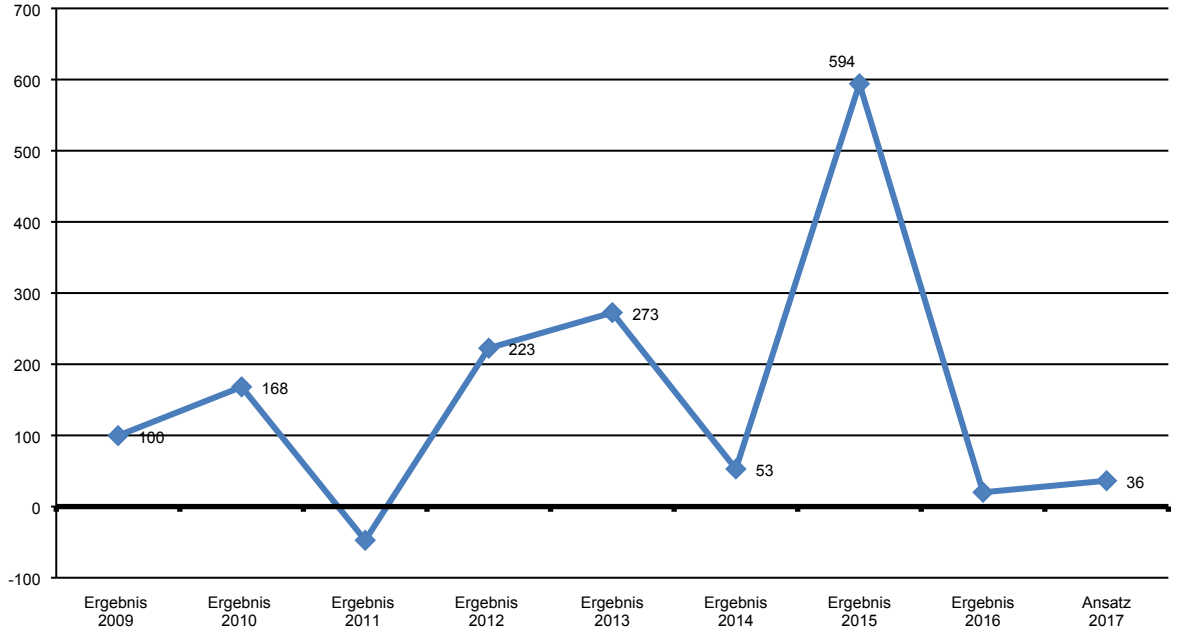
Auch wirken die Investitionen über die Abschreibungen auf den Ergebnishaushalt. Der Ergebnishaushalt soll die Abschreibungen (Zahlungsmittelüberschuss) erwirtschaften, damit diese wieder reinvestiert werden können. Indikator hierfür ist der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts.

Der Blick auf die Zahlungsmittelüberschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt folgendes Bild:

**Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit 2009 bis 2017 in T€**




**Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit 2009 bis 2017 in € pro Einwohner**




Im Zahlungsmittelfehlbetrag aus der laufenden Verwaltungstätigkeit für 2011 ist die Rückzahlung von Gewerbesteuern in Höhe von 10,9 Mio. € enthalten, die als Rückstellung in der Eröffnungsbilanz berücksichtigt war.

Festzuhalten bleibt, dass die Ergebnishaushalte bis 2017 die Abschreibungen und darüber hinaus weitere Beträge erwirtschaften und als Zahlungsmittelüberschuss in die Finanzrechnung einbringen.

Da der Kassenbestand zum Ende des Haushaltsjahres 2012 nahezu aufgebraucht war, muss der Ergebnishaushalt auch die Tilgung für die laufenden Investitionskredite erwirtschaften. Für 2017 ergibt sich bei einem Tilgungsbetrag von 7,7 Mio. € ein Zahlungsmittelfehlbedarf von 5 Mio. €.

Der Verbrauch unseres Kassenbestandes macht sich wie folgt in der Ergebnis- und Finanzrechnung der kommenden Jahre bemerkbar:

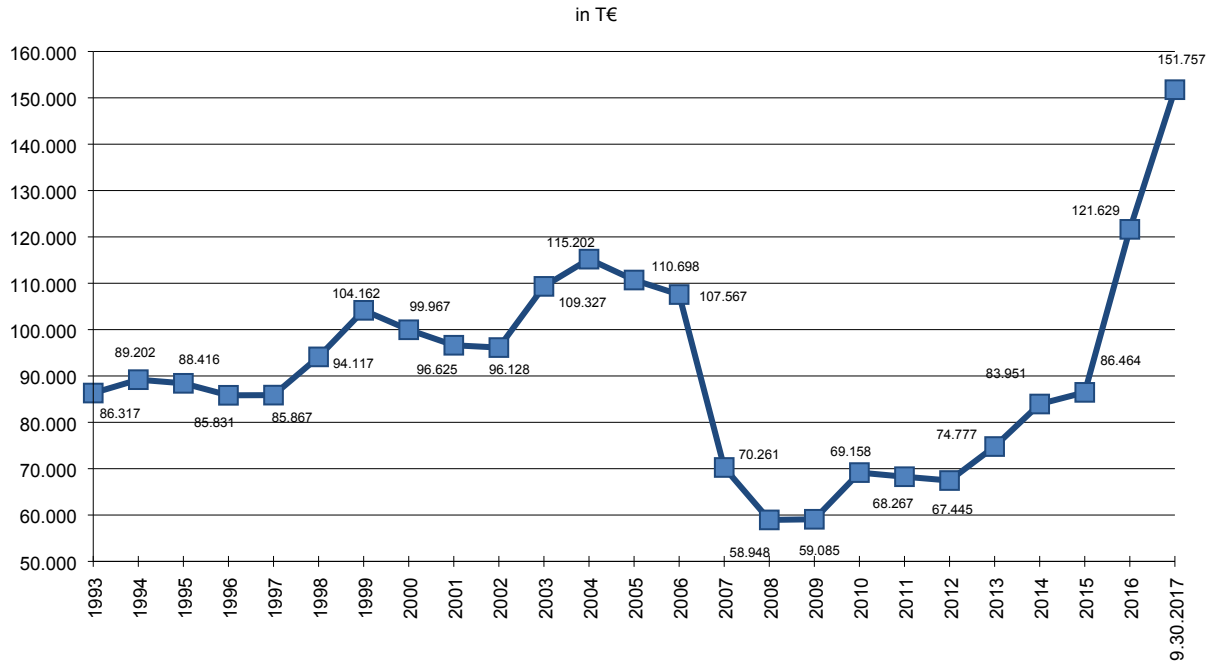
- Zinserträge aus der Anlage von Festgeldern verringern sich bzw. tendieren gegen null.
- Die Investitionen sind wieder durch Kredite vom Kapitalmarkt zu finanzieren. Im Jahr 2017 beträgt die Kreditfinanzierungsquote vom Kapitalmarkt beispielsweise rd. 68 %.
- Die aufgenommenen Kredite erhöhen die Zinsaufwendungen und die Tilgungsleistungen, die durch den Ergebnishaushalt zu erwirtschaften sind.

Hier wird deutlich, dass die Spielräume in den Ergebnishaushalten zukünftiger Jahre eingeschränkt sind.

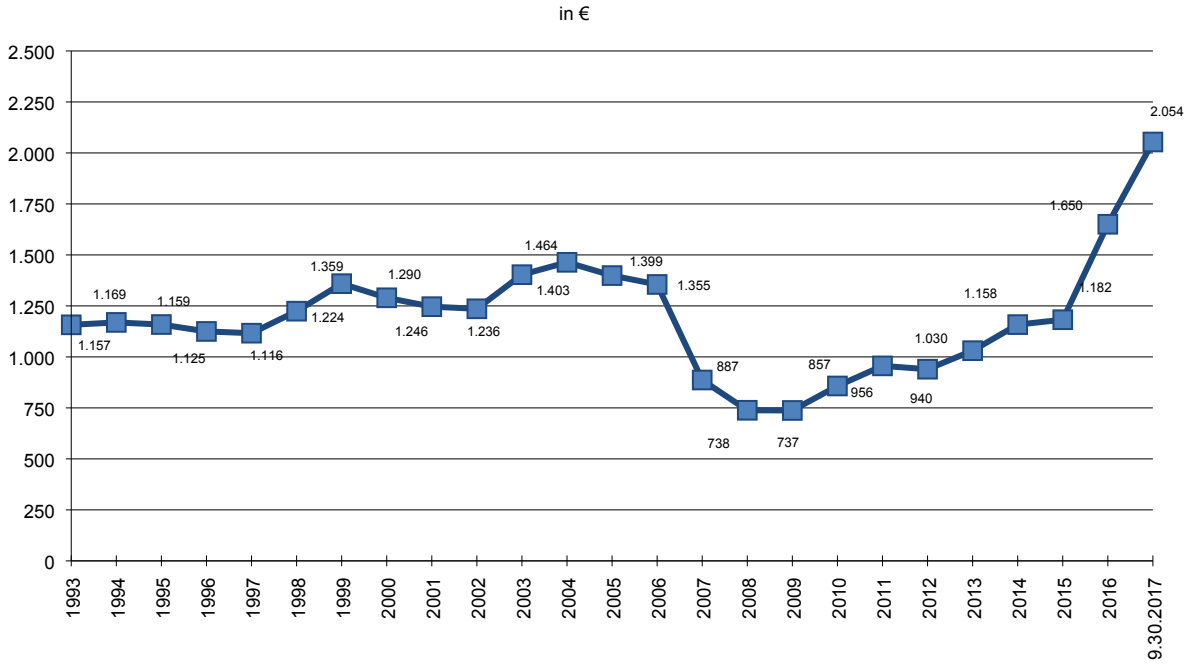
Da die Universitätsstadt Marburg über eine Rücklage aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zum 31.12.2017 von rd. 93 Mio. € verfügt, die zum Ausgleich des Ergebnishaushalts zur Verfügung stehen, kann der Haushaltsausgleich (zumindest 2. Klasse) des Ergebnishaushalts noch über einige Jahre erreicht werden.

Die Finanzrechnung profitiert jedoch nicht von der Rücklage. Vielmehr wird bei der Inanspruchnahme der Rücklage dieser Betrag als Kredit aufzunehmen sein, der wiederum durch Zinsen den Ergebnishaushalt belastet. Hierzu folgende Grafik, die die tatsächliche, d. h. die Ist-Situation darstellt:

## Schuldenentwicklung 1993 bis 30.09.2017



## Schuldenentwicklung 1993 bis 30.09.2017 pro Einwohner




In diesem Rahmen müssen die Haushaltsplanungen der künftigen Jahre darauf ausgerichtet sein, die finanziellen Spielräume der Universitätsstadt Marburg zu erhalten und wieder weiter auszubauen.

Marburg, den 10.10.2017

Universitätsstadt Marburg
Der Magistrat

gez. gez.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Wieland Stötzel
Bürgermeister

# 9. Anlagen

## 9.1 Anlagenspiegel

**Muster 21 zu § 52 Abs. 1 GemHVO**

# Übersicht
# über den Stand des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) zum 31.12.2016

## - 1.000 EUR - *

| Anlagevermögen | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | Kumulierte Abschreibungen | | | | | Buchwert | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Gesamte AK/ HK am Beginn des Haushalts-jahres | Zugänge im Haushaltsjahr + | Abgänge im Haushaltsjahr - | Umbuchungen im Haushaltsjahr +/- | Gesamte AK/HK am Ende des Haushalts-jahres | Kumulierte Abschreibungen am Beginn des Haushalts-jahres | Zuschreibungen (Zugänge/ Abgänge) im Haushaltsjahr +/- | Abschreibungen im Haushaltsjahr + | Umbuchungen im Haushaltsjahr +/- | Kumulierte Abschreibungen am Ende des Haushalts-jahres | am 31.12. des Haushaltsjahres | am 31.12. des Vorjahres |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| **1. Immaterielle Vermögensgegenstände** | | | | | | | | | | | | |
| 1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte | 2.045 | 199 | 0 | 0 | 2.244 | 1.660 | 0 | 213 | 0 | 1.873 | 371 | 384 |
| 1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse **sowie** geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände | 15.072 | 2.087 | 0 | 91 | 17.250 | 3.562 | 0 | 727 | 0 | 4.289 | 12.961 | 11.509 |
| **Summe 1.** | **17.117** | **2.286** | **0** | **91** | **19.494** | **5.222** | **0** | **940** | **0** | **6.162** | **13.332** | **11.893** |
| **2. Sachanlagen** | | | | | | | | | | | | |
| 2.1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte | 99.494 | 191 | 73 | -726 | 98.886 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 98.886 | 99.495 |
| 2.2 Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken | 189.032 | 552 | 1.577 | 36.557 | 224.564 | 31.154 | -21 | 5.708 | 0 | 36.841 | 187.723 | 157.878 |
| 2.3 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen | 180.697 | 23 | 72 | 11 | 180.659 | 133.223 | -14 | 2.447 | 0 | 135.656 | 45.002 | 47.472 |
| 2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung | 5.660 | 10 | 0 | 2.807 | 8.477 | 2.926 | 0 | 362 | 0 | 3.288 | 5.188 | 2.734 |
| 2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 25.763 | 1.967 | 91 | 978 | 28.617 | 15.027 | -85 | 2.367 | 0 | 17.309 | 11.308 | 10.737 |
| 2.6 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 50.055 | 23.292 | 0 | -39.718 | 33.629 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 33.629 | 50.055 |
| **Summe 2.** | **550.701** | **26.035** | **1.813** | **-91** | **574.832** | **182.330** | **-120** | **10.884** | **0** | **193.094** | **381.736** | **368.370** |

| Anlagevermögen | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | Kumulierte Abschreibungen | | | | | Buchwert | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Gesamte AK/ HK am Beginn des Haushalts-jahres | Zugänge im Haushaltsjahr + | Abgänge im Haushaltsjahr - | Umbuchungen im Haushaltsjahr +/- | Gesamte AK/HK am Ende des Haushalts-jahres | Kumulierte Abschreibungen am Beginn des Haushalts-jahres | Zuschreibungen (Zugänge/ Abgänge) im Haushaltsjahr +/- | Abschreibungen im Haushaltsjahr + | Umbuchungen im Haushaltsjahr +/- | Kumu-lierte Abschreibungen am Ende des Haushalts-jahres | am 31.12. des Haushaltsjahres | am 31.12. des Vorjahres |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| **3. Finanzanlagen** | | | | | | | | | | | | |
| 3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen | 33.486 | 0 | 0 | 0 | 33.486 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 33.486 | 33.486 |
| 3.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 17.047 | 0 | 0 | 0 | 17.047 | 8.228 | 0 | 523 | 0 | 8.751 | 8.296 | 8.819 |
| 3.3 Beteiligungen | 70.484 | 0 | 0 | 0 | 70.484 | 631 | 0 | 0 | 0 | 631 | 69.853 | 69.853 |
| 3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens | 999 | 118 | 0 | 0 | 1.117 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.117 | 999 |
| 3.6 Sonstige Finanzanlagen | 13.737 | 0 | 0 | 0 | 13.737 | 3.923 | 0 | 352 | 0 | 4.275 | 9.462 | 9.814 |
| **Summe 3.** | **135.752** | **118** | **0** | **0** | **135.871** | **12.782** | **0** | **875** | **0** | **13.657** | **122.214** | **122.970** |
| **Gesamtsumme (1. bis 3.)** | **703.570** | **28.439** | **1.813** | **0** | **730.197** | **200.334** | **-120** | **12.699** | **0** | **212.913** | **517.282** | **503.235** |

*Rundungsdifferenzen können entstehen.

## 9.2 Verbindlichkeitenspiegel

| Verbindlichkeiten | | | Gesamtbestand Haushaltsjahr 31.12.2016 | davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | mehr als 5 Jahre | Gesamtbestand Vorjahr 01.01.2016 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **4.1** | | **Verbindlichkeiten aus Anleihen** | | | | | |
| **4.2** | | **Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen** | | | | | |
| | 4.2.1 | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 105.712.483,55 € | 4.409.656,73 € | 29.290.581,32 € | 72.012.245,50 € | 69.341.304,67 € |
| | 4.2.2 | Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern | 16.561.257,40 € | 1.652.881,41 € | 5.646.678,51 € | 9.261.697,48 € | 17.816.374,60 € |
| | | **Summe 4.2** | **122.273.740,95 €** | **6.062.538,14 €** | **34.937.259,83** | **81.273.942,98 €** | **87.157.679,27 €** |
| | | | | | | | |
| **4.3** | | **Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung** | | | | | |
| **4.4** | | **Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften** | | | | | |
| **4.5** | | **Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und –zuschüssen, Investitionsbeiträgen** | | | | | |
| | 4.5.1 | aus Zuweisungen und Zuschüssen | 623.935,83 € | 623.935,83 € | 0,00 € | 0,00 € | 452.008,12 € |
| | 4.5.2 | aus Transferleistungen | 1.869.486,22 € | 1.869.486,22 € | 0,00 € | 0,00 € | 1.879.576,34 € |
| | 4.5.3 | aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen | | | | | |
| | | **Summe 4.5** | **2.493.422,05 €** | **2.493.422,05 €** | **0,00 €** | **0,00 €** | **2.331.584,46 €** |
| | | | | | | | |
| **4.6** | | **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** | 974.953,89 € | 974.953,89 € | 0,00 € | 0,00 € | 3.608.745,23 € |
| **4.7** | | **Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben** | 19.709.098,53 € | 19.709.098,53 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| **4.8** | | **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen** | | | | | |
| | 4.8.1 | gegenüber verbundenen Unternehmen | 2.327.615,47 € | 2.327.615,47 € | 0,00 € | 0,00 € | 3.107.867,50 € |
| | 4.8.2 | gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | | | | | |
| | 4.8.3 | gegenüber Sondervermögen | | | | | |
| | | **Summe 4.8** | **2.327.615,47 €** | **2.327.615,47 €** | **0,00 €** | **0,00 €** | **3.107.867,50 €** |
| | | | | | | | |
| **4.9** | | **Sonstige Verbindlichkeiten** | 1.738.552,65 € | 1.715.550,48 € | 23.002,17 € | 0,00 € | 1.592.724,57 € |
| | | **Summe aller Verbindlichkeiten (4.1 bis 4.9)** | **149.517.383,54 €** | **33.283.178,56 €** | **34.960.262,00 €** | **81.273.942,98 €** | **97.798.601,03 €** |

## 9.3 Rückstellungsspiegel

| Rückstellungen | | | Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2016 in € | Inanspruchnahme in € - | Auflösung in € - | Zuführung in € + | Stand am Ende des Haushaltsjahres 31.12.2016 in € |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen | 46.248.503,00 | 4.208.839,00 | 0,00 | 4.398.207,00 | 46.437.871,00 |
| 2 | | Rückstellungen für Umlageverpflichtungen nach dem FAG u. für Verpflichtungen im Rahmen von Steuerschuldverhältnissen | 12.550.472,00 | 10.097.472,00 | 0,00 | 5.735.000,00 | 8.188.000,00 |
| 3 | | Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien | 3.581.992,23 | 64.448,73 | 0,00 | 0,00 | 3.517.543,50 |
| 4 | | Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten | | | | | |
| 5 | | Sonstige Rückstellungen | 12.143.358,45 | 1.819.484,00 | 0,00 | 1.375.200,72 | 11.699.075,17 |
| | 5.1 | Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen | 8.069.452,00 | 1.012.375,00 | 0,00 | 883.299,00 | 7.940.376,00 |
| | 5.2 | Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen | 2.562.287,00 | 807.109,00 | 0,00 | 189.989,00 | 1.945.167,00 |
| | 5.3 | Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung | | | | | |
| | 5.4 | Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren | 157.000,00 | 0,00 | 0,00 | 171.000,00 | 328.000,00 |
| | 5.5 | Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften | | | | | |
| | 5.6 | weitere Rückstellungen (§ 39 Abs. 1 S. 2) | 1.354.619,45 | 0,00 | 0,00 | 130.912,72 | 1.485.532,17 |
| | | **Gesamtsumme (1. bis 5.)** | **74.524.325,68** | **16.190.243,73** | **0,00** | **11.508.407,72** | **69.842.489,67** |

## 9.4 Forderungsspiegel

| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | Gesamtbestand Haushaltsjahr 31.12.2016 | davon mit einer Restlaufzeit von | | | Gesamtbestand Vorjahr 01.01.2016 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | bis zu 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | mehr als 5 Jahre | |
| | | | in € | | | | |
| 1. | | **Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen** | | | | | |
| | 1.1 | Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen | 123.788,37 | 83.042,05 | 40.746,32 | 0,00 | 96.938,34 |
| | 1.2 | Forderungen aus Transferleistungen | 9.125.062,63 | 8.986.096,62 | 42.295,99 | 96.670,02 | 5.974.159,55 |
| | 1.3 | Forderungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen | 11.252.450,09 | 477.010,90 | 1.907.449,51 | 8.867.989,68 | 11.737.533,43 |
| | | **Summe 1.** | **20.501.301,09** | **9.546.149,57** | **1.990.491,82** | **8.964.659,70** | **17.808.631,32** |
| **2.** | | **Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben** | **1.453.002,53** | **1.393.003,43** | **59.999,10** | **0,00** | **1.233.736,62** |
| **3.** | | **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** | **606.745,04** | **606.745,04** | **0,00** | **0,00** | **148.564,86** |
| 4. | | **Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen** | | | | | |
| | 4.1 | Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 465.609,80 | 465.609,80 | 0,00 | 0,00 | 518.342,63 |
| | 4.2 | Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 2.439,20 | 2.439,20 | 0,00 | 0,00 | 1.706,52 |
| | 4.3 | Forderungen gegen Sondervermögen | | | | | |
| | | **Summe 4.** | **468.049,00** | **468.049,00** | **0,00** | **0,00** | **520.049,15** |
| **5.** | | **Sonstige Vermögensgegenstände** | **989.529,24** | **966.483,24** | **23.046,00** | **0,00** | **1.266.737,51** |
| | | **Summe aller Forderungen (1. bis 5.)** | **24.018.626,90** | **12.980.430,28** | **2.073.536,92** | **8.964.659,70** | **20.977.719,46** |

## 9.5 Übersicht über die Bürgschaftsverpflichtungen

| Bürgschafts-nehmer | Art | Verbürgter Betrag in € | Stand 01.01.2016 in € | Stand 31.12.2016 in € | Differenz in € |
|---|---|---|---|---|---|
| GeWoBau Marburg GmbH | Ausfallbürgschaft (Modernisierung von Mietwohnungen) | 2.556.459 | 2.094.246 | 2.046.815 | -47.431 |
| GeWoBau Marburg GmbH | Ausfallbürgschaft (Finanzierung der Übertragung städt. Liegenschaften) | 8.794.220 | 7.058.946 | 6.889.079 | -169.867 |
| GeWoBau Marburg GmbH | Bürgschaft für Solarstromprojekt 2003 | 147.000 | 58.800 | 51.450 | -7.350 |
| GeWoBau Marburg GmbH | Bürgschaft für Solarstromprojekt 2004 | 214.500 | 96.525 | 85.800 | -10.725 |
| GeWoBau Marburg GmbH | Bürgschaft für Solarstromprojekt 2005 | 111.000 | 55.500 | 49.950 | -5.550 |
| GeWoBau Marburg GmbH | Bürgschaft für Solarstromprojekt (Kreditmarkt) | 374.000 | 206.772 | 0 | -206.772 |
| GeWoBau Marburg GmbH | Förderung von baulichen Maßnahmen an Kulturdenkmälern (früher: Kauf und Sanierung Turnergarten) | 750.000 | 668.861 | 0 | -668.861 |
| GeWoBau Marburg GmbH | Bürgschaft für Solarstromprojekt 2006 | 91.000 | 50.050 | 45.500 | -4.550 |
| GeWoBau Marburg GmbH | Bürgschaft für Solarstromprojekt 2007 | 38.500 | 23.100 | 21.175 | -1.925 |
| GeWoBau Marburg GmbH | Bürgschaft für Solarstromprojekt 2008 | 41.000 | 26.650 | 24.600 | -2.050 |
| GeWoBau Marburg GmbH | Bürgschaft für Solarstromprojekt 2009 | 93.500 | 65.450 | 60.775 | -4.675 |
| GeWoBau Marburg GmbH | Bürgschaft für Solarstromprojekt 2010 | 90.500 | 67.875 | 63.350 | -4.525 |
| GeWoBau Marburg GmbH | Bürgschaft für Solarstromprojekt 2011 | 99.500 | 79.600 | 74.625 | -4.975 |
| GeWoBau Marburg GmbH | Bürgschaft zur Finanzierung des Ankaufs und Umbaus von Teil-eigentum im Marburger Hauptbahnhof | 4.350.000 | 4.073.778 | 3.885.017 | -188.761 |
| GeWoBau Marburg GmbH | Bürgschaft zur Errichtung einer Altenpflegeeinrichtung | 8.900.000 | 8.314.412 | 8.132.990 | -181.422 |
| GeWoBau Marburg GmbH | Bürgschaft zur Finanzierung des Baus von 34 Wohnungen in der Uferstraße (ehem. KJC) | 1.500.000 | 1.427.118 | 1.402.045 | -25.073 |
| Hess. Landgesellschaft (HLG) | Bürgschaft zur Finanzierung des Neubaugebietes Michelbach-Nord | 7.000.000 | 3.500.000 | 0 | -3.500.000 |
| Marburg Tourismus und Marketing GmbH (MTM) | Garantieträgerschaft für die Mitgliedschaft von MTM in der Zusatzversorgungskasse | nicht beziffert | 0 | 0 | 0 |
| Montessori Grundschule | Bürgschaft für die Finanzierung der Gründungskosten | 40.000 | 26.880 | 23.600 | -3.280 |

| Bürgschafts-nehmer | Art | Verbürgter Betrag in € | Stand 01.01.2016 in € | Stand 31.12.2016 in € | Differenz in € |
|---|---|---|---|---|---|
| Praxis gGmbH | Erwerb Grundstück Gisselberger Straße 33 (ehem. Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg) | 1.300.000 | 641.524 | 573.018 | -68.506 |
| Stadtentwicklungsgesellschaft Marburg mbH (SEG) | Selbstschuldnerische Bürgschaft (Darlehen der Volksbank Mittelhessen) | 14.316.173 | 9.904.064 | 8.944.825 | -959.239 |
| Stadtentwicklungsgesellschaft Marburg mbH (SEG) | Garantieträgerschaft für die Mitgliedschaft der SEG in der Zusatzversorgungskasse (ZVK) | nicht beziffert | 0 | 0 | 0 |
| Stadtwerke Marburg GmbH (SWM) | Ausfallbürgschaft (nach Umwandlung für bestehende Darlehen) | 4.038.695 | 269.232 | 0 | -269.232 |
| Stadtwerke Marburg GmbH (SWM) | Garantieträgerschaft für die Mitgliedschaft der Stadtwerke in der ZVK | nicht beziffert | 0 | 0 | 0 |
| Stadtwerke Marburg GmbH (SWM) | Ausfallbürgschaft zur Deckung des Investitionsbedarfs | 4.000.000 | 3.196.774 | 3.022.410 | -174.364 |
| Stadtwerke Marburg GmbH (SWM) | Bürgschaft zur Erweiterung der Gasnetze | 4.000.000 | 3.410.676 | 3.239.996 | -170.680 |
| Stadtwerke Marburg GmbH (SWM) | Bürgschaft zur Stromnetzübernahme | 10.000.000 | 8.709.486 | 8.277.500 | -431.986 |
| Stadtwerke Marburg GmbH (SWM) | Bürgschaft für KfW-Kredit im Zuge der Gebäudesanierung der SWM | 2.282.372 | 2.248.333 | 2.121.664 | -126.669 |
| SWM Consult GmbH | Absicherung der ZVK-Mitgliedschaft der Beschäftigten der SWM Consult GmbH | nicht beziffert | 0 | 0 | 0 |
| SCM Besitz- und Verwaltungsgesellschaft | Selbstschuldnerische Bürgschaft - TTZ | 7.960.000 | 5.222.927 | 4.870.294 | -352.633 |
| Stiftung St. Jakob | Ausfallbürgschaft (Rückzahlungsanspruch an die Bundesrepublik Deutschland für Neubau „Auf der Weide“) bis zum Jahre 2016 | 1.278.230 | 225.863 | 174.734 | -51.129 |
| Stiftung St. Jakob | Ausfallbürgschaften (versch. Darlehen) | 4.719.224 | 2.785.353 | 2.643.821 | -141.532 |
| Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH | Garantieträgerschaft für die Mitgliedschaft in der ZVK | nicht beziffert | 0 | 0 | 0 |
| Marburger Entsorgungsgesellschaft (MEG) | Bürgschaft für die Finanzierung zur Errichtung einer Biogasanlage mit Photovoltaikanlage | 3.300.000 | 2.452.949 | 2.273.160 | -179.789 |
| **Gesamtstand** | | **92.385.873** | **66.961.744** | **58.998.193** | **-7.963.551** |

## 9.6 Finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen

| FD | Vertrags-gegenstand | Nähere Beschreibung | Vertrags-beginn | Laufzeit Ende | Stand 31.12.2015 | Stand 31.12.2016 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 11 | TK-Anlage | Alcatel OmniPCX 4400 | 01.07.2005 | | 626,85 € | 626,85 € |
| 66 | Software & Hardware | Verkehrsrechner | 01.07.2010 | 30.06.2020 | 287.355,06 € | 223.498,38 € |
| 65 | PKW | Renault Master LKW MR FD 651 | 20.02.2012 | 19.02.2016 | 563,66 € | 0,00 € |
| 65 | PKW | Renault Traffic, MR FD 656 | 05.11.2013 | 05.10.2017 | 6.624,45 € | 2.839,05 € |
| 74 | Drucker | Kopierer, Toshiba eStudio 2550c | 01.04.2013 | 31.03.2018 | 2.356,83 € | 1.309,35 € |
| **Summe** | | | | | **297.526,85 €** | **228.273,63** |

## 9.7 Übersicht über die Mitglieder des Magistrats

Der Magistrat ist die Verwaltungsbehörde und besteht aus dem hauptamtlichen und dem ehrenamtlichen Magistrat. Er besorgt gemäß § 66 HGO nach den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung im Rahmen der bereitgestellten Mittel die laufende Verwaltung.

Er setzt sich bis zur Kommunalwahl wie folgt aus insgesamt 13 Mitgliedern zusammen:

| Name | Vorname | Funktion | Partei | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|
| Dr. Spies | Thomas | Oberbürgermeister | SPD | |
| Dr. Kahle | Franz | Bürgermeister | Grüne | |
| Dr. Weinbach | Kerstin | Stadträtin | SPD | |

ehrenamtlicher Magistrat

| Name | Vorname | Funktion | Partei | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|
| Hertlein | Jürgen | Stadtrat | SPD | |
| Schulze-Stampe | Ursula | Stadträtin | SPD | |
| Dr. Sewering-Wollanek | Marlis | Stadträtin | SPD | |
| Sprywald | Klaus | Stadtrat | SPD | |
| Oppermann | Anne | Stadträtin | CDU | |
| Rehlich | Jürgen | Stadtrat | CDU | |
| Ludwig | Heinz | Stadtrat | MBL | |
| Laßmann | Alev | Stadträtin | Grüne | |
| Stürmer | Roland | Stadtrat | Grüne | |
| Biver | Nico | Stadtrat | Marburger Linke | |

Nach der Kommunalwahl setzte sich das Gremium wie folgt zusammen:

hauptamtlicher Magistrat

| Name | Vorname | Funktion | Partei | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|
| Dr. Spies | Thomas | Oberbürgermeister | SPD | |
| Dr. Kahle | Franz | Bürgermeister | Grüne | |
| Dr. Weinbach | Kerstin | Stadträtin | SPD | |

ehrenamtlicher Magistrat

| Name | Vorname | Funktion | Partei | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|
| Hertlein | Jürgen | Stadtrat | SPD | |
| Schulze-Stampe | Ursula | Stadträtin | SPD | |
| Dr. Sewering-Wollanek | Marlis | Stadträtin | SPD | |
| Oppermann | Anne | Stadträtin | CDU | |
| Röhrkohl | Anna | Stadträtin | CDU | |
| Schombert | Christian | Stadtrat | CDU | |
| Laßmann | Alev | Stadträtin | Grüne | |
| Biver | Nico | Stadtrat | Marburger Linke | |
| Ludwig | Heinz | Stadtrat | MBL | |
| Schwindack | Frédéric | Stadtrat | BfM | |

## 9.8 Übersicht über die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung

Das oberste Organ der Stadt, die Stadtverordnetenversammlung, trifft alle wichtigen Entscheidungen und überwacht die gesamte Verwaltung. Sie hat 59 Mitglieder, die von den Bürgerinnen und Bürgern auf 5 Jahre direkt gewählt werden.

Die Sitze verteilten sich bis zum 31.03.2016 wie folgt:

| | |
|---|---|
| SPD | 22 |
| CDU | 14 |
| Grüne | 13 |
| Marburger Linke | 4 |
| FDP | 2 |
| MBL | 2 |
| BfM | 1 |
| Piraten | 1 |

| Name | Vorname | Funktion | Partei | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|
| Böttcher | Bettina | | SPD | |
| Büchner | Thorsten | | SPD | |
| Daser | Dagmar | | SPD | |
| Dehmel | Dominic | | SPD | |
| Dinnebier | Kirsten | | SPD | |
| Dirmeier | Martina | | SPD | |
| Hesse | Peter | | SPD | |
| Hussein | Schaker | | SPD | |
| Laumer | Ralf | | SPD | |
| Löwer | Heinrich | Stadtverordnetenvorsteher | SPD | |
| Lotz-Halilovic | Erika | | SPD | |
| Meyer | Uwe | | SPD | |
| Dr. Musket | Ralf | | SPD | |
| Rink | Steffen | Fraktionsvorsitzender | SPD | |
| Seelig | Johanna | | SPD | |
| Dr. Seemann | Gerhard | | SPD | |
| Sell | Sonja | | SPD | |
| Severin | Ulrich | | SPD | |
| Simon | Matthias | | SPD | |
| Weidemann | Gerald | | SPD | |
| Dr. Wiegand | Horst | | SPD | |
| Wölk | Marianne | stellv. Stadtverordnetenvorsteherin | SPD | |
| Brunnet | Joachim | | CDU | |
| Heck | Hermann | stellv. Stadtverordnetenvorsteher | CDU | |
| Jannasch | Manfred | | CDU | |
| Jugel | Walter | | CDU | |
| Kaufmann | Anita | | CDU | |
| Kissel | Winfried | | CDU | |
| Muth | Stephan | | CDU | |
| Pfalz | Roger | | CDU | |
| Range | Mathias | | CDU | |

| Name | Vorname | Funktion | Partei | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|
| Röhrkohl | Anna | | CDU | |
| Schaffner | Karin | | CDU | |
| Stompfe | Philipp | | CDU | |
| Stötzel | Wieland | Fraktionsvorsitzender | CDU | |
| Vaupel | Dirk | | CDU | |
| Dr. Baumann | Petra | | Grüne | |
| Dorn-Rancke | Angela | | Grüne | |
| Flohrschütz | Rainer | | Grüne | |
| Göttling | Dietmar | Fraktionsvorsitzender | Grüne | |
| Dr. Lindemann-Stark | Anke | | Grüne | bis 24.02.2016 |
| Leblang | Martina | | Grüne | ab 24.02.2016 |
| Messik | Marion | | Grüne | |
| Dr. Neuwohner | Elke | | Grüne | |
| Nezi | Marco | | Grüne | |
| Dr. Perabo | Christa | | Grüne | |
| Seitz | Hans-Werner | | Grüne | |
| Sollwedel | Jan | | Grüne | |
| Dr. Therre-Staal | Elke | stellv. Stadtverordnetenvorste-herin | Grüne | |
| Volz | Uwe | | Grüne | |
| Adsan | Halise | | Marburger Linke | |
| Bauder-Wöhr | Tanja | stellv. Stadtverordnetenvorste-herin | Marburger Linke | |
| Köster-Sollwedel | Henning | Fraktionsvorsitzender | Marburger Linke | |
| Schalauske | Jan | | Marburger Linke | |
| Bokelmann | Hanke | | FDP | |
| Selinka | Michael | Fraktionsvorsitzender | FDP | |
| Becker | Reinhold | stellv. Stadtverordnetenvorste-her | MBL | |
| Dr. Uchtmann | Hermann | Fraktionsvorsitzender | MBL | |
| Suntheim-Pichler | Andrea | | BfM | |
| Dr. Weber | Michael | | Piraten | |

Die Marburger Stadtverordnetenversammlung bildet außerdem noch folgende Ausschüsse, wodurch deren Arbeit unterstützt wird:

- Wahlvorbereitungsausschuss
- Haupt- und Finanzausschuss
- Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften
- Schul- und Kulturausschuss
- Ausschuss für Soziales, Jugend und Frauen
- Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr

Die Sitze verteilen sich ab dem 01.04.2017 wie folgt:

| | |
|---|---|
| SPD | 18 |
| CDU | 16 |
| Grüne | 9 |
| Marburger Linke | 8 |
| FDP | 3 |
| MBL | 1 |
| BfM | 3 |
| Piraten | 1 |

| Name | Vorname | Funktion | Partei | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|
| Böttcher | Bettina | | SPD | |
| Büchner | Thorsten | stellv. Stadtverordnetenvorsteher | SPD | |
| Dehmel | Dominic | | SPD | |
| Dinnebier | Kirsten | | SPD | |
| Hertlein | Jürgen | | SPD | bis 22.04.2016 |
| Hussein | Schaker | | SPD | |
| Klusmann | Alexandra | | SPD | ab 22.04.2016 |
| Dr. Longo | Fabio | | SPD | ab 22.04.2016 |
| Lotz-Halilovic | Erika | | SPD | |
| Löwer | Heinrich | | SPD | |
| Dr. Malmanesh | Mohammad | | SPD | |
| Meyer | Uwe | | SPD | ab 22.04.2016 |
| Rembas | Anna | | SPD | |
| Rink | Steffen | | SPD | |
| Schulze-Stampe | Ursula | | SPD | bis 22.04.2016 |
| Sell | Sonja | | SPD | |
| Severin | Ulrich | | SPD | |
| Dr. Sewering-Wollanek | Marlis | | SPD | bis 22.04.2016 |
| Simon | Matthias | Fraktionsvorsitzender | SPD | |
| Weidemann | Gerald | | SPD | |
| Wölk | Marianne | Stadtverordnetenvorsteherin | SPD | |
| Bamberger | Dirk | | CDU | |
| Brunnet | Joachim | | CDU | |
| Hahn | Oliver | | CDU | |
| Heck | Hermann | stellv. Stadtverordnetenvorsteher | CDU | |
| Jannasch | Manfred | | CDU | |
| Jugel | Walter | | CDU | |
| Kissel | Winfried | | CDU | |
| Muth | Stephan | | CDU | |
| Oppermann | Anne | | CDU | bis 22.04.2016 |
| Pfalz | Roger | | CDU | |
| Piper | Runhild | | CDU | ab 22.04.2016 |
| Range | Mathias | | CDU | |
| Reissner | Hans-Martin | | CDU | ab 22.04.2016 |
| Röhrkohl | Anna | | CDU | bis 22.04.2016 |

| Name | Vorname | Funktion | Partei | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|
| Schäfer-Jarosz | Sabine | | CDU | ab 30.09.2016 |
| Schaffner | Karin | | CDU | |
| Seipp | Jens | | CDU | |
| Stötzel | Wieland | Fraktionsvorsitzender | CDU | |
| Vaupel | Dirk | | CDU | bis 30.09.2016 |
| Dorn-Rancke | Angela | | Grüne | |
| Göttling | Dietmar | Fraktionsvorsitzender | Grüne | |
| McGovern | Dr. Karsten | | Grüne | |
| Dr. Neuwohner | Elke | stellv. Stadtverordnetenvorste-herin | Grüne | |
| Nezi | Marco | | Grüne | |
| Dr. Perabo | Christa | | Grüne | |
| Schmidt | Christian | | Grüne | |
| Seitz | Hans-Werner | | Grüne | |
| Stahl | Madelaine | | Grüne | |
| Bastian | Renate | | Marburger Linke | |
| Bauder-Wöhr | Tanja | stellv. Stadtverordnetenvorste-herin | Marburger Linke | |
| Böhm | Roland | | Marburger Linke | |
| Köster-Sollwedel | Henning | | Marburger Linke | |
| Kula | Elisabeth | | Marburger Linke | |
| Schalauske | Jan | Fraktionsvorsitzender | Marburger Linke | |
| Schwarz | Jonathan | | Marburger Linke | |
| Sturm | Inge | | Marburger Linke | |
| Bokelmann | Hanke | | FDP | |
| Ditschler | Christoph | | FDP | |
| Selinka | Michael | Fraktionsvorsitzender | FDP | |
| Dr. Uchtmann | Hermann | stellv. Stadtverordnetenvorste-her | MBL | |
| Frese | Roland | stellv. Stadtverordnetenvorste-her | BfM | |
| Mensing | Gabriele | | BfM | ab 22.04.2016 |
| Suntheim-Pichler | Andrea | Fraktionsvorsitzende | BfM | |
| Schwindack | Frédéric | | BfM | bis 22.04.2016 |
| Dr. Weber | Michael | | Piraten | |

Die Marburger Stadtverordnetenversammlung bildet außerdem noch folgende Ausschüsse, wodurch deren Arbeit unterstützt wird:

- Wahlvorbereitungsausschuss
- Haupt- und Finanzausschuss
- Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften
- Schul- und Kulturausschuss
- Ausschuss für Soziales, Jugend und Frauen
- Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr